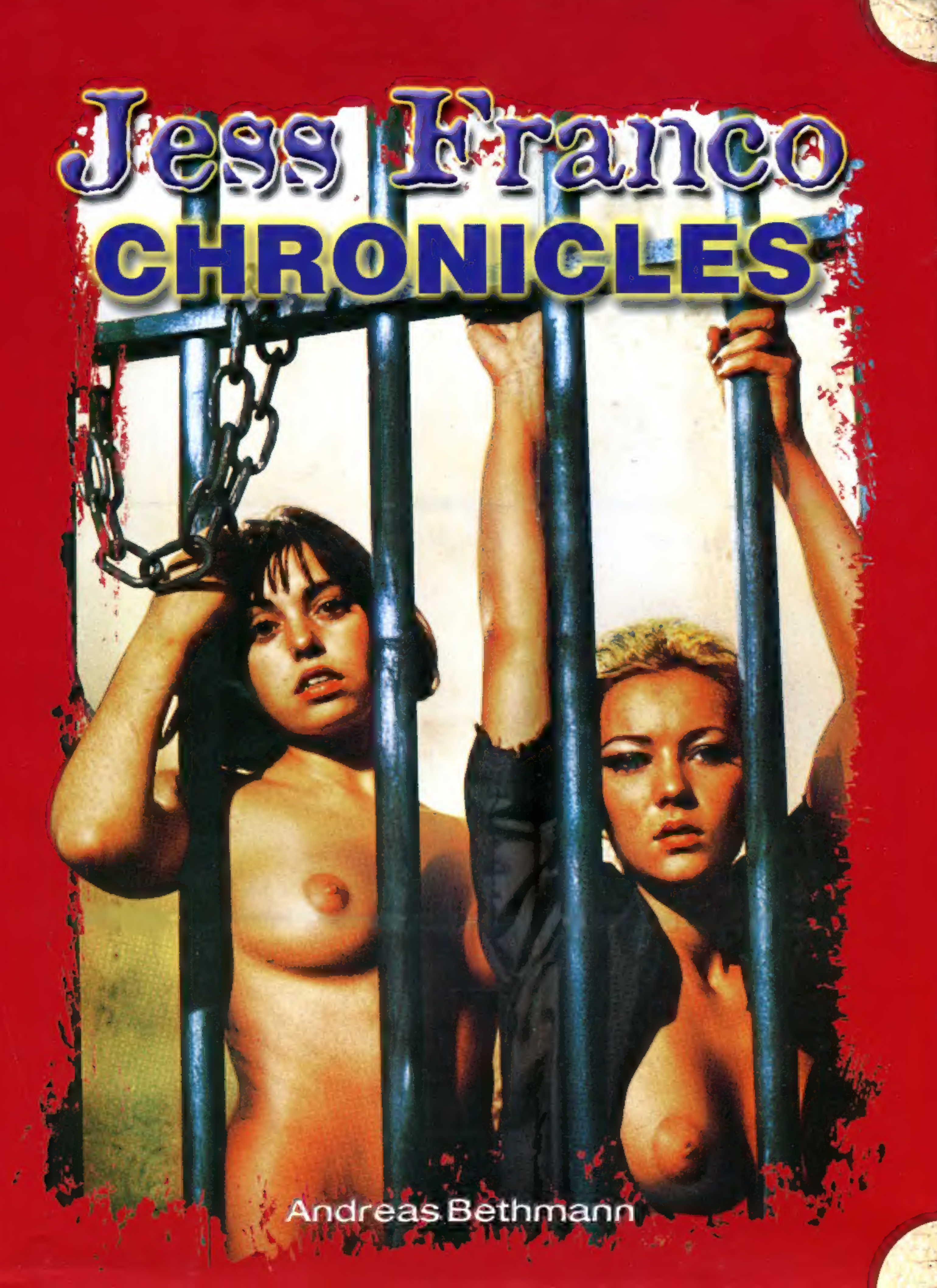
Jess Franco
CHRONICLES



Andreas Bethmann





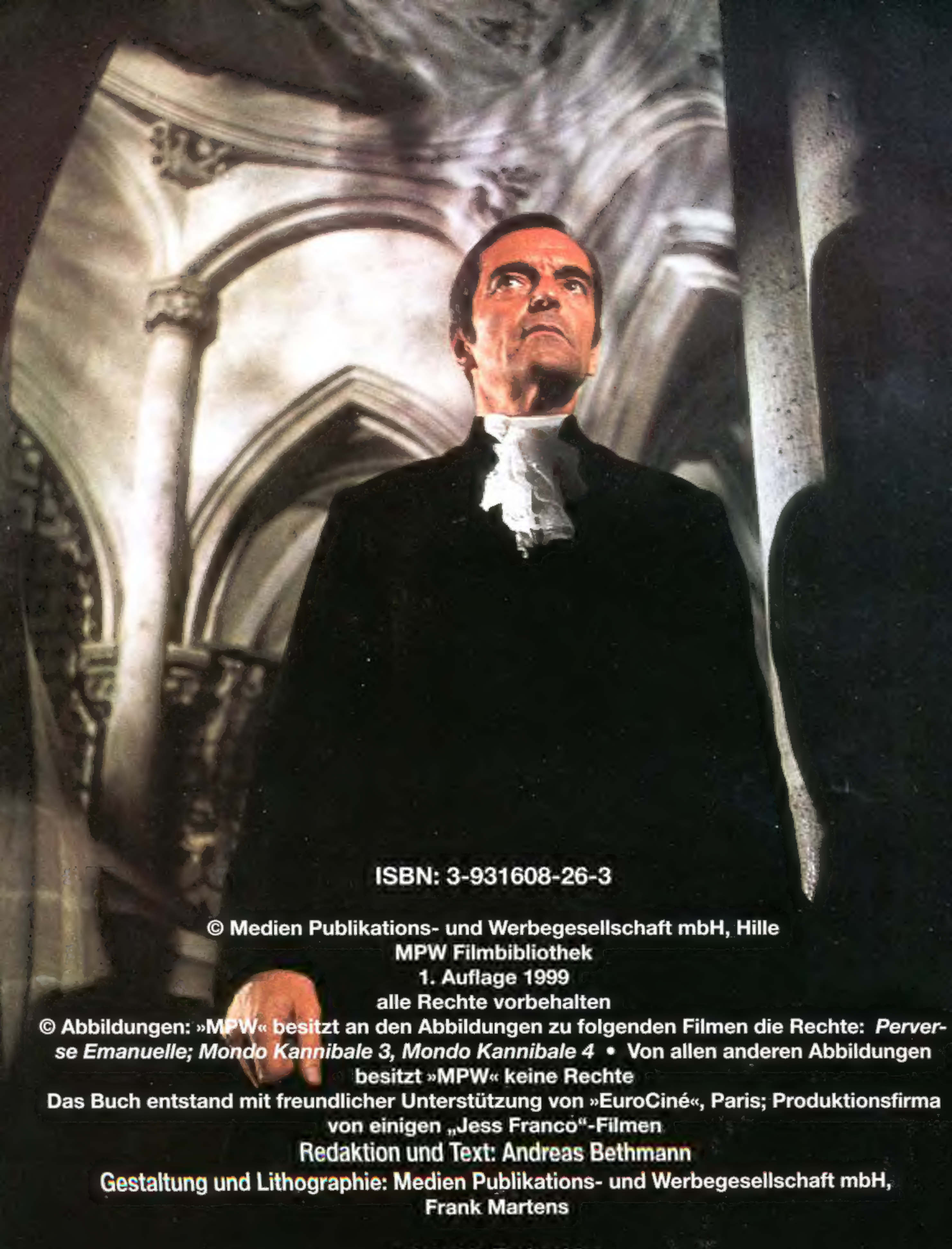


Jess Franco CHRONICLES



Andreas Bethmann





ISBN: 3-931608-26-3

MPW Filmbibliothek
1. Auflage 1999

Das Buch entstand mit freundlicher Unterstützung von »EuroCiné«, Paris; Produktionsfirma von einigen „Jess Franco"-Filmen
Redaktion und Text: Andreas Bethmann
Gestaltung und Lithographie: Medien Publikations- und Werbegesellschaft mbH, Frank Martens

printed in Tschechien

VORWORT

Sie werden sich bestimmt beim Lesen dieses Buches fragen, wie es jemand aushält, in einem Zeitraum von 5 Monaten weit über 100 Jess Franco Filme anzusehen und zu besprechen. Diese Frage mußte ich mir als Autor im letzten halben Jahr von soviel Leuten stellen lassen. Einige hatten Mitleid, viele waren verwundert und andere wiederum versuchten Veränderungen an mir festzustellen. Und ich muß zugeben, eine solche Ladung Jess Franco geht an einem nicht spurlos vorbei. Tag für Tag fütterte ich meinen Videorecorder mit Filmen wie „Frauen im Liebeslager" oder „Sadomania" und hatte manchmal schon Probleme, bei soviel nackten Frauen hinter Gittern überhaupt noch beurteilen zu können, welcher Film mehr oder weniger Qualität, Lesbensex oder sogar Anspruch besaß. Daß man von Film zu Film obendrein immer abgehärteter wurde, kommt ebenfalls noch dazu. Ich frage mich deshalb auch ganz ehrlich, wie jemand wie Franco seit 50 Jahren Filme machen kann und immer noch, mit fast 70 Jahre, unermüdlich dabei ist. Jess Franco ist deshalb für mich schon etwas ganz besonderes. Habe ich vor 10 Jahren nur einen kleinen Teil seiner Horrorfilme gekannt, wie zum Beispiel „Mondo Cannibale 3" oder „Die Nacht der offenen Särge", und war auch nicht sonderlich begeistert von diesen Streifen, habe ich vor 3 Jahren etwas genauer angefangen, mich für sein Schaffen zu interessieren. Wir alle brauchen uns nichts vormachen, Franco hat viele mittelmäßige bis schlechte Filme gedreht. Doch auch an denen findet man mit der Zeit Gefallen, wenn man erst einmal Franco-Fan geworden ist. Seine Fähigkeit besteht halt darin, mit wenig Mitteln viel zu schaffen. Deshalb ist seine Anzahl von Filmen genau so hoch, wie seine Beliebtheit bei billigen Produktionsfirmen. Mit Filmen wie „Dark Mission" oder „Faceless" hat er bewiesen, auch im Majorbereich arbeiten zu können. Doch das können auch andere. Vorallem seine Erotikfilme haben es mir mit der Zeit angetan. Die 70er Jahre Zeit und die Filme, die Franco in dieser Periode schuf, sind einfach unglaublich. Die Darstellung der Frau an sich und die Art und Weise, dies zu zeigen, sind Francos Hauptaugenmerk gewesen. Doch man darf nicht nur auf diese Art der Filme herumreiten. Er hat auch viele interessante Beiträge im Horror, Krimi und Trash-Bereich geschaffen. Er selber hat auch lange vor der Erotikgeschichte lieber Storys über Detektive verfaßt und erst seit Ende der 60er Jahre damit angefangen, mehr Tabus zu brechen, als der spanischen Zensur lieb gewesen war. Mit diesem Buch möchte ich einfach jedem das große Franco-Universum ans Herz legen. Ich bin mir ganz sicher, daß viele Leute nur aus Neugier dieses Buch durchblättern und plötzlich in Erstaunen ausbrechen. »Was, das ist alles von Franco?« oder »Den Film würde ich doch gerne mal sehen!« werden die Reaktionen dieser Leser sein. Darüber hinaus glaube ich aber auch, daß selbst Franco-Fans genug Informationen und Bildmaterial bekommen werden, das selbst Ihnen noch nicht vorlag und deshalb dieses Buch schätzen werden. Alleine schon aus dem Grund, daß es solch ein Buch weder in Deutsch, noch in so aktueller Form irgendwo gegeben hat.

Zum Aufbau dieses Buches gibt es nicht viel zu sagen. Im ersten Kapitel stelle ich Franco ausführlich vor, durchleuchte seinen Mythos und behandele seine Laufbahn. Der Hauptteil dieses Buch wird dann mit der Filmographie gefüllt, die zur Zeit 162 Filme beinhaltet. Direkt daran sind noch ein paar Filme erwähnt, bei denen Franco irgendwie mitgearbeitet hat oder die er nie fertig gestellt hat. Bei der Filmauflistung beanspruche ich 98 Prozent Komplettheit. Einige Filme sind wegen der zahlreichen Pseudonyme Franco einfach nicht zu zuordnen oder sind fragwürdig, ob sie wirklich von ihm sind. Filme wie „Zombie Lake" waren vom Regisseur her immer unklar, erst Gespräche mit der ausländischen Filmfirma brachten dort etwas mehr Klarheit. Als Abschluß habe ich das Buch noch mit Artikeln über Francos Produzenten Erwin C. Dietrich, Francos Darstellerin Katja Bienert, einem Zensurartikel und einem Interview mit dem Franco-Produzenten Daniel Lescouer abgerundet.

Zum Abschluß möchte ich mich noch bei diversen Leuten bedanken. Ersteinmal vielen Dank an Harald Dolezal, der mit seinen vielen Bildern, vorallem aus Spanien, die ideale Bildergänzung zu meinem eher auf Deutschland bezogenem Bildarchiv geliefert hat. Desweitern bedanke ich mich bei Detlef Klewer für einige Informationen und Bilder, beim Verlag für die Veröffentlichung dieses Buches, bei vielen meiner Videotheken-Kunden, die immer schön fleißig Franco-Filme ausliehen und mich somit motivierten. Bei Jess Franco selber, dessen Filme mich dazu inspirierten, selber diese Art Film zu drehen.

Andreas Bethmann, Mai 1999

JESS FRANCO

Teil 1: DER MYTHOS

Viele sagen, sieht man einen Film von Franco dann kennt man alle. An dieser Aussage ist sicher ein wahrer Kern, der von Fans genau so wie von Kritikern und Feinden des spanischen Filmemachers bestätigt werden kann. Gemeint ist dabei der eigenwillige Stil und die Einfachheit seiner Filme. Wie ein langer Faden zieht sich eine sehr eigenwillige Art und Weise des Filmens durch das Franco-Kino, welches von immer wieder den gleichen Schauspielern genau so geprägt ist, wie von der extrem voyeuristische Kameraführung. Habe ich seine Filme selber noch vor 15 Jahren verurteilt und als schlecht befunden, kam mit dem Alter auch die Fähigkeit, mit diesen oft sehr schwierigen Filmen umzugehen, sie zu verstehen und zu lieben. Kein Mensch, der Freund des rasanten Hong-Kong-Kinos ist oder nur auf Hollywood-Produktionen steht, kann mit einem Franco-Film etwas anfangen. Man muß einfach völlig unbedarft und ohne große Erwartung, die oft die aufwendigen Verleihcover der Videofirmen versprechen, an diese Filme herangehen und dem Auge von Franco folgen. Ist Franco der Meinung, man sollte als Zuschauer in einer Dusche stehen, und fünf Minuten lang duschende Frauen beobachten, die sich kräftig unter dem Wasserschwall die Brüste kneten, dann muß man zwangsläufig der Kamera folgen. Mit der Zeit findet man auch Spaß daran und ertappt sich selber als Voyeuer, mit dem einzigen Vorteil, sich die Szene nach dem Rückspulen des Bandes noch einmal ansehen zu dürfen. Mit mittlerweile 162 vollendeten Filmen als Regisseur und unzähligen anderen Mitwirkungen im Filmgeschäft hat Jess Franco ein Werk geschaffen, daß von seiner Intensität und der Menge mit anderen Filmgrößen nicht vergleichbar ist. Kein anderer Regisseur auf dieser Welt hat wie Franco 42 Jahre lang bis ins hohe Alter Filme gedreht, und tut es immer noch. Man könnte fast meinen, daß diese unermüdliche Kraft schon eine Art Besessenheit ist und daß Franco sein eigenes Leben und seine eigene Sexualität auf Filmrolle gebannt hat. Doch im Gegensatz zu anderen Menschen läßt Franco den Zuschauer an seiner Sexualität teilhaben, ja sogar noch mehr: er läßt uns in sein eigenes Schlafzimmer schauen. Vielleicht ist das Phänomen Jess Franco gerade deshalb so ein umstrittener Kult geworden. Jede seiner Epochen hat bis auf einige Ausnahmen seinen Reiz ausgemacht. Ob die Zeit des noch sehr prüden Films in den 50er Jahren oder die Welle der Spionagefilme in den 60er Jahren bis hin zur Sexwelle der 70er Jahre oder der Horrorfilm, Franco hat alles mitgemacht und kann von Erfahrungen sprechen wie kein anderer zuvor. Vor allem bei Filmfirmen, die schnell und billig einen Film auf die Beine stellen wollten, war Franco beliebt. Die Firma Eurocine aus Frankreich ist nur eine von vielen Beispielen, die Francos Talent in dieser Hinsicht sehr schätzten. Franco war halt nicht nur Regisseur, sondern auch Improvisator, Kameramann, Belichter, Drehbuchautor, Schauspieler und Produzent. Was will man denn bitte schön mehr? Wer auf dieser Welt dreht an einem Ort mit den gleichen Darstellern zwei verschiedene Filme gleichzeitig, ohne daß es nicht mal die Beteiligten merken? Wer schafft es, mit so lächerlichen Budgets, mit denen Franco immer auskommen mußte, einen Abenteuerfilm entstehen zu lassen? Und wer in aller Welt dreht mit knapp 70 Jahren noch einen Sex-ploitation-Film mit einer spanischen Punkrock-Band, die alle fast 50 Jahre jünger sind als er und ihn trotzdem verehren? Keiner, außer Jess Franco! Bis auf ganz wenige Ausnahmen haben alle, die mit ihm im Laufe der Zeit zusammen arbeitete, interessante und positive Dinge zu berichten, die die sogenannte Franco-Familie mit sich brachte. Das unermüdliche Feuer eines Spaniers zusammen mit seinem Lebensgefühl schlug sich eben nicht nur auf seine Filme, sondern auch auf sein Umfeld nieder. Bestes Beispiel dafür sind folgende persönliche Schilderungen, die mir vom Drehverlauf von „Lolita am Scheideweg" aus dem Hause Bienert erzählt wurden: *„Jess Franco und sein Team waren wie eine Familie zu uns. Seine Arbeit war sowohl von Improvisation, als auch von großer Kreativität beeinflußt. Immer fand er bei irgendwelchen Problemen eine sinnvolle Lösung, die auch vor Ort gleich umgesetzt wurde. Dabei spielte Zeit keine Rolle, sondern das Ergebnis zählte"*. Der schweizer Erotik-Produzent



Erwin C.Dietrich sagte wiederum über ihn: *„Franco hat sich immer selber gedrängelt. Auch weil er, wenn er etwas gedreht hat, etwas zu Essen bekam. Trotzdem schien er von dem, was er verdient hat, durch seinen aufwendigen Lebensstil nicht leben zu können, denn er hatte sicher einige Schulden. Dadurch haben ihn einige Produzenten immer gejagt. Franco ist halt ein Feinschmekker, der nur das Beste vom Besten ißt, wenn er es sich gerade leisten kann."* Bei solchen Aussagen kann man auch verstehen, wenn man von Franco behauptet, daß bei ihm weniger das fertige Filmprodukt zählt. Wichtiger für ihn ist das Ausleben des momentanen Filmens, das Ausleben der jetzigen Fantasie, das Befriedigen der momentanen Triebe und das Verwirklichen jeder spontanen, fixen Idee. Dabei ist es nicht schwer zu verstehen, daß Franco meist jenseits jeglicher Modeerscheinungen filmt. Die Dietrich-Epoche in den Jahren 1975 bis 1978 war da auf jeden Fall eine Ausnahme, die als „angestellter Regisseur" nicht ganz auf seinen Mist gewachsen war. Trotzdem konnte er gerade in dieser Zeit uneingeschränkt seine ganz persönlichen Vorlieben ausleben, die seinen Mythos wieder in die Höhe trieben. Bei Franco steht Sex sehr oft in unmittelbaren Zusammenhang mit Gewalt. Mit einer ungewöhnlichen Mischung aus Romantik und Leidenschaft schafft er es, dem Zuschauer nahezu unschuldige Frauenkörper zu präsentieren, um sie dann gewaltsam vor allen Beteiligten zu nehmen und hörig zu machen. Dabei ist es nicht selten, das Franco in seiner Sucht auch unzählige Male lesbischen Sex vor die Kamera holte. Bis auf das Westerngenre haben Franco alle möglichen Arten von Film gereizt: neben Erotik und Horror gab es Krimi, Drama, Komödie, Musical, Abenteuer, Krieg und Spionagefilme, denn laut Franco bietet Veränderung auch Abwechslung, wenn er auch immer wieder ein und die selbe Story neu verfilmt hat, was zum Beispiel im Falle von „Dr. Orloff"" schon eine Art Sport geworden zu sein schien. Nur zum Western konnte man ihn nicht erwärmen, deshalb blieb es auch bei nur zwangsläufig zwei Filmen dieser Art. Der Grund dafür wurde



Necronomicon »Geträumte Sünden«

von Franco selber erläutert: *„Mir gefällt der Spaghetti-Western nicht. Das Genre Western selber respektiere und liebe ich schon, doch nicht in der Art und Weise, wie es hier in Europa unglaubwürdig fabriziert wird. Deshalb halten mich meine Prinzipien davon ab, so etwas auch zu machen"*. Und wieder mal hat Franco damit bewiesen, daß er anders als andere Regisseure ist. Haben fast alle anderen seiner Zeit wie Lucio Fulci, Anthony M.Dawson, Bruno Mattei oder Sergio Martino das modische Fahrwasser des Westerns aufgegriffen, so schwamm Franco gegen den Strom. Auch gegen den Strom geht Franco mit seiner ganz eigenwilligen Ansicht, daß es im Grunde genommen zwischen Erotik und Pornographie keinen Unterschied gibt. Für ihn ist es das selbe, daß wenn ein Mann und eine Frau miteinander ins Bett gehen, ob man nur den Akt unter der Decke vermutet oder direkt gezeigt bekommt. Solange man nicht vulgär wird oder in sexuelle Routine verfällt, ist Porno für Franco ein eigenständiges Genre, daß für ihn nicht nur zu wenig Beachtung geschenkt bekommt, sondern auch mehr im großen Kino laufen sollte. Leider steht er da etwas alleine mit seiner Ansicht, will aber in Zukunft immer wieder darauf hinbauen. Wie geht aber so jemand wie Franco mit Kritik an seinen Werken um? Ganz einfach. Alles ist für ihn Geschmackssache und wenn jemand sagt, die Arbeit gefällt ihm nicht oder sonst etwas, findet Franco das in Ordnung. Was ihn allerdings rasend macht, ist Kritik in Verbindung mit Dummheit. Als Beispiel nannte Franco einmal in einem Interview die Kritik an seinem Werk „La Muerta Silba un Blues" von 1960. Der Kritiker bemängelte, daß Franco hier Jazz in den Film einbaute. Franco, selber Jazzmusiker, besuchte den Kritiker völlig verärgert und ertappte ihn dabei, daß er davon noch nie eine Note gehört hatte. Solche Ignoranten sind für Franco der Tod vieler junger Filmemacher und auch für Experimente im Kino. Trotzdem

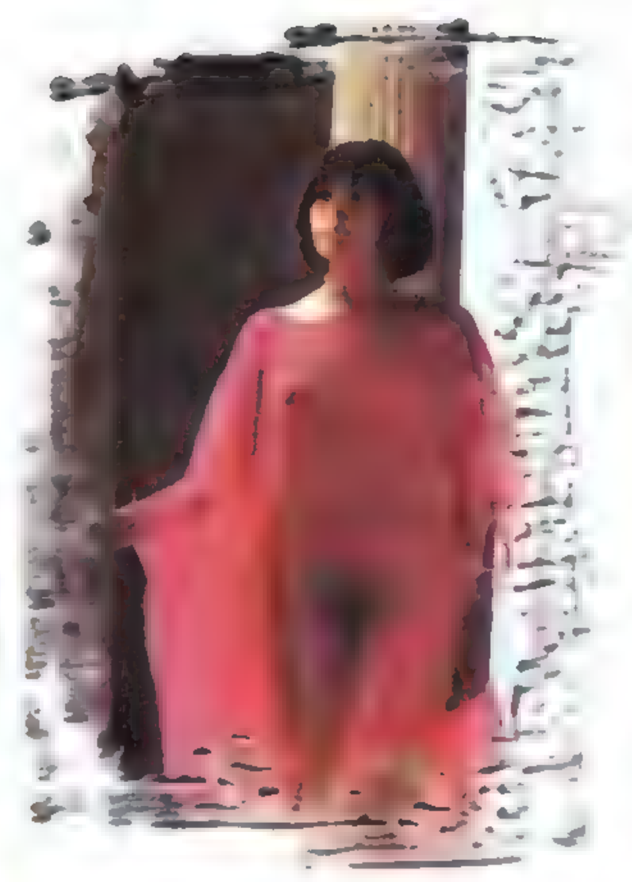
12

Nonnen von Clichy



»Lina Romay«

ist Franco als Spanier jemand, der dem spanischen Film nichts abgewinnen kann. Trotz der Entwicklung auf dem Filmmarkt fühlt er sich immer noch als selbst ernannter Außenseiter. Alleine schon wegen seiner Probleme mit der spanischen Zensur, die er selber als Desaster bezeichnet, gebuhrt ihm dieser Titel. Nicht selten hat man in Spanien ungeprufte Filme von ihm aufgespürt. Zum Beispiel sollte der Streifen „Macumba Sexual" im Jahre 1981 das Zertifikat X bekommen, weil man mitten im Film für ganz wenige Sekunden eine Einstellung sieht, in der sich Ajita Wilson die kleine Ritusfigur in die Vagina schiebt Auch 1967 hatte er mit „Necronomicon" erhebliche Zensurprobleme. Man warf Franco auch hier Pornographie vor und wollte ihn aus dem „Adresc"(eine Art Register, in dem Regisseure gelistet sind und für Aufträge engagiert werden können) verbannen. Sogar eine Anklage sollte folgen, weil Der Film „Vampiros Lesbos" pornographisch sei. Die spanische Version glich damals deshalb auch einem Sieb. Man ließ Franco nicht die geringste Chance, seine Vampirinterpretation





und das Lesbentum zu realisieren. Auch sein Film "99 Woman" mußte ganze 22 Minuten lassen und man warf Franco dabei noch an den Kopf, daß er froh sein könne, daß man den Film nicht ganz in Spanien verbot, da er angeblich zu pornographisch sein soll (Anmerkung der Redaktion: Nach Sichtung des Films können wir nur sagen, daß das deutsche Nachmittagsprogramm im Fernsehen pornographischer ist). Parallel dazu lief der Film in Italien beispielsweise mit einer Freigabe von 14 Jahren. Um Filme realisieren zu können, gründete Franco 1972 auch seine eigenen Produktionsfirma Manacoa Films. Leider wurde auch die von der Gesetztesgebung bombadiert. Dies war auch einer von vielen Gründen, warum Franco verstärkt damit anfing, Pseudonyme zu verwenden. Gerade in Frankreich war diese Maßnahme sinnvoll. Aber auch andere Gründe hatte er. Bei einem Output von bis zu 8 Filmen im Jahr zog man nicht nur den Zorn von Berufskollegen auf sich, sondern wurde auch gegenüber dem Publikum unglaubwürdig. Auch die Verleiher wollten aus wirtschaftlichen Gründen nicht 4 Filme vom selben Regisseur zur selben Zeit nebeneinander stellen.





Teil 2 – DER LEBENSLAUF

Jess Franco wurde unter dem bürgerlichen Namen Jesus Franco Manera am 12 Mai 1930 in Madrid geboren. Sein Vater war Kubaner, seine Mutter Mexikanerin. Schon im Alter von 6 Jahren inmitten der Wirren des Krieges entdeckte Franco seine Vorlieben zur Musik und machte unter der Anleitung seines großen Bruders Enrico erste Fortschritte am Klavier. Als der Krieg vorbei war, wechselte Franco dann zusätzlich noch zur Trompete, da er vom Jazz total angetan war. Also lernte er durch Unterricht auch richtig Noten schreiben. Neben der Musik war der junge Franco auch vom Kino sehr begeistert und ließ sich obendrein noch inspirieren, selber Romane zu schreiben. Als er dann nach dem Abitur anfing, ein Studium in Philosophie, Literatur und Jura zu beginnen, brachte es Franco schon auf einen Roman pro Woche, den er dann sogar irgendwann gewinnbringend unter dem Pseudonym David Kuhne bei einem kleinen Verlag herausbrachte. Daß viele dieser Geschichten, die er da schrieb, spätere Grundlagen für seine bis dahin noch unbekannte Filmkarriere waren, konnte zu der Zeit noch keiner ahnen. Für ihn war das Schreiben aber ein gelungener Ausgleich zum trockenen Studium, welches er aber zu Ende brachte. Danach kam er 1951 zur Filmschule „L'Instituto de Investigaciones y Experiencias Cinematograficas" in Madrid. Aus unbekannten Gründen wurde er aber nach einem Jahr ausgestoßen und mußte die Schule verlassen. Nachdem er sich ein wenig die Zeit als Laiendarsteller bei Theatertourneen vertrieben hatte, ging er 1952 nach Paris, wo er einige Regiekurse beim „Institut des hautes Etudes Cinematographiques" absolvierte. Abends jedoch verdiente er sein erstes Geld damit, in einem



Synchrostudio französichen Filmen unter seiner Mitarbeit und Kontrolle, spanische Vertonungen zu verpassen. Somit war also der Grundstein für Francos erstes filmisches Mitwirken gelegt, wenn auch nur beim Ton. Es handelte sich dabei um den Film „Im Banne des blonden Satans" von Bernard Borderie aus dem Jahre 1952. Hierbei wurde auch ein Meilenstein ins rollen gebracht, der nie aufhörte. Bei den Vertonungen lernte Franco seinen zukünftigen Lieblingsdarsteller Howard Vernon kennen, der in die-

Die nackten Puppen der
Unterwelt ...

sem Film einen Bösewicht spielte. Vernon hatte damals schon etwas Karriere gemacht. Der im Jahre 1914 unter dem bürgerlichen Namen „Mario Lippert" in Zürich geborene Schauspieler wuchs in New York auf und ging 1933 nach Zürich zurück, wo er bis 1945 im „Schauspielhaus" auf der Bühne stand. Danach ging er nach Paris und wurde Schauspieler. Franco jedoch blieb vorerst noch auf der musikalischen und literarischen Schiene. 1953 ging er nach Spanien zurück, beaufsichtigte den Soundtrack zu „Comicos" von Juan Antonio Bardem und verfaßte unter anderem 1954 die Drehbücher zu „El Coyote" und zu der Fortsetzung „Die Rache des Coyoten", bei dem er sogar zum ersten mal am Set von Luis Marchant als Regie-Assistent mitarbeiten durfte. In den folgenden 4 Jahren schrieb er an weiteren Drehbüchern mit und war ebenfalls Regieassistent bei knapp 10 Produktionen, unter anderen bei uns nie gezeigten Filmen wie „Miedo" oder „Viaje de Novios" von keinem geringeren als Leon Klimovski, der bei uns in Deutschland erst mit Filmen wie „Die Nacht der blutigen Wölfe" oder „Blutrausch der





Zombies" bekannt werden sollte. Nachdem er 3 Kurzfilme gedreht hatte, unter anderem für die spanische Industrie, sollte er 1959 seine erste eigene Regiearbeit bekommen: „Tenemos 18 Anos". Diese kleine Teeniekomödie mit ein wenig Krimi spiegelte natürlich noch in keiner Weise das uns Bevorstehende wieder. Nach einigen weiteren Zusammenarbeiten mit »Auster-Film« und »Agata-Film« und seinem zweiten Film „Labios Rojos" 1960, einer Krimikomödie, drehte er auch einige Aufnahmen für „Zorro - Das Geheimnis von Alamo" von Luis Marchent. Dadurch kam er mit der Firma Hisparmer in Kontakt, die wiederum zusammen mit Eurocine in Paris produzierte. Dadurch landete Franco seinen ersten größeren Coup, nämlich „Der schreckliche Dr. Orloff", der nicht nur ein Meilenstein in seinem Schaffen werden sollte, sondern ihn auch noch oft beeinflußte. Dabei entstand auch eine sehr gute und enge Freundschaft zu Howard Vernon, den Franco bereits vor 9 Jahren in oben genannten Studio traf. Das Mystische und einen Hauch Erotik spürt man hier ebensoviel, wie in Filmen wie „Das Geheimnis des Dr. Z" oder „Die Geliebten des Dr.Jekyll" aus den Jahren '64 und '65. In den folgenden 3 Jahren wechselte Franco ein wenig zum Spionage- und Agentenkrimi über. Diese Filme waren schon wegen James Bond sehr gefragt und demnach kamen bei Franco auch die Aufträge ins Haus. Dabei entstanden Filme wie „Karten auf den Tisch" mit Eddie Constantine oder „Rote Lippen" mit Adrian Hoven. Das waren eigentlich recht beachtliche Erfolge und Produktionen. Doch dann kam 1967 das Zensurdesaster von Necronomicon (siehe Teil 1) und Franco entschloß sich, nicht mehr in Spanien zu drehen und andere Länder zu bereisen. Durch „Necronomicon" aber entstand das Interesse des Produzenten Harry Alan Towers, wodurch Erfolge wie „Dr. Fu Man Chu" mit Götz George, „Nachts wenn Dracula erwacht" mit Klaus Kinski, Christopher Lee und Herbert Lom oder „Der Hexentöter von Blackmoor". Francos Dracula-Version wurde sogar noch von seiner Dokumentation begleitet, die der Spanier Pedro Portabell extra drehte. Jetzt



sollte Franco auch mehr mit Deutschland produzieren. Die kurze Zusammenarbeit mit der Schönheit Soledad Miranda in Filmen wie „Sie tötete in Ekstase" oder „Der Teufel kam aus Akasava" bildete mit „Vampyros Lesbos" seinen absoluten Höhepunkt des Erotikhorrors. Leider verstarb sie im Alter von 27 Jahren bei einem Autounfall, so daß die Arbeit nur kurz, aber erfolgreich war. Danach begann für Franco eine Zusammenarbeit mit Produzent Robert de Nestle in Paris. In dieser Zeit gab Franco zu, oft nur Filme zu drehen, um sich selbst zu vergnügen. Dabei entstanden eine Anzahl von erotischen Horrorfilmen wie „Quartier de Femmes" oder „La Maldicion de Frankenstein", die es in Deutschland nie zu sehen gab. Der einzige Erfolg mit professionellem Charakter aus dieser Zeit war „Die Nonnen von Clichy". Parallel dazu gründete Franco 1972 seine eigene Produktionsfirma „Manacoa Films", mit der er besonders eigenwillige Projekte produzierte. Parallel dazu arbeitete er aber weiterhin für Nestle und von Zeit zu Zeit mit Eurocine, bei denen auch gerade die Erotikwelle im Billigfilmbereich boomte. Doch das sollte sein Leben verändern, den bei den Dreharbeiten zu „Das Blutgericht der gequälten Frauen" lernte er Lina Romay kennen, die nicht nur in über hundert weiteren Filmen seine Hauptrolle übernehmen sollte, sondern auch seine Ehefrau und spätere Gehilfin für alles wurde. Er nahm sie mit nach Spanien, wo sie eine Rolle der ersten eigenen Manacoa-Produktion „El Misterio del Castillo Rojo" spielen sollte. Der Film wurde aber nie fertiggestellt. Nach solchen Schockern wie „La Comtesse Perverse" entdeckte Franco in dem Film "„Entfesselte Begierde" 1973 das ganze Können von Romay und schuf den Erotikhorror schlechthin, der in allen verschiedenen Fassungen, mal mehr Porno, mal mehr Horror, in viele Länder ging. Francos folgende Produktionen wurden immer intensiver, immer verdorbener und brachen immer mehr Tabus. Beispiele dafür sind Streifen wie „Exorcisme" von 1974. Den richtigen Coup sollte aber Franco 1975 landen, indem er durch Zufall Erwin C. Dietrich kennenlernte, der mit ihm einen Vertrag über 3 Jahre abschloß. Jetzt konnte Franco so richtig seinen Phantasien freien Lauf lassen und drehte im Akkord ein Unmenge von Softsex-Filmen. Die Klassiker sind „Frauengefängnis", „Greta – Haus ohne Männer" oder „Liebesbriefe einer portugiesischen Nonne". Aber auch die Ausnahmeproduktion „Jack the Ripper" mit Klaus Kinski war sehr erfolgreich. Nach Vertragsauflösung schmiß Franco gerade richtig zur Kannibalenwelle noch „Mondo Cannibale 3 – Die blonde Göttin" und „Jungfrau unter Kannibalen" hinterher, die bei uns in Deutschland aber verboten wurden, gefolgt von dem vom Markt genommenen „Die Säge des Todes". In den Jahren bis 1986 folgten fast nur noch unbedeutende, kleine Erotikfilme mit der spanischen Filmfirma „Golden Films" , die fast alle nicht in Deutschland oder sonstwo erschienen sind. Hinzu kommen noch eine Anzahl von Harcore-Filmen für Fervi-Film mit Lina Romay, die unter dem Pseudonym Candy Coster agierte und oft mit Franco zusammen unter dem Namen Lulu Laverne Regie führte. Dabei entstand auch Lina Romay erste eigene



Die Folterkammer des DR. FU MAN CHU



Regie arbeit unter Mancoa Films, nämlich „Las Chicas del Tanga", der in Spanien zwar auf Video erschien, aber außer mit ein paar am Strand hüpfenden Mädchen nicht viel zu bieten hat Francos letzter Höhepunkt war aber die Zeit 1987 bis 1988. Durch ein letztes großes Angebot von Eurocine, den fast als Major-Produktion zu bezeichnenden Film „Dark Mission" mit Christopher Lee zu drehen. Dieser wirkt zwar aufwendig, bietet aber für Franco-Fans gar nichts. Von René Chateau kam das tolle Angebot, den mit hohem Budget und Starbesetzung versehenden Film „Faceless" drehen zu können. Franco setzte es in die Tat um und leistete erstklassige Arbeit. Ein toller Film, der unverständlicherweise nie in Deutschland erschien. Es folgten noch einige Actionproduktionen, die Franco nicht befriedigten. Dazu kamen noch Streitereien wegen Lizensen, so das Franco die Nase voll hatte. Nur noch das Angebot, den Film „Don Quijote" von Orson Welles zu schneiden, restaurieren und zu vertonen konnte er nicht abschlagen. Er selber führte das Ergebnis in Cannes auf, welches in einem Zeitraum seit 1957 gedreht wurde. Dann wurde es stiller um Franco, bis er endlich zu seinen innersten Eingebungen zurückkehrte und 1995 die Fans mit „Killer Barbys" total überraschte. Der Film hat Sex, Horror, alte Gruselelemente wie aus Orloffs Zeiten und viel gute Rockmusik. 1996 folgte dann „Tender Flesh", bei dem auch seit langem Lina Romay wieder mitspielte, und daß in ihrem alter völlig nackt. Hier zieht Franco alle Register seiner Karriere. Viele Sachen erinnern an die Sexwelle der 70er Jahre. Zur Zeit produziert er drei neue Filme, die ebenfalls Horror und Sex versprechen. Einer trägt den Arbeitstitel „Lust for Frankenstein" und wird in der Filmografie am Ende gerade noch berücksichtigt. Ihr kennt nun den Mythos Franco und den Lebenslauf von Franco, nun stürzt Euch in die Besprechung seiner 162 Filme !

Jess Franco FILMOGRAFIE

EL ARBOL DE ESPANA

Spanien 1957

Regie als: Jesus Franco • **Länge:** 35 Minuten

Nachdem Franco bei über 12 Filmen als Drehbuchautor oder Regie-Assistent gearbeitet hat und über 5 Jahre seine Erfahrungen sammeln konnte, bekam er seinen ersten Regieauftrag im Alter von 27 Jahren von dem spanischen Wirtschaftsministerium. Er sollte einen Industriefilm auf reiner Dokumentationsbasis drehen, welche aber auf ein fremdes Drehbuch basierte. Natürlich ist dieser Film nie aus Spanien herausgelangt.

EL DESTIERRO DEL CID

Spanien 1958

Regie als: Jesus Franco • **Länge:** 15 Minuten

Diesmal beauftragte ihn Alamo-Films, eine Kurzdokumentation zu drehen. Nichts besonderes eigentlich, doch dies war Francos erste Chance, mit Farbe und Breitbildformat zu arbeiten. Der Film kam später aber in Frankreich auch unter dem Titel „L'Exil du Cid" heraus.

ESTAMPAS GUIPUZCOANAS NO. 2

Spanien 1958

Regie als: Jesus Franco • **Länge:** 25 Minuten

Franco war schon immer Fan des in Spanien sehr bekannten Schriftstellers Pio Baroja, der 1956 im Alter von 84 verstarb. Schon in seiner Kindheit laß Franco seine Bücher und wurde viel durch ihn inspiriert. Dieser Film ist eine Dokumentation über Barajo. Um so mehr war Franco überrascht und erfreut, daß der Film viel Anerkennung und Preise bekam, zum Beispiel auf dem „San-Sebastian-Film-Festivals" und in Melbourne.

TENEMOS 18 ANOS

Spanien 1959

Regie als: Jess Franco • **Länge:** 87 Minuten

Darsteller: Isanal Medel, Terele Pavez, Antonio Ozores, Luis Pena u a.

Zwei junge Studentinnen im Alter von 18 Jahren kaufen sich ein altes Auto in den Ferien und fahren durch die Gegend, bis sie zu einer alten Burg kommen, wo sie vom unheimlichen Lord Marian



zu einer Übernachtung eingeladen werden. Es soll angeblich im Schloß spuken, viel sieht man davon aber nicht im Film
Dies ist Franco definitiv erster richtiger Spielfilm unter seiner Regie. In diesem Film, der übrigens in der gleichen Burg wie „Der schreckliche Dr. Orlof" gedreht wurde, sind alle Elemente wie Krimi, Humor und Grusel vereint. Der Lord kommt einem wie ein verrücktes Phantom vor und wirkt deshalb nicht immer gruselig. Francos erster Film ist eine Art Remake von „Luna de Verona" von Pedro Lazaga, für den Franco 1958 am Drehbuch mitarbeitete. Der Film kam nur in Spanien heraus.

LA REINA DEL TABARIN

Spanien/Frankreich 1960
Regie als: Jess Frank • **Länge:** 93 Minuten
Darsteller: Mikaela Wood, Ives Massard, Dora Doll, Danielle Godet, Antonia Garisa u.a.
Produktion: Hisparmer Films/Eurocine
Alternativtitel: La Belle de Tabarin (Frankreich)
Die Geschichte einer Straßentänzerin in Madrid 1913 Diese tanzt zu der Orgel ihres Vaters, während ihr Bruder mit dem Hut Geld einsammelt. Nachdem sie im Hause Fernando tanzen soll, entsteht zwischen ihr und dem besagten Hausbesitzer eine Liebesgeschichte. Ihr wird aber das Herz gebrochen und sie beginnt als „Lola Miranda" in Paris eine neue Karriere.
Dieses romatische Melodram mit viel Kitsch kam in Spanien nicht so gut an. Bei der Veröffentlichung wurden die ersten 15 Minuten gekürzt, wo Mikaela ein paar Lieder singt.

LABIOS ROJOS

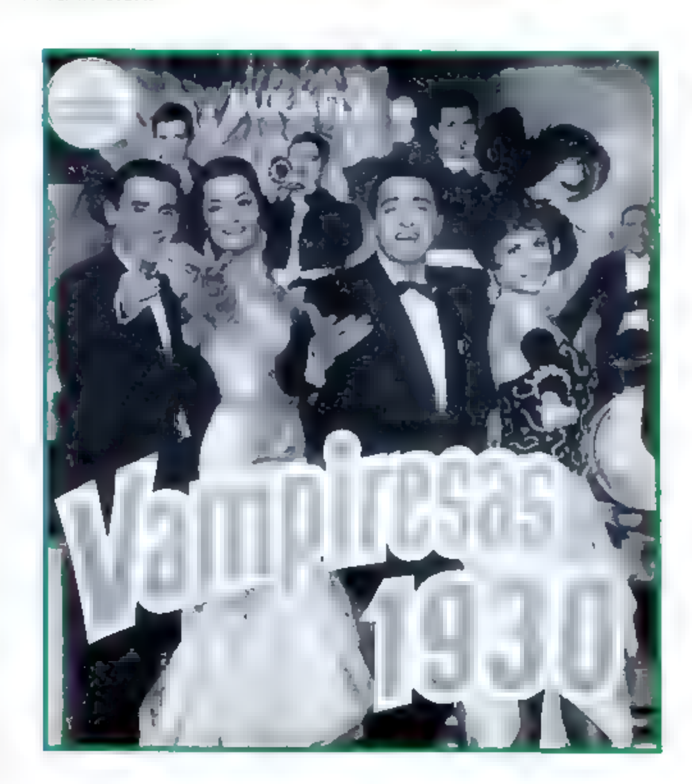
Spanien 1960
Regie als: Jesus Franco • **Länge:** 92 Minuten s/w
Darsteller: Isanal Medel, Javier Armet, Felix Dafauce, Antonio J.Escribano u.a.
Produktion: Alamo-Film
Alternativtitel: Operation Levres Rouges (Frankreich)
Chris und Lola arbeiten bei der Dedektiv-Agentur „Rote Lippen". Eines Tages kommt ein Auftrag von einem Herrn Kalmann, dem seine wertvollen Steine gestohlen wurde. Beide kommen dadurch in gefährliche Situation und können nur mit Hilfe von Kommissar Fernandez hinter das Rätsel kommen.
Obwohl der Film Franco's Vorliebe fur erotische Detektive auslebt, kommt seine melancholische und düstere Art der Filmerei zum Vorschein, die später in seinen Gruselfilmen noch verstärkt wurden. Zu diesem Zeitpunkt kam das noch nicht so an, später sollte er sich damit einen Namen machen. Parallelen zu „Kiss me Monster" oder „Rotte Lippen (Der Wolf)" sind hier nicht zu übersehen. In Frankreich wurde der Film mehr beachtet, in Spanien ist er gar nicht mehr vorhanden oder gelistet.

VAMPIRESAS 1930

Spanien/Frankreich 1960
Regie als: Jesus Franco • **Länge:** 101 Minuten
Darsteller: Mikaela Wood, Antonio Ozores, Lina Morgan, Yves Massard, Antonio Garisa u.a
Produktion: Hisparmer/Cifesa/Eurocine
Alternativtitel: Certains l'Aiment Noire (Frankreich)
Daniel und Toni finden Arbeit bei der Filmproduktion zu einer Art Vampir-Musikal. Der eine agiert als Stuntman, der andere als Musiker. Leider verliebt sich Daniel in eine arbeitslose Circusartistin, die seine Liebe aber nicht so richtig erwidert Nach vielen Verstrickungen enden alle vorerst wieder auf der Straße und gehen schließlich zu einer Casiono Jazz Band

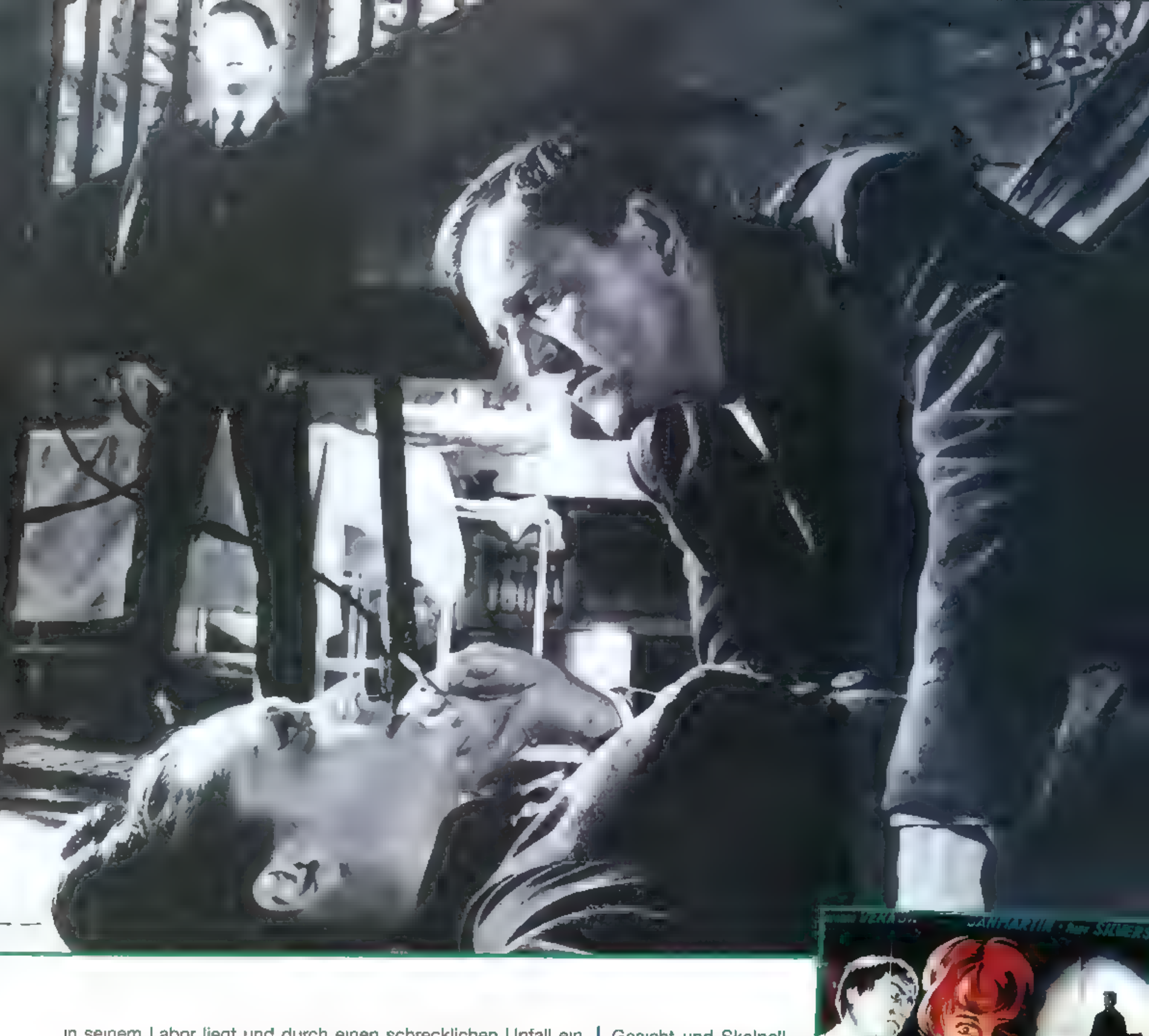


Dieser Film erinnert ein wenig an Filme wie „Manche mögen's heiß" mit viel Musik, Singerei und Techtelmechtel. Für einige Spanier sicher wegen der vielen spanischen Coverversionen interessant, doch sicher kein typischer Franco Film, den man gesehen haben muß. Ansonsten erschien der Film nur noch 12 Minuten gekürzt in Frankreich.



DER SCHRECKLICHE DR.ORLOF *Originaltitel:* *GRITOS EN LA NOCHE*

Spanien/Frankreich 1961
Regie als: Jess Franco • **Länge:** 87 Minuten s/w
Darsteller: Howard Vernom, Conrado San Martin, Diana Lorys, Perla Cristal, Maria SilvaRichard Valley u.a
Produktion: Hisparmer/Eurocine
Alternativtitel: L'Horrible Dr.Orlof (Frankreich) • The Awful Dr.Orlof (USA) • El Doctor Demonio (Spanien) • Il Diabolico Dotter Satana (Italien)
Wir schreiben das Jahr 1912: Der etwas merkwürdige Dr Orlof schleppt Nacht für Nacht hübsche Frauen aus Bars ab und bringt sie zu seinem Anwesen. Dort wartet aber schon sein total bescheuerter und willenloser Diener mit dem Namen Morpho. Dieser jagt den Mädchen immer so einen Schrecken mit seinem entstellten Gesicht ein, daß diese reihenweise umfallen. Jetzt hat Dr. Orlof freie Bahn und bringt sie zusammen mit seinem Diener-Zombie über das Wasser zu seiner alten Burg. Dort benötigt er nämlich dringend die Haut dieser Mädchen für seine Tochter, die



in seinem Labor liegt und durch einen schrecklichen Unfall ein entstelltes Gesicht hat. Doch während Dr. Orlof an den unfreiwilligen Hautspendern herumschnippelt, legt Inspektor Edgar Tanner mit Hilfe einer Nachtclubsängerin einen Köder aus. Doch bevor die Polizei den verruckten Orlof verhaften kann, wird er von seinem Diener umgebracht. Dabei sieht man ihn ein letztes Mal sterbend durch die Fenster seines Schlosses blicken, bevor er zusammenbricht.

Viele halten den Film für einen der besten von Franco, und ein wenig haben sie damit auch recht. Sicher, von den Effekten und der Story nicht überragendes, doch die Atmosphäre schwankt laufend zwischen Gruselfilm, Gothic-Horror und Wallace-Krimi. Das s/w-Bild verstärkt mit Sicherheit noch diesen Eindruck. Es steht aber fest, daß Howard Vernom mit seiner sehr guten Schauspielerei die richtige Besetzung für Dr. Orlof war und den Film damit anhob. Das hat auch Franco erkannt und es sollte hier der Grundstein für eine Zusammenarbeit uber Jahrzehnte zwischen den beiden gelegt werden. Leider ist der Film bei uns nie auf Video erschienen, lief aber in deutscher Sprache im Kino. Diese Synchronisation ist aber leider verschollen. Die französische Version läuft nur 84 Minuten, enthält aber eine Szene, wo man bei der Operation den nackten Oberkörper von Mara Lasso sieht. Die spanische Version enthält dort eine andere Einstellung von Gesicht und Skalpell. Ebenfalls ist in der französischen Version bei einem Kampf mit Morpho der nackte Oberkörper der Frau zu sehen. Die zur Zeit erhältliche Videoversion in englischer Sprache von Redemption basiert auf die französische Fassung und enthält diese Szene

LA MUERTE SILBA UN BLUES

Spanien 1962

Regie als: Jess Frank • **Länge:** 90 Minuten s/w

Darsteller: Conrado San Martin, Danick Patisson, Perla Cristal,

Maria Silva, Georges Rollin, Manuel Alexandre, Gerard Tichy u.a.
Produktion: Naga Films/Interlagar Films
Alternativtitel: 077 Operation Sexy (Frankreich)
Smith und Castro werden wegen Waffenschmugel in einem Obsttransport festgenommen. Bei einem Fluchtversuch wird Castro erschossen, Smith kann entkommen. Später trifft Castro'S Witwe Lina auf Smith. Sie erkennt ihn daran, daß er in einem Jazz-Club auf der Trompete eine Melodie spielt, die ihr verstorbener Mann geschrieben hat. Leider hat sie mittlerweile wieder geheiratet. Nach vielem hin und her stellt sich heraus, daß ihr neuer Mann derjenige ist, der damals ihren Mann und Smith zum Schmuggeln beauftragt hat.
Dieser Film ist kein Stern am Franco-Himmel. Viele undurchsichtige Verstrickungen machen den Film uninteressant. Das erkannte wohl auch Franco, der 1973 unter dem Titel „Kuß mich Monster" noch mal in Farbe ein Remake drehte. Einziges Highlight ist Francos persönlicher Auftritt als Saxophonist in der Jazz-Band. Der Film kam auch nie nach Deutschland.

LA MANO DE UN HOMBRE MUERTO

Spanien 1962
Regie als: Jess Frank • **Länge:** 91 Minuten s/w
Darsteller: Howard Vernon, Hugo Blanco, Gogo Robins, Fernando Delgado, Paula Martel, Ana Castor u.a.
Produktion: Albatros Cinema
Alternativtitel: La Bestia de Castello Maledetto (Italien, Kino) • Le Sadique Baron von Klaus (Spanien, Kino) • Hysterica Sadique (Frankreich, Video) • La Bestia de Castello Maledetto (Italien, Video)
Schon lange kursiert in den Schweizer Alpen die Legende von Baron von Klaus, der als Geist aus den Sumpfen aufsteigt, um dort Frauen umzubringen. Und tatsächlich, zwei Naturfreunde finden die Leiche einer Frau. Nachdem die Polizei und auch der Journalist Karl Steiner ermitteln, deuten alle Zeichen auf ein altes Schloß, in dem der Nachkomme vom Baron, Max von Klaus, mit seinem Neffen lebt. Schließlich wird gegen ihn vorgegangen.





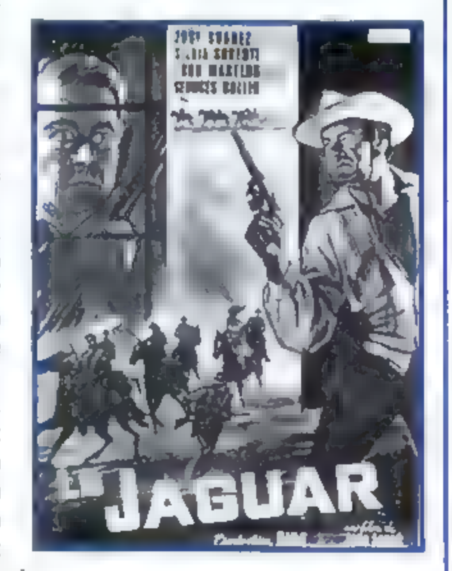
Sicher eine schöne, unheimliche Story, die zur der Zeit noch nicht so abgelutscht wie heute war, doch der Film hat kaum Schock- oder Spannungsmoment. Dafür ist die Kameraführung und die ganze technische Umsetzung sehr ausgereift. Die französische Version war gegenuber der spanischen Fassung nicht nur am Anfang bei den Camperinnen gekürzt, sondern auch um eine Sequenz, bei der Gogo aufgehängt mit einem glühenden Schürhaken attackiert wird. In einigen späteren Versionen war die Szene wieder enthalten.

EL LIANERO

Spanien 1963

Regie als: Jesus Franco • **Länge:** 86 Minuten s/w
Darsteller: Jose Suarez, Silvia Sorente, Manuel Zarzo, Todd Martens, Roberto Camardiel, Georges Rollin u.a.
Produktion: S.A.Big4
Alternativtitel: Sfida Selvaggia (Italien) • Le Jaguar (Frankreich)

Venezuela zur Zeit des Burgerkrieges 1863: Kollonel Saltierra besetzt die Mendoza-Farm und bringt die Familie dabei um. Nur ein Diener kann dabei mit den jüngsten Sohn Jose entkommen. Jahre später, Saltierra übt über die ganze Region seine Macht aus, wird er von einer unbekannten Macht untergraben, die sich „The Jaguar" nennt. Es stellt sich aber heraus, daß dies Jose ist, der jetzt erwachsen ist und seinen ermordeten Vater rächen will. Leider verliebt er sich in Ines, die ausgerechnet die Tochter von Saltierra ist.



Dieser Film ist eine große Ausnahme in Francos Karriere. In einem Interview habe er mal gesagt, er mag Western sehr gerne, aber nur in Amerika und mit richtigen Amerikanern wie zum Beispiel James Stewart. In Spanien so etwas zu Produzieren ist eine Krankheit. Trotzdem führte Franco bei diesem Western Regie. Trotzdem machte er aus dem Film mehr ein Drama mit Liebesgeschichte, obwohl das übliche Pistolengeschieße nicht zu kurz kam. Eine deutsche Fassung gibt es nicht.

RIFIFI EN LA CIUDAD

Spanien 1963

Regie als: Jeff Franco • **Länge:** 97 Minuten s/w
Darsteller: Fernando Fernan Gomez, Jean Servais, Laura Granados, Marie Vincent, Robert Manuel, Luis Marin, Dina Loy u.a.
Produktion: Cinema Albatros
Alternativtitel: Chasse a la Maffia (Frankreich) • Una Spia sulla Citta (Italien)

In Amerika: Maurice Leprince ist ein sehr einflußreicher Politiker, der sich aber nur hinter seiner Verantwortlichkeit versteckt und in Wahrheit mit Kokain schmuggelt. Ein verdeckter Ermittler, Polizist Juan Francisco soll als Barmann dessen Schuld beweisen. Dieser wird aber von Leprince's Gang ermordet. Als aber alle am Mord Beteiligten nach und nach verschwinden, greift Inspektor Stevens ein.

Dies ist wahrscheinlich der am meisten amerikanisch wirkende Thriller, den Franco je gedreht hat, deshalb kam er auch bei Orson Welles so gut an. Ansonsten ist er in Europa ziemlich untergegangen und nirgends erhältlich.

DIE GELIEBTEN DES DR. JEKYLL *Originaltitel. EL SECRETO DEL DOCTOR ORLOFF*

Spanien 1964

Regie als: Jess Frank • **Länge:** 95 Minuten s/w
Darsteller: Hugo Blanco, Agnes Spaak, Jose Rubio, Marcelo Arroita, Daniel Blumer, Luisa Saler, Perla Cristal u.a.
Produktion: Leo Films
Alternativtitel: Dr. Orloff's Monster (USA) • Les Maitresses du Dr.Jekyll (Frankreich) • Le Amanti del Dr.Jekyll (Italien)

Dr. Conrad Fishermann führt eine unglückliche Ehe, da seine Frau ihn mit seinem Bruder Andros betrügt. Dieser zahlt aber dafür die Rechnung, denn Conrad arbeitet zur Zeit an den geheimen Unterlagen des verstorbenen Dr. Orloff, wodurch man durch Umoperation und Signalen Menschen in willenlose Roboter verwandeln kann. Das erste Opfer ist eben Andros. Jetzt holt sich Conrad regelmäßig junge Stripperinnen für seine Versuche. Das ganze eskaliert jedoch, als seine Nichte Melissa ihn besucht.

Dieser wirklich technisch perfekt inszenierte Horrorfilm ist voll mit Sexszenen wie noch nie zuvor bei Franco. Vor allem die Nachtclubaufnahmen sind voll ausgeschöpft worden. Ansonsten ist dieser Film sicher eine Fortsetzung des so erfolgreichen „Der schreckliche Dr. Orlof". Die deutschen haben das leider nicht erkannt, und haben gleich Dr.Jekyll daraus gemacht. Leider kam die deutschsprachige Version bei uns nie auf Video heraus. In Amerika lief der Film stark gekürzt sogar im Fernsehen. Auch hier hat Jess Franco wieder einen musikalischen Gastauftritt, diesmal als Pianist.



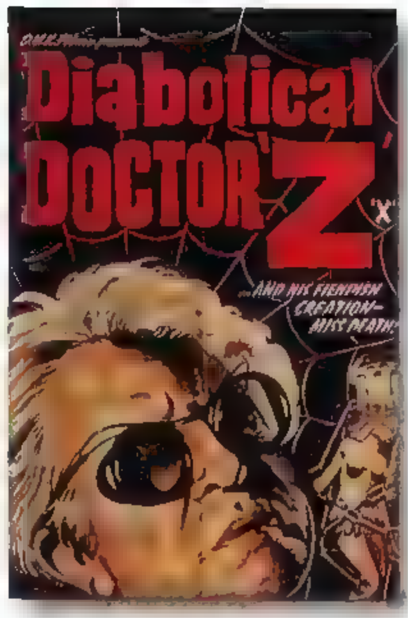
DAS GEHEIMNIS DES DR. Z *Originaltitel. MISS MUERTE*

Spanien/Frankreich 1965

Regie als: Jesus Franco • **Länge:** 84 Minuten s/w
Darsteller: Estella Blain, Mabel Karr, Fernando Montes, Guy Mairesse, Marcelo Arroita Jauregui, Howard Vernom, Lucia Prado


DELTA FILMS
S.A.
VANO
GRITOS EN
LA NOCHE
CONRADO
SANMARTIN • DIANA
LORYS
RICARDO
VALLE • HOWARD
VERNON • MARIA
SILVA • VENANCIO
MURO • Y LA COLABORACION D
PERLA
CRISTAL



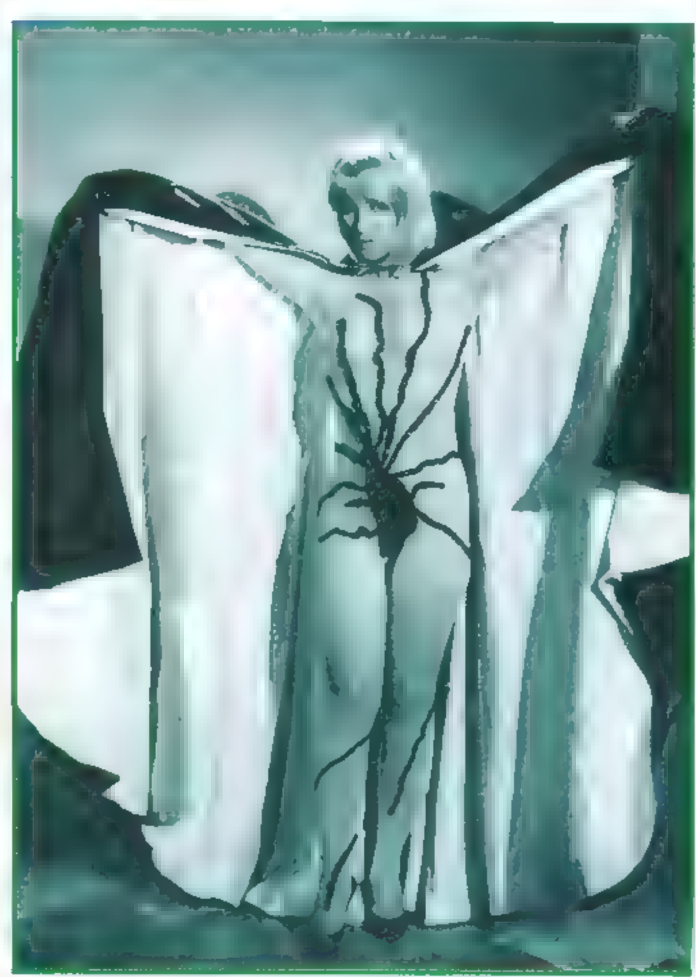


u.a.
Produktion: Hesperia/Cine Alliance
Alternativtitel: The Diabolical Dr. Z (USA, Kino) • Dans les Griffes du Maniaque (Frankreich) • Dr. Z and Miss Death (USA, Video)

Nachdem Doktor „von Zimmer" Versuche mit der Vernichtung der menschlichen Persönlichkeit gemacht hat, zum Beispiel mit entlaufenden Sträflingen, stirbt er an einem Herzanfall. Seine Tochter Irma hat den Wunsch, die Arbeit fortzusetzen. Nachdem sie ein paar Mediziner um die Ecke gebracht hat, ergreift sie von der Tänzerin Nadia Besitz, die in ihrer Show Miss Death heiß. Diese wird nun kontrolliert und zum töten abgerichtet. Jetzt kommt auch Inspektor Tanner auf ihre blutige Spur und bekommt dabei Hilfe von Nadia's ehemaligen Freund.

Wieder ein Meisterstück klassischen Horrorfilms in s/w. Die ganze Thematik um Versuche, Labore und Kontrolle über andere Menschen war zur der Zeit, auch durch die klassische Dr Jekyll und Mr. Hyde Thematik, sehr beliebt. Leider ist der Film nie in Deutschland auf Video erschienen, nur im Kino, und auch in ganz Europa kann man den Klassiker nicht mehr auftreiben. Nur in den USA existiert eine etwas gekürzte Fassung mit schlechter Qualitat. Obendrein taucht statt Jess Franco auch noch Produzent Henry Baum als Regisseur in den Credits auf.





KARTEN AUF DEN TISCH *Originaltitel:* ***CARTAS BOCA ARRIBA***

Spanien/Frankreich 1966

Regie als: Jesus Franco • **Länge:** 90 Minuten s/w

Darsteller: Eddi Constantine, Francoise Brion, Sophie Hardy, Fernando Rey, Alfredo Mayo, marcelo Arroita, Vicente Roca u.a.

Produktion: Hesperia Films/Speva Films/Cine-Alliance

Alternativtitel: Cartes sur Table (Frankreich) • Attack of the Robots (USA) • James Clint Sfida Interpol (Italien)

Eine Mordwelle versetzt die Menschen in Angst und Schrecken. Die Killer sind aber alle vom Aussehen ähnlich und tragen alle die selben Brillen mit dicken Gläser. Einer dieser Gängster kann festgenommen werden, doch man bekommt nichts aus ihm heraus. Bei einem Fluchtversuch wird er erschossen. Dabei verändert sich sein Gesicht auf merkwürdige Art und Weise. Scotland Yard entdeckt aber dann, daß alle vermißten Personen rhesus-negativ aufweisen. Ein Agent mit der selben Blutgruppe wird auf den Fall angesetzt



Francos letzter Film in s/w ist ein mittelmäßiger Agentenfilm, der jedoch mit guten Darstellern aufwarten kann. Der im amerikanischen TV ausgestrahlte Film ist in Deutschland nie erschienen. Macht aber auch nichts. Weder mit Erotik, Horror oder Atmosphäre kann dieser Film aufwarten. Übrigens, wie kann es anders sein, Franco taucht mal wieder als Pianist im Film auf.

GOLDEN HORN *Originaltitel:* ***RESIDENCIA PARA ESPIAS***

Spanien/Deutschland 1967

Regie als: Jesus Franco • **Länge:** 86 Minuten

Darsteller: Eddie Constantine, Diana Lorys, Anita Hoffer, Tota Alba, Otto Stern, Maria Patz Pondal, Chris Huerta, Dina Loy u.a.

Produktion: Hesperia Films/Aquila Films

Alternativtitel: Ca Barde chez les Mignonnes (Frankreich) • Dan Chez les Gentlemen (Belgien) • Les Mignonnes (Italien)

Dan Leyton ist ein amerikanischer Geheimagent, der das feindliche Spionagenetz der Turkei aufdekken soll. Er ist der Meinung, das der Hauptstützpunkt von einer jungen Frau geleitet wird, deren Residenz in Istanbul ist. Zusammen mit etwas verdeckter Verstärkung macht er sich an den Fall ran.



Der erste Franco-Film in Farbe ist genau so wie sein Vorgänger nichts besonderes für Franco-Fans. Eine ganz normale Spionagegeschichte, die nur mit guter Besetzung aufwartet. Obwohl das erste Mal auch Deutschland mit produzierte, blieb es bei dem Arbeitstitel „Golden Horn". Kino und Videoauswertung sind nie erfolgt. Interessant ist, das Franco bei den Dreharbeiten einige Szenen mit Howard Vernom drehte, ihm jedoch sagte, es wäre für einen anderen Film. Als

dieser dahinter kam, ging er zu Gericht. Das Material wurde auch nur in der 1970 veröffentlichten französischen Version veröffentlicht. Es soll auch Material geben, welches nur in der deutschen Fassung zu sehen sein sollte, doch durch die Nichtveröffentlichung ist es verschollen.

LUCKY M. FÜLLT ALLE SÄRGE *Originaltitel: LUCKY EL INTREPIDO*

Spanien/Italien/Deutschland 1967
Regie als: Jess Frank • **Länge:** 87 Minuten
Darsteller: Ray Danton, Dante Posani, Rosalba Neri, Barbara Bold, Beba Loncar, Teresa Gimpera, Manuel Vidal u.a.
Produktion: Atlantida Films/Dauro Films/Explorer Films/Telecine
Alternativtitel: Operatione re Mida (Italien) • Lucky the Inscrutable (USA) • Corrida pour un Espion (Italien)

Geheimagent Luky ist von dem sehr einflußreichen Multikonzern Arcangel beauftragt worden, die geheime Fabrik des Geldfälschers und Wissenschaftlers mit der Bezeichnung „Gold Glases" aufzuspüren. Er bekommt von einem geheimen Mittelsmann Informationen über den Standort auf einer Insel. Doch bevor er dort hinfliegen kann, wird er von der Militärpolizei festgenommen. Zum Glück kann er seinen Charme dermaßen einsetzen, daß die hübsche Brunette Yaka, die dort das Kommando hat, ihn zur Flucht verhilft. „Golden Glasses" wird aufgespürt, doch Lucky kann überwältigt werden. Jetzt kommt auch noch Kolonel Franz, der eng mit der SS zusammenarbeitete, ins Spiel. Doch Lucky siegt. Golden Glases verbrennt, die Fabrik explodiert, Franz wird erschossen und die Platten sichergestellt.



Nach den beiden letzten Spionagefilmen ist dieses Werk sicher eine deutliche Steigerung. Die gut ausgetüftelte Handlung und der dauernd auftretende Superhelden-Touch, wie zum Beispiel die Batman-TV-Serie, machen den Film zu bunter, guter Unterhaltung. Die Slapstick in Wort und Bild, die bunten Kostüme sowie die Musik von Bruno Nicolai verstärken das Werk noch in diese Richtung. Eindeutig ein Höhepunkt in Francos 60er Jahre Karriere. Die italienische Fassung hat 3 Minuten mehr Dialogmaterial als die spanische. Auf Video in Deutschland ist der Film nie erschienen. Im Kino sollte er ursprünglich „Unternehmen Midas" heißen. Auch hier spielt Franco eine kurze Nebenrolle: als Bote

NECRONOMICON – GETRÄUMTE SÜNDEN

Deutschland 1967
Regie als: Jess Franco • **Länge:** 81 Minuten
Darsteller: Janine Reynaud, Jack Taylor, Howard Vernon, Michel Lemoine, Nathalie Nord, Piere A.Caminecci, Adrian Hoven u.a.
Produktion: Aquila Films/ Worldsales by Atlas
Alternativtitel: Succubus (USA) • Delirium (Italien)



Lorna Green ist die Attraktion einer Show in Lisabon, bei der es um Sadismus und Sinnlichkeit geht. Doch nach und nach scheinen die Grenzen zwischen Realität und Traum bei ihr zu verschwimmen. Eines nachts hat sie merkwürdige Träume, die sie



zu einer Burg bringen. Dort lernt sie auch jemanden kennen, den sie scheinbar noch nie vorher gesehen hat. Als sie bei einer Trauerfeier am nächsten Tag jedoch diesen Mann als Toten wiedererkennt, kommen ihr die ersten Zweifel an ihr. Auch ihr Lebensgefährte und gleichzeitig Manager Bill Mulligan beginnt die Verän-




FSK
Necro-
nomicon
»Geträumte Sünden«

derungen an ihr zu bemerken. Auch auf einer Party fällt sie plötzlich aus der Realität in Trance und wird beinahe Opfer einer rituellen Massenorgie. Ihr Manager kann das gerade noch verhindern. Jetzt bemerkt sie auch, daß sie Schritt für Schritt von einem Mann verfolgt und beobachtet wird, der sie auch mit *„Gräfin"* anspricht. Angeblich soll der Succubus in ihr erweckt werden, wodurch sie vom Teufel gelenkt die Menschen mit Schönheit und Reiz zu vernichten. Viele erotische Ereignisse häufen sich, eine lesbische Begegnung endet mit dem Tod der Frau und auch ihr Manager wird beim Liebkosen von ihr umgebracht. Jetzt trifft sie wieder auf den geheimnisvollen Mann, der sie zu dem Schloß aus ihren Träumen bringt.
Dieser in Berlin und Lisabon gedrehte Erotikfilm ist der erste deutsche Film von Franco. Seine surrealistische Fotografie gibt dem ganzen Film eine Verträumtheit und Monotonie, verbunden mit einer unendlichen Ruhe. Die Erotikeffekte sind sehr mit Bedacht eingesetzt und teilweise ist nackte Haut nur versteckt zu sehen. Die Geschichte ist sehr undurchsichtig und der Zuschauer ist zu Mutmaßungen gezwungen. Neben Dauergast Howard Vernom ist auch Jack Taylor hier zum ersten Mal zu sehen, der noch in Zukunft eine größere Zusammenarbeit mit Franco vor sich hatte. Bis auf Fritz Lang, der eigentlich als Feind von Erotikfilmen, aber doch eine nur zum Zweck der Geschichte eingesetzte Nacktheit eingestand, kam der Film bei den Fans besser an, als bei den Filmkritikern. „Die Ästhetik kommt durch den Weichzeichner bei den gedehnten Szenen nur dürftig zum Vorschein. Dieser Filmkitsch wird dem Zuschauer im Zeitlupentempo vorgesetzt " so Paul Halbe vom Filmdienst. „Der Film ist charakterlos und witzlos im Zuge der Neue-Welle-Filme. Jess Franco hat sich auf internationalen Billigschund spezialisiert" so Gary Arnold von der Washington Post. "Dieser Film ist typisch für den internationalen Mull, wo eine magere Frau irgendwelchen Burschen Messerklingen in die Augen sticht oder sich herumräkelt" so Judith Christ in New York. Daran sieht man aber, daß der Film genug Aufsehen erzeugt hat und schlechte Werbung ist schließlich auch Werbung. Doch den waren Hintergrund hat keiner erkannt. Necronomicon stammt ursprünglich von Lovecraft und bedeutet so viel wie "die Einwirkung der lebenden auf die Toten". Die amerikanische Version geht nur 78 Minuten, um ein r-rating zu bekommen, die Neuauflage von „Crippled" leider auch. Nur in Italien gab es ein komplett anderes Ende. Normalerweise wird Lorna am Ende zu ihrer Burg geführt, in der anderen Version begeht sie zum Schluß Selbstmord. Angeblich sollen diese Szenen aber nachgedreht worden sein.

KÜß MICH MONSTER *Originaltitel:* ***BESAME, MONSTRUO***

Spanien/Deutschland 1967
Regie als: Jesus Franco • **Länge:** 77 Minuten
Darsteller: Michel Lemoine, Janine Reynaud, Rossana Yanni, Adrian Hoven, Chris Howland, Carlos Mendi u.a.
Produktion: Aquila Film
Alternativtitel: Kiss me Monster (USA) • Das Schloß der Gehenkten (BRD) • Castle of the Doomed (GB)
Auf einer von Geheimnissen umwitterten Insel im Mittelmeer lebt der verrückte Professor Bertrand. Dieser züchtet dort in seinem geheimen Labor nämlich eine neue Menschenrasse. Doch dieser hat die Rechnung ohne unsere „Roten Lippen" gemacht, wir erinnern uns: Diana und Regina. Die beiden attraktiven Detektivinnen kommen dem Wissenschaftler auf die Spur und schleichen sich in sein Anwesen, um dem Spuk ein Ende zu machen.
Obwohl die beiden Detektivinnen ein perfektes Gespann sind,



können sie diese schwache James-Bond-Parodie nicht viel aufbessern. Auch die Originalaufnahmen von Operationen reißen den Film nicht heraus, der von seiner ganzen Struktur sehr undurchschaubar ist und man schnell den Faden verliert. Die vielen Stimmungsschwankungen von Humor bis hin zu Action oder Krimi verhelfen dem ganzen noch zum negativen hin, so daß dieser Film nur zum einmaligen gucken für Jess-Franco-Fans etwas ist. Franco ist übrigens hier auch kurz zu sehen, er sitzt im Club im Hintergrund.

ROTE LIPPEN - SADISEROTICA *Originaltitel:* EL CASO DE LES DOS BELLEZAS

Spanien/Deutschland 1967
Regie als: Jesus Franco • **Länge:** 75 Minuten
Darsteller: Janine Reynaud, Rossana Yanni, Adrian Hoven, Michel Lemoine, Chris Howland, Alexander Engel, Marta Reves, Jess Franco u.a.
Produktion: Aquila Film
Alternativtitel: Der Wolf - Horror pervers (BRD-Video) • Two





Avenging Angels (USA)
Diana und Regina, zwei aufregende Schönheiten, besuchen die Kunstausstellung eines seltsamen, anonymen Malers, von dem eigentlich niemand weiß, wer er wirklich ist. Auffällig an seinen Bildern ist aber, daß alle Motive Szenen von gewaltsamen Toden sind. Dabei fällt Diana aber auf, daß auf einem der Bilder ein Mädchen zu sehen ist, daß vor einem Jahr zuvor unter mysteriösen Umständen verschwunden und seitdem nie wieder gesehen worden ist. Diana entschließt sich deshalb, eines nachts in die Galerie einzusteigen. Dabei wird sie in Ereignisse gezogen, mit denen sie nicht rechnen konnte. Auch der Maler, sein Name ist Tiller, entpuppt sich als überraschende Persönlichkeit mit mörderischem Hintergrund. Er holt sich nämlich einen sehr stark behaarten Irren, der fast wie ein nicht ganz verwandelter Werwolf aussieht, um mit seiner Hilfe junge Mädchen für seinen Bilder und Skulpturen in die Gewalt zu bringen.
Das Dedektiv-Duo der Roten-Lippen, welches Franco schon in seinem Film „Labios Rojos" (1960) zum Zuge kommen ließ, ist wieder da. Dies ist somit der indirekte dritte Teil der sogenannten „Aquila-Trilogie" unter Adrian Hovens Filmfirma Der Film baut leider keine Spannung auf und hat die typische „Mit Schirm Scharm Melone Atmosphäre", die auch die Schauspieler, vorallem Chris Howland, nicht groß retten können. Lediglich Francos Auftritt als Napoleon Bolivard ist ein Lichtblick in diesem Streifen. Aber trotzdem ist im Gegensatz zu „Kuß mich Monster" weniger Humor, aber mehr Krimi angesagt. Die deutsche Fassung von Zenit-Video ist ungeschnitten

oben: Zweimal hatte Jess Franco das Vergnügen, mit dem durch den Horrorklassiker „Dracula" zum Star gewordenen Schauspieler Christopher Lee drehen zu dürfen. Nach den beiden „Fu-Man Chu"-Filmen spielte Lee aber auch später noch in „Dark Mission" und „Nachts wenn Dracula erwacht" für den Spanier.

DER TODESKUß DES DR. FU-MAN CHU *Originaltitel:* FU-MANCHU Y EL BESO DE LA MUERTE

Spanien/Deutschland/USA/Großbritanien 1967
Regie als: Jess Franco • **Länge:** 84 Minuten
Darsteller: Christopher Lee, Götz George, Loni von Friedel, Tsai Chin, Maria Rohm, Richard Greene, Shirley Eaton, Howard Marion Crawford, Ricardo Palacios u.a.
Produktion: Ada Film/ Terra Filmkunst/Udastex Film
Alternativtitel: Kiss and kill, against all odds (USA) • The Kiss of Death, Blood of Fu-Manchu (GB)
Bösewicht Dr. Fu-Manchu hat sich im Dschungel ein

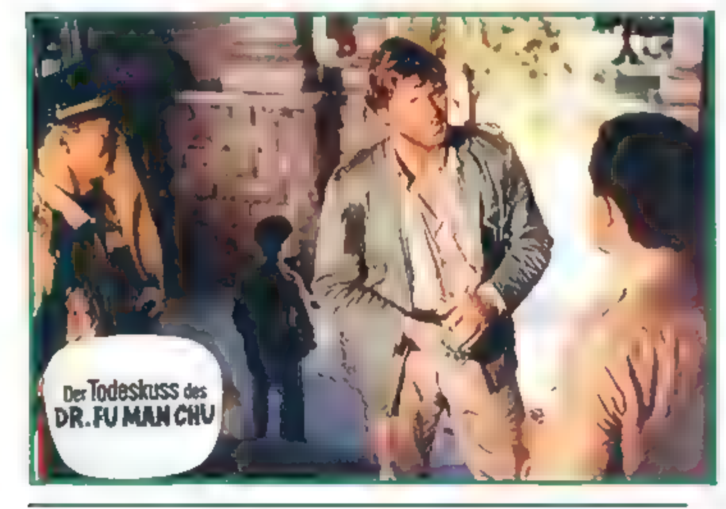




geheimes Hauptquartier eingerichtet. Sein größter Wunsch ist es, die Welt zu regieren. Im sudamerikanischen Busch entdeckte Manchu ein sehr altes und seltenes Rezept für ein Inka-Gift. Dieses Gift ist für Frauen unwirksam, doch bei Männern läßt es Erblindung und einen langsamen Tod herbeirufen. Daß ist seine Chance für die ultimative Macht. Zehn seiner Sklavinnen sucht er für seinen Plan aus und schickt sie in die Welt hinaus. Diese sollen nämlich das Gift per Kuß als todliche Waffe ubertragen. Einer nach dem anderen von Fu-Manchus Feinden wird um die Ecke gebracht, bis die Tochter von einem der ermordeten aus Rache mit ihrem Bekannten Carl Jansen in das geheime Versteck von „Fu Manchu" eindringt. Dort gibt es kaum einen Funken Hoffnung, doch mit Hilfe des Dr.Petrie kann das Schlimmste verhindert werden.

Jess Franco war nicht der einzige, der sich an der Dr. Fu-Manchu-Serie versucht hat, doch keiner wurfelte mit einfacher technischer Ausführung in Franco-Manier die Rubriken Action, Abenteuer, Horror und Erotik mit viel Kitsch so zusammen, wie er. Auch der unfreiwillige Humor macht sich hier andauernd breit, so daß der Film an vielen Stellen nicht ernst genommen werden kann. Trotzdem ist der 4. Film dieser Serie immer noch besser als der 5. und letzte Teil, auch von Franco. Doch dieser Film war Francos Chanche, ein paar Mißverständnisse auszuräumen. Da sein Film „Necronomicon" dummerweise als pornographisch angesehen wurde, war Franco auch nicht mehr auf der spanischen Regie-Liste der ASDREC gelistet worden. Da die USA aber von dem Film angetan waren, fanden sie Franco ideal fur den Job und meldeten sich bei ihm mitten in der Nacht. Dieser sagte naturlich sofort zu. Die deutsche Version enthält mehr Szenen der in Ketten gesetzten, leicht bekleideten Madchen und dem Erotiktanz als die USA-Version. Ebenso verhielt es sich mit der spanischen Version. Die Fernsehfassung ist nur leicht an diesen Stellen gekürzt.







IM SCHLOß DER BLUTIGEN BEGIERDE

Deutschland 1968
Regie: Percy Parker = Peter Hofkirchner und Jess Franco
Länge: 78 Minuten
Darteller: Howard Vernon, Janine Reynaud, Jan Hendriks, Michel Lemoine, Elvira Berndorff
Produktion: Aquila Film

Alternativtitel: Castle of Lust (GB) • Castle of unholy Desires Castle of Creeping Flesh (USA)

Obwohl Baron Brack mit seiner ansehnlichen Marion zusammen ist, treibt ihn seine sexuelle Begierde dazu, während einer in seinem Haus stattfindenen Party mit der schönen Elena das Weite zu suchen. In seiner abgelegenen Jagdhütte fällt er dermaßen ungestüm über sie her, daß Elena in panischer Angst in die Nacht hinaus flieht. Ihr Verlobter Roger, ihre Schwester Vera und Marion folgen ihrer Spur in ein altes, düsteres Schloß, daß dem exzentrischen Grafen Saxon gehört. Dieser läßt die Leute nur ungern auf sein Anwesen, der schrullige Diener mit gebrochenem Deutsch kündigte das schon an, gibt aber zu, daß Elena da ist. Schon merkwürdig, daß beim Abendmahl alle auf Wunsch des Grafen eine bestimmte mittelalterliche Tracht tagen müssen. Dazu kommt noch die tragische Geschichte, die er ihnen erzählt. Im dreißigjährigem Krieg wurde die Tochter eines seiner Ahnen von einer Bande wilder Landsknechte vergewaltigt und ermordet. Ausschlaggebend war ein Eifersuchtsdrama. Der Vorfahr vom Gafen Saxon tötete darauf seine Geliebte, um mit ihrem Blut die Tochter zum Leben zu erwecken. Jetzt hat sich vor kurzem das selbe ereignet und Gaf Saxon, ein medizinisch gebildeter Mann mit kleinem Labor in der Gruft will seine Tochter durch Blut und Operation wieder erwecken. Dafür hat er sich Bracks Frau Marion ausgesucht. Sie muß ihr Herz dafür lassen. Während in der Nacht alle mehr oder weniger schlafen, diverse außereheliche Sexeleien verstehen sich von selber, beginnt eine mörderische Operation, bei der selbst der Diener erstaunte Augen macht. Während lang-





sam unter den Gästen die Panik ausbricht und Baron Brack von einem Baren verletzt wurde, stellt Graf Saxon nun seine Katharina vor, die nach dem Experiment nun eine lebende Tote geworden ist. Das Beste daran ist, daß sie ihren Peiniger in Baron Brack wiedererkennt. Graf Saxon tötet ihn dafür, bringt aber durch ein Mißgeschick auch seine Katharina um.

Auch wenn Franco hier, wie auch bei vielen anderen seiner Filme

Im Schloß der blutigen Begierde



Cea
DISTRIBUCION
FU-
MANCHU
Y EL BESO DE LA MUERTE
DIRECTOR
JESUS FRANCO
EASTMANCOLOR
Panoramica





behauptet, nur Buch und nicht Regie angelegt zu haben, ist abgesehen von der Kameraführung, die hier ruhig und durchdacht ist (ohne die so Franco-typischen Heran- und Wegzoomereien), der Film ganz und gar seine Handschrift. Seine Stammcrew ergänzt diesen Fakt auch noch. Ich liebe diesen Film. Er hat eine überdurchschnittliche Handlung, ist gut erzählt, hat düstere Atmosphäre, zeigt etwas nackte Haut und enthält für diesen Film unglaubliche Autopsy -Szenen, die in übernatürlicher Echtheit und Länge immer und immer wieder präsentiert werden. Die Version von Silwa-Video enthielt diese Szenen und ist deshalb ein unverzichtbares Sammlerstück für Fans dieses Streifens.

DIE SIEBEN MÄNNER DER SUMURU *Originaltitel:* LA CIUDAD SIN HOMBRES

Spanien/USA/Großbritanien/Deutschland 1968
Regie als: Jess Franco • **Länge:** 81 Minuten
Darsteller: Shirley Eaton, Richard Wyler, George Sanders, Herbert Fleischmann, Maria Rohm, Marta Reves u.a.
Produktion: Ada Film/Terra Filmkunst/Udastex Film
Alternativtitel: Sumuru Regina di Femina (Italien) • The Girls from Rio, Future Woman (USA) • Sumuru (GB)

Privatdetektiv Jeff Sutton, der seine Canzlei in Barcelona betreibt, wird von dem reichen Bankier Ennio Rossini beauftragt, seine entführte Tochter Ulla wieder zurück zu bringen. Alles spricht dafür, daß die Sumuru sie haben. Diese Organisation besteht aus Feministinnen und Amazonen, die die Welt von dem Joch des Mannes praktisch befreien will. Jeff fliegt nach Rio de Janero und lernt im Hotel Lesley kennen, die ihm bei der Befreiung von Ulla helfen will. Dabei erweist sich die Sache viel schwieriger, als erwartet. Außerdem spielt auch das Gold der Sumuru noch eine wichtige Rolle.
Die deutsche Fassung dieses mittelmäßigen Films ist eindeutig die längste und besser. Als die USA-Version, die direkt nur ins TV kam, statt ins Kino. In deutsch wird am Anfang ein nackter Mann von einer Amazone gemartert, dafür sieht man nur in den USA, wie ein paar Touristen in Rio de Janero erschossen werden. Leider hatte Franco nicht genügend Budget für den Streifen, wie eigentlich immer, so daß die Action- und Stuntszenen nicht überzeugend genug wirken konnten. Dafür überzeugen die vielen Folter- und Sexszenen, die nur in Deutschland richtig zu genießen waren.

DER HEISSE TOD *Originaltitel.* 99 MUJERES

Spanien/Italien/Großbritanien/Deutschland 1968
Regie als: Jesus Franco • **Länge:** 104 Minuten
Darsteller: Maria Schell, Herbert Lom, Mercedes McCambridge, Rosalba Neri, Elisa Montes, Maria Rohm, Luciana Paluzzi u.a.
Produktion: Hesperia/Corona/Cineproduzioni
Alternativtitel: 99 Women (GB) • Prostitutes in Prison (USA) • Island of Despair (Griechenland) • Les Brûlantes, 99 Femmes perverses (Frankreich) • L'Amour dans les Prison de Femmes (Belgien)

Ein altes spanisches Fort aus Stein an der panamaischen Küste wird als Frauengefängnis genutzt. Marie, Helga und Nathalie werden auf dieses Gefängnis verlegt. Dabei machen sie nicht nur Bekanntschaft mit dem strengen Guvernör Santos, sondern auch mit der Oberaufseherin Thelma Diez, die mit Santos im Bunde steht. Die Bedingungen in diesem Gefängnis sind miserabel und auch die Häftlinge werden nur durch

Nummern, nicht durch Namen auseinander gehalten. Als Nathalie eines grausamen Todes erliegt, versuchen die Frauen um Hilfe zu bitten. Ihre Situation wird noch durch Schlage in der Vergangenheit verstärkt. Mit ein paar anderen Frauen gelingt schließlich die







Flucht.
Dieser Film ist der erste Film von Franco, der eigentlich ein Vorlaufer der vielen Erwin C.Ditrich Filme in den 70er Jahren ist und alle typischen Klischees enthalt, die ein Gefängnisfilm haben muß: Lesbische Gefangene, sadistische Aufpasser und ein unschuldiger Häftling. Das Potential an Sadismus und Sexismus halt sich passend zu den 60er Jahren noch sehr im Zaun, die USA Fassung hatte fast gar keine solcher Szenen mehr. Statt dessen ist Franco-fremdes-Material eingefügt worden. Die griechische Fassung ist ebenso Mau. Trotzdem gefällt mir der Film, er ist ernst und gut gemacht. Vorallem Herbert Lom konnte man vor Ernstheit gar nicht wieder erkennen. Er ist schon ein toller Schauspieler. Die italienische Fassung ist die einzige komplette, gefolgt von der damaligen deutschen 91 Minuten Version.

DIE FOLTERKAMMER DES DR. FU-MAN CHU *Originaltitel:* *EL CASTILLO DE FU-MANCHU*

Spanien/Deutschland/Italien/Großbritanien 1968
Regie als: Jess Franco • **Länge:** 82 Minuten
Darsteller: Christopher Lee, Gunther Stoll, Jose Manuel Martin, Rosalba Neri, Gustavo Re, Werner Abrolat, Maria Perschy, Tsai Chin, Herbert Fux, Richard Greene u.a.
Produktion: Balcazar/Terra Filmkunst/Atlantida Film/ Amalgamated



Alternativtitel: Il Castello di Fu-Manchu (Italien) • The Torture Chamber of Dr. Fu-Manchu (Großbritanien) • Assigment Istanbul
Dr. Fu-Manchu hat ein neues Mittel, mit der er diesmal versuchen will, die Welt unter seine Herrschaft zwingen zu wollen. Diesmal ist seine Waffe eine neue Geheimformel, die Opiumkristalle sekunden-schnell zu Eis werden laßt. Natürlich demonstriert er gleich seine neue Macht





Ein Aktion-Film der Extra-Klasse!
Die sieben Männer der
SUMURU
Shirley Eaton · Richard Wyler · Herbert Fleischmann
Maria Rohm · Walter Rilla · George Sanders
Regie: Jess Franco
Drehbuch: Peter Welbeck · Karl Leder
Gesamtleitung: Harry Alan Towers · Ein Farbfilm
Constantin-Film
Jess Franco



an einem praktischen Beispiel: Mitten im Südatlantik läßt er ganz plötzlich sein Eis entstehen, wodurch sofort ein Schiff kollidiert und sinkt. Über alle Radiosender verkündet Fu-Manchu daraufhin aller Welt seine eigenen, neuen Gesetze und seine Machtansprüche. Natürlich gibt sich die Welt noch nicht so schnell geschlagen. Scotland Yard beauftragt seinen besten Mann, den Spezialisten Nayland Smith, sich der Sache anzunehmen. Dieser soll das neue, geheime Versteck des Superschurken ausfindig machen und die gefährliche Machtformel vernichten, damit sie nie wieder in falsche Hände gerät. Dazu kommt noch der enorme Zeitdruck, denn der Countdown bis zur nächsten angekündigten Katastrophe läuft bereits. Schließlich gelingt es Smith, den Ver-





brecher zu überwältigen. Fu-Manchu geht in seinem eigenen Labor unter, welches in einer riesigen Feuer- und Explosionsreihe vernichtet wird.

Der fünfte und letzte Fu-Manchu-Film ist für Franco sehr perfekt gelungen. Natürlich druckt er der Serie seine eigene Geschmacksnote auf, so daß neben den üblichen Action-, Kitsch- und Superschurkenszenen auch etwas Frauenpeitschen und Herztransplantationen vorhanden sind. Daß die Idee mit den Eisbergen totaler Quatsch ist, wissen wir alle, doch das gehört zu dem Bösewichtthema einfach dazu. Christopher Lee taucht so wenig auf und das ganze Script ist so konfus, daß man denken könnte, man hat Aufnahmen von Lee von früheren Dreharbeiten genommen und eingefügt. Die deutsche Fassung von 78 Minuten ist etwas gekürzt, hat aber wenige Kurzeinstellungen, die dafür in ausländischen Versionen nicht drin sind. Übrigens hat Franco in seinem eigenen Film eine Rolle als Inspektor.

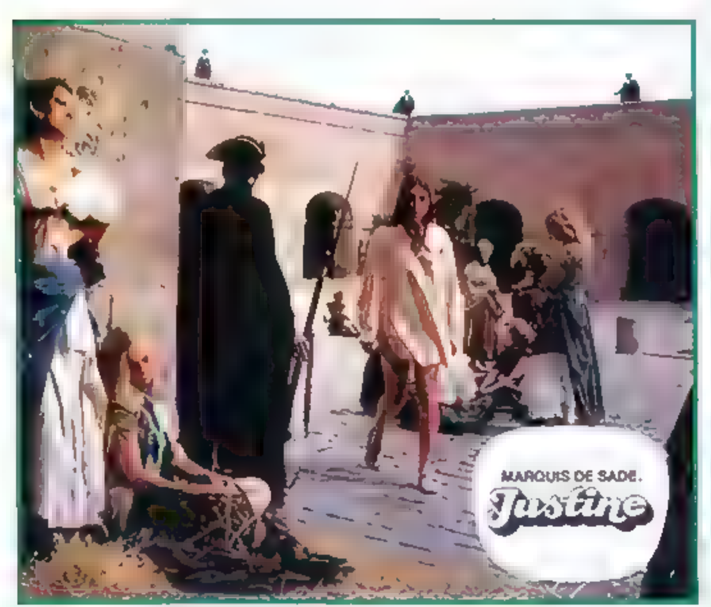




Mittlerweile ist dieser Film einer der seltensten und gesuchtesten Filme von Franco. Das hat viele Gründe. Nicht nur das sehr berühmte Thema des „Marquis de Sade", sondern auch die unglaubliche Starbesetzung tragen dazu bei. Es ist auch für viele interessant, die Jugendsünden der jungen Romina Power zu sehen, bevor sie nach ihrer sehr kurzen Filmkarriere in die Musikbranche des Italo-Pop wechselte, wodurch sie jetzt berühmt ist. In allen Ländern ist dieser Film geschnitten, die britische 105 Minuten-Fassung ist immer noch die längste bekannte Version. Franco hat auch selber an dem Drehbuch dieser bekannten Novelle mitgearbeitet und ist wieder kurz als Nebendarsteller zu sehen.

MARQUIS DE SADE: JUSTINE *Originaltitel: JUSTINE AND JULIET*

Italien/Großbritanien/Deutschland 1968
Regie als: Jess Franco • **Länge:** 116 Minuten
Darsteller: Klaus Kinski, Romina Power, Maria Rohm, Jack Palance, Akim Tamiroff, Howard Vernom, Horst Frank, Harald Leipnitz, Sylvia Koscina, Carmen de Lirio u.a.
Produktion: AIP/Corona Film/Aica Cinematografica
Alternativtitel: Dulce Justine (Spanien) • Le Disavventure della Virtu (Italien) • Deadly Sanctuary (USA)
Der berühmte *Marquis de Sade* sitzt im Kerker und vertreibt seine Zeit damit, seine Phantasien über Gut und Böse zu Papier zu bringen. Dies passiert in Form der Geschichte der beiden Waisen Justine und Juliette. Dabei sieht man, wie es die kaltblütige Juliette vom Freudenmädchen bis hin zur Geliebten eines adeligen Ministers bringt. Dabei ist ihr jedes verbrecherische Mittel recht, um es zu Macht und Reichtum zu bringen. Ihre ehrbare Schwester jedoch fällt in die Hände einer Gruppe, die sich die „Freunde des Verbrechens" nennen und sie für alle Arten von sexuellem Mißbrauch erniedrigen.



VENUS IM PELZ *Originaltitel: PAROXISMUS*

Italien/USA/Deutschland 1969
Regie als: Jess Franco • **Länge:** 88 Minuten
Darsteller: Klaus Kinski, James Darren, Maria Rohm, Barbara McNair, Margaret Lee, Dennis Price, Paul Muller u.a.
Produktion: Commonwealth United/A.I.P./Terra Filmkunst/Cineproduzioni Associate
Alternativtitel: Venus in Furs (USA) • Puo una morta rivivere per amore (Italien)
Der einsame, junge Jazz-Musiker Jimmy Logan arbeitet in Istanbul. Eines Tages beobachtet er, wie der Sadist Ahmed, die Lesbe Olga und der Schwule Kapp eine schöne Frau ermorden, und das auch noch gleich in der Nähe seiner Wohnung. Die Zeit ver-



geht und er wechselt als Musiker in einen Club in Rio de Janero. Dort glaubt er seinen Augen nicht zu trauen. Die damals Verblichene betritt diesen Club, auch die damaligen Killer lassen sich bald sehen. Diese fallen der vermeintlichen Toten aber zum Opfer, da sie erst verführt und dann um die Ecke gebracht werden. Der Film hat eine leichte erotische Stimmung, aber auch etwas Düsterheit. Ansonsten ist er eigentlich nichts besonderes. Die Rolle des Bösewichtes ist mit Kinski natürlich gut besetzt worden, auch wenn es keine Hauptrolle ist. Franco selber spielt auch hier wieder einen Jazz-Musiker. Ursprünglich wollte er den Film „Black Angel" nennen, doch die Produktionsfirma wandelte das ganze in „Venus in Fuers" um, da der gleichnamige Film von Massimo Dallamano aus dem Jahre 1968 recht erfolgreich war. Auffällig sind hier die technischen Umsetzungen, da keine langen Kamerafahrten und Zooms den Film strecken.



DER HEXENTÖTER VON BLACKMOOR *Originaltitel:* *EL PROCESO DE LAS BRUJAS*

Spanien/Deutschland/Italien 1969

Regie als: Jess Franco • **Länge:** 95 Minuten

Darsteller: Christopher Lee, Leo Genn, Maria Schell, Margaret Lee, Maria Rohm, Peter Martell, Hans Hass jr., Werner Abrolat, Howard Vernom, Jose Maria Prada u.a.

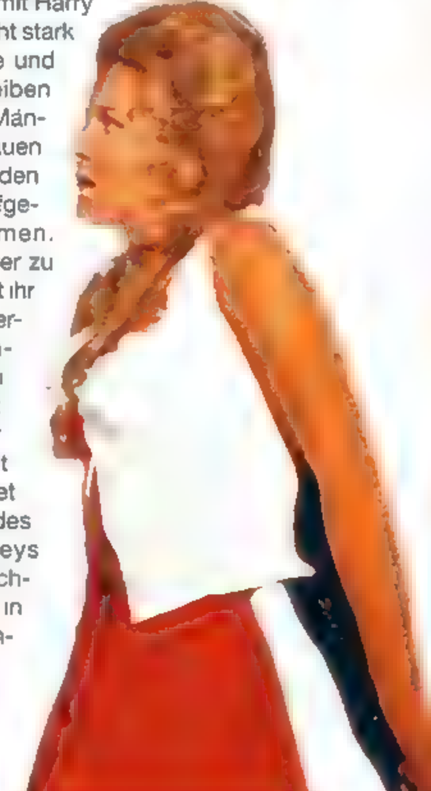
Produktion: Terra Filmkunst/Fenix Films/Prodimex

Alternativtitel: Il Tronto di Fuoco (Italien) • Night of the bloody Monster (USA) • The bloody Judge (Großbritanien) • De sadistische Rechter (Holland) • Le Trone de feu (Frankreich)

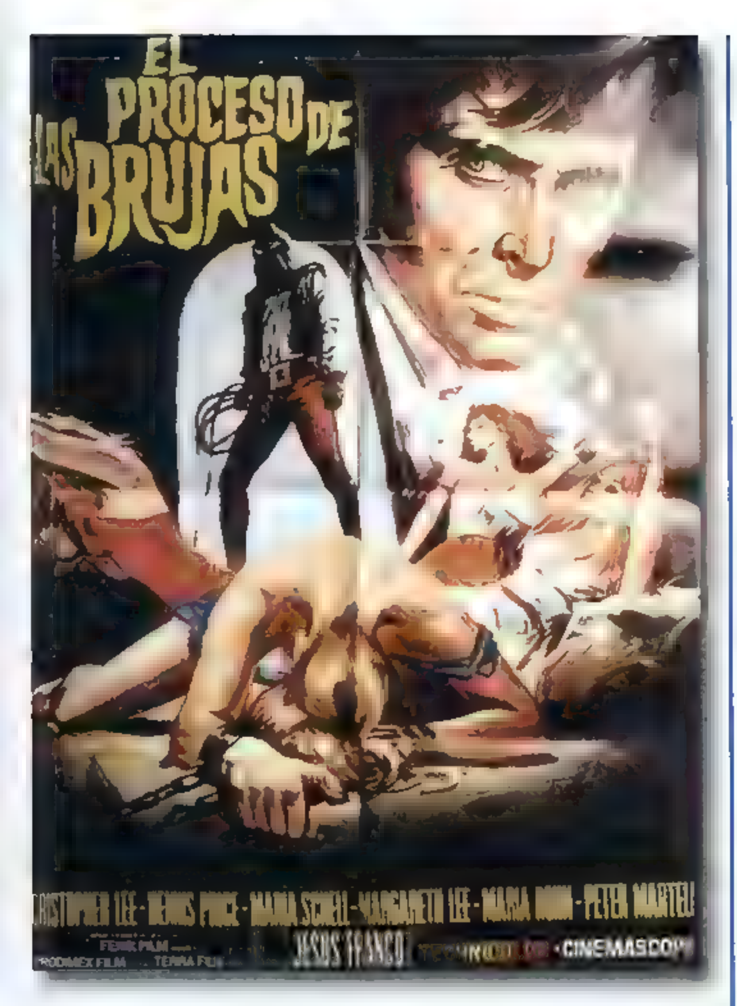
England im Jahre 1685: König Charles ist tot und James II. hat den Thron bestiegen. Einer der mächtigsten Männer im Land ist der oberste Richter George Jeffreys, der mit allen nur möglichen Gegnern des Regimes kurzen Prozeß macht. Dabei läßt er natürlich auch seinen sadistischen Instinkt freien Lauf. Lynchjustitz und Todesstrafe sind da an der Tagesordnung. Das Mädchen Alicia ist als Hexe verhaftet worden. Ihre Schwester Mary versucht vergeblich, sie zu retten. Als Mary sich weigert, Jeffreys zu Willen zu sein, läßt dieser Alicia eiskalt auf dem Scheiterhaufen verbrennen. Daraufhin will sich Mary das Leben nehmen. Harry Sefton, der Sohn des einflußreichen Earl of Wessex, rettet das Mädchen in letzter Sekunde. Er gehört zu einer Gruppe junger Rebellen, die dem Herzog von Monmouth treu ergeben sind und im Lande für ihn die Invasion vorbereiten. Fiesling Jeffreys ahnt schon die Untergrundaktivitäten gegen ihn und hat auch Harry dabei in Verdacht und warnt den Earl of Wessex. Die Rebellen wollen jetzt die Frauen befreien, unter denen mittlerweile auch Mary ist. Die königliche Armee nimmt den Kampf auf und das kleine Heer des Herzogs von Monmouth mit Harry an der Spitze ist leider nicht stark genug. Verwundete, Tote und ein paar Flüchtlinge bleiben übrig, Harry und seine Männer befreien ein paar Frauen und fliehen ins Moor, werden aber kurze Zeit später aufgespurt und festgenommen. Mary versucht den Richter zu bestechen, aber es gelingt ihr nicht. Harry startet einen erfolgreichen Ausbruchversuch und befreit dabei Mary. Da kommt Prinz William, rechtmäßiger Erbe der Krone selbst nach England und beendet die Zeit der Folter und des Todes. Der fiese Jeffreys kann sich leider seinen Richtern entziehen und stirbt in aller Stille in geistiger Umnachtung.

Sicher, die harten Folterszenen des späteren





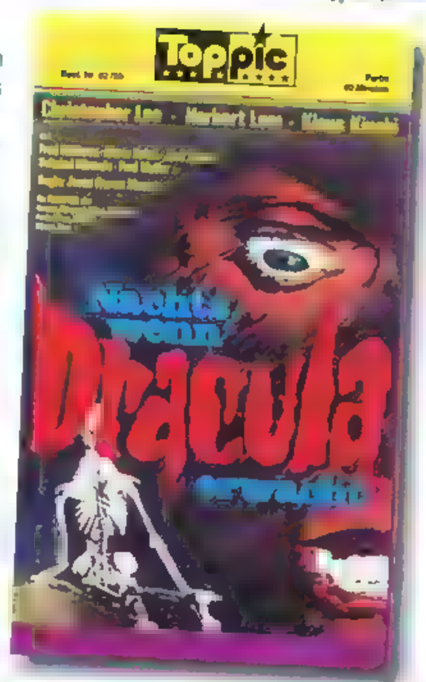




Sexploitation Experten Franco zeigen hier deutlich seine Handschrift, trotzdem wurde der Film unheimlich professionell gemacht. Das Script ist gut zu durchschauen und die Handlung nachvollziehbar. Dieser Film war nach „Fu-Manchu“ einer der größten Erfolge in seiner Laufbahn. Selbst das Fernsehen hält sich mit seinen unzähligen Wiederholungen bei diesem Streifen nicht zurück. Die Originalstory basiert auf dem wirklichen Leben des Richters George Jeffreys, der von 1648 bis 1702 sein Unwesen trieb. Die deutsche Fassung ist auch die nudistischte von allen. In Deutschland sieht man eine Szene zwischen Hans Hass und Maria Rohm, wie sie nackt herumfummeln, in der französischen Fassung sind sie dabei halb angezogen. Diese Szenen, wurden wegen der zu erwartenden Zensur, von Anfang an mit gedreht. Auch die Enden, die alle nicht historisch korrekt sind, differieren mit unterschiedlichen Einstellungen von Jeffreys Version. Dadurch ist die deutsche Fassung nur 78 Minuten, alle anderen gehen zwischen 83 und 95 Minuten.

NACHTS WENN DRACULA ERWACHT *Originaltitel:* ***EL CONTE DRACULA***

Spanien/Italien/Deutschland/Lichtenstein 1969
Regie als: Jess Franco • **Länge:** 98 Minuten
Darsteller: Christopher Lee, Herbert Lom, Klaus Kinski, Paul Müller, Jack Taylor, Fred Williams, Soledad Miranda, Maria Rohm, Teresa Gimpera u.a.
Produktion: Fenix Films/Filmar Cinematografica/Corona Film
Alternativtitel: Les nuits de Dracula (Frankreich) • Il Conte Dracula (Italien) • Verenhimoinen Dracula (Finnland) • Nights of Dracula



Im Auftrag einer Anwaltskanzlei reist der junge Jonathan Harker nach Transsylvanien in das Schloß des geheimnisvollen Grafen Dracula. Die Anreise durch die Kaparten war schon gespenstisch genug, doch daß er auch noch im Schloß in der Nacht in seinem Zimmer eingesperrt wird, ist fast zuviel für ihn. Er kann sich schließlich befreien, doch mitten im Schloß trifft er auf drei weibliche Vampire, die ihn natürlich sofort aussaugen wollen. Über seine Attraktivität entzuckt, gibt es Streit, wer zuerst saugen darf. Leicht angeschlagen, gelingt dem wackeren Harker die Flucht. Dabei fällt er leider von der Burgmauer. Jetzt wird er im viktorianischen England in einer Spezialklinik von dem berüchtigten Professor Helsing behandelt. Dieser beschäftigt sich schon seit Jahren mit dem Phänomen des Vampirismus und ist erfreut, ein echtes Vampiropfer behandeln zu dürfen. Bisher konnte er das nur an dem verrückten Renfield, der den ganzen Tag mit Insektenfressen beschäftigt ist. In der





Zwischenzeit werden ganz in der Nähe geheimnisvolle Kisten eingeladen, in denen sich auch Graf Dracula befindet. Van Helsing kommt dem schnell auf die Spur. Nachdem Dracula so dreist ist, sogar beim Dinner persönlich vorbei zu kommen, muß Lucy, Minas Freundin, als erstes Opfer dran glauben. Jetzt hat Dracula sein Auge auf Mina selbst geworfen, doch Van Helsing hat den längeren Arm. Erst mussen die drei Vampirweiber das Zeitliche segnen, dann der Graf selber. In seiner Gruft wird er schließlich zu Asche.

Zu damaligen Zeit, war diese Verfilmung von Bram Stokers berühmtesten Vampirroman, eindeutig die Beste. Da sie sich sehr genau an die originale Romanvorlage gehalten hat. In einem Interview sagte Christopher Lee einmal, daß diese Voraussetzung überhaupt erst der Grund war, in Franco's Version den Grafen zu spielen. Einen besseren Dracula hätte Franco auch nicht finden können. Die Besetzung des Van Helsing durch Herbert Lom ist aber sicher genau so gelungen, wie die des verrückten Rennfield durch Klaus Kinski. Keiner hätte den Wahnsinn besser darstellen können als er. Trotz Starbesetzung und großer Atmosphäre, gibt es aber auch ein paar Schwachstellen. Billige Effekte zum Beispiel die Plastikspinnen, sind Folge von wenig Budget. Auch werden einige Kulissen zu oft wiederholt und die Kameraausfuhrung, ist mit der, der Hammerstudios oft nicht zu vergleichen. Doch trotzdem ist dies einer von Francos besten Horrorfilmen. Da kann man auch mal uber den krassen Regiefehler hinwegsehen, bei dem Van Helsing im Rollstuhl sitzt und kurze Zeit später durch die Gegend gehen kann. Auch finde ich die weißen Haare von Graf Dracula etwas unpassend. So steht im Originalbuch nicht, daß er angesteckt und brennend die Felsen herunter geworfen wird. Die

alte deutsche Video-Fassung von 79 Minuten der Firma Toppic, die mit der Fernsehversion von PRO7 identisch ist, Beide sind um 19 Minuten gekürzt worden. Leider fehlt dort, die sehr gut gemachte Szene des Kustenausfluges. Dazu kommt noch das schreckliche deutsche Vollbild. Ebenso differiert in vielen Fassungen der Soundtrack. In Deutschland zum Beispiel hören wir die gleiche (sehr gut gemachte) Musik wie in Francos Film „Die Nacht der offenen Särge". Die britische Fassung scheint praktisch ungeschnitten zu sein. Der Spanier Pedro Portabella, war im gleichen Jahr so angetan von dem Film, daß er extra eine Dokumentation mit den Titel „Cusadecus" über diesen Streifen produzierte und herausbrachte.

DIE WILDKATZE *Originaltitel:* ***De Sade 70***

Spanien/Deutschland 1969
Regie als: Jess Franco • **Länge:** 88 Minuten
Darsteller: Marie Liljedahl, Maria Rohm, Jack Taylor, Nino Korda, Herbert Fuchs, Paul Muller, Anney Kablan, Christopher Lee u a.
Produktion: Hape/Balcazar/Alpha Film
Alternativtitel: La Isla de la Muerte (Spanien) • Eugenie the Story of her Journey into Perversion (USA) • Philosophy in the Boudoir (Großbritanien) • Die Jungfrau und die Peitsche









Ein sexbesessenes Halbgeschwisterpaar, welches auch ständig Inzest in Form von lesbischen Spielen macht, gründet auf einer Insel einen Kult, der sich auf die Lehren von De-Sade beziehen soll. Dabei lernen sie auch einen lüsternen Vater kennen, der ihnen natürlich sofort seine Tochter Eugenie beisteuert. Diese wird erst einmal unter Drogen gesetzt und dann für die ganzen Sado-Maso-Spiele mißbraucht. Jetzt aber stellt sich heraus, daß Eugenie angeregt durch die Lektüre De Sadescher Werke, plötzlich aufwacht und alles nur geträumt hat. Dabei entdeckt sie die Leiche eines Hausmädchens, welches von Mirvel sadistisch umgebracht wurde. Ein tödliches Spiel beginnt und endet mit ihrer Rettung.

Franco war schon viele Male von dieser Thematik begeistert und griff auch in den Folgejahren noch viele Male das Thema auf. Obwohl der Film schon bei den Dreharbeiten von Unfällen und Problemen durchwachsen war, doch einen Hauch von Erotik aufweist, kam er bei vielen nicht an. Am meisten war Christopher Lee geschockt. Er bezeichnete den Film als Sex-Schundprodukt und bat Franco darum, ihn aus sämtlichen Credits zu streichen. Wundert es da jemanden, wenn dieser Film, der eine weitere Kinoaufführung unter dem Titel „Die Jungfrau und die Peitsche" bekam, keine Chance auf dem Videomarkt hatte und leider nicht mehr zu sehen ist? Schade eigentlich.

IN DEN KRALLEN EINES UNSICHTBAREN *Originaltitel:* *ORLOFF ET L'HOMME INVISIBLE*

Spanien/Frankreich 1970

Regie als: J.A.Lazer (=Jess Franco) • **Länge:** 77 Minuten
Darsteller: Howard Vernom, Nadine Pascal, Brigitte Carva, Fernand Sancho, Juan Fortuny, Peter Escourt, Annouchka, Burt Altmann u.a.
Produktion: Celia Film/Mezquiriz Productions/Trust Film
Alternativtitel: La Morte Invisible (Italien) • La Vie Amoureuse de L'Homme Invisible (Frankreich) • Der unsichtbare Tod

Ein noch junger Arzt macht Urlaub auf dem Land und bemerkt eine eigenartige Bedrücktheit und Ängstlichkeit unter den Einwohnern. Dabei kommen ihm seltsame Gerüchte über einen verrückten Wissenschaftler namens Dr. Orloff zu Ohren, der in dem benachbarten Schloß bizarre Experimente durchführen soll. Eines Nachts wird er von einer Unbekannten, angeblich vom Schloß aus, um Hilfe zu rufen. Dieser macht sich sofort auf und betritt



In den Krallen des Unsichtbaren



das dustere Schloß. Dort wird er, obwohl er helfen will, mit Abneigung und Unfreundlichkeit uberschuttet. Er bleibt aber trotzdem uber Nacht und hilft dem kranken Mädchen. So kommt er hinter das wahre Geheimnis des Schlosses: Dr. Orloff hat es tatsächlich geschafft, ein unsichtbares Wesen zu erschaffen, das auf der Burg gefangen gehalten wird und allen als Diener hilft. Unglaubliches widerfährt dem jungen Arzt. Als Dr. Orloffs Frau versucht, mit dem Stalldiener durchzubrennen und auch noch den Familienschmuck zu klauen, müssen beide daran glauben. Vor allem sie ereilt ein schreckliches Schicksal: Sie wird von dem unsichtbaren Monster vergewaltigt. Der Arzt durchkreuzt schließlich die Machenschaften von Dr. Orloff.

Einer der besten Gruselfilme überhaupt Die gesamte Materie wurde so gut in Szene gesetzt, daß der Film an allen Ecken vor Spannung, Dusterheit und Grusel zu knistern beginnt. Besonders imposant sind die Szenen, bei denen die Lampe durch die Luft fliegt, da der Unsichtbare sie hält sowie die Aufnahmen, wo das Mädchen nackt auf dem Boden liegt und von dem unsichtbaren Monster vergewaltigt wird. Nicht nur die dramatische Schauspielkunst der Frau an dieser Stelle, sondern auch die deutlich zu sehenden Eindruckstellen auf ihrem Körper geben der Szene einen unendlichen Reiz. In einem Interview verneinte Franco einmal das Pseudonym an diesem Film, - in Italien zum Beispiel, wird Peter Chevalier als Regie aufgeführt. Die Story mit Dr. Orloff, der Stil des Films, die Kulissen, die Kamera und die Besetzung mit Howard Vernom und Co. lassen die Wahrheit aber nicht verbergen. Die deutsche Fassung von „Horror-Festival-Video" unter der unsichtbare Tod geht 76 Minuten, die alte, sehr seltene Videoversion von „Action-Video" mit dem original Kinotitel im Vorspann ist mit der Originalfassung identisch.

SEX CHARADE

Lichtenstein 1970

Regie als: Jesus Franco • **Länge:** 79 Minuten
Darsteller: Soledad Miranda, Jack Taylor, Howard Vernom, Maria Rohm, Diana Lorys, Paul Muller
Produktion: Prodif Ets.
Alternativtitel: Le Labyrinthe (Frankreich)

Ein sadistischer Killer, der schon viele Menschen getötet hat, entflieht aus einer Anstalt in Westberlin. Das Mädchen Anne hat ganz in der Nähe der Klinik ihre Wohnung. Leider wurde gerade sie als Zufluchtspunkt von dem Killer ausgesucht. Das Mädchen stellt es aber sehr schlau an, dem Killer gut zu zureden. Dabei erzählt sie ihm eine Geschichte über ein Mädchen, das in der Gefangenschaft bei Wilden lebt, jedoch entkommen kann. In der Zivilisation kommt das Mädchen dann jedoch nicht zurecht und geht schließlich in die Natur zurück. Der Killer ist mittlerweile eingeschlafen von der Geschichte. Das ist Anne's Chance: Im Schlaf noch bringt sie den ahnungslosen Killer um.

Dies ist einer von Francos seltensten Filmen, da er niemals den Weg auf Video gefunden hat und auch sonst keine Auffuhrungen mehr hatte. Deshalb gibt es auch keine Alternativtitel zu diesem Streifen. Eine Rezession ist deshalb schwer, den wenigen Pressestimmen zu Folge muß dieser wohl eine Art Einzelstuck in Francos Karriere sein. Weder Grusel, noch übermäßiger Sexismus noch sonstige Franco-Klischees sollen sich hier auftun. Jedenfalls war dies die erste Arbeit Francos mit Soledad Miranda, die erst mit „Vampiros Lesbos" bekannt werden sollte.

SIE TÖTETE IN EKSTASE *Originaltitel:* *MRS. HYDE*

Spanien/Deutschland 1970

Regie als: Frank Hollmann (=Jess Franco) • **Länge:** 75 Minuten
Darsteller: Soledad Miranda, Fred Williams, Paul Muller, Howard Vernom, Ewa Stroemberg, Horst Tappert, Jess Franco u.a.
Produktion: Telecine/Fenix Film
Alternativtitel: Sylvia dans L'Extase (Frankreich)

Die Frau des sehr geachteten Mediziners Dr. Johnson hat die Experimente ihres Mannes zwar nie verstanden, trotzdem liebt sie ihn über alles. Obwohl sie erfährt, daß ihr Mann skrupellose Ver-



suche mit menschlichen Embryos macht, sieht sie darüber hinweg und verführt ihn lieber. Die Ärztekammer ist natürlich gar nicht erfreut, als sie von diesen Dingen erfährt. Nach einer kurzen Unterredung wird ihm schließlich Berufsverbot erteilt. Damit kann Dr. Johnson nicht leben, kurzerhand begeht er Selbstmord. Das ist natürlich zuviel für seine Frau. Diese hat nur noch den einen Gedanken: alle die dafür verantwortlich sind finden und umbringen! Dabei tüftelt sie unter großen Rachegelusten, ein teuflisches Spiel aus. Sie törnt die Männer an, spielt mit ihnen und bringt sie im letzten Moment, bizarr und brutal um indem sie sie kastriert. Dieser Film ist wirklich der Hammer. Die Ausstrahlung von Soledad Miranda in ihrem Rachefeldzug ist erotisch und mystisch zugleich. Das verleiht dem Film zwar eine gewisse Melancholie, doch nur an den richtigen Stellen und immer nur kurz als Ruhe vor dem Sturm. Ein bißchen erinnert mich die Vorgehensweise an Filme wie „Ich spuck auf dein Grab". Die Szene mit dem durchsichtigen Kissen kennen wir aus „Muttertag". Die Franco-typischen, langen Erotikszenen verstehen sich von selbst und paßten auch genau in das Jahr 1970, in dem zur großen Zeit der Aufklärungswelle diese Thematik im Kino gerade so richtig hochkam und beliebt wurde. Franco spielt hier selbst ein Opfer der Ärztekammer. Ebenso Stammschauspieler Howard Vernom, der ihr erstes Opfer wird. Große Belustigung kam in mir hoch, als ich Horst Tappert als Kommissar sah, der ja schließlich bei seinem Beruf als „Derrik" blieb. Die deutsche Fassung ist bei Toppic-Video 1981 erschienen, wurde aber als Kaufkassette später noch einmal aufgelegt Dieser Film stellt einen Höhepunkt in Francos Karriere da und kann nur jedem empfohlen werden.

X 312-FLUG ZUR HÖLLE *Originaltitel:* *VUELO AL INFIERNO*

Deutschland/Spanien 1970
Regie als: Jesus Franco • **Länge:** 83 Minuten
Darsteller: Tom Nielson, Fernando Sancho, Hans Hass jr., Howard Vernom, Gila von Weitershausen, Fernando Sancho, Esperanza Roy, Ewa Stroemberg, Siegfried Schürenberg, Paul Müller u.a.
Produktion: CCC Filmkunst/Fenix Film
Alternativtitel: X 312- Flight to hell (Großbritanien)

Aus scheinbar ungeklärter Ursache ist eine kleine Verkehrsmaschine über dem Urwald Brasiliens abgestürzt. Die Wahrheit sieht aber anders aus. Alle Passagiere an Bord, eine Ansammlung von guten und aber auch bösen Menschen, ist Opfer eines Überfalls geworden, der die Maschine durch einen Kampf im Cockpit abstürzen ließ Verletzte gibt es nur wenige, doch die Überlebenden sind im Dschungel mit tausenden Gefahren gefangen. Dazu kommt noch, daß die gegenseitige Habgier schnell Freund und Feind erkennen läßt. Anscheinend ist man auch auf die wertvollen Juwelen scharf, die an Bord gewesen sein müssen und an Mittelsmann Pedro am Ende des Fluges übergeben werden sollten. Nach mehreren Verstrickungen und Kämpfen gibt es nach der Flucht aus der grünen Hölle einen letzten Kampf in Rio. Die Liebe spielt dabei ebenfalls eine große Rolle, vor allem für Tom und Ana Maria

Für das wenige Budget und das unausgereifte Manuskript, das zum Drehen vorlag, hat Franco einen wirklich überdurchschnittlich guten Abenteuerfilm geschaffen. Er ist selten langweilig und baut Spannung auf. Die Schauspieler sind ebenfalls in Höchstform und immer überzeugend in ihrer Rolle. Ohne den üblichen Sex oder übermäßiger Gewalt, ist es scheinbar doch noch möglich gutes Kino zu schaffen. Es ist ein Vergnügen mit anzusehen, wie solch unterschiedliche Charaktere im Dschungel mehr oder weniger miteinander auskommen mussen. Die deutsche Videofassung von Toppic ist entgegen vieler Aussagen komplett



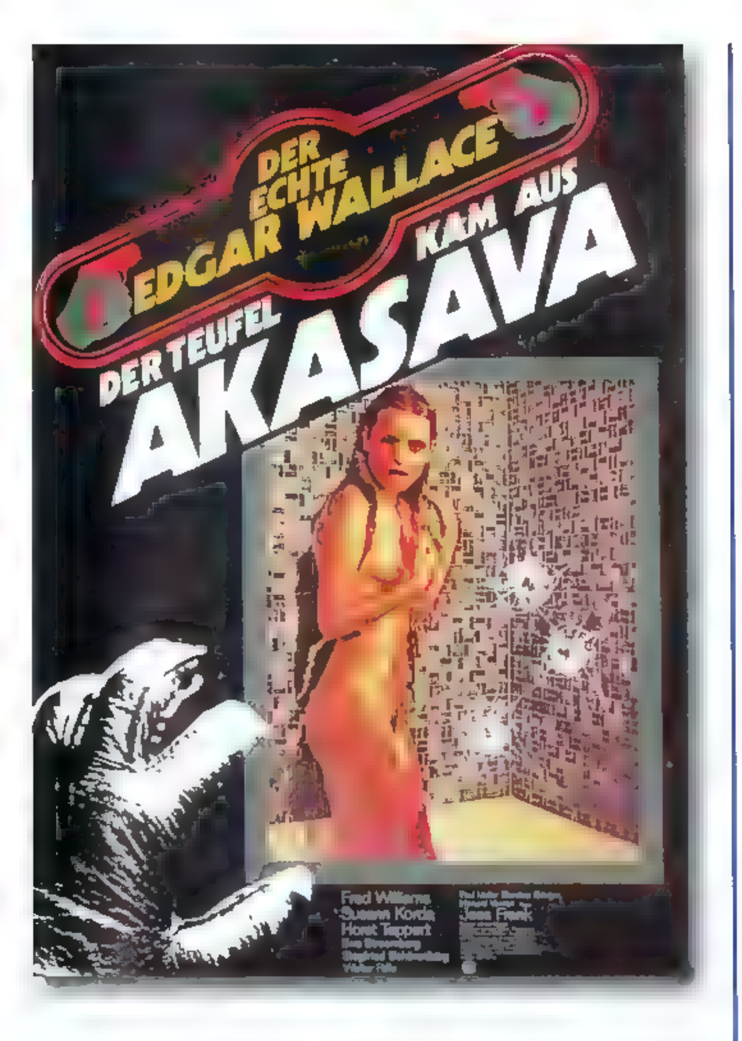
ungeschnitten.

DER TEUFEL KAM AUS AKASAVA *Originaltitel.* *EL DIABLO QUE VINO DE AKASAVA*

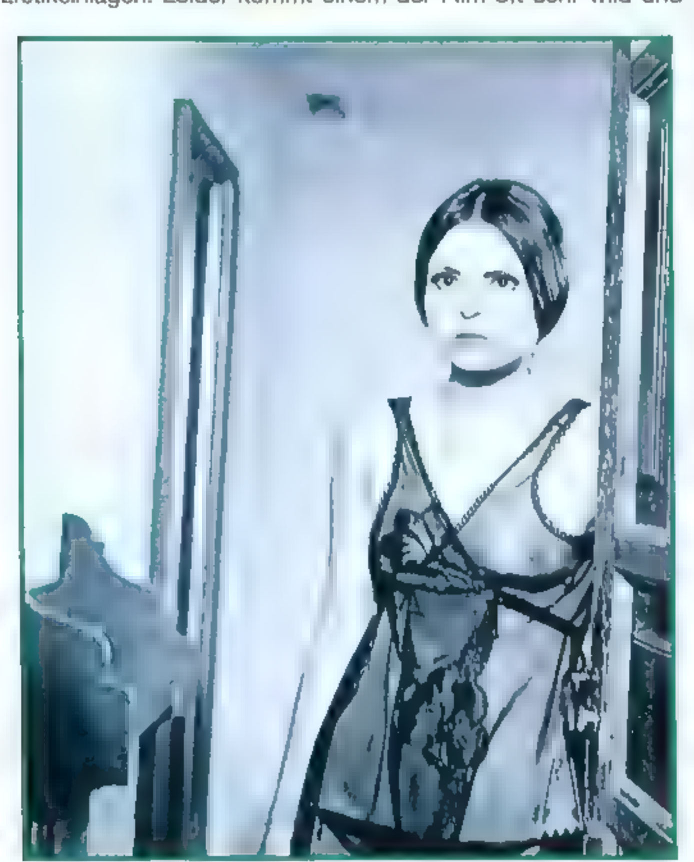
Spanien/Deutschland 1970
Regie als: Jess Frank • **Länge:** 84 Minuten
Darsteller: Fred Williams, Soledad Miranda (hier als Susann Korda betitelt), Paul Muller, Howard Vernom, Horst Tappert, Ewa Stroemberg, Siegfried Schurenberg, Walter Rilla u.a.
Produktion: CCC Filmkunst/Fenix Film
Alternativtitel: Una Venere Senza Nome per l'Ispettore Forrester (Italien)

Professor Forrester scheint in einer verborgenen Höhle eine sensationelle Entdeckung gemacht zu haben. Der „Stein der Elementarkraft", wie man ihn nennt, soll mit seinen Strahlen bestimmte Metalle zu Gold verwandeln können. Sein plötzlicher Tod kurz nach dieser Entdeckung scheint der Preis dafür gewesen zu sein. Sofort wird nicht nur der Geheimdienst, sondern auch Scotland Yard auf die Geschichte angesetzt, denn wer den Stein besitzt, konnte die Weltherrschaft erringen. Die beiden Agenten, darunter auch die hübsche Jane Morgan, arbeiten aus Unwissenheit erst gegeneinander, dann miteinander. Dabei bricht das Feuer der Liebe bei beiden untereinander aus. Jetzt beginnt ein starker Kampf der Agenten und Gauner untereinander

Dieser Film, der gerade bei Auslaufen der Serie noch einmal als echter Edgar Wallace in der Verleihwerbung bezeichnet wurde, hat tatsächlich ein paar Elemente dieser Serie. Scotland Yard und Horst Tappert sind wenige davon, ansonsten handelt es sich hier



nur um einen netten Agentenkrimi mit überdurchschnittlichen Erotikeinlagen. Leider kommt einem der Film oft sehr wild und



durcheinander zusammengebastelt vor, so daß man doch oft den Durchblick verliert. Da kommt der normale Konsument nicht mehr mit. Kein Wunder, daß Die Wallace-Serie zum Untergang verdammt war und dieser Teil in den ganzen Wiederholungen immer ausgelassen wird. Die deutsche FSK16-Fassung von Toppic-Video ist leider nur 79 Minuten lang, da einige Erotikszenen weichen mußten. Sehr schade. Übrigens, Jess Franco ist auch wieder zu sehen, hier als Tino Celli.

LES CAUCHEMARS NAISSENT LA NUIT

Lichtenstein 1970
Regie als: Jess Franco • **Länge:** 82 Minuten
Darsteller: Diana Lorys, Soledad Miranda, Maria Rohm, Jack Taylor, Paul Müller u.a.
Produktion: Prodif Ets
Alternativtitel: Les Yeux de la nuit

Cincia trifft das Mädchen Anne als Nachtclubtänzerin in einer Bar in Jugoslawien. Von dem Mädchen angetan nimmt sie sie mit nach Hause und verspricht ihr eine große Karriere. Doch dann merkt Anne schon, daß etwas mit ihr nicht mehr stimmt. In Wirklichkeit sieht es auch so aus, daß Cincia, die durch und durch böse und durchtrieben ist, mit ihrem Geliebten Dr. Paul Vigas das ahnungslose Mädchen unter Hypnose gesetzt hat, damit es unter deren Einfluß Morde begeht und einen großen Juwelenraub durchführt. Leider klappt das am Ende nicht mehr so, wie sich die beiden das vorgestellt haben. Anne fängt an, wahnsinnig zu werden und bringt sich in letzter Minute selber um. Das ist auch für den armen Paul zu viel, also bringt er seine gemeine Geliebte Cincia um.

Franco scheint hier fast das gleiche Script wie für „Miss Muerte" verwendet zu haben. Die ganze Story hat hunderte von Parallelen. Trotzdem ist dieser Streifen nicht annähernd so gut, dafür aber mit mehreren Nacktszenen gefüllt. In einem Interview aus dem Jahre 1973 antwortete Franco einmal auf die Frage, welcher Film das geringste Budget hatte, mit diesem Filmtitel. Da ist es auch nicht verwunderlich, daß der Film seit seiner einzigen kurzen Veröffentlichung nur in Belgien nie wieder gesehen wurde, und das in dem prudesten Land Europas. Die belgischen Kritiker zerrissen das Werk mit ganzer Härte und stempelten es als „schmuddeligen Sexfilm" ab.

EUGENIE (DE SADE)

Lichtenstein 1970
Regie als: Jess Franco • **Länge:** 90 Minuten
Darsteller: Soledad Miranda, Paul Müller, Andres Monales, Greta Schmidt u.a
Produktion: Prodif Ets
Alternativtitel: De Sade 2000 (Italien) • Eugenie de Franval (Frankreich)

Eugenie Radeck lebt mit ihrem Vater in einer heruntergekommenen Gegend. Ihre Mutter ist schon tot und der erfolglose Vater schafft als Schriftsteller gerade das nötige Geld heran. Eines Tages kommt sie dahinter, daß ihr Vater einen sadistischen und perversen Charakter hat. Doch sie ist nicht geschockt, sondern findet diese Neigung eher interessant. Von nun an wird sie eine Komplizin ihres eigenen Vaters. Beide beschließen nun, ein unbekanntes Fotomodell in eine Falle zu locken und auf ihre Art und Weise zu töten.

Dieser Film geht von der filmischen Art über viele normale Sexploitation Filme hinaus. Die voyeuristische Kameraführung,

die Handlung und die Mischung aus Erotik und Tod sind sicher etwas ganz besonderes, obwohl dies ein Billigfilm ist. Genauso wie der Vorgänger „Les Caussemars naissent la nuit" hat die Firma Prodif praktisch kaum Geld investiert. Trotzdem ist der Film in mehreren Ländern herausgekommen. Leider gibt es keine Firma, die den Film in deutsch gebracht hat.

DER MANN DER SICH MABUSE NANNTE *Originaltitel:* *LA VENGANZA DEL DOCTOR MABUSE*

Spanien/Deutschland 1970

Regie als: Frank Manero (=Jess Franco) • **Länge:** 84 Minuten

Darsteller: Fred Williams, Ewa Stroemberg, Roberto Camardiel, Ewa Garden, Gustavo Re, Jack Taylor, Siegfried Lowitz, Wolfgang Kieling u.a.

Produktion: Copercines/Telecine

Alternativtitel: El Doctor Mabuse (Spanien) • Dr. M schlägt zu (Deutschland) Mabuse 70

Professor Farkas und sein guter Bekannter Hermann bauen sich heimlich ein Laboratorium auf. Dort schafft es der Professor schließlich, geheime Strahlen zu entwickeln, mit denen man den Willen von Menschen über das Gehirn beeinflussen und steuern kann. Dieses kann aber nur mit Hilfe eines seltenen Gesteins gelingen, das es scheinbar nur auf dem Mond gibt. Man gelangt aber an den Stein und tauscht das Original in einem Institut einfach mit einer Fälschung aus. In dem Gebäude des Labors wohnen aber auch die junge Assistentin Leslie und Andros, ein entstellter Helfer, der vor langer Zeit das Ergebnis eines früheren, mißlungenen Experiments ist. Dieser entführt auf Befehl von Farkas junge Mädchen für weitere Experimente. Irgendwann kommt ihm allerdings Inspektor Thomas auf die Spur, so daß eine spannende Jagd beginnt.

Obwohl der Film auch über Deutschland produziert wurde, erschien er definitiv nur in Spanien. Der Film hat mit Dr. Mabuse auch nicht viel zu tun. In Wirklichkeit hat Franco mit seinem geänderten Drehbuch nur eine abgewandelte Form seines so erfolgreichen „The Awful Dr. Orlof" produziert. Der Film hat auch so nicht mehr das richtige Flair, sondern kippt schon leicht in eine unangenehme 70er Jahre Atmosphäre um. Witzig finde ich neben Francos üblichem Auftritt in dem Streifen auch das Erscheinen von Siegfried Lowitz, der später mit „Der Alte" große Karriere machen sollte. Ebenso wie Horst Tappert hat auch er erste Krimierfahrungen bei Franco gesammelt.

Horst Tappert in „Der Todesrächer von Soho"



VAMPIROS LESPOS - ERBIN DES DRACULA

Originaltitel: ***EL SIGNO DEL VAMPIRO***

Deutschland/Spanien 1970

Regie als: Franco Manera • **Länge:** 86 Minuten

Darsteller: Soledad Miranda, Dennis Price, Ewa Stroemberg, Viktor Feldmann, Jose Martinez Blanco, Heidrun Kussin, Paul Muller u.a

Produktion: Telecine/Fenix Films

Alternativtitel: Heiress of Dracula

Lucy ist eine junge Amerikanerin, die eines Tages eine geheimnisvolle Erotikshow besucht. Dort wird eine sehr bizarre Show geboten, die Lucy nicht mehr losläßt. Immer wieder muß sie an die Tänzerin Nadine denken, die in Wirklichkeit aus der Linie des Grafen Dracula stammen soll und eine direkte Nachfahre sein soll. Nacht für Nacht träumt Lucy von Nadine und verfällt total dem sinnlichen und erotischem Vampir. Schließlich besucht Nadine einen Psychiater, der ihr aber nur rät, einen besseren Liebhaber zu suchen. Nachdem sie aus geschäftlichen Gründen in der Nähe der kleinasiatischen Inseln ist, trifft sie wieder auf Nadine und verfällt ihr in einem leidenschaftlichen Strudel. Völlig geschwächt wird sie in die Klinik von Dr. Seewald eingeliefert, der nebenbei auch auf der Suche nach Vampiren ist und siech in seiner Klinik mit dieser Thematik beschäftigt. Das kostet ihm aber das Leben. In der Zwischenzeit wird Lucy von ihrem Stecher Omar abgeholt. Nachdem Nadine sich über die Bühnenassistentin hergemacht hat, entführt sie Lucy wieder mit auf ihre Inseln. Dort verfällt sie wieder in die Leidenschaft mit der Frau aus ihren Träumen. Am Rande jedoch bringt Lucy den schönen Vampir mit einer Silbernadel um und wird völlig verstört von Omar wieder abgeholt.

Der Film ist ein Kunstwerk. Er ist nicht nur erotisch, sondern gleichzeitig auch sehr poetisch. Selbst Bram Stoker hätte wohl nie gedacht, daß seine Kurzgeschichte „Dracula's Guest" mal eine sol-

che Interpretation finden wurde. Die sinnliche Soledad Miranda ist die Idealbesetzung für den weiblichen Vampir. Damit hat Franco auch mal wieder eindeutig seine Abneigung gegen die Typischen englischen Hammer-Filme bewiesen, indem er sich gegen alle Regeln der Kunst setzte und diesen Film drehte. Die erotischen Szenen sind zwar noch versteckt, aber schon direkter als sonst zuvor in älteren Streifen. Franco selber, spielt hier eine Nebenrolle als Nachtportier. Auch der Soundtrack ist hier an vielen Stellen überdurchschnittlich gut gemacht. Der Film ist 1981 bei „Toppic Video" erschienen und dann Anfang der 90er Jahre auch ungeschitten von „Crippled Hot Wax".

DER TODESRÄCHER VON SOHO *Originaltitel.* ***EL MUERTO HACE LEAS MALETAS***

Spanien/Deutschland 1971
Regie als: Jess Frank • **Länge:** 80 Minuten
Darsteller: Fred Williams, Elisa Montes, Horst Tappert, Luis Morris, Barbara Rutting, Siegfried Schürenberg, Wolfgang Kieling u.a.
Produktion: Telecine/Fenix Films
Alternativtitel: The Avenger (Großbritanien) • The Corpse packs his bags (USA) • Allarme a Scotland Yard (Italien)

Es ist mal wieder so weit, eine Reihe von mysteriösen Morden hält ganz London in Atem. Alle Opfer sind erstochen aufgefunden worden. Inspektor Redford von Scotland Yars tappert bei



Horst Tappert im Dunkeln. Bei den Untersuchungen der Leichen jedoch stößt man auf die erste Spur. Alle Opfer wurden laut Gerichtsmediziner nämlich mit dem selben Messer erstochen. Ein Fotograf bestätigt dazu nach, daß der Täter Handschuhe getragen haben muß. Kommissar Redford stößt bei seinen weiteren Ermittlungen auf den Arzt Joshua Bladmore, in dessen hübsche

Bryan Edgar Wallace
Der Todesrächer von Soho

Assistentin er sich auch noch verliebt. Bladmore wird ebenfalls verdächtigt, da nach einem Krankenbesuch eines Patienten dieser auf gleiche Art und Weise umgebracht wird. Bald darauf entdeckt Helen bei ihm einen Koffer voll Meskalin. Damit verdichtet sich natürlich der Verdacht gegen ihn. Wahrscheinlich haben die ganzen Morde nämlich mit Drogenhandel zu tun. Redfords Bemühungen führen nach vielem Räuber und Gendarm spielen zu einem Ergebnis, wobei ihm der Fotograf Andy Pickwick ordentlich zur Hand geht.
Dieser Film ist in der Tat nichts besonderes, einfach nur ein netter Krimi im Edgar Wallace Stil mit ein paar unangenehmen 70er Jahre Einflüssen. Die Story ist auch nur ein leicht verändertes Remake von "Das Geheimnis der schwarzen Koffer" aus dem Jahre 1963. Ansonsten kein Sex und keine Gewalt, also für Francos Verhältnisse recht normal und eigentlich schon fernsehtauglich. Witzig finde ich auf jeden Fall Francos gewohnten Auftritt als Schauspieler in seinen eigenen Filmen, diesmal als Messerwerfer. Der Film kam Anfang der 80er Jahre von Toppic in die Videothek und wurde später auch noch mal als Kaufkassette neu herausgebracht. Die deutsche Version ist völlig ungeschnitten.



EINE JUNGFRAU IN DEN KRALLEN VON ZOMBIES *Originaltitel:* *CHRISTINA PRINCESSE DE L'EROTISME*

Liechtenstein/Italien/Frankreich 1971
Regie als: Jess Frank • **Länge:** 88 Minuten
Darsteller: Christina von Blanc, Britt Nichols, Paul Muller, Howard Vernom, Jesus Franco, Anne Libert u.a.
Produktion: Prodif Ets./J K Films/CFFP Paris
Alternativtitel: Virgin among the living dead (USA) • Una Vergine tra i Morti Viventi (Italien) • Los Suenos Eroticos de Christine (Spanien) • La nuit des Etoiles Filantes (Frankreich) • Erotic Princess

Nach dem Tod ihres Vaters wird die junge Engländerin Christina von dem Erbschaftsverwalter zum Stammsitz ihrer Familie in Britisch Honduras gerufen, um der Testamentseröffnung beizuwohnen. Seit ihrer Kindheit hat das junge Mädchen ihren Vater nicht mehr gesehen. Schon auf dem Weg zu alten, abgelegenen Anwesen, wird sie vor ihrer eigenen Familie in einem alten Gasthaus gewarnt. Doch das naive Mädchen ist guten Mutes und erreicht schließlich das Anwesen. Die Familie, vor allem Onkel Howard ist dem Mädchen sehr angetan, empfängt das Mädchen zuerst recht freundlich. Doch nach und nach häufen sich die merkwürdigen Vorkommnisse in diesem Haus. Nicht der verrückte Brasilo, der nur Grunzen hervorbringt und am liebsten mit Körperteilen spielt bedrängt das Mädchen, auch Anne und das Dienstmädchen werden bei lesbischen Spielen beobachtet, die meist mit vampiristischen Beißereien in die Brust enden. Auch Christina wird dauernd lesbisch beäugt und dessen Spiele versucht zu überredet. Als das Mädchen aber auch noch Visionen ihres Toten Vaters bekommt und nach der Testamenteröffnung ihr der ganze Besitz zugespielt wird, befindet sie sich in Gefahr. Plötzlich kommen überall um das Anwesen herum die Toten als Zombies aus den Gräbern und verfolgen Christina. Schließlich endet die ganze mit dem Teufel im Bund stehende Familie mit dem freiwilligen Gang in den Parkteich.

Jess Franco in „Der Todesrächer von Soho"

Dieser Franco Film ist ohne Zweifel merkwürdig und exzentrisch. Die wenige Spannung die sich aufbaut wird von Ungereimtheiten, Verrücktheiten und langen monotonen Kamerafahrten durchbrochen. Der Sound-track und die ab und zu einsetzende Stimme der Erzählerin verstärken noch diesen Eindruck. Auch viele konfuse Schnitte und merkwürdige Vertonungen in der deutschen Version schaden dem Film etwas. Da wird sich unterhalten, doch man hört Orgelmusik mit Gesang, obwohl sich die Lippen der Darsteller bewegen, sehr verwirrend. Trotzdem mag ich den Film sehr gerne, er strahlt nämlich Mystik und auch Erotik aus. Leider ist die ursprüngliche Version dieses Filmes mit einigen Softsex-Szenen, so wie sie das erste Mal im Cannes-Film-Festival gezeigt



wurde, zerstört worden. Einige dieser Aufnahmen sind rausgenommen worden und durch Zombie-Szenen ersetzt, die Jean Rollin für Eurocine nachdrehte. Die deutsche Version und die Redemption-Fassung sind diese 85 Minuten Version. Die längste Videofassung ist die britische Verleihversion aus den 80er Jahren, die mit 88 Minuten ein anderes und längeres Ende aufweist, bei dem noch Szenen von Christina im Bett gezeigt werden.

Szene aus „Jungfrauen-Report"

JUNGFRAUEN-REPORT

Deutschland 1971

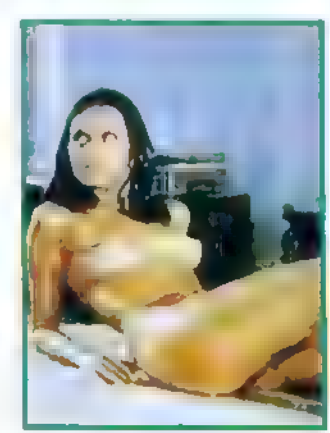
Regie als: Jess Frank • **Länge:** 79 Minuten

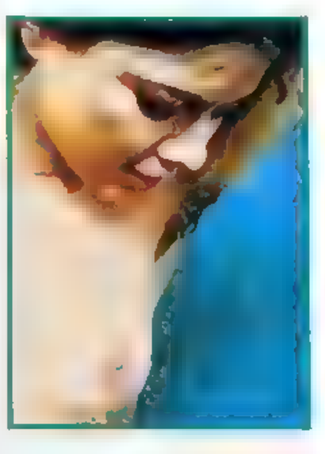
Darsteller: Hans Hass jr., Howard Vernom, Diane Winter, Ewa Garden, Britt Nichols, Ingrid Steinbach, Herbert Weissbach u.a

Produktion: Telecine

Alternativtitel: Les Vierges et L'Amour (Belgien)

Der Film beginnt mit einer Umfrage in Berliner Diskotheken. Viele Mädchen werden gefragt ob sie noch Jungfrau sind. Dabei hört man die tollsten Antworten. Nach dieser Einlage sehen wir Naturidylle mit Musikuntermalung. Ein nackte durch die Gegend laufendes (eigentlich mehr tanzendes) Teenagerpärchen, daß es einem das Wasser in die Augen treibt. Es wird noch besser: Es geht um das Thema Jungfrau und Fruchtbarkeit bei den Wilden. Wir sehen diese einen Stein anbeten, der wie ein riesiger Pimmel aussieht. Danach wird im Gras gerammelt. Wer wird wohl der erste sein? Nach ein paar Worten über die Methoden fremder Kulturen, wie man sich denn der Fleicheslust entziehen kann, kommen wir in die Zeit der Stummfilme, wo Onkel Howard mit Schnurrbart herum tanzt, bevor wieder gerammelt wird (natürlich im Nachthemd). Jetzt wird es ernst: Oh Gott, was macht man (Frau) nur, wenn es nicht blutet? Tips für den Hausgebrauch folgen prompt, doch wer nicht warten kann: Steckt euch eine mit Taubenblut gefüllte Fischblase hinein. Nach einem Knall ist alles so rot, daß selbst ein blinder nicht mehr an eurer Jungfräulichkeit zweifeln kann. Nachdem uns dann über die Jungfrauenprobe im Mittelalter berichtet wird, folgt wieder eine allseits beliebte Umfrage, wo die größten Trottel der Stadt auf offener Straße zu dem Thema befragt werden. Es folgt etwas über Hygiene und über einseitigen Spaß Zweier vögelnder Teenager. Nachdem uns erzählt wurde, daß auch Mönche geil auf Jungfrauen sind, werden wieder Bräuche in anderen Kulturen gezeigt: Hätten Sie gedacht, daß es nicht nur Jungfrauen in Deutschland gibt? Laut Franco gibt es auch Jungfrauen unter Indianern, Jungfrauen unter Kannibalen und tanzende Jungfrauen bei den Indern. Nachdem wir sehen müssen, wie eine auf einem Tisch tanzende Jungfrau vor allen Anwesenden in die Waschschüssel pinkelt, muß diese mit dem ältesten Sack des Schlosses pennen, der seine letzte Potenz vor dem Herzschlag bei ihr abspritzt.





Francos Beitrag zur Aufklärungswelle der 70er Jahre ist ein Knaller erste Sahne, der einen in Staunen und Lachen versetzt. Unglaublich was wir da sehen. Die

Inhaltsangabe hat auch schon alles gesagt. Nur waren für meinen Geschmack zu wenig Umfragen in dem Film. In Deutschland ist das Prachtstück übrigens bei Toppic erschienen. Die spätere Neuauflage von Polyband war leider nur 63 Minuten lang und um ein paar Peinlichkeiten gekürzt (FSK16).

ROBINSON UND SEINE WILDEN SKLAVINNEN

Originaltitel: ***TROIS FILLES NUES DANS L'LLE DE ROBINSON***

Deutschland/Frankreich 1971

Regie als: Frank Hollmann (=Jess Franco) • **Länge:** 78 Minuten
Darsteller: Andrea Rau, Anne Liebert, Ingeborg Steinbach, Yehuda Barkan, Howard Vernom, Paul Muller, Ruth Gassmann u.a.
Produktion: Telecine/CFFP Paris
Alternativtitel: The sexy Darlings (GB) • Robinson and his tempestuos Slaves

Ein frustierter Apotheker, der weder Sex von seiner Frau bekommt noch sonst irgendwelche Erfolge erzielt, zieht mit einem Affen und einem Papagei auf die Südseeinsel seiner Träume und entdeckt auf seinem Streifzug durch die Natur einige hübsche Mädchen, die ebenfalls von ihm angetan sind. In Wirklichkeit scheinen das nur die Tagträume seiner selber entwickelten Wunderdroge zu sein, denn der Alltag holt ihn nach ein paar Liebeeien schnell wieder ein.

Dieser Film ist und war völlig uninteressant für Francos Karrire. Für einen Erotikfilm ist er zu schlecht, für eine Comedy zu unkomisch. Zur besseren Vermarktung wurden dann noch etwas härtere Erotikszenen hineingeschnitten, die für den kurz davor abgedrehten Jungfrauen-Report entstanden sind. Die deutsche Version ist 1981 von Toppic-Video erschienen und mittlerweile sehr selten geworden, jedoch auch nur für Franco-Fans interessant.

DIE NACHT DER OFFENEN SÄRGE

Originaltitel: ***DRACULA CONTRA FRANKENSTEIN***

Spanien/Frankreich/Liechtenstein/Portugal 1971

Regie als: Jess Franco • **Länge:** 81 Minuten
Darsteller: Dennis Price, Howard Vernom, Alberto Dalbes, Paca Gabaldon, Josiane Gibert, Fernando Bilbao u.a.
Produktion: Fenix Film/Prodif Ets./Interfilm/CFFP
Alternativtitel: Satana contra Dr. Exortio (Italien) • The Screaming Dead (USA)



In Transsilvanien, der Heimat des legendären Grafen Draculas lebt der irre Dr. Exorcio mit seinem nabengesichtigen Diener Emo. Exorcio ist von der Idee besessen, die Welt mit Vampiren zu bevölkern. Also geht er in ein altes Schloß und holt eine alte, tote Fledermaus, die einmal der Vampir Graf Satana war, bevor er von dem Vampirhasser Jonathan Seward





gekillt wurde. Das Blut einer armen Nachtclubtänzerin kommt da gerade recht und so erweckt man den Vampir wieder. Jetzt ist der König wieder da und flattert Nacht für Nacht ins Dorf um sich satt zu trinken. Dabei steigt die Zahl der Vampire und Dr. Exorcio freut sich. Doch damit nicht genug. Er schafft auch noch ein Frankenstein-Monster und einen Werwolf. Jetzt kommt die Nacht der Nächte: Während Dr. Sewald es schafft, den Vampiren den Gar aus zu machen, bekämpfen sich der Werwolf und das Frankenstein-Monster gegenseitig. Zu guter Schluß siegt aber das Gute über das Böse.



Dieser Film ist totaler Trash, doch mit soviel Atmosphäre und Gruselspannung, daß er schon wieder zu den Klassikern von Franco gehört. Der geniale Soundtrack von „Nachts wenn Dracula erwacht" findet auch hier seine Verwendung. Der ganze Film hat eine hohe Dialogarmut, die durch viele Aufnahmen von Burgen und Gruselkulissen ersetzt wird. Was in dem Film etwas blöd aussieht ist die Erweckung des Grafen Satana. Die Fledermaus wird einfach in ein Glas gestopft und voll Blut gefüllt. Die fast ersaufende Fledermaus flattert in dem blutgetränkten Glas dabei wild hin und her. Auch der Kampf zwischen Werwolf und Frankenstein-Monster ist stark übertrieben. Insgesamt hat der Film aber den typischen, spanischen Flair, wie wir ihn aus den alten Paul Naschy-Filmen kennen. Die deutsche Fassung ist ungekürzt bei Mike-Hunter erschienen, und das gleich dreimal hintereinander mit verschiedenen Coverauflagen. Ein Muß für Fans und Klassikerliebhaber.

QUARTIER DES FEMMES

Frankreich/Spanien/Portugal/Liechtenstein 1971
Regie als: Jesus Franco • **Länge:** 79 Minuten
Darsteller: Dennis Price, Andres Resino, Genevieve Deloire, Rosa Palomares, Gogo Rojo, Britt Nichols, Howard Vernom, u.a.
Produktion: Fenix Films/CFFP Films/Interfilm/Prodif Ets.
Alternativtitel: Los Amantes de la Isla del Diablo (Spanien) • Violenze Erotiche in un Carcere Femminile (Italien) • Lovers of devils Island (Großbritanien)

Colonel Mendoza ist Gouverneur eines südamerikanischen Staates. Er lebt dort mit seiner Frau Emilia auf einer großen Plantage. Diese finden allerdings ihr Vergnügen daran, arme und unschuldige Leute zu unterdrücken. Weil Emilia gerne den Adoptivsohn Andre für sich hätte, der sich aber leider in die hübsche Beatrice verliebt hat, die widereum aber Mendoza gerne vernaschen würde, kommt es zum Streit. Die Dummen sind dann schließlich Beatrice und Andre, die dann unter falschen Mordverdacht gebracht werden und von den Mendozas zur sogenannten Teufelsinsel gebracht werden. Dies ist ein übles Gefängnis, wo rauhe Sitten herrschen und perverse Aufpasser umgehen. Zum Glück freunden sich die beiden Liebenden mit dem Mädchen Rosa an, welches den beiden auf eigene Kosten zur Flucht verhilft. Leider geht das ganze dann doch nicht so gut aus, da die beiden gefaßt und hingerichtet werden.

Dieser Film bietet eigentlich nichts neues oder originelles, was nicht schon Filme wie „99 Frauen" auch schon geboten haben. Die französische Version kann von diesem Streifen da schon etwas mehr aufweisen, da sie Anstelle von vielen Dialogen und Charaktensierungen mehr Folter und Erotikmaterial aufweist. Die spanische Version ist dagegen sehr prüde und oberflächlich gehalten. Nach Deutschland hat dieser Film nie seinen Weg gefunden und wird es wohl in Zukunft auch nie.



LA FILLE DE DRACULA

Frankreich/Portugal 1972

Regie als: Jess Franco • **Länge:** 86 Minuten

Darsteller: Britt Nichols, Anne Libert, Daniel White, Howard Vernom, Alberto Dalbes, Fernando Bilbao, Jesus Franco, Lina Romay u.a.

Produktion: CFFP Paris/Interfilm

Alternativtitel: A Filha de Dracula (Portugal) • De Vloek van Dracula (Niederlande)

Eine Frau wird in ihrem Badezimmer von einem unbekannten, maskierten Killer umgebracht. Gleich nebenan ist das Anwesen der Baronin Karlstein, die zur Zeit durch ihre Krankheit ans Bett gefesselt ist. Sie erwartet ihre Tochter eines abends und erzählt ihr eine merkwürdige Geschichte. Es soll auf diesem Haus und ihrer Familie ein alter Fluch liegen, der darauf beruht, daß es Vampire geben soll. Einer ihrer Vorfahren, der erste Baron von Karlstein, soll nämlich zu der Rasse der Blutsauger gehört haben. Tatsächlich taucht der Vampirismus auch wieder auf. Dabei trifft sie auch auf ihren Onkel, den Baron Max Karlstein, und ihre Cousine. Dem ganzen Schrecken wird dann jedoch von Inspektor Ptutschko



Einhalt geboten und die ganze Brut vernichtet.

Dieses war einer der wenigen erfolgreichen Filme von Franco. Die Geschichte war eine aufgewärmte Version eines bereits verfilmten Drehbuches und auch recht undurchsichtig umgesetzt. Dazu kommt noch, daß Franco hier Aufnahmeverfahren verwendet hat, die das Bild so unangenehm erschienen ließ, daß es gegen jeglichen Eindruck arbeitete, den Franco eigentlich hätte erreichen wollen. Neben Howard Vernom als Vampir, eine Rolle, die er bei Franco schließlich mehrmals verkörpern mußte, sehen wir in einer Nebenrolle zum ersten Mal die junge Lina Romay, die hier von Franco noch nicht so richtig entdeckt war, aber bald eine seiner wichtigsten Personen in Karriere und Leben dieses Mannes sein würde. Jedenfalls wurde dieser Film niemals in Deutschland gezeigt und ist bisher auch nur in Frankreich auf Video erschienen.



DIE NONNEN VON CLICHY

Originaltitel:

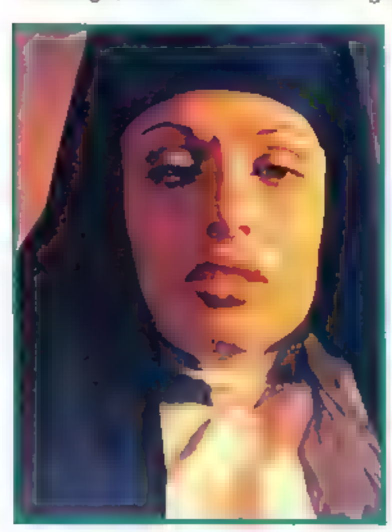
LES DEMONS

Frankreich/Portugal 1972

Regie als: Clifford Brown (=Jess Franco) • **Länge:** 93 Minuten

Darsteller: Anne Liebert,

Britt Nichols, Doris Thomas, Karin Field, John Foster, Howard Vernom, Alberto Dalbes u.a
Produktion: CFFP/Interfilm
Alternativtitel: The Demons (GB) • Os Demonios (Portugal) • Sex Demons (USA) • Les Demons du Sex (Frankreich)
Wir sehen ein dusteres Verließ: Wir sehen die große Eminenz, wie sie auf einem Thron sitzt und der grausamen Hexenprobe zuschaut. Eine Frau muß dabei drei Prufungen bestehen: Eine Nadel durch die Zunge, eine Nadel in das Armgelenk und heißes Wasser über die Brust. Da weder Blut fließt, noch andere Verletzungen auftauchen, wird sie von den Geistlichen als Hexe uberfuhrt. Diese ist auch ganz plötzlich davon angetan, richtet sich auf und gesteht mit lächelndem Gesicht ihre Beziehung zum Satan. Am nächsten Morgen wird sofort die übliche Gegenmaßnahme ergriffen: Der Scheiterhaufen. Doch noch im Feuer verspricht sie allen Anwesenden, darunter auch die total verängstigte Lady de Winter, daß ihre beiden Töchter sie auf das bitterste rächen werden. Tatsächlich gibt es im benachbarten Kloster zwei Neuzugänge, die leider auch sofort auffallen. Als eines der beiden Mädchen zugibt, erotische Träume zu haben, wird sie sofort in das Verhör von Lady de Winter genommen, die jedoch gleich ihren perversen Neigungen freien Lauf läßt und alle beide am Arsch befummeln muß. Doch das dicke Ende naht für die beiden. Die beiden Nonnen, die in Wirklichkeit nicht vom Teufel besessen sind, sondern nur sinnliche Leidenschaft füreinander empfinden, werden vom Groß-Inquistor auf das Schärfste verdächtigt. Eine von ihnen wird grausamen Folterungen unterzogen, die andere kann vorerst entkommen.



Dieser Film ist mit Sicherheit einer der sehr professionell aufgezogenen Franco-Filme, da er auch mehr Budget zur Verfugung hatte. Die Mischung aus sinnlicher Erotik, mittelalterlichem Religionswahn und grausamer Folterszenen hebt den Film ungemein an. Selbst VMP war damals sofort als Videoanbieter gefunden. Leider war die FSK 18 Schnittauflage für dieses Band sehr streng, so daß aus der 93 Minuten Originalversion eine deutsche 82 Minuten-Fassung wurde. Bestes Beispiel dafür ist die Szene, bei der man bei der nackten, gefesselten Nonne die Brustwarzen mit heißen Eisen zerquetscht. Der Film ist mit Sicherheit auch für nicht-Franco-Fans und bietet keinerlei Trash, sondern nur gut überlegte Inszenierung. Daß Howard Vernom vom bösen Folterknecht hier zum Edelmann wird, ist ebenfalls sehr untypisch.





DAS BLUTGERICHT DER GEQUÄLTEN FRAUEN *Originaltitel:* *LA MALDICION DE FRANKENSTEIN*

Frankreich/Spanien 1972
Regie als: Jess Franco • **Länge:** 86 Minuten
Darsteller: Howard Vernom, Dennis Price, Anne Libert, Alberto Dalbes, Britt Nichols, Luis Barboo, Beatrice Savon, Lina Romay u.a.
Produktion: Fenix Film/CFFP
Alternativtitel: Les Experiences Erotiques de Frankenstein (Frank-





Produktion: CFFP Paris
Alternativtitel: Diary of Nymphomaniac (GB) • Le Giornate Intime di una Giovane Donna (Italien) • Diario Intimo de una Ninfomana (Spanien)
Linda Vargas trifft in einer Bar das Mädchen Rosa, die dort als lesbische Stripperin mit Maria Toledano arbeitet. Sie nimmt anschließend ihren Mann Ortiz mit in ein Hotelzimmer. Nachdem sie dort eine erotische Nacht mit ihm verbringt, verübt sie in seiner schlafenden Abwesenheit Selbstmord und ruft kurz vorher die Polizei an. Diese glaubt natürlich an Mord und nimmt Ortiz sofort fest, der zuerst gar nicht weiß, wie ihm geschieht. Rosa, seine Frau, will ihm helfen und mehr über den Fall herausbekommen. Dabei trifft sie Gräfin Anna de Monterey. Diese weiß eine Menge über Linda und erzählt ihr, wie sie als kleines Mädchen in die Stadt kam und von Oritz sexuell mißbraucht wurde, später aber dann seine Geliebte wurde. Dabei wurde sie in einen Strudel von Sex und Drogen gezogen und entwickelte sich zu einer Nymphomanin. Dabei wurde sie sogar zu Gruppenorgien verführt.
Da in Amerika gerade die Thematik der Drogen und des freizügigen Sex sehr in waren, kam dieser Film gerade richtig. Trotzdem unterschied er sich natürlich von den anderen Filmen dieser Art, da er vor allem durch den hohen Erotikanteil auffiel und ein wenig floppte. Um das ganze noch ein wenig zu retten, wurden mehrere Hardcore-Szenen nachgedreht und eingefügt, unter anderem eine Szene mit einer masturbierenden Frau. Dadurch hatte Franco natürlich wieder seinen Stempel weg. Nach Deutschland hat der Film seinen Weg weder ins Kino, noch auf Video gefunden, und wird es wohl auch nicht mehr. Jess Franco spielt hier übrigens als etwas größere Nebenrolle den Inspektor, den er lässig und ohne größere Emotionen rüberbringt.

Eine mörderische Waffe in den Händen des teuflischen Dämons
Das NEUESTE fesselnde FU MAN CHU-Abenteuer!

Der Todeskuss des DR. FU MAN CHU

Christopher Lee
Götz George · Loni von Friedl
Tsai Chin · Maria Rohm
Howard M. Crawford · Frances Kahn
Isaura de Oliveira · Richardo Palacios
sowie Richard Green
und Shirley Eaton

Regie: Jess Franco

Constantin-Film

LES EBRANLEES

Frankreich 1972

Regie als: Clifford Brown • **Länge:** 72 Minuten

Darsteller: Anne Libert, Doris Thomas, Howard Vernom, Luis Barboo, Danny Sam u.a.

Produktion: CFFP Paris

Alternativtitel: Dolls for Sale (GB)

Privatdetektiv Al Pereira bekommt schon merkwurdige Fälle. Es geht um die Prostituierte Anne, die von einem Wurfmesser verwundet wurde. Der angebliche Angreifer verliert dabei seinen Hut, welches jetzt die einzige Spur zu dem Fall ist. In der Zwischenzeit wird Anne jedoch mit einem Messer tot aufgefunden. Jetzt zieht der Fall seine Kreise und es kommt viel Geld mit ins Spiel. Al Pereira kommt einer Geheimorganisation auf die Spur, die mit Drogenhandel und Prostitution groß im Geschäft ist. Der Detektiv kann zu guter Letzt aber alle austricksen und die Gangster töten. Netter kleiner Agentenfilm mit Howard Vernom als Detektiv. Ein bißchen Sex und Crime und das ganze stimmt schon. Nur war das Publikum in Frankreich und die ausländischen Vertriebsfirmen anderer Meinung, so daß der Film nie aus Frankreich herauskam. Das Budget muß hier auch so gering wie selten gewesen sein, trotzdem sind die nudistischen Szenen sehr zahlreich vertreten und mit das interessanteste an diesem Film.

UN CAITAN DE QUINCE ANOS

Spanien/Frankreich 1972

Regie als: Jesus Franco • **Länge:** 86 Minuten

Darsteller: Jose Manuel Marcos, Howard Vernom, William Berger, Marc Cassot, Edmund Purdom u.a.

Produktion: Fenix Films/CFFP Paris

Alternativtitel: Capitaine de Quinze Ans (Frankreich) • Een Capitein van 15 Jaar (Niederlande)

Dick Sands ist ein 15jähriger Junge, der nur einen einzigen Wunschtraum hat: Er möchte unbedingt ein so großer Seefahrer werden, wie es sein Großvater Admiral Marlowe ist. Zum Glück ist dieser so gnädig, seinen Enkel als Schiffsjungen mit auf See zu nehmen, damit er so langsam das Gefühl für das Meer bekommt. Das Schiff transportiert obendrein auch noch seine Frau Carla. Dazu kommt noch, daß ein neuer Koch eingestellt wird, nämlich der ehemalige Sklave Negoro. Wahrend einer Waljagd, die mitten auf der Reise unternommen wird, sterben Kaptain Hull, dem auch das Schiff „The Pilgrim" gehört, sowie die meisten seiner Männer. Jetzt gibt es Meuterei und der schwarze Koch reißt das Ruder an sich. Dick Sands ist jetzt in großer Gefahr und muß verhindern, nicht auf den Weg nach Afrika verkauft zu werden.
Dieser Film basiert auf ein Drehbuch, daß Jess Franco, Gonzalo Canas und Jose Antonio Arevalo aufgrund einer ursprünglichen Geschichte von Jules Verne verfaßt haben. Und dabei wurde sich überhaupt nicht an die Geschichte gehalten. Jules Verne würde sich wahrscheinlich im Grabe umdrehen, wenn er diesen Film sehen würde. Der ganze Schnitt und Zusammenbau ist ziemlich schlecht gemacht und die paar Actionszenen wirken ziemlich lächerlich. Die absoluten „Ich schaue mir jeden Franco-Filmgerne an"-Fans können nur auf die französische oder die niederländische Version zurückgreifen.



UN SILENCIO DE TUMBA

Spanien 1972
Regie als: Jesus Franco • **Länge:** 83 Minuten
Darsteller: Alberto Dalbes, Glenda Allen, Mario Alex, Montse Prous, Luis Induni, Francisco Acosta u.a.
Produktion: Manacoa Film
Alternativtitel: Silence of the tomb

Schauspielerin Annette Lamark ist mittlerweile ein recht gefragter Filmstar. Eines Tages braucht sie Urlaub und läd ihre Freunde ein, mit ihr auf eine Insel zu fahren, auf der ein Anwesen von ihr steht. Leider wird der Aufenthalt nicht so fröhlich, wie sich das alle gedacht haben, da plötzlich Annettes Sohn Christian spurlos verschwindet. Obwohl sich keine Erpresser melden, vermuten alle ein Kidnapping. Doch es wird noch besser: Das einzige Boot der Insel wird plötzlich sabotiert und unbrauchbar gemacht, so daß alle Anwesenden praktisch auf der Insel gefangen sind. Jetzt geht der Morder um, der sich einen Gast nach dem nächsten holt. Auch Detektiv Juan Ribas steht vorerst vor einem Rätsel bis sich die ganze Sache als Racheakt herausstellt.



Dieser Film ist seit längerem mal wieder einer von Francos atmosphärischen Grusel-Thrillern, auch wenn dies hier nicht immer so ganz an den Zuschauer herankommt. Der Film erinnert einen an Filme nach Agatha Christie, nur daß man hier nicht immer die Chance hat, das Opfer gut kennen zu lernen, bevor es stirbt. Dadurch fehlt Mitgefühl und Spannung. Die Erotikszenen sind bis auf ein Minimum gehalten, so daß man fast meinen könnte, es würde mehr Material dazu geben. Am meisten könnte man diesen Film mit späteren Werken wie "Im Schatten des Mörders" vergleichen. Übrigens ist der Film so gut wie gar nicht zu bekommen, die wenigen spanischen Kassetten sind sehr selten geworden und in Holland und Umkreis fanden sich keine Videoanbieter für diesen Film.

DIE NICHTEN DER FRAU OBERST

Deutschland/Italien 1972
Regie als: Clifford Brown (=Jess Franco) • **Länge:** 82 Minuten
Darsteller: Heidrun van Hoven, Tamara Baroni, Kai Fischer, Heiner Hitz, Steven Tedd u.a.
Produktion: CCC Filmkunst
Alternativtitel: Komm in mein Bett

Die Frau Oberst ist eine Exhure und lebt zusammen mit ihren Nichten Julia und Florentine in einer großen Villa. Dabei kommt immer wieder folgendes Spiel zu tragen. Die Frau Oberst sucht sich dauernd Liebhaber aus dem Dorf, vernascht sie auch un-



verzüglich und gibt sie anschließend an die beiden Nichten weiter. Diese sammeln dann ihre Erfahrungen in ausreichender Zahl mit der „Second Hand" Ware. Daß beim Vögeln natürlich auch gegenseitig heimlich zugehort oder geschaut wird, versteht sich dabei eigentlich von selbst und verstärkt somit den voyeuristischen Sinn solch eines Filmes. Vor den Dienstmädchen macht unsere Frau Oberst auch nicht halt, da wird beim Putzen auch mal ein wenig unter den Rock geschaut, aber wie sagt man so schön: Das Auge putzt mit.
Die Story dieses Films basiert ursprünglich auf den berühmten Roman von Guy de Maupassant (1878), den Franco unter Pseudonym hier unter seinen eigenen Vorstellungen inszenierte. Da der Film dabei freizügiger wurde, als damals üblich war, hatte er auch seine Zensurprobleme. Vielleicht einer der Gründe, warum er erst so spät erschien, obwohl er angeblich schon ein paar Jahre vorher gedreht worden ist. Auf jeden Fall fand der Schmuddelfilmer Erwin C. Dietrich das Thema so gut, daß er 1979 ein Re-



make unter dem selben Titel drehte und sogar noch einen zweiten Teil hinterher warf. Über die Qualität des Streifens läßt sich ebenso streiten, wie über die Tatsache, daß in vielen Publikationen der Film nicht als von Franco gedreht angesehen wird.

LOS OJOS SINIESTROS DEL DOCTOR ORLOFF

Spanien 1973
Regie als: Jesus Franco • **Länge:** 81 Minuten
Darsteller: William Berger, Montserrat Prous, Edmund Purdom, Loretta Tovar, Robert Woods, Jose Manuel Martin, Lina Romay u.a.
Produktion: Manacoa Film
Alternativtitel: Eyes of the Night (GB) Les Yeux de la nuit (Frankreich)

Melissa ist ein junges, aber auch krankes Mädchen, daß Nacht für Nacht die selben Probleme hat. Immer wieder begeht sie in ihren Träumen die unterschiedlichsten Arten von Verbrechen. Sie selber und auch andere sehen sie schon am Rande des Wahnsinns. Ihre Verwandten Marta und Flora Comfort sorgen sich zwar rührend um das Mädchen, doch in Wirklichkeit ärgert sie nur das Erbe, daß ihr einmal zugespielt werden soll. Nach und nach kommt Melissa jedoch einem Geheimnis auf die Spur. Ihr Vater starb vor Jahren unter bisher ungeklärten Umständen. Was jedoch keiner wußte: Er hatte zuvor eine Frau geheiratet, die eigentlich der geheimnisvolle Dr. Orloff liebte und ehelichen wollte. Die bittere Wahrheit lassen jetzt endlich Klarheit, aber auch Rachegefühle in der jungen Frau aufkommen!

Dieser Film hat eigentlich nicht viel mit der Dr. Orloff Thematik aus den 60er Jahren zu tun. Lediglich der Grund für die Handlung dieser Geschichte läßt sich daraus ableiten, wobei das jede andere Thematik auch getan hätte. Vielmehr erinnert der Stoff an Drehbücher zu „Los Ojos de la Noche" von 1970 oder im entferntesten an „Miss Muerte". Trotzdem handelt es sich hier nur um

einem mittelmäßigen, kleinen Thriller, bei dem man ab und zu die Lust verliert. Die Musik wurde hier komplett von Jess Franco gemacht, wobei er hier sein Pseudonym David Khunne verwendete. Der Film wurde nur in Spanien auf Video veröffentlicht und war seit dem nirgends wieder gesehen. Jess Franco, spielt hier als Nebenrolle, Melissas Vater.



PLAISIR A TROIS

Frankreich 1973

Regie als: Clifford Brown (=Jess Franco) • **Länge:** 78 Minuten
Darsteller: Alfred Baillou, Alice Arno, Howard Vernon, Robert Woods, Lina Romay u.a.
Produktion: CFFP Paris
Alternativtitel: How to Seduce a Virgin (GB) • Ultra Tumba (Spanien)

Martine Bressac war uber ein Jahr in Behandlung einer Klinik für Geisteskranke. Angeblich gesund, wird sie von ihrem Chauffeur Mathias abgeholt und nach hause gebracht. Dort leben noch der etwas behinderte Gärtner Malou und die Zofe Adele. In dem Anwesen gibt es ein geheimes Zimmer des Schreckens, in dem uberall hübsche Mädchen als Figuren zum Zeitpunkt ihres Todes erstarrt herumstehen. Martine steckt mit Mathias unter einer Decke, denn dieser holt ständig neue Opfer mit in das Haus, um teuflische Orgien zu praktizieren. Dabei müssen eine Nachbarstochter, wie auch eine Prostituierte hinhalten. Dazu kommt noch ein gemeiner Plan, eine überflussige Ehefrau zu entledigen.

Dieser Film hat Erotik und Spannung. Lina Romay, dessen erotische Fähigkeiten Franco mittlerweile entdeckt zu haben scheint, wird hier als Sex-Sklavin perfekt eingesetzt. Auch der Rest des Films ist gut durchdacht und das Drehbuch von Franco basiert in Wirklichkeit auf die Marquise de Sade Geschichte „Philosphy in the Boudoir", die auch nur eine Handvoll von Darstellern benotigte. Trotzdem fanden sich viele Videoanbieter, die diesen Film auf Video brachten, Deutschland war naturlich mal wieder nicht mit dabei

LA COMTESSE PERVERSE

Frankreich 1973

Regie als: Clifford Brown (=Jess Franco) • **Länge:** 91 Minuten
Darsteller: Alice Arno, Howard Vernon, Kali hansa, Lina Romay, Robert Woods, Caroline Rieviere u.a.
Produktion: CFFP Paris
Alternativtitel: Un Caldo Corpo di Femina (Italien) • Les Croqueuses

Bob und Moira leben in einer hubschen Villa an einem einsamen Strand. Von dort aus kann man auf eine kleine Insel schauen, auf der ein ziemlich modernes Anwesen steht. Die Besitzer dieser Anlage sind ein sehr geheimnisvolles Paar, Graf Rador und Grafin Ivana Zaroff Eines Tages läd Bob in die Villa seine alte Freundin Silvia ein. Diese läßt sich allerdings von dem Anblick der Insel so verführen, daß sie ihr einen Besuch abstatten muß. Dabei trifft sie der ganze Horror mit aller Härte. Bob und Moira haben sie reingelegt, denn sie agieren als „Menschenlieferanten" für die bösen Spiele der Zaroffs. Silvia findet sich nach diversen grauenhaften Anblicken auf der Insel, zum Beispiel eine zerstuckelte Leiche, völlig nackt am Inselrand wieder und muß plötzlich um ihr Leben fürchten. Die Zaroffs machen es sich zum Spiel, lebende Menschen wie Tiere zu jagen und zu töten, und das auch noch mit so mittelalterlichen Werkzeugen wie Pfeil und Bogen.

Dieser Film ist ein Meisterstück von Franco. Aus der typischen klassischen Abenteuergeschichte „The most dangerous Game"

von Richard Connell, die auch schon 1932 unter „Graf Zaroff – Genie des Bösen" verfilmt wurde, ist jetzt ein perverser, nudistischer Horrorfilm geworden der einem sadistischem Alptraum gleicht. Statt zu jagen wird sich hier andauernd am nackten Fleisch aufgegeilt. Howard Vernon spielt die Rolle des Grafen unheimlich gut und überzeugend. Der Erfolg des Filmes, der natürlich ebenfalls in Deutschland nie gesehen war, veranlaßte Produzenten Robert de Nesle, eine härtere Erotikversion zu produzieren. Also drehte Franco 1975 einige härtere Nacktheiten nach und schnitt sie hinein. Diese Version wurde dann unter „The Munchers" vertrieben.

ENTFESSELTE BEGIERDE *Originaltitel:* *LA COMTESSE NOIRE*

Frankreich/Belgien 1973

Regie als: James P.Johnson (=Jess Franco) • **Länge:** 90 Minuten
Darsteller: Lina Romay, Jack Taylor, Monica Swimm, Alice Arno, Luis Barboo, Jess Franco u.a.
Produktion: Eurocine/Brux International
Alternativtitel: Erotikiller (Italien) • The bare Breasted Countess (GB) • The Loves of Irina (USA) • Un Caldo Corpo di Femminia (Italien) • Les Avaleuses (Frankreich)

Die Gräfin Irina von Karlstein ist die allerletzte eines sehr alten Geschlechtes, das seine Ursprünge im Vampirismus findet, sogar im versunkenen Atlantis sollen laut Sprecher parallelen liegen. Immer in Nebelnächten schreitet Irina durch die Landschaft, um neue Opfer zu finden, denn sie braucht Blut. Das erste Opfer wird in aller Öffentlichkeit von ihr umgebracht, indem sie ihm beim



Blasen den Penis abbeißt. Die Opfer mehren sich mit der Zeit, auch ein junger Masseur wird von ihr erst verführt und dann im Höhepunkt des Sexrausches schwanzlos gemacht. Die Polizei und der Gerichtsmediziner streiten sich über die Falle. Während der Inspektor von einem irren Killer spricht, glaubt der Arzt an einen übersinnlichen Fall. In der Zwischenzeit wird die Gräfin von einer Reporterin in ihrem sehr alten Anwesen aufgesucht, um sie auszufragen. Da kommt sie allerdings nicht weit, da Irina im wirklichen Leben stumm ist, oder tut. Statt dessen wird sie nachts von vampiristischen Visionen geplagt und kehrt voller Wollust zu Irina zurück. Diese ist auch gleich von der Reporterin angetan, leckt sich die Lippen, dann die der Reporterin. Aber auch sie muß mitten im Höhepunkt sterben. Die Mediziner stellen herausgerissene Eierstöcke und einen zerbissenen Kitzler fest. Jetzt stellt sich heraus, daß Irina eine mentale Verbindung zu Baron von Rathony haben muß, der auch in der Gegend in seinem Haus als Schriftsteller fungiert. Prompt treffen die beiden aufeinander und machen Liebe miteinander. Die arme Irina ist total verwirrt: Die Morde machen sie schon fertig und ihr ganzes Dasein sieht sie als Qual an, doch die angebliche Liebe zum Baron kann sie gar nicht verstehen und sie hat Angst, ihn auch umzubringen. Nach vielen Sexabenteuern mit Ihm trifft dies auch ein, so daß sie schließlich ganz alleine an ihr eigenes, selbst verursachtes Ende glaubt. Der schrullige Gerichtsarzt, der schon längst weiß, woher das Grauen in dieser Gegend kommt, sucht Irina auf und beschwört sie. Zu guter Letzt legt sie sich schließlich in eine Badewanne mit blutgetränktem Wasser und ertrinkt in aller Ruhe.

Dies ist für mich einer der größten Höhepunkte in Francos Filmschaffen. Die Geschichte von Vampirismus, Leidenschaft und Sex ist von Lina Romay ideal als Darstellerin umgesetzt worden. Franco hatte mit diesem Film die Fähigkeiten von ihr hier zum ersten Mal richtig erkannt (und ab hier für die Zukunft) und gab sich bei diesem Film deshalb besonders viel Mühe. Die wandelnden Szenen von Lina im Nebel sind eindeutig dafür. Eindeutig ist auch die Kamera, die Franco hier unter dem Pseudonym Johann Vincent führte. Lange Aufnahmen mit Zooms, Schwenks und vielen unscharfen Stellen. Bei einem anderen Regisseur hätte man sich beschwert, bei Franco ist es schon fast Kunst. Die tolle Musik von Daniel J. White ist ein Hammer und gibt dem Film die ganze Zeit über eine persönliche Note.

Es scheint, als ob aus der ursprünglich gedrehten Fassung nach kurzer Zeit, in alle Länder der Welt, verschiedene Versionen verkauft wurden. Eine italienische Fassung enthielt alle Horrormomente, aber kaum Sex, wobei die Videoversion „Erotikiller" wohl die härteste sein soll. Die britische Version enthielt dafür zuerst den meisten Erotikanteil, wurde als Kaufvideo jedoch dann auf 61 Minuten gekürzt. Die französische Fassung enthielt das meiste Hardcore-Material, dafür viele andere Sachen. In einigen Versionen sieht man den blinden Heiler, wie er in der Vagina der Toten herumfummelt und knetet, in anderen Fassungen untersucht er nur das Genick. Die insgesamt kompletteste Version auf Video ist eindeutig die alte deutsche Verleihversion von »Action-Video«, mit knappen 90 Minuten. Selbst einige Hardcore-Szenen, bei denen man genau sieht, wie Lina Romay dem Masseur einen bläst, kann man hier bewundern. Leider ist dieses Band sehr selten geworden und wird auf Börsen mittlerweile mit DM 250.- gehandelt.

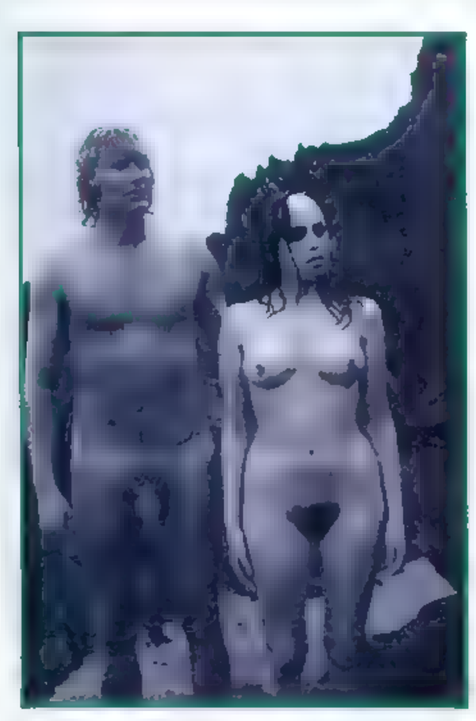
LES EXPLOITS EROTIQUES DE MACISTE DANS L'ATLANTIDE

Frankreich 1973

Regie als: Clifford Brown (=Jess Franco) • **Länge:** 77 Minuten
Darsteller: Wal Davis, Alice Arno, Marie-France Broquet, Lina

Romay, Kali Hansa, Chantal Broquet, Robert Woods, Howard Vernon u.a.
Produktion: CFFP Paris
Alternativtitel: Maciste et les Gloutonnes (Frankreich) • Sexes au Soleil

Es besagt eine Legende, daß vor sehr langer Zeit, kurz bevor der sagenreiche Kontinent Atlantis im Meer verschwunden ist, eine kleine Gruppe von Frauen noch rechtzeitig vor der Katastrophe fliehen konnten und auf eine kleine, unbekannte Insel flüchtete. Dort stellen sie fest, das die Insel gar nicht unbewohnt ist, sondern beherbergt ein verstecktes Königreich. Die Königin, als Rose bezeichnet, soll der Sage nach die größte Sexbombe sein, die die Welt je gesehen hat. Dementsprechend verhält sie sich auch. Jeder Mann, der dieses Gebiet betritt, wird von den sogenannten „Atalantans" mit unbeschreiblicher Wollust verschlungen. Schon bald bekommen sie den Spitznamen „Die Vielfraße". Dies soll aber bald ein Ende haben, denn als Besuch des großen, magischen Cagliostro, kommt Maciste auf die Insel um eine Befreiungsaktion von dem Bösen zu starten. Die Ersten, die aus dem Weg geräumt werden sollten, sind Caronte und Parka.



Nun ja, nicht jedem sein Geschmack, von der wilden Story mal abgesehen, doch Franco beteuerte einmal in einem Interview den Spaß während der Dreharbeiten und schaffte es sogar, daß Budget unter dem der Planung zu halten. Grund dafür war auch eine Verwechslung, die Franco einmal 1986 schilderte: Es wurde für die Rolle des Maciste eigentlich Mark Forest vorgesehen. Sein Agent war damit einverstanden und sagte zu. Zum Drehbeginn erschien aber Steve Forest. Der Agent hatte offensichtlich die beiden miteinander vertauscht. Franco entschied sich letztendlich gegen Beide und nahm Waldemar Wohlfaart für die Rolle. Produzent Robert de Nestle entschied sich dann, mit dem Geld aus einem Film zwei zu machen und griff die Thematik mit dem folgenden Film noch einmal auf.

MÄDCHEN DIE SICH LIEBEN LASSEN *Originaltitel:* ***MACISTE CONTRE LA REINE DES AMAZONES***

Frankreich 1973
Regie als: Clifford Brown (=Jess Franco) • **Länge:** 70 Minuten
Darsteller: Wal Davis, Alice Arno, Marie France Broquet, Lina Romay, Kali Hansen, Robert Woods u.a.
Produktion: CFFP Paris
Alternativtitel: The Lustful Amazons (Großbritanien) • Karzan contro le donne dal Seno Nudo (Italien) • Yuka (Frankreich)

Pygar kehrt von seiner Expedition zurück und berichtet voller Aufregung von seinem Zusammenstoß mit einem wilden Stamm von Amazonen-Frauen. Diese sollen obendrein auch in Besitz von großen Reichtümern sein. Maciste entschließt sich deshalb, eine kurzfristige Expedition zu starten, ohne zu ahnen, daß Pygar mit den Frauen unter einer Decke steckt und die Gruppe in Wirklichkeit in einen Hinterhalt gelockt werden soll. Dies geschieht auch so, und die Königin plant die Zeugungsfähigkeit von Maciste dazu zu benutzen, um den Stamm zu verjüngen. Leider fallen die beide in Liebe zueinander und haben dadurch Pygar und ein paar Amazonen auf dem Hals.

Franco wurde damals wegen diesem Film und den Freiheiten, die er dort zeigte, ziemlich böse angegriffen, sogar als Verrater bezeichnet. Außerdem warf man ihm vor, daß er sich völlig von den sonst gewohnten „Sandalen- und Muskelmännerfilmen" entfernte. Die komplette Geschichte des Maciste, die schon oft Verfilmungen fand, - zu allererst 1914 unter „Cabiria", wurde total verändert und stilistisch sehr verfremdet, obwohl dieser Film vertraglich so abgesprochen war und ehe der erste Maciste-Film von dem Konzept abwich. Franco war jedoch zufrieden. Beim Anschauen des Filmes kommt einem aber der Gedanke, daß vielleicht Szenen des ersten Film im zweiten Teil sind, und umgekehrt. Francos Drehbuch ist aber so gut durchdacht gewesen, wie selten zuvor. Die deutsche Fassung ist bei uns nie auf Video erschienen.



IM SCHATTEN DES MÖRDERS *Originaltitel:* *LA NOCHE DE LOS ASESINOS*

Spanien 1973
Regie als: Jesus Franco • **Länge:** 80 Minuten
Darsteller: Alberto Dalbes, Evely Scott, William Berger, Maribel Hidalgo, Lina Romay, Vincente Rosa u.a
Produktion: Fenix Film
Alternativtitel: Sospiri (Italien)
Das große und düstere Anwesen des Lord Archibald Percival Marion steht abgelegen in Louisiana an einer steilen Felsenküste am Meer. Eines Tages verschwindet der Lord spurlos und unerwartet. Man findet weder seine Leiche, noch sonstige Anzeichen, die auf ein Gewaltverbrechen schließen lassen könnten. Da man aber ein Testament findet, wird er doch für Tod erklärt, man vermutet ihn eventuell als ertrunken, und alle seine Verwandten und Bekannte werden deshalb in das Schloß gerufen. Die Testamentseröffnung läßt noch ein wenig auf sich warten, also müssen die Gäste noch ein paar Nächte in dem düsteren Anwesen verbringen. Da taucht in der ersten Nacht ein unheimlicher Mörder auf, der sich in einen schwarzen Umhang gehüllt und mit einer weißen Totenmaske vermummt hat. Das erste Opfer ist die Witwe des verschwundenen Lords, Lady Cecilia Marion. Diese findet ihr blutiges Ende an den steilen Klippen. Die zukünftigen Erben werden jetzt nicht nur unruhig, sondern auch weniger. Als nächstes wird ein weiterer Erbe tot aufgefunden: Lord Jennings, den man lebendig vor Marion Castle begraben hat, während seine Hände gefesselt aus der Erde schauten Ein für alle Beteiligten wirklich schauerlicher Anblick. Danach wird das Dienstmädchen Deborah lebendig verbrannt. Jetzt ist es höchste Zeit, daß sich Inspektor Bore unter die Erben mischt. Dieser vermutet nämlich nicht nur, daß es sich hier um einen Racheakt handelt, sondern daß der für tot geglaubte Lord Archibald vielleicht noch lebt und sogar der Mörder ist.
Eindeutig mit der beste Gruselkrimi, den Franco jemals geschossen hat. Weder schlechte Kameraführung, keine übermäßigen Laiendarsteller, keine falsche aus den Fingern gesaugte Kulisse und vor allem ein normales Mainstream-Thema, daß man jedem normalen Menschen vorsetzen kann, ohne daß man beim Anblick von gepeitschten oder masturbierenden Frauen den Kaffee fallen läßt.
Das Drehbuch zu dieser typischen Mördergeschichte schrieb Franco nach dem Klassiker „The Cat and the Canary" und bewies hier einmal, daß er auch in der Lage ist, neben vielen billigen Schnellschüssen auch Filme für breiteres Publikum zu machen. Neben Spanien und Italien ist es deshalb toll, daß gerade dieser gute Film auch in Deutschland auf Video erschienen ist. Leider ist die alte FSK18 Verleihkassette von IHV Video sehr selten geworden, es existiert jedoch auch eine gekürzte FSK16 Neuauflage als Kaufvideo



AL OTRO LADO DEL ESPEJO

Spanien/Frankreich 1973
Regie als: Jesus Franco • **Länge:** 87 Minuten
Darsteller: Emma Cohen, Philippe Lemaire, Francoise Brion, Howard Vernom, Alice Arno, Robert Woods, Lina Romay u.a.
Produktion: CFFP Paris/ Orfeo Producciones
Alternativtitel: Lo Specchio del Piacere (Italien) • Le Miroir Obscene des femmes obscene (Frankreich) • Outre-Tombe
Eines Tages entschließt sich Anna, endlich zu heiraten. Ihr Vater ist davon gar nicht begeistert und erhängt sich daraufhin. Da-

durch bekommt sie solch einen Schock, daß sie ihren Verlobten verläßt und von zu Hause wegläuft. Sie findet nach langem hin und her, endlich wieder ein neues Leben, indem sie sich in Musik und Kunst versucht. Doch der Schatten der Vergangenheit scheint sie wieder einzuholen. Sie hört Stimmen, als ob ihr toter Vater aus der Gruft zu ihr sprechen würde. Sie fühlt sich plötzlich unter einem fremden Einfluß und wird gezwungen, ihre Mitmenschen zu töten. Letztendlich weiß sie selber nicht mehr, ob sie selber für die Morde verantwortlich ist.
Während in Spanien der Film mit einer sehr mystischen Atmosphäre auf dem Markt kam, schnitt man in Frankreich die Szenen des toten Vaters heraus und modelte die ganze Geschichte so um, daß neu gedrehte Szenen mit Lina Romay als ihre lesbische Schwester eine ganz andere Geschichte erzeugten. Dadurch entstand ein schmuddeliger Softerotikfilm mit halben Pornoeinlagen. Diese Fassung erschien auch erst ein Jahr später.

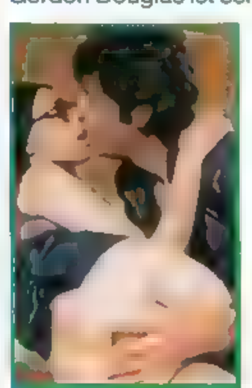


KISS ME KILLER

Frankreich 1973
Regie als: Roland Marceignac (=Jess Franco) • **Länge:** 85 Minuten
Darsteller: Alberto Dalbes, Olivier Mathot, Alice Arno, Lina Romay, Paul Muller, James Harris, Angelo Bassi u.a.
Produktion: Eurocine
Alternativtitel: Tango au Clair de Lune (Frankreich) • Come with me my blond Emanuelle (GB) • Vals para un Asesino (Italien) • Kiss me and make love to me
Während ein paar Schmuggler an der Küste Südspaniens damit beschäftigt sind, eine Ladung Drogen an Bord zu bringen, bricht ein Streit aus. Freddy Carter, der Anführer der Gang, versucht den Kapitän zu ermorden, doch die beiden Dealer Paul Fougere und Carlos Moroni kommen ihm zuvor und killen ihn, und den Rest der Gang. Wenig später trifft Paul die ehemalige Freundin von Carter und erzählt ihr, daß er bei einem Angriff der Polizei umgekommen wäre. Sie glaubt es ihm und läßt sich sogar darauf ein, von nun an mit ihm zusammen zu leben. Es vergehen die Jahre und Paul nennt sich mit Nachnamen jetzt Radeck. Eines abends wird in der Bar des Flamingo Clubs eine Melodie gespielt, die einst Carter für Linda komponiert hat. Das macht Radeck stutzig und auch ein paar weitere Anzeichen lassen ihn plötzlich an Carters Tod zweifeln. Dazu kommt noch, daß scheinbar die Polizei ebenfalls auf seiner Spur ist, denn diese setzt eine Stripperin, Moira Ray, auf ihn an, um ihn auszufragen.
Diese Geschichte, die Franco in ähnlicher Form schon in „La Muerte Silba un Blues" vor 10 Jahren verwendete, ist praktisch dem aktuellen Standart angepaßt worden: Erotikeinlagen und viel Nachtclub-Atmosphäre, die von Lina Romay gut verstärkt wird. Ansonsten eine gut inszenierte Kriminalgeschichte mit etwas Humor. Trotzdem versucht Eurocine seit Ewigkeiten, den Film auch mal nach Deutschland zu bringen, bisher ohne Erfolg. Jess Franco spielt hier übrigens einen verrückten Hippie-Guru. Ursprünglich sollte der Film „Sexy Blues" heißen.

PERVERSE EMANUELLE *Originaltitel:* ***DES FRISSONS SUR LA PEAU***

Frankreich 1973
Regie als: James P. Johnson • **Länge:** 75 Minuten
Darsteller: Lina Romay, Norma Castel, Jack Taylor, Alberto Dalbes, Alice Arno, Pierre Taylou u.a
Produktion: Universum/Les Films du Palais Royal
Alternativtitel: Tender and perverse Emanuelle (GB) • El Ultimo Escalofrio (Spanien) • Sicarius-Febbre di Sesso (Italien)
Gordon Douglas ist sehr besorgt um seine Frau Emanuelle. Diese hat seit längerem das Problem, daß ihr Geist nach und nach nachläßt. Die Angst davor und das ständige Zunehmen dieser Krankheit veranlaßt Emanuelle schließlich, ihren Freund und Psychiater Michael Dreville aufzusuchen. Dieser rät ihr, ein paar Tage mit ihm unter Aufsicht zu verbringen, damit er eine Prognose über eine mögliche Heilung machen kann. Am Abend, als er Emanuelle besuchen will, ist sie merkwürdigerweise verschwunden. Am nächsten Tag findet ein Landstreicher namens Bishma ihre Leiche mitten auf den Kustenklippen. Die Polizei beginnt den Fall zu untersuchen. Es sieht zunächst nach Selbstmord aus, doch nach und nach wird doch von Mord ausgegangen. Bei den Untersuchungen kommt heraus, daß Emanuelle eine Menge Seitensprünge auf dem Gewissen zu haben. Diese betrafen daß männliche, wie auch das weiblich Geschlecht. Da werden natürlich alle unter Mordverdacht gestellt, besonders der Psychiater Michel. Greta, seine Geliebte,





stellt ebenfalls Nachforschungen auf eigene Faust an.
Daß man im Exporttitel den Namen „Emanuelle" verwendete, liegt sich er an der Verkaufsmasche, die dieser gerade so populär gewordene Titel so mit sich brachte. Trotzdem ist dieser Erotik-Krimi für Franco-Verhältnisse etwas über dem Standart der sonsti-



gen Filme. Daß schmale Bildformat und die Kameraführung verdrängen sämtlichen Eindruck einer Billigproduktion, die Musik und die teilweise langweiligen Passagen verstärken jedoch leider wieder das Gegenteil. Lina Romay, ist mit ihren dicken Brillengläsern kein toller Anblick und die wenigen Erotikszenen durchbrechen die Krimiatmosphäre negative. Auffällig ist aber, daß einige Darsteller teilweise die selbe Kleidung wie bei "Kiss me Killer" verwenden, auch der Drehort ähnelt in teuflischer Weise. Wurde da vielleicht parallel produziert? Der Verdacht ist hier berechtigt. Der Film ist zur Zeit bei Redemtion Video in recht guter Qualität zu erwerben, im Sommer 1999 erscheint der Film endlich in deutscher Sprache unter „X-Rated Kultvideo".

MAIS QUI DONC A VIOLE LINDA?

Frankreich 1973

Regie als: James P.Johnson (=Jess Franco) • **Länge:** 85 Minuten
Darsteller: Alice Arno, Lina Romay, Pierre Taylou,Paul Muller, James Harris, Catherine Laferriere, Monica Swinn, Angelo Bassi u.a.
Produktion: Eurocine/Parva Cinematografica
Alternativtitel: La Felicita nel Peccato (Italien) • Linda la Maison des Pecheresses (Belgien)

Marie-France Bertrand ist ein französisches Au-Pair Mädchen, welches sich eines Tages bei einem renommierten Haushalt als dieses bewirbt. Sie wird schließlich angenommen und freundlich von dem Besitzer, Herrn Steiner, und deren Töchter, Olivia und Linda, begrüßt. Nach und nach jedoch stellt sich heraus, daß die Familie doch nicht so normal ist, wie es ursprünglich schien. Tochter Olivia ist eine krankhafte Nymphomanin, die sich ständig vor Geilheit windet und der Vater wird dauernd von Visionen aus der Vergangenheit geplagt. Auch der Diener, Abdul, ist nicht ganz geheuer. Dazu kommt noch das Gestöhne, daß nachts von Olivia durch das Haus tönt. Marie-France wird letztendlich von Abdul aus der Bahn geworfen und in einen erotischen Strudel gezogen. Dieser Film ist eigentlich fast ein Sexfilm, der ein wenig mit Thriller gemischt wurde. Die etwas härtere Variante drehte Franco schließlich als sein eigenes Remake Jahre später, unter „Die teuflischen Schwestern". Lina Romay spielt hier ihr Können mal wieder voll aus. Im großen und ganzen handelt es sich hier aber wieder nur um einen erotischen Schnellschuß von Eurocine. Nach Deutschland hat es (mal wieder) dieser Film nicht geschafft. Ursprünglich wollte Franco den Film „Caresses de Chattes" nennen, was soviel wie „Pussis streicheln" bedeutet. Leider wurde dieser zweideutige „Katzentitel" als Wortspiel mit der eigentlich versauteren Bedeutung verboten.

BLUTJUNGE VERFÜHRERINNEN 3

Schweiz 1973

Regie als: Michael Thomas (=Jess Franco) • **Länge:** 88 Minuten
Darsteller: Ingrid Steeger, Karin Hofmann, Margit Siegel, Nadine de Rangot, Rolf Haubi, Jörg Coray u.a.
Produktion: Dietrich Film
Alternativtitel: Die blonde mit dem süßen Busen

Das Mädchen Ingrid flüchtet aus ihrem Mädcheninternat, wo sie es einfach nicht mehr ausgehalten hat. Wie soll man nun weiterkommen? Ganz einfach, man stellt sich aufreizend an die Straße und fährt per Anhalter. Dabei trifft sie auf so manchen geilen Bock. Jeder der anhaltenden Männer bekommt zum Dank nicht nur Geilheiten serviert, sondern auch nette, pikante Geschichten aus ihrem Internatsleben. Natürlich geht es da nicht um Hausaufgaben machen, sondern um Sex.
Nun ja, dieser bereits 1972 entstandene Film ist wirklich reiner Kitsch und erfüllt alle so gefürchteten Klischees, die eine deutsche Erotikklamotte aus den 70ern erfüllen muß. Einziges Highlight ist das Auftreten der hübschen Ingrid Steeger in ihrer jungen, nackten Jahren vor Klimbim. Trotzdem wurde der Film ein Erfolg und deshalb zweimal vermarktet. Es wurde etwas Material herausgeschmissen und wegen des Erfolges der Steeger mehr Material mit ihr hineingefügt. Diese Fassung kam dann unter „Die blonde mit dem süßen Busen" heraus, wurde aber unter großem Ärgernis von Erwin C.Dietrich indiziert, was er bis heute nicht begreifen kann. Durch das viele hin und her Geschneide ist auch gar nicht mehr feststellbar, was letztendlich von Franco, und was von Dietrich gedreht wurde. Jede Publikation behauptet aus Unwissenheit etwas anderes. Oft wird dieser Film auch als überhaupt nicht von Franco beteiligt angesehen. Das würde ihm aber auch nicht schaden, da man getrost auf solche Szenen wie "ein rammelndes Pärchen im Hintergrund und ein Mummelmann mit knabbernder Möhre im Vordergrund" verzichten kann. Die gelegentlich gezeigte TV Fassung ist wegen der Indizierung um 8 Minuten gekürzt worden. Wer alles sehen will, muß sich auf Börsen die Video-Verleihkassette holen, die 1981 von UfA-Video erschienen ist. Das wird allerdings etwas teurer.

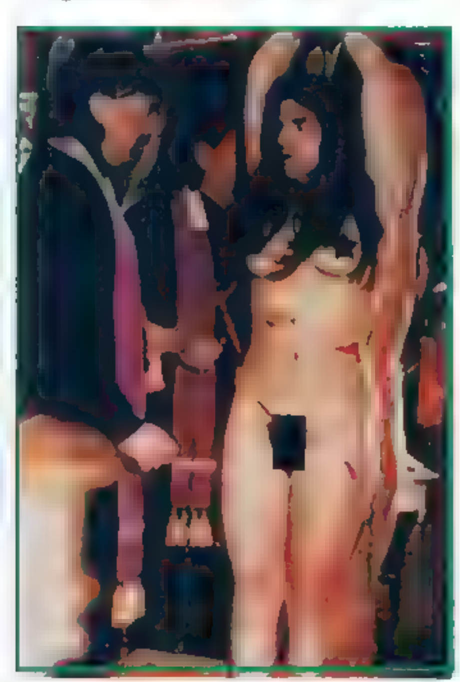
EXORCISME

Frankreich/Belgien 1974

Regie als: James P. Johnson (=Jess Franco) • **Länge:** 95 Minuten
Darsteller: Lina Romay, Jess Franco, Chatherine Laferriere, Lynn Monteil, Pierre Taylor, Roger Germanes, Monica Swinn u.a.
Produktion: Eurocine/Cetelci/Brussels
Alternativtitel: Exorcisme et Messes Noires (Belgien) • Le Viziose

ıta' en) Demon ac

Der Film beginnt mit einem unterirdischen, sehr düsterem Club, wo von Zeit zu Zeit sehr extraordinäre Shows vorgeführt werden. Eine nackte, ans Kreuz gefesselte Frau wird von einer anderen Frau gefoltert, geschlagen und gedemütigt. Diese ebenfalls nackte Frau geht aber noch einen Schritt weiter: Sie schneidet einer Taube den Kopf ab, beschmiert sich mit dem Blut und belästigt danach die Gefesselte. Allem Anschein nach wird hier nebenbei auch noch Magie in Form von schwarzen Messen betrieben. Das Publikum ist gebannt, aber auch sexuell erregt dabei, jedenfalls kommt es zu Fummeleien. Auch der etwas verschrobene Ex-Priester Vogel beobachtet die Feierlichkeit und ist von der Anwesenheit des Bösen überzeugt. Er kann aber nicht wissen, daß doch nur Show dahintersteckt, die von dem Journalisten Raymond Franval und seiner Sekretärin Anne organisiert wurden, damit sie ein paar neue Skandalgeschichten für ihr Schmierblatt „Dagger in the garter" bekommen. Vogel jedoch wird immer paranoider und versucht etwas dagegen zu unternehmen. Nach und nach werden Anwesende aufgespürt, meistens Frauen, die nach und nach von ihm umgebracht werden. Dies geht irgendwann soweit, daß Vogel nicht nur ganze Innereien entfernt, sondern auch den Trieb mit Stacheldraht an nackter Haut austreiben will. Die Polizei ist nach Auffinden der Leichen erstaunt, doch Vogel treibt seinen sexuellen Exorzismus in Form eines Groß-Inquisitor weiter fort.





Ein sehr bizarrer Franco-Film, der in seiner Art ein kleines Meisterstuck ist. Sicher sind auch hier die einzelnen Merkmale einer Billigproduktion nicht zu übersehen, doch die Geschichte mit seiner Umsetzung kann den Zuschauer an vielen Stellen bannen. Franco spielt die männliche Hauptrolle des Mörders selber und ist wie geschaffen dafür. Der Film ähnelt deshalb auch sehr dem

Blutjunge Verführerinnen 3, von Franco und Erwin C.Dietrich in gleichen Teilen gedreht und unter mehreren Versionen veröffentlicht.



„Sadist of Notre-Dame", der mit dieser Verfilmung nicht mithalten kann. Viele Szenen wurden in den einzelnen Ländern geschnitten, teilweise hat dies auch schon Eurocine getan. Doch es kommt noch besser: 1975 wurden mit einigen Darstellern auch noch Hardcore-Sequenzen erstellt. Damit kam der Film unter dem Titel „Sexorcismus" neu auf den Markt. Die in den 90er Jahren veröffentlichte Version von Redemtion hat zwar keinen Hardcore, scheint aber die längste Fassung mit allem Gore und Folter zu haben, die es für die Normalversion gibt. In Deutschland kam dieser Film leider nie auf den Markt, schade eigentlich, da er eindeutig ein kleiner Meilenstein dieses Genres ist.

MÄDCHEN FÜR INTIME STUNDEN *Originaltitel:* *CELESTINE BONNE A TOUT FAIRE*

Frankreich 1974

Regie als: Clifford Brown (=Jess Franco) • **Länge:** 81 Minuten
Darsteller: Lina Romay, Howard Vernon, Olivier Mathot, Pamela Stanford, Jean-Pierre Granert, Anne Garrec u.a.
Produktion: CFFP Paris
Alternativtitel: An All-Around-Maid (USA) • Celestine Maid at your Service (GB) • Infedelmente Vostra Celestina Tutto Fare

Wir schreiben Frankreich im 18. Jahrhundert. Zwei Prostituierte, Celestine und Janine, fliehen eines nachts vor der Polizei und verlassen deshalb das Bordel, in dem sie heimisch waren. Die Gegebenheiten erfordern es, sich zu trennen, doch kurz vorher verabreden sie noch miteinander, sich später wieder zu treffen. Celestine landet schließlich in der Einöde und trifft auf ein geheimnisvolles Schloß. Dort begegnet ihr der Gärtner, der sie mit in das Gemäuer nehmen will, doch vorher hat sie noch eine Liebesbegegnung mit Sebastian, der mit ihr im Heuhaufen verspricht ihr im Haus einen Job zu besorgen. Sie glaubt natürlich an eine Art Dienstmädchentätigkeit. Als sie jedoch den Grafen Braquette kennenlernt, wird sie eines besseren belehrt, denn sie soll eigentlich als Befriedigung des gesamten Anwesens dienen. Da wird die Nichte des Grafen vernascht, dem Oberhaupt Geschichten vom Marquise de Sade vorgelesen, damit er schlafen kann, dem Sohn Nachhilfe in Sachen Sex gegeben und so manche Familienstreitigkeit getilgt.
Dieser Film hat so gut wie gar keine Geschichte. Der Sinn dieser Erotikkomödie ist eindeutig das Zeigen zwischenmenschlicher Beziehungen in der pikanten Umwelt des 18. Jahrhunderts. Lina Romay spielt die Rolle des „Mädchens für alle Fälle" hervorragend und bietet dem Zuschauer ständig feuchte Unterhaltung. Der Film lief auch in Deutschland im Kino, fand aber trotz vorhandener deutscher Synchronisation keinen Videoanbieter.

LORNA L'EXORCISTE

Frankreich 1974

Regie als: Clifford Brown (=Jess Franco) • **Länge:** 86 Minuten
Darsteller: Pamela Stanford, Lina Romay, Guy Delorme, Jacqueline Laurent, Howard Vernon u.a.
Produktion: CFFP Paris
Alternativtitel: Sexy Diabolic Story (Italien) • Les Possedees du Demon

Patrick und Marianne Mariel sind mittlerweile seit über 20 Jahren verheiratet. Aus dieser Ehe ist ihre junge Tochter Linda entstanden. Alle drei fahren in den Süden Frankreichs um Urlaub zu machen. Plötzlich bekommt Patrick einen überraschenden Anruf von Lorna Green, einer sehr alten Freundin von ihm, die er schon lange nicht mehr gesehen hat. Sofort gerät er in ihren Bann, da diese scheinbar eine Hexe ist. Also schließt er einen Pakt mit ihr: Sie soll ihm Reichtum verschaffen, wenn er ihr dafür seine Tochter Linda überläßt, die in den nächsten Tagen ihren 18. Geburtstag feiern soll. Zunächst klappt alles ganz gut, doch dann bekommt Patrick Zweifel und kehrt nach und nach in die Wirklichkeit zurück. Lorna ist darüber natürlich sauer und läßt zur Strafe dafür seine Frau Marianne sterben. Partick fackelt nicht lange und erschießt dafür die Hexe Lorna. Da hat er aber die Rechnung nicht ohne das Böse gemacht, denn der Geist der Hexe fährt in den jungen Körper von Linda. Diese spielt nun sämtliche Waffen von Geist und Körper aus, wird von Patrick aber doch noch zur Strekke gebracht.
Im Gegensatz zu den ganzen anderen Filmen, die Franco unter dem Produzenten Robert de Nestle gemacht hat, ist hier weder Komedy, noch Humor enthalten. Der Film ist geradlinig ernst und mit mystischem Hauch versehen. Lina Romay spielt ihre Rolle in der Rolle der besessenen Hexe sehr erotisch. Die Mischung aus Erotik mit dem Geist des Bösen hat sie schließlich auch schon in "Entfesselte Begierde" perfekt verkörpert. Leider ist dieser Film auch niemals in Deutschland erschienen. Neben einer kleinen Gastrolle von Stammschauspieler Howard Vernon sehen wir auch kurz Franco als einen Arzt im Film.

LES NONNES EN FOLIE

Frankreich 1974

Regie als: Clifford Brown (=Jess Franco) • **Länge:** 96 Minuten
Darsteller: Lina Romay, Fred Williams, Oliver Mathot, Bigotini, Alfred Baillou, Pamela Stanford, Brigitte Monnin u.a.

Produktion: CFFP Paris
Alternativtitel: Les Chatouilleuses
Irgendwo in Mittelamerika um 1915 gibt es in einer kleinen Provinzstadt ein Bordell. Dort leitet Madame Simone den ganzen Laden, der regelmäßig von Soldaten und anderen Kriegsbeteiligten zur Belustigung und Entspannung besucht wird. Viele Frauen in diesem Etablissement freuen sich aber am meisten über die Besuche des hübschen Rebellen-Führers Carlos Ribas. Einige sind sogar verliebt in ihn. Leider kommt eine Niederlage auf die Rebellen zu und die Gebiete werden von Soldaten besetzt. Carlos Ribas wird deshalb von den Damen im Bordell heimlich versteckt. Leider mussen diese das Bordell nach und nach verlassen, da sie mit in die Soldatenlager verschleppt werden. Das geht nicht lange gut und die Frauen flüchten in ein Kloster.
Wieder ein Schnellschuß von Frankreichs Produzenten Robert de Nestle, der es nie aus Frankreich herausgeschafft hat, weder auf Video, noch im Kino. Das ist aber auch nicht schade, da der Film nichts Interessantes an sich hat, weder hohe Gewalt, noch außergewöhnliche Story, noch herausragende Erotik.

DER SEXY PLAYBOY *Originaltitel:* *LE JOUISSEUR*

Frankreich 1974
Regie als: Clifford Brown (=Jess Franco) • **Länge:** 100 Minuten
Darsteller: Fred Williams, Lina Romay, Willy Braque, Olivier Mathot, Brigitte Monnin, Maria Mancini u.a.
Produktion: CFFP Paris
Alternativtitel: L'Homme le Plus Sexy du Monde (Frankreich)
Barbara Bolt ist die Prasidentin eines großen Porno-Imperiums, daß mit seinen Läden überall vertreten ist. Eines Tages lernt sie den Franzosen Roland kennen, den sie schließlich heiratet. Leider kommt nach der großen Liebe die Ernüchterung, denn Roland verliert nach mehreren Nächten schon das Verlangen nach seiner Frau. Sein Kammerdiener Malou macht ihm den Vorschlag, in Zukunft seine Lust als Playboy in diversen Clubs auszuleben. Das braucht man unserem Playboy nicht zweimal zu sagen. Also macht er sich auf, junge Mädchen, aber auch andere verheiratete Frauen glucklich zu machen.
Dieses ist sicherlich der schlechteste und uninteressanteste Film der ganzen "De Nestle-Reihe". Plumpe Dialoge und keine Story, die von banalem Gefummelt ubertroffen wird. Eigentlich läßt sich deshalb über diesen reinen Erotikfilm kein Wort mehr verlieren. Wahnsinn ist jedoch, das dieser Streifen kurze Zeit in Deutschland im Kino lief, aber trotz vorhandener deutscher Fassung keinen Videovertrieb fand

LES EMMERDEUSES

Frankreich 1974
Regie als: Clifford Brown (=Jess Franco) • **Länge:** 79 Minuten
Darsteller: Lina Romay, Pamela Stanford, Raymond Hardy, Fred Williams, Willy Braque u.a
Produktion: CFFP Paris
Alternativtitel: Les grandes Emmerdeuses (Frankreich)
Pina und Tina sind ein verwegenes Duo. Immer auf der Suche nach kleinen Gaunereien oder sexuellen Abenteuern. Eines Ta-





ges stehlen sie wertvolle Diamanten, die sie natürlich so schnell wie möglich gewinnbringend verkaufen wollen. Dabei treffen sie auf den Händler Kashfi aus Istanbul. Sie merken jedoch nicht, daß sie von den beiden Polizisten Costa und Perez verfolgt werden. Der Händler jedenfalls ist nicht ganz so ehrlich, wie geglaubt. Also landen die beiden Frauen in dem Labor von Doktor Radeck. Mit der Hilfe der beiden Polizisten und weiblicher List kann die Flucht gelingen und die beiden Frauen suchen mit den Diamanten das Weite.

Der letzte Film, den Franco vorerst nach der langen Reihe billiger Filme für CFFP Paris gedreht hat, war ebenfalls ein großer Reinfall. Keine Videofirma auf der ganzen Welt wollte diesen Streifen veröffentlichen. Durch diese Seltenheit fällt eine Bewertung sehr schwer, doch das spricht sicher schon für sich selbst.

DOWNTOWN – DIE NACKTEN PUPPEN DER UNTERWELT

Deutschland/Schweiz 1975

Regie als: Wolfgang Frank (=Jess Franco) • **Länge:** 82 Minuten
Darsteller: Jess Franco, Lina Romay, Paul Müller, Beni Cardoso, Martina Stedil, Ronald Weiss, Monica Swimm u.a.
Produktion: Elite Film/Erwin C.Dietrich
Alternativtitel: Schwarze Nylons, wilde Engel (Schweiz) • Les Putains de la Ville Basse (Belgien) • Levres Rouges et Bottes Noires (Frankreich)

Privat-Detektiv Al Pereira ist mit guten Jobs nicht gerade überfordert (Zitat im Film: *„Ich verdiente im Monat etwa so viel, wie eine tüchtige Portosancho-Hure Sonntags in den Klingelbeutel wirft"*) und liegt deshalb meistens in seinem bescheidenen Anwesen auf der Terrasse in der Sonne und summt fußwackelnd vor sich hin. Doch was stört da plötzlich seine Ruhe? Genau, eine schöne Frau mit einem delikaten Auftrag. Pereira soll sich in das Haus seiner Auftraggeberin schleichen und Fotos in allen Varianten schießen, wie ihr Mann sie dort mit allen möglichen hübschen Frauen betrügt. Und für diesen Job gibt es auch noch 7500 Dollar, kein Problem! Vorerst jedenfalls! Leider ist dieser Mann Ramoz, ein einflußreicher Clubbesitzer mit Millionen auf dem Konto. Der hohe Geldbetrag überredet ihn dann doch. Nachdem er sich in einem der Nachtclubs noch ein wenig vergnügt und die Striptease-Künste seiner Auftraggeberin begutachtet, erfüllt er seinen Jobs und liefert die Bilder pünktlich ab. Am nächsten Tag, als Pereira, von seiner badenden Frau genervt auf dem Balkon sitzt, ließt er in der Zeitung, daß Ramoz über Nacht umgebracht wurde. Jetzt kommt die Panik, da er durch die Fotos als Hauptverdächtiger abgestempelt ist. Die Polizei glaubt dem Detektiv die Geschichte auch nicht. Also geht Pereira zu Cynthia zurück, leicht angetrunken allerdings, und beschwert sich für den Ärger. Diese schafft es mit ihren weiblichen Reizen den armen Detektiv sofort wieder glücklich zu stimmen. Dabei kommt ihr auch eine Freundin zu Hilfe und die Post im flotten Dreier geht ab. In Wirklichkeit aber ist Pereira nur einem weiblichem Lockvogel auf den Leim gegangen, der ihn zusammen mit den ganzen anderen Gangsterpuppen, angelogen



Die nackten Puppen der Unterwelt ...

hat und gar nicht die Frau von Ramoz war. Jetzt wird Pereira von der Polizei verfolgt und auch seine Frau will nichts mehr von ihm Wissen. Bei den Puppen kommt es dann zum entscheidenden Finale.

Dieser Film ist unglaublich. Bei keinem Franco Film habe ich so oft laut gelacht, wie bei diesem Streifen. Franco spielt die Hauptrolle des trotteligen Detektivs vorzüglich, doch das beste daran ist seine Sprecherstimme von Ernie, die einen unglaublichen Schwachsinn von sich gibt. Das soll jetzt aber nicht negativ gemeint sein, denn dadurch entsteht ein Komödien-Klamauk erster Kajüte. Trotzdem hat es Franco geschafft, noch voyeuristische Erotik aufzubauen, indem er jede Muschi in Nahaufnahme herangezoomt hat, die ihm gerade vor die Linse sprang. Diese Szenen sind so direkt, daß es schon fast an Hardcore grenzt. Einige merkwürdige Schnitte lassen auf Pornomaterial schließen, daß es noch nicht zu sehen gab. Für Franco-Fans ist der Film ein Muß: Unser Star geht vor der Kamera sämtliche seiner Lieblingsbeschäftigungen nach, besonders witzig seine Badeszene, seine Bettszene (Zitat „Du bist zu fett") und die Stelle, bei der Lina Romay ihm von vorne durch die Beine hindurch an die Eier packt. In der Schweiz ist diese Perle unter „Video for Pleasure" erschienen. Insgesamt bildete dieser Streifen den Auftakt zu einer kurzen, aber erfolgreichen Zusammenarbeit mit Megaproduzenten Erwin C.Dietrich



Mann und Frau - Jess Franco + Lina Romay, die vor und hinter der Kamera ein Paar sind.

HEISSE BERÜHRUNGEN *Originaltitel:* *MIDNIGHT PARTY*

Frankreich/Belgien 1975
Regie als: James Gardner (=Jess Franco) • **Länge:** 72 Minuten
Darsteller: Lina Romay, Monica Swinn, Olivier Mathot, Evelyne Scott, Yul Sanders, Pierre Taylou u.a.
Produktion: Eurocine
Alternativtitel: Porno Pop (Frankreich) • Lady Porno (Spanien) • La Coccolona (Italien) • Sexy Blues/La Parteuze de Minuit (Arbeitstitel)

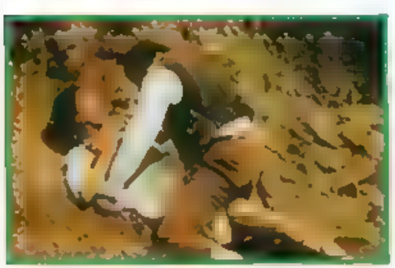
Sylvia ist ein junges Mädchen, daß als Nackttänzerin in einem Nachtclub arbeitet. Dazu kommt noch, daß sie die Geliebte von dem Popsänger Red Nicholas ist. Der Privatdetektiv Al Pereira ist aber ebenfalls scharf auf das Mädchen. Eines Nachts wird sie von einem Bekannten auf eine große Party mitgenommen, die von Joe Loggia und seiner Freundin Marilyn organisiert ist. Dort geht so richtig die Post ab und alle geben Sylvia so richtig was sie braucht. Daß sie dabei in eine Spionagegeschichte verwickelt wird, merkt sie ebensowenig, wie der Zuschauer.

Dieser Film zeigt uns eindeutig wieder einmal die Grenzen eines richtig schmuddeligen Nicht-Pornofilmes, wie ihn neben Erwin C Dietrich auch nur Jess Franco drehen kann. Eigentlich geht es fast ausschließlich nur um das Zeigen von Nuditäten in Überlänge. Ein paar Verfolgungen und Schießereien am Ende brechen das Eis da ein wenig. Auf jeden Fall auffällig neu ist hier, daß die Akteure hier selbst ihre Aktivitaten und Gedanken laut als Sprecher sprechen. Original zitierte Beispiele dafür sind „Habe ich nicht drei entzückende Beischläfer", „Sex ist Sex und Schnaps ist Schnaps" und als absoluter Höhepunkt „Ist er nicht verdammt sexy, der süße Glatzkopf". Der Unterhaltungswert dieser Kommentare ist kaum auszuhalten. Eurocine hat natürlich viele Versionen produziert und diese an die jeweiligen Länder verteilt. In Deutschland gab es den Film nicht, in der Schweiz lief er im Kino und kam bei „Video for Pleasure" auf den Markt. Franco taucht ubrigens zweimal kurz als Nebendarsteller auf.

WEISSE HERRIN IM SKLAVENCAMP *Originaltitel:* *MANDINGA*

Frankreich/Italien 1975
Regie: Jess Franco und Mario Pinzauti • **Länge:** 85 Minuten
Darsteller: Antonio Gismondo, Serafino Profumo, Maria Ruizzi, Paola d'Egidio u.a.
Produktion: SFFI Cinemateografica Rom
Alternativtitel: Grausame Orgien im Sklavencamp

Eine Plantage im tiefsten Süden: Die Sklaven werden von ihren Besitzern nicht nur zur Arbeit ausgenutzt, sondern auch zur Teilnahme wilder Orgien. Danach werden sie ausgepeitscht. Die bildhübsche schwarze Mandinga bekommt ein weißes Mädchen, das sie einfach bei einer Kirche zur Adoption hinlegt. Das Kind wird anschließend von weißen Eltern adoptiert. Das Kind wächst heran und wird erwachsen. Irgendwann heiratet die Frau einen weißen Mann. Leider entsteht aus dieser Ehe ein schwarzes Baby. Dadurch muß sie vor ihrem Ehemann fliehen, da dieser nun glaubt, sie hätte ihn mit einem Schwarzen betrogen. Doch dann kommt die Wahrheit ans Licht



Diesen Film hat Franco uber mehrere Tage angefangen zu drehen. Aus unerklärlichen



Gründen haben die italienischen Produzenten dann kein Geld mehr gegeben und das Projekt wurde abgebrochen. Erst nach einem halben Jahr hat der Italienische Regisseur Mario Pinzauti das Thema wieder aufgegriffen und für die Firma den Film beendet. Ein Jahr später kam er auf den Markt. Es ist hierbei stark anzunehmen, daß so gut wie kein Material von Franco in der veröffentlichten Fassung mehr vorhanden ist. Die starke Verbindung zwischen Erotik, Gewalt und der Thematik der Sklaverei konnte für die Produzenten wahrscheinlich besser von Pinzauti umgesetzt werden. Das beste Beispiel dafur ist der unglaubliche „Addio Onkel Tom" von ihm, der ungekürzt bei Eurovideo und stark geschnitten bei VMP in Deutschland erschien. Mandiga erschien Anfang der 80er Jahre bei VMP.

SHINING SEX - LA FILLE AU SEXE BRILLANT

Frankreich/Belgien 1975
Regie als: Dan L.Simon (=Jess Franco) • **Länge:** 91 Minuten
Darsteller: Lina Romay, Evelyn Scott, Monica Swinn, Olivier Mathot, Pierre Taylou, Simon Berger u.a.

Produktion: Eurocine/Interfilm/
Alternativtitel: Piaceri Erotici di una Signora Bene (Italien) • Le Sexe Brillant (Frankreich)
Das Mädchen Cynthia ist eine süße Cabaret-Tänzerin aus Las Vegas. Eines Tages geht sie mit einem Pärchen, Alpha und Andos, zu sich nach Hause. Während der Intimitäten zwischen den Dreien, kommt ein mit einer besonderen Salbe eingeriebener Stab mit ins Spiel. Jetzt ist Cynthia unter dessen Einfluß, der auf telepathischer Ebene funktioniert. Cynthia wird jetzt dauernd beauftragt, Männer auf zusuchen, (einer von ihnen ist Van Helsing) um mit ihnen Sex zu haben. Dadurch sterben diese Männer sofort. Der Grund dafür ist ein Gift, daß jetzt in ihrer Vagina vorhanden ist. Alpha und Andos sind in Wirklichkeit ein Paar von einem anderen Planeten und wollen mit Cynthia jeden ausschalten, der im Begriff ist, ihr Geheimnis zu luften.
Dies ist ein typischer Eurocine-Low-Budget Softsexfilm, der eindeutig seine Schwächen hat. Dazu kommt noch der ziemlich weit hergeholte SF-Touch, den Franco uns hier vermitteln will. Auch der ursprüngliche Titel „Alpha" hätte da nicht mehr geholfen. Die Story ist absoluter Quatsch. Die unglaubliche Tatsache, daß Lina Romay ihre Opfer mit ihrer Pussy umbringt, war für Franco Grund genug, sie in unendlichen Zooms zu zeigen. Wegen der wenigen finanziellen Mittel hatte Franco, außer mit Dialogen, auch keine andere Möglichkeit uns mitzuteilen, daß hier außerirdische Aktivitäten herrschen. Obwohl die auch selten sind, eine Stelle mit 11 Minuten Kameraschwenks mit Musik, aber ohne Dialoge, sind hier nicht selten und werden recht langweilig. Eurocine hat bisher auch keinen deutschen Anbieter für diesen Film gefunden. Der Originaltitel ubersetzt heißt in deutsch soviel wie „Das Mädchen mit der glänzenden Votze". Es geht doch nichts über Titel, die den Sachverhalt geschickt umschreiben.

FRAUENGEFÄNGNIS

Deutschland/Schweiz 1975
Regie als: Jesus Franco • **Länge:** 78 Minuten
Darsteller: Lina Romay, Monica Swinn, Paul Muller, Martine Stedil, Eric Falk, Ray Hardy, Liliane Sollberger, Roger Darton u.a.
Produktion: Elite Film/Erwin C.Dietrich
Alternativtitel: Caged Woman (Großbritanien) • Meisjes Achter Tralies (Niederlande) • Barbed Wire Dolls (USA) • Penitenzario Femminile per Reali Sessuali (Italien) • Visa pour mourir (Frankreich)
Maria da Guerra wurde von ihrem Vater vergewaltigt. Dafür bringt sie ihn um und wird anschließend ins Gefängnis gesteckt. Dieses liegt auf einer einsam gelegenen Insel und wird von einer weiblichen, total sadistischen und lesbischen Leiterin geführt. Gleich zu Beginn wird Maria in einen speziellen Sektor gebracht, der die totale Holle bedeuten soll. Unter großer sexueller Befriedigung läßt man dort die gefangenen Frauen auf schlimmste Art und Weise foltern. Da wird geschlagen, auf Streckbänken gefoltert und vergewaltigt. Die meisten Frauen haben längst keinen Willen mehr und werden apathisch. Nachdem herausgeschmuggelte Hilfebriefe auch keine Rettung gebracht haben, trifft Maria jedoch auf Carlos Costa, der vorgibt, dort Arzt zu sein. Erst verführt sie ihn und dann bringt sie ihn mit einer Schere um. Dadurch schafft sie es mit zwei weiteren Frauen, aus der Hölle auszubrechen. In kurzer Freiheit fluchten die Frauen dann zu dem Haus des Gouverneurs. Leider geht die Rechnung der Frauen nicht auf, da der Gouverneur wenig Sinn für Gerechtigkeit hat. Mehr versteht er anscheinend von sexueller Belästigung und so kommen die Frauen vom Regen in die Traufe.
Dieser Film, der mit der Anfang der Zusammenarbeit des schweizerischen Filmproduzenten Erwin C.Dietrich war, achtet kaum auf Handlung, sondern viel mehr nur auf das Zeigen von nackter Grausamkeit und sadistischen Perversionen. Ein toller Film, selten gab es einen so sexistischen und direkten Film dieser Art in Francos Karriere. Vorallem war der Zeitpunkt ungewöhnlich früh für dieses Genre, da die ganze Frauengefängniswelle erst Ende der siebziger und Anfang der Achtziger Jahre so richtig ins Rollen kommen sollte. Wahrscheinlich hat Produzent Dietrich die Zeichen fruh erkannt und gab gleichzeitig eine deutsche Antwort auf die ganzen Nazilager-Filme, die parallel dazu gerade in Italien entstanden und auf dem internationalen Filmmarkt sehr beliebt waren. Ein Großteil des Films wurde in einem alten Militärfort in Sudfrankreich aufgenommen, zusätzliche Aufnahmen folgten in der Schweiz. Ein echter Brüller allerdings ist ein Rückblick, wo man die Vergewaltigung von



Monica, gespielt von Lina Romay, und ihrem Vater, gespielt von Jess Franco, sieht. Die Bilder sollten in Zeitraffer aufgenommen werden, sind es aber nicht: statt dessen bewegen sich die beiden in entsprechender Geschwindigkeit. Insgesamt gesehen einer von Francos größten Erfolgen, denn selten wurde ein Streifen von ihm in so viele Länder verkauft. Das beste aber ist, daß er während der Dreharbeiten heimlich einen zweiten Film drehte und diesen an Eurocine verkaufte. Die hatten keine Hemmungen, das mit fremden Mitteln ergaunerte Werk gleichzeitig neben Dietrich zu vermarkten und zusätzlich noch einen Haufen Aufnahmen davon in eine Reihe von billigen Schmuddel-SS-Filmen mit zu verwenden, die Eurocine gerade produzierte. In Deutschland erschien der Film 1981 bei Videophon und wird mit DM 200 gehandelt.

WOMAN BEHIND BARS

Frankreich/Spanien 1975

Regie als: A.M.Frank (=Jess Franco) • **Länge:** 81 Minuten

Darsteller: Lina Romay, Martine Steed, Nathalie Chape, Roger Darton, Ronald Weiss, Denis Torre u.a.

Produktion: Eurocine/Manacoa Film

Alternativtitel: Des Diamants pour l'Enfer / Visa pour Mourir / Prison Sade pour Femmes (Frankreich) • Una Secondina in una Carcere Femminile (Italien) • Punition-Cell (Großbritanien) • The Whip

Drei maskierte Räuber ergaunern von einem Millionär einen Koffer mit wertvollen Diamanten. Der Chef der Truppe, Perry Mendoza, bringt aus Habgier seine beiden Komplizen um. Als er am Abend in der Flamingo-Bar seine Geliebte Shirley Fields besucht, kommt es zu einer Szenen zwischen den beiden, die mit dem Tod von Perry endet. Shirley versteckt anschließend die Beute und stellt sich dann der Polizei. Trotzdem wird sie noch zu sechs Jahren Haft verurteilt. Nun beginnt für sie eine schlimme Zeit der Erniedrigung. Das Gefängnis, in das sie gebracht wird, wird von dem fiesen Oberst de Bries geführt, der grundsätzlich sexuelle Quälereien für seine Frauen im Sinn hat. Irgendwann fällt sein Auge auch auf Shirley. Dabei erfährt er von ihrem Verbrechen und daß die Diamanten aus dem Raub nie gefunden wurden. Jetzt versucht er mit allen Mitteln, um das Geheimnis aus ihr heraus zu holen.

Dieser Film kommt natürlich nicht an die Qualität von „Frauengefängnis" heran, da Franco ihn recht provisorisch zusammenbauen mußte. Schließlich wurden die Szenen mit Paul Muller und Monika Swinn, der Gefängnisleiterin, durch andere Szenen ersetzt, damit der Unterschied zu der Erwin C.Dietrich Produktion nicht zu groß war und auch die neue Handlung besser paßte. So etwas ist sicher einmalig in der Filmgeschichte und hat zwischen Franco und Dietrich sicher einen großen Vertrauensbruch bedeutet. Andererseits spricht das auch für Francos oft angezweifeltes Talent. Es ist sicher ein Kunststück, zwei Filme gleichzeitig zu drehen, ohne daß die Darsteller etwas merken. Alle Achtung. Leider sind die Deutschen nie in den Genuß gekommen, diesen Film einmal zu sehen.

DE SADES JULIETTE

Frankreich/Portugal 1975

Regie als: Dave Tough (=Jess Franco) • **Länge:** 67 Minuten

Darsteller: Carole Morelli, Charlie Christian, Lina Romay, Monica Swinn, Victor Mendes u.a.

Produktion: Colombofilms

Alternativtitel: Justine Lady Lujuria (Spanien) • Julietta 69 (Schweiz) • Les Suceuses / La Suceuse (Frankreich)

Juliette ist fasziniert von der Verbindung zwischen Schmerz und Leidenschaft. Deshalb bringt sie sich auch in ungezügelte Leidenschaften. Ständig durch die Lehren von Donatien angetrieben, geht ihr Sexleben von lesbischen Spielen hin über Prostitution und Schläge. Als ihr das nicht mehr reicht, vertröstet sie sich in hemmungslose Selbstbefriedigung.

Dieser Film kommt einem wie eine schlechte Fotomontage vor, der sicher nicht vor billigen Erotikdarstellern und nackter Haut halt macht, je doch wirklich so mit das schlechteste ist, was je von Franco gedreht wurde. Wahrscheinlich sind diese Aufnahmen zum Teil bei einer Parallelproduktion entstanden, was auch die merkwürdigen Fassungen erklärt. Einziger Lichtblick ist die Hemmungslosigkeit von Lina Romay (wie so oft in Francos Filmen). 1979 nahmen sich Joe d'Amato und Francesco Stradella dem Material an und bauten es mit Material von „Midnight Party" und „Shining Sex" zusammen. Der Titel ist ebenfalls reine Verkaufstaktik und hat mit dem Buch natürlich nichts zu tun

JACK THE RIPPER – DER DIRNENMÖRDER VON LONDON

Schweiz/Deutschland 1976

Regie als: Jess Franco • **Länge:** 88 Minuten

Darsteller: Klaus Kinski, Lina Romay, Josephine Chaplin, Andreas Mannkopff, Friedrich Schönfelder, Herbert Fux, Olga Gebhard u.a.

Produktion: Cinemec-Produktion/Erwin C.Dietrich




ERWIN C. DIETRICH
zeigt
FRAUEN-
GEFÄNGNIS
EINE ELITE-FILM-PRODUKTION IN EASTMANCOLOR IM AVIS-FILMVERLEIH



Los, zieh dein Dirndl aus! Das ist zwar nicht der Titel dieses Filmes, aber schildert doch sehr genau den Sachverhalt dieser Szene aus „Jack the Ripper". Das Gewaltpotential und die vielen Szenen nackter Haut sind hier nicht zu verachten. Vielleicht hat deshalb auch Produzent Erwin C.Dietrich den Spanier Franco als Regisseur und die selbsternannte Sexbestie Klaus Kinski für diesen Klassiker ausgesucht. Die Wahl war letztendlich goldrichtig, denn er brachte Dietrich finanziellen Erfolg und war einer der wenigen Streifen, die aus der 70er Jahre Sexwelle heraus auch heute noch gerne gesehen wird.

Alternativtitel: Jack l'Eventreur (Frankreich) Erotico Profondo (Italien)

Wir schreiben das Jahr 1888 zur Zeit des viktorianischen Londons. Seit geraumer Zeit geht eine der schrecklichsten Mordserien um, die London jemals heimgesucht hat. Auffällig daran ist, daß es sich bei den Opfern immer um Prostituierte handelt, die nachts in den einsamen und nebeligen Gassen von London total zerstückelt aufgefunden werden. Die Polizei tappt im Dunkeln. Die Presse und die Bevölkerung gibt dem unbekannten Mörder mittlerweile den Titel „Jack the Ripper". In Wirklichkeit verbirgt sich aber hinter dem Killer der Arzt Dr.Dennis Orloff, der eine sehr merkwürdige Praxis in London betreibt und gleichzeitig damit auch ein Unterstutzer der etwas ärmeren Schicht ist. Schon sein merkwürdiges Verhalten und das sehr bedächtige Auftreten von Dr.Orloff machen ihn zu einem Außenseiter unter den ganzen praktizierenden Ärzten. Nachdem die Polizei keinerlei Spuren ausmachen kann, baut sie auf die einzige Gemeinsamkeit, die die ganzen Morde verbinden: die Opfer sind nämlich alle Nutten. Cynthia, eine Freundin von Inspektor Selby, mischt sich als Lockvogel unter die Prostituierten und begibt sich damit ganz schön in Gefahr. Die Rechnung geht aber schließlich auf, und man kann den Dirnenmörder von London in eine Falle jagen.

Ohne Zweifel ist dies neben „Der Hexentöter von Blackmoor" und „Dr. Fu-Manchu" einer der bekanntesten und erfolgreichsten Filme, die Jess Franco jemals drehen durfte. Der Streifen hat für mich genau die richtige Atmosphäre, wie ich es mir das für dieses Thema und die dunklen Gassen von London vorstellen kann. Die Kulissen und Kostüme sind gut gewählt und zeugen von besserer Vorbereitung, als man so manchmal gewohnt ist. Die Rolle des verrückten Mörders ist perfekt besetzt: Klaus Kinski, der Meister unter den Schauspielern von schwierigen und exzentrischen Rollen, ist für die Figur des Jack the Ripper einfach perfekt

gewählt worden. Kinski versetzte sich bei den Dreharbeiten so sehr in die Rolle, daß er sogar teilweise das Ruder der Regie an sich warf und selbst Anweisungen gab. Aber so kennen wir Klaus Kinski. Dem Film hat das jedoch nicht geschadet, ganz im Gegenteil. Einziger Punkt ist der, daß dem Film von Zeit zu Zeit etwas Spannung fehlt, doch Franco's Stil ist eben nicht von der Hand zu weisen, obwohl die Kameraarbeit von Peter Baumgartner sehr gut vollzogen wurde. Obendrein ist dies, meiner Meinung nach, auch einer der blutrünstigsten Franco-Filme, die er jemals gedreht hat. Die deutsche Videofassung ist ungeschnitten bei UfA nacheinander drei mal mit verschieden gestalteten Covern erschienen. Im Fernsehen wurde der Streifen schon mehrmals entschärft.

MÄDCHEN IM NACHTVERKEHR

Schweiz/Deutschland 1976

Regie als: Michael Thomas (=Jess Franco) • **Länge:** 89 Minuten

Darsteller: Kali Hansa, Diatta Fatou, Pillar Coll, Yvonne Eduser, Marlies Gass, Esther Moser u.a.

Produktion: Cinemec-Produktion/Erwin C.Dietrich

Alternativtitel: Heißer Sex im Nachtverkehr / Wilde Lust (Deutschland)

Pia, Mighty und Margit sind drei junge Mädchen, die keine Lust auf Schule haben und deshalb dauernd schwänzen. Nebenbei arbeiten sie auch noch als Tänzerinnen. Wenn es für die drei gerade mal nichts zu tun gibt, liegen sie alle in einem Bett und erzählen sich aufregende Geschichten, die es in sich haben. Margit, die perverseste, erzählt von einem Abend, wo sie mit einem gebummst hat, der eigentlich mehr auf Leichen steht. Das Besondere daran war, daß sie es in einem Sarg getan haben. Pia wiederum erzählt von einem Familienvater, der nach langer Ehe wohl keinen mehr so richtig hoch bekommt. Also masturbiert Pia ihm ein wenig vor, so daß seine Potenz mal wieder etwas Schwung bekommt. Mighty erzählt von einer heißen Nummer mit einem fremden Stahlarbeiter namens Mustapha. Jetzt starten die drei Mädchen sogar eine SM-Show mit Strippeinlagen. Mighty wird darauf hin von einem fremden Photografen angesprochen, der sie für eine Privatsession mit zu sich nach Hause nimmt. Nach den Fotos folgt die Orgie, doch leider stellt sich heraus, daß er ein Zuhälter ist. Dieser setzt sie unter Drogen und verkauft sie in ein Bordell nach Ankara. Den anderen Mädchen ergeht es nicht besser und so treffen sich die drei wieder. Doch schon bald wissen sie mit ihrer Lage umzugehen.

Dies ist eindeutig ein produzierter Hardcore-Film, bei dem keine Sexszenen für eine Pornofassung eingefügt wurden, sondern solche Szenen für eine Normalfassung herausgeschnitten wurden. Die unterschiedlichen Zeiten beweisen das eindeutig. Die Fassung ohne Porno geht gerade mal 67 Minuten, wobei die Langfassung, die zum Beispiel in Holland bei "Video for Pleasure" erschien, ganze 89 Minuten geht. Trotzdem lief der Film so kurz im deutschen Kino und erschien bei uns hier auf Video bei VfL, Movie und UfA-Video. Trotzallem sind die einzelnen Sequenzen gar nicht so schlecht gemacht und als Pornofilm mit Rahmenhandlung gibt es sicher schlechteres.

DAS BILDNIS DER DORIANA GREY

Schweiz/Deutschland 1976

Regie als: Jess Franco

Länge: 72 Minuten

Darsteller: Lina Romay, Monica Swinn, Ramon Ardid, Martine Stedil, Peggy Markoff, Ronald Weiss, Andrea Rigano u.a.



Produktion: Elite Film/Erwin C.Dietrich

Alternativtitel: Die Marquise de Sade (Deutschland) • Dirty Dracula / Ejaculations

Dorianna Gray lebt in einem großen Kastell. Sie ist zwar eine sehr reiche Frau, doch leider auch sehr einsam. Deshalb lädt sie oft Frauen und Männer ein, um es mit ihnen zu treiben. Merkwürdigerweise kommen diese Personen alle unter sonderbaren Umständen ums Leben. Nicht nur die Polizei, sondern auch ein neugieriger Reporter geht der Sache auf den Grund. Dabei kommt er einem Geheimnis auf die Spur. Dorianna wurde eigentlich als Siamesischer Zwilling geboren, doch ihre Zwillingsschwester Ziros wurde gleich nach der Geburt von ihr getrennt. Diese lebt seit dem isoliert und scheint geistig behindert zu sein. Trotzdem sind beide telepathisch miteinander verbunden. Lust, Trieb und Mord empfinden beide gleichzeitig. Dorianna wird unter diesem Einfluß zum mordenden Sexvampir. Die einzige Möglichkeit für sie, aus der Misere heraus zu kommen ist der Besuch bei ihrer Schwester und ein anschließender sexueller Höhepunkt.



Mit eindeutigen Anlehnungen an Filme wie „Vampiros Lesbos"

AVCO FILM zeigt

SINNLICHKEIT HINTER KLOSTERMAUERN

Seit 3 Jahrhunderten verboten und verfemt
zum ersten Mal verfilmt!

Die Liebesbriefe einer portugiesischen Nonne

Regie: JESS FRANCO

EINE CINEMEC-PRODUKTION IN EASTMANCOLOR IM ASCOT-FILMVERLEIH

oder "Entfesselte Begierde" hat Franco hier einen sehr Dialogarmen Film geschaffen, der in seiner Erotik und Monotonie noch extremer ist, als die beiden eben erwähnten Filme. Trotz dem geringen Budget (Die Klinik ist nichts weiter als ein geschmückter Hotelraum) und den wenigen Darstellern hat Franco nur aufgrund seiner eigenen Fantasien, denen er hier wirklich freien Lauf lassen konnte, alles herausgeholt, was man mit diesem Film herausholen konnte. Vorallem die eigene Kameraführung mit Zoomen und Nahaufnahmen trugen hier sehr dazu bei. Die Wirkung wäre bei dem sonst üblichen Dietrich-Kameramann Peter Baumgartner nicht so herüber gekommen. Auf Video ist der Film bei VfL Video erschienen, ist aber auch sehr selten geworden.

LIEBESBRIEFE EINER PORTUGIESISCHEN NONNE

Schweiz/Deutschland 1976

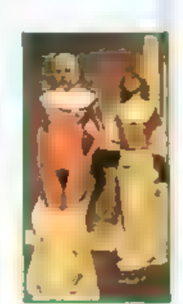
Regie als: Jesus Franco • **Länge:** 82 Minuten

Darsteller: Susan Hemingway, Wiliam Berger, Herbert Fux, Ilsa Schneider, Dagmar Bürger, Esther Studer u.a.

Produktion: Cinemec/Erwin C.Dietrich

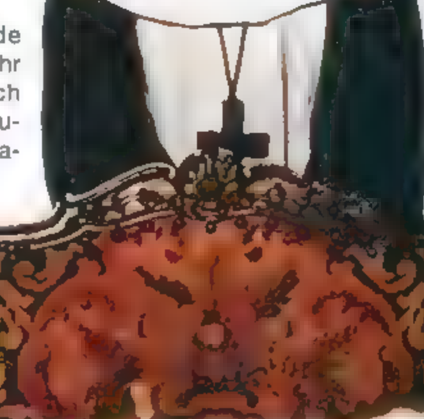
Alternativtitel: Tuhansien Himojen Luostari (Finnland) • Lettres d'Amour d'une Nonne Portugaise (Belgien) • Catas de Amor a una Monja Portuguesa (Spanien) • Confession, Proibite di una Monaca Adolescente (Italien)

Eines Tages wird die junge Maria mit einem Liebhaber auf frischer Tat ertappt. Der freundliche Pfarrer rät der sehr armen Familie daraufhin, ihre Tochter unter strenger göttlicher Aufsicht zu halten. Dadurch kommt Maria eines Tages in ein Kloster, in dem eigenartige Dinge geschehen. Die Frau Oberin und auch Pater Victor verlangen zum Beweis ihrer Unterwerfung täglich





wieder entwürdigende Handlungen. Maria, sehr schüchtern und auch gottesanbeterisch, läßt zunächst alles mit sich machen. Zusätzlich kommt noch, daß sie nach und nach entdeckt, daß in dem Kloster satanische Rituale vor-





genommen werden, die auch sexuelle Handlungen aufweisen. Sie selbst kommt immer mehr in den Strudel dieser Riten, wobei grausame Bestrafungen, verbunden mit den voyeuristischen Brauchen der perversen Nonnen, sie ständig treffen. Sie versucht zu fliehen und schreibt vorher einen Brief an Gott, den sie einfach aus dem Fenster schmeißt. Man findet den Brief, doch es ist nicht Gott, sondern die perverse Obrigkeit. Jetzt folgen Folterungen der übelsten Art, um überflüssige Geständnisse zu erzwingen. Dabei werden auch viele andere Frauen aus dem Kloster in Mitleidenschaft gezogen.



Ein perfekt inszenierter Film, der mal wieder mit ganzer Härte die Wahrheiten zeigt, wie sich Glaube, Unschuld und falscher Wahn der mittelalterlichen Kirche immer wieder mit einander verbinden ließen. Die ursprüngliche Geschichte, die Jess Franco un Erwin C-Dietrich ein wenig veränderten, basiert auf eine Novelle von Maria Alcoforados. Sicher ist auch dieser Film umstritten und zeigt sämtliche Körperteile einer Frau, die zum Verständnis der Geschichte nicht notwendig waren, doch das ist eben Franco's Stil und gibt dem Film die anrüchige, verbotene Note, die solch ein Klosterspektakel braucht. Auf jeden Fall hebt sich der Film deutlich von den meisten Dietrich-Produktionen ab, die oft nur ohne Sinn und Verstand Erotik präsentieren wollen. In Deutschland kam der Film bei UfA-Video heraus, in der Schweiz konnte man ihn unter Ascot-Video bewundern.



FRAUEN OHNE UNSCHULD

Schweiz (Deutschland 1977)

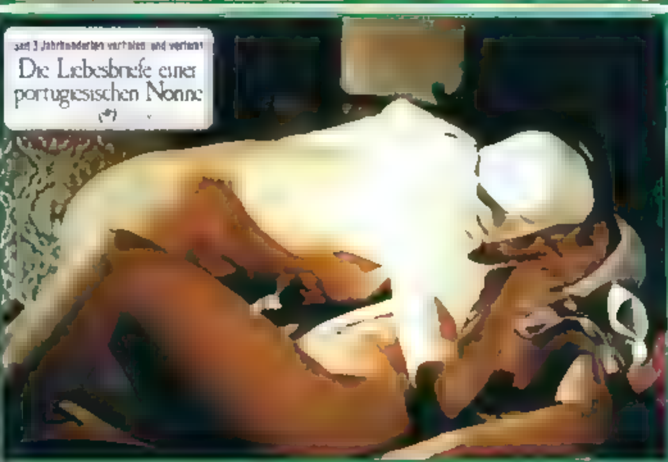
Regie als: Jess Franco • **Länge:** 73 Minuten

Darsteller: Lina Romay, Nianda van Bergen, Michael Maien, Esther Studer, Dagmar Burger, Monica Swinn u.a.

Produktion: Elite Film/Erwin C.Dietrich

Alternativtitel: Femmes sans Pudeur (Belgien) • Le Insaziabili Notti di una Ninfomane (Italien) • Het Huis der Manzike Vruwen (Niederlande)

Margareta Meier verbringt ihre Ferien an der schweizerisch-italienischen Grenze in einem Gasthaus, wo sie die reizende Sandra Mauro und ihren Mann trifft. Den ganzen Sommer will sie dort verbringen. Leider wird sie dabei in ein morderisches Komplott gezogen. Völlig unbemerkt wurde sie von den beiden dazu benutzt, Diamanten über die Grenze zu schmuggeln. Eines nachts wacht sie wegen einem Geräusch auf und findet einen ermordeten Angestellten. Der Schock sitzt tief und es verschlägt ihr für die Zukunft komplett die Sprache. In ihrem Trauma wird sie Dr. Antonio und dessen Klinik übergeben. Durch ihre Stummheit bekommt man auch nichts über die





Seit 3 Jahrhunderten verboten und verfemt

Die Liebesbriefe einer portugiesischen Nonne



verschwundenen Diamanten bei ihr heraus. Als auch noch in der Klinik ein maskierter Mann eine der Krankenschwestern umbringt, spitzt sich das Mysterium zu und Margareta befürchtet, das nächste Opfer zu sein.
Das Drehbuch verfaßte diesmal Erwin C.Dietrich persönlich, wobei er sich auf den Roman "Das Haus der mannstollen Frauen" bezog. Sein Kameramann Peter Baumgartner spielt hier zum ersten Mal als Darsteller selbst mit, nämlich den Inspektor Risi. Die ganze Geschichte zeugt von Durchdachtheit und guter Umsetzung von Franco. Einige Musikpassagen in diesem Streifen sind auch in „Die Sklavinnen" zu hören. Was allerdings sehr schade ist, daß Lina Romay hier eine totale Kurzhaarfrisur bekam, was ihren Reiz doch erheblich sinken ließ.

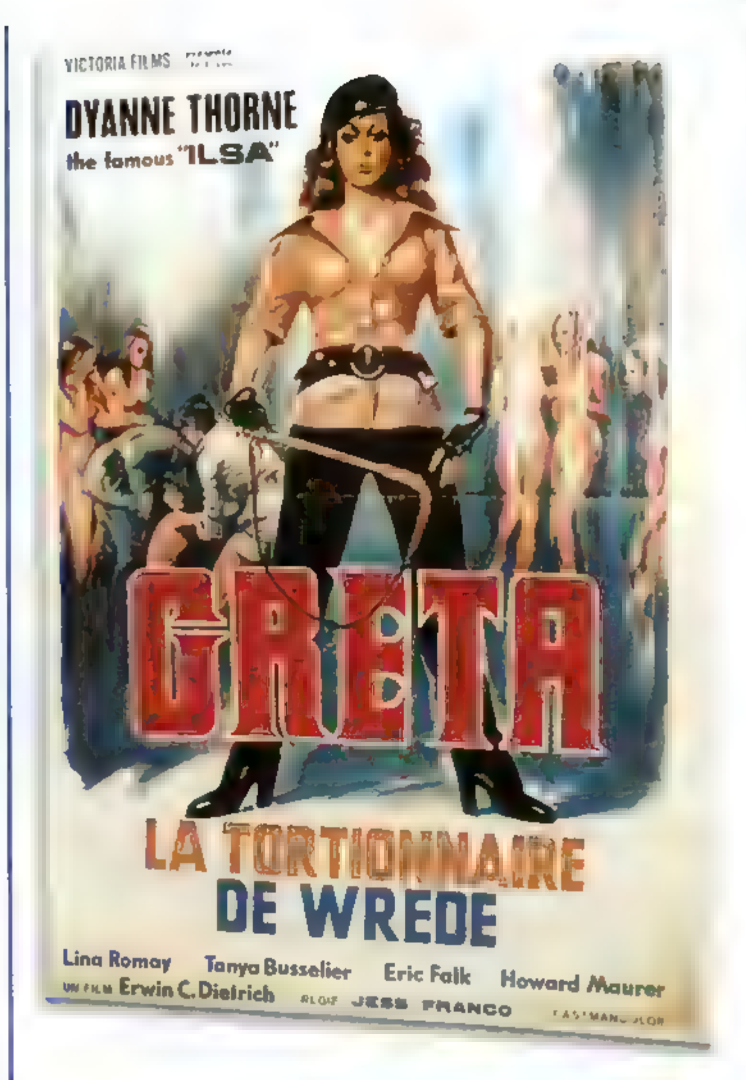
GRETA - HAUS OHNE MÄNNER

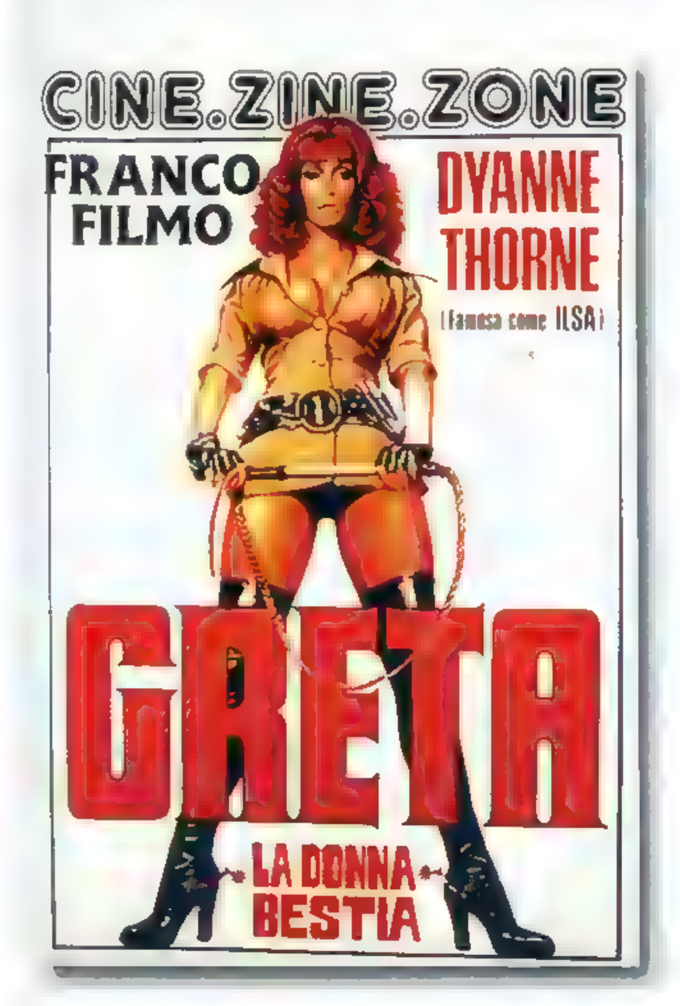
Schweiz/Deutschland 1976
Regie als: Jesus Franco • **Länge:** 90 Minuten
Darsteller: Dyanne Thorn, Eric Falk, Tankja Busselier, Lina Romay, Jess Franco, Howard Maurer u.a.
Produktion: Elite Film/Erwin C.Dietrich
Alternativtitel: Greta the Torture (USA) Greta la Donna Bestia (Italien) Le Penitencier des Femmes (Frankreich) Greta la Tortionaire (Belgien) Ilsa the wicked Warden (GB) Greta the mad butcher
Abgelegen im Urwald liegt die berüchtigte „La Guardia" Klinik. Diese stellt nach außen hin eigentlich eine psychiatrische Behausung fur Frauen dar. In Wirklichkeit gleicht sie aber einem perver-

links: „Frauen ohne Unschuld

sen Gefängnis. Auch die Schwester von Abigail Phillips ist dort zur Behandlung untergebracht. Eines Tages kommt die Nachricht, daß ihre Schwester tot ist. Abigail will nicht so recht an natürliche Umstände glauben, die zum Tode führten. Sie setzt sich mit Dr. Acros zusammen, der befalls schon an der Qualität dieser Klinik zweifelt. Vor ein paar Tagen bekam er einen Vorfall mit, bei dem ein angeschossenes Mädchen, welches aus der Anstalt fliehen wollte, nicht von ihm behandelt werden durfte. Abigail verschafft sich von dem Arzt also eine Einweisung und will einen Monat Spion spielen. Nach dieser Zeit soll Dr. Acros sie wieder entlassen. Die Zeit in der Klinik erweist sich als sehr schlimm. Die Frauen werden nackt mit Wasser abgespritzt, sexuell von der Anführerin belästigt und auf übelste Art und Weise erniedrigt. So ganz zwischendurch muß der Anführerin auch mal der Hintern nach dem Kacken abgewischt werden. Langsam erkennt das Mädchen, daß die sadistische Chefin Greta ihre Schwester eindeutig auf dem Gewissen haben muß. Sie wartet voller Todesangst auf ihre Freilassung, um den Behörden alles zu schildern. Leider erfährt Greta von dem Geheimnis der eingeschleusten Gefangenen und bringt Dr. Acros um. Jetzt ist Abigails letzte Hoffnung verloren. Nachdem eine Frau nach der anderen gefoltert wird, kommt es doch zum Aufstand, bei dem alle Frauen sich auf Greta stürzen und sie buchstäblich zerreißen.

Dieser Film ist einer der ernsten Frauengefängnisfilme, der ganz untypisch weniger damit beschäftigt ist, Nacktheiten und plumpe Erotik zu zeigen, sondern mehr Härte und Handlung präsentiert. Die Darstellerin der Dyanne Thorne ist ideal für die Rolle der Leiterin, schließlich hat sie ja auch als Verkörperung der Ilsa einen hohen Bekanntheitsgrad bekommen. Kein Wunder, daß deshalb einige Länder für Vermarktungszwecke den Titel Ilsa fälschlicherweise dafür verwendeten. Fanco hingegen spielt seine Rolle als Dr Arcos sehr überzeugend. Die reinen Foltermethoden in







diesem Film sind nicht ganz so sadistisch dargestellt wie in „Frauengefängnis“, doch das Ende bietet einen Höhepunkt ungewohnter Härte: Alle Frauen fallen über Greta her und fressen sie buchstäblich. Das Einblenden kurzer Sequenzen von einem Tiger, der ein Rind frißt, verstärken den Eindruck noch. Lina Romay kommt in diesem Film nicht mehr so erotisch herüber. Ihre deutliche Steigerung von Fettleibigkeit und ihre Kurzhaarfrisur lassen sie eher streng als sinnlich aussehen. In Deutschland ist diese Perle nicht auf Video erhältlich, mit viel Glück fällt einem aber eine schweizerische Videokassette von Ascot-Video in die Hände (Börsenpreis ca. 100 DM). Dieses Band ist auch ungeschnitten.

Hauptdarstellerin Dyanna Thorn ist im Legerfilm kein unbeschriebenes Blatt mehr. Bereits in mehreren Filmen der Ilsa-Serie hatte sie ihre Glanzauftritte als sadistische Lagerleiterin.

DAS FRAUENHAUS

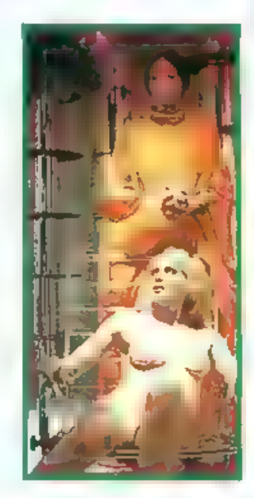
Schweiz/Deutschland/Frankreich 1977
Regie als: Jess Franco • **Länge:** 80 Minuten
Darsteller: Pamela Stanford, Chantal Virapin, Guy Delorme, Dagmar Bürger, Martine Flety, Esther Moser, Eric Falk u.a.
Produktion: Elite Film/Erwin C.Dietrich/CFFP Paris
Alternativtitel: Blue Rita (Frankreich)

„Blue Rita" ist die Chefin eines modernen Nachtclubs mitten in Paris und mit ihrem nackten Körper auch gleichzeitig eine der gefragtesten Attraktionen im Nachtleben dieser Stadt. Nicht nur geile Touristen, sondern auch die beste Gesellschaft und Politiker verkehren in diesem exquisiten Etablissement. Keiner ahnt aber, daß dort im Keller Gefängnis- und Folterzellen eingerichtet sind, in denen Männer gar nichts zu lachen haben, denn Rita und ihre Sexsklavinnen hassen Männer. Wer dort als Mann hineingerät, wird mit grünem Saft übergossen und in einen engen Käfig gesperrt. Der Saft macht so geil, daß einem fast die Eichel explodiert. Doch Abhilfe wird natürlich nicht geschaffen. Im Gegenteil, nackte Frauen schmiegen sich an das Gitter und animieren dabei noch so richtig. Eines Tages nehmen sie eine neue Frau mit in die Reihe auf, das Mädchen „Sun". In Wirklichkeit ist sie aber ein Geheimagent von Interpol. Das angebliche erste Opfer von „Sun" ist ein Boxweltmeister, der jedoch von ihr verschont wird, weil sie sich in ihn verliebt. Nun geht es Schlag auf Schlag und das Frauenhaus wird von Interpol aufgemischt und alle werden festgenommen. Paris hat eine Attraktion weniger.

Dieser Film hebt sich eindeutig etwas von den anderen Produktionen dieser Epoche ab. Die ganzen Kulissen wirken futuristisch



auf mich: sterile Räume, weiße Wände, durchsichtige Gummimatratzen und unrealistische Farben. Auch das Einfangen von Bildern ist nicht immer so direkt, wie wir es eigentlich gewohnt sind. Viele Szenen sind aus dem Augenwinkel eines Voyeurs gedreht, wie zum Beispiel aus weiter Entfernung oder durch ein Aquarium hindurch. Auch hier ist die Story sicherlich wieder etwas im Hintergrund, doch insgesamt gesehen kann man den Film als gelungen ansehen. Daß hier statt Frauen Männer leiden, schadet dem Film sicherlich ein wenig und verleitet solche Stellen zum Vorspulen. Aber machen wir uns nichts vor, das Franco-Publikum sind nun mal Männer (jedenfalls die Dietrich-Epoche). Auf Video ist der Film in der Schweiz bei Ascot-Video erschienen. Leider nur die 71 Minuten Softversion. In Frankreich war der Film komplett zu bewundern.

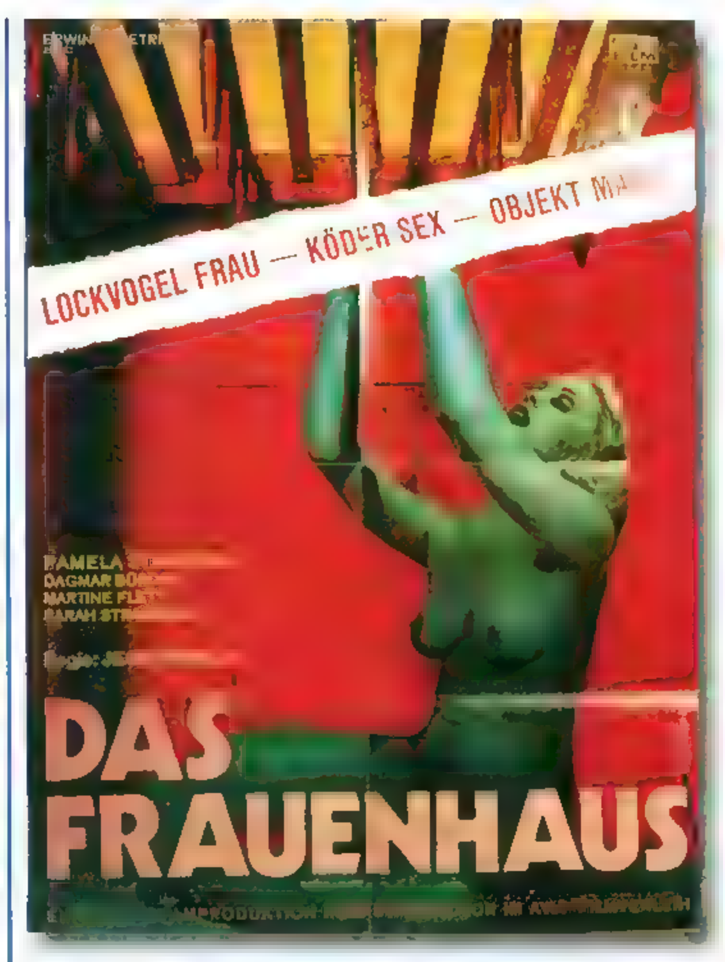


FRAUEN FÜR ZELLENBLOCK 9

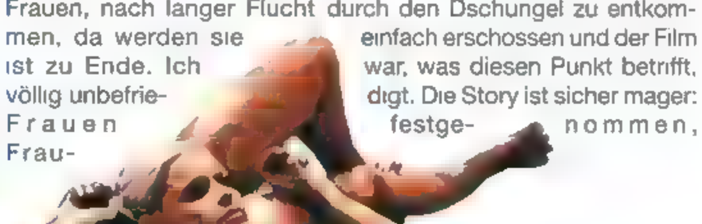
Schweiz/Deutschland 1977
Regie als: Jess Franco • **Länge:** 75 Minuten
Darsteller: Karine Gambier, Howard Vernon, Susan Hemingway, Esther Studer, Aida Gouvaia, Cesar Anahory u.a
Produktion: Elite Film/Erwin C.Dietrich
Alternativtitel: Flucht von der Todesinsel (Schweiz) • Kamp der blanke Sklavinnen (Niederlande) • Woman from Jail Dep.No 9 (GB) • Tropical Inferno

Eine Gruppe von Frauen, Mitglieder einer Untergrundorganisation, fallen in die Hände der Militarpolizei. Sie leiten diese sofort weiter an ein strenges Frauengefängnis tief im Dschungel von Sudamerika. Die Leiterin dieses Lagers steckt sie sofort in den beruchtigten Zellenblock 9, wo man natürlich Informationen aus den Frauen herausquetschen will. Dafür ist Dr.Costa zuständig, der für jede Frau seine eigene, sadistische Befragungsmethode hat. Die erste Frau wird nackt auf eine Stahlplatte mit Spitze nach oben gesetzt. Diese stirbt nach der Befragung, die Zweite hält nicht so lange durch und stirbt ebenfalls, während man sie durch „Brustanschluß" unter Strom setzt. Auch das nächste Mädchen muß leiden: unter Dr.Costas Bemerkung "einer Nutte wie dir muß das doch gefallen" wird ihr ein großes, krummes Nashorn-Horn unten hineingesteckt. Die restlichen überlebenden Mädchen hecken sich jetzt einen Plan aus. Unter der Aufsicht eines Wärters fangen alle vier an, miteinander herum zu fummeln. Das animiert den Mann naturlich und er kommt auch in die Zelle. Im richtigen Moment überwältigen sie den Wärter und flüchten in den Dschungel. Die Flucht bleibt nicht lange unbemerkt. Nach langer Jagd sind es dann nur noch zwei Mädchen, die aber kurz vor Ziel doch gestellt und einfach erschossen werden.

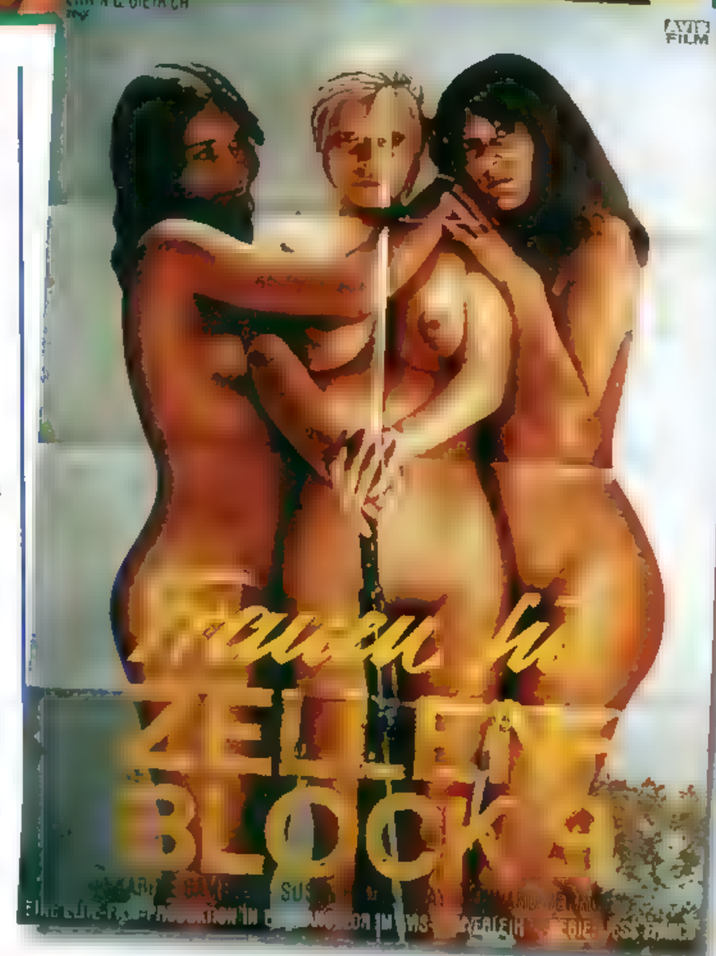




Dieser Film ist wirklich grausam, nicht in seiner Machart, sondern von den Folterungen. Uber 20 Minuten lang werden die drei Frauen im Angesicht des grinsenden Howard Vernons gepeinigt. Auch das Ende ist wirklich blöde gemacht. Da schaffen es wirklich zwei Frauen, nach langer Flucht durch den Dschungel zu entkommen, da werden sie einfach erschossen und der Film ist zu Ende. Ich war, was diesen Punkt betrifft, völlig unbefriedigt. Die Story ist sicher mager: Frauen festgenommen, Frau-



en gefoltert, Frauen tot. Es entsteht keine Rahmenhandlung oder große Charakterisierung. Die Darstellerinnen jedenfalls wurden diesmal exquisit ausgesucht und sind neben dem optischen Reiz auch schauspielerisch gut anzusehen. Als Video hat dieser Film es in der Schweiz bei Movie Video geschafft, in deutscher Sprache gesehen zu werden. Im Gegensatz zu einigen Auslandsversionen ist diese Fassung auch ungeschnitten.



FRAUEN IM LIEBESLAGER

Schweiz/Deutschland 1977
Regie als: Jess Franco • **Länge:** 75 Minuten
Darsteller: Nanda va Bergen, Ada Tauler, Monika Kaelin, Monika Swinn, Wal Davis, Ingrid Kehr u.a.
Produktion: Elite Film/Erwin C.Dietrich
Alternativtitel: Die Unersättliche (Schweiz) • Love Camp (USA) • Camp Erotique d'amour pour Mercenaires (Frankreich) • Sex Kaserne (Niederlande) • Mujeres en le Campo de Concentration del Amour (Spanien)

Überall werden Frauen von Soldaten gekidnapped, meistens aus Bordellen.. Diese werden weit abgelegen, in einem tropischen Gebiet, in ein Lager gebracht, wo sie von nun an neuen Aufgaben gewidmet sind. Damit die Soldaten nicht immer in irgendwelchen Bordellen herumhängen und damit ihre Einsatze gefahrden, wurde diese sogenannte Sexkaserne errichtet, um die nöti-





ge sexuelle Entspannung, die ein kämpfender Soldat nun mal so braucht, ständig bekommt. Das die Frauen nicht freiwillig mitmachen und praktisch dazu gezwungen werden, versteht sich wohl von selbst. Die Kommanderin, (eine Frau) tut aber alles, damit keinerlei Widerstand entsteht. Schon bei der ersten Unterredung ist eine Frau nicht gefügig, die das Gerede von „Bumsen für die Revolution" nicht hören will. Promt wird ihr der Kopf abgeschlagen Auch eine Jungfrau befindet sich unter den Frauen, deshalb kommt sie prompt in den sogenannten Behandlungsraum. Doch dort wird ihr unter großer Lust ein Peitschengriff hinein gestoßen, so daß auch sie für die Soldaten „gebrauchsfähig" ist. Und schon kommt der erste Schwung Männer an, die sich auch gleich in Scharen auf die nackten Frauen stürzen. Doch so langsam gewöhnen sich die Frauen daran und überbrücken die langen Durststrecken sogar mit Lesbenspiele oder kleinen Kämpfen. Der Kommandant Gino de Guerra verliebt sich allerdings in eines der Mädchen und verhilft ihr zur Flucht. Mit seiner Hilfe und den weiblichen Tucken von Angela kann die Aufseherin überlistet werden



und man erlangt die Freiheit.
Schon wieder ein Dietrich-Knastfilm, doch auch dieser ist gar nicht mal so schlecht, auch wenn sich langsam einen Menge wiederholt. Zum Beispiel die langen Duschszenen der soeben eingelieferten Frauen. Trotzdem verzeichnete der Film Beliebtheit und Erfolg. Zweckdienlich ist hier nicht nur das Zeigen nudistischer Szenen, sondern eine Rahmenhandlung. Überhaupt die Idee einer Sexkaserne finde ich schon recht originell. Die Einlagen sadistischer Folterungen halten sich für Franco wirklich sehr in Grenzen. Bis auf ein wenig Gepeitsche sind derartige Szenen so gut wie gar nicht vorhanden. Für mich ist dieser Film trotzdem ein Klassiker und auch Höhepunkt in Francos Karriere. Dieser Film ist auch Leuten zeigbar, die nicht Franco gewöhnt sind. In Deutschland erschien der Film 1981 bei Videophon und wird mit 150 bis 200 DM gehandelt.



DIE SKLAVINNEN

Schweiz/Deutschland 1977
Regie als: Jess Franco • **Länge:** 72 Minuten
Darsteller: Martine Stedil, Lina Romay, Peggy Markoff, Karl Gysling, Victor Mendes, Aida Vargas u.a.
Produktion: Elite Film/Erwin C.Dietrich
Alternativtitel: Die Verschleppten (Deutschland) • Les Flagellees de la Cellule 69 (Belgien)
Der Millionär Radeck startet eine Befreiungsaktion und läßt durch seine Männer die Prostituierte Arminda aus dem Knast befreien. Dieser glaubt nämlich dadurch auf die Spur seiner entführten (und seitdem verschwundenen) Tochter Martine zu kommen. Arminda wird von Radecks Leuten erst einmal vorgeknöpft und gefugig gemacht. Tatsächlich stellt sich heraus, daß seine Tochter Martine in dem Bordell „Die Pagode" arbeitete und zusätzlich auch durch Drogenabhängigkeit zur Sex-Sklavin gemacht wurde. Obwohl Arminda wohl weiß wo das Lösegeld, welches Radeck damals unnötigerweise für seine Tochter zahlen mußte, steckt, hat diese mit der Entführung nichts zu tun. Trotzdem wird sie von Radecks Leuten erschossen. In Wirklichkeit steckte Armindas Freund hinter der ganzen Sache, um sich an dem Millionär zu bereichern.
Ein kleiner naiver Schmuddelfilm, der zwar ständig versucht, Krimi- und Gangsteratmosphäre zu schaffen, doch in Wirklichkeit nur eine Aneinanderreihung von Sexszenen beinhaltet, die sich durch die andauernden Ruckblicke in diesem Film zu rechtfertigen versuchen. Franco spielt hier kurz eine Nebenrolle als Redecks Assistent beim Verhör des Mädchens. Insgesamt gesehen aber einer der weniger erfolgreichen Dietrich-Produktionen. In Deutschland ist der Film unter Movie-Video erschienen.



DIE TEUFLISCHEN SCHWESTERN

Schweiz/Deutschland 1977

Regie als: Jess Franco • **Länge:** 80 Minuten

Darsteller: Pamela Stanford, Karine Gambier, Eric Falk, Kurt Meinicke, Esther Moser, Jack Taylor ua.a

Produktion: Elite Film/Erwin C.Dietrich

Alternativtitel: Swedish Nympho Slaves (Großbritanien) • Sexy Sisters (USA) • Aberraciones Sexuales de una Rubia Caliente (Spanien) • Deux Soeurs Vicieuses (Frankreich) • Frenesie Erotiche di una Ninfomane (Italien) • De Weilustige gezusters (Holland)

Edna von Stein hält ihre eigene Schwester zu Hause nackt ans Bett gefesselt, da sie angeblich ein sexuelles Trauma und krankhaft nymphomanische Veranlagung haben soll. Nach für Nacht windet sich das arme Mädchen vor Lust in ihrem Bett. Auch die Medikamente, die sie in immer stärkeren Dosierungen bekommt, helfen nicht. Ab und zu läßt Edna aber auch einen Mann zu ihrer Schwester Milly, der sie dann so richtig heran nimmt, während sie in onanierender Weise zuschaut. Am nächsten Tag behauptet dann Edna, dies war nur ein Traum und Milly's Krankheit steht noch schlechter da als vorher. Milly kommt das langsam spanisch vor und nach ein paar belauschten Gesprächen kommt sie mit der Hilfe von Dr Carlos dahinter, daß Edna nur eine Erbschleicherin ist, die das Ganze nur inszeniert hat, damit Milly als unzurechnungsfähig hingestellt wird und demnach nicht abbekommt. Der Plan geht aber nicht auf.

Dieser Film steckt voll mit Softsex-Szenen wie kaum ein anderer, doch er ist besser gemacht, als zum Beispiel Filme wie „Der Ruf der blonden Göttin". Die Handlung, die allerdings auch hier nur Träger für das Zeigen von Sex ist, ist wenigstens etwas plausibel für den Zuschauer. Jack Taylor wird hier so nackt wie selten zuvor gezeigt und auch sonst wird ständig "voll draufgehalten". Albern allerdings ist die Tatsache, daß jemand, der nymphoman veranlagt ist, nackt ins Bett gesteckt wird: solch eine Person würde ich doch dann erst recht anziehen. Doch Klamotten für die Darsteller hätten auch das Budget gesprengt, deshalb sind alle nackt. Der Film ist in Holland noch in deutscher Sprache zu bekommen, in Deutschland erschien er von Movie-Video.

DER RUF DER BLONDEN GÖTTIN

Schweiz/Deutschland 1977

Regie als: Jesus Franco • **Länge:** 84 Minuten

Darsteller: Vicky Adams, Ada Tauler, Jack Taylor, Karine Gambier, Victor Mendez, Pamela Stanford u.a.

Produktion: Elite Film/Erwin C.Dietrich

Alternativtitel: Les Cris d'Amour d'une deesse Blonde (Frankreich)• Porno Shock (Italien) • Las Diosas del Porno (Spanien) • Passions et Voluptes Vaudoues (Belgien) • Love Cry of a nude blonde

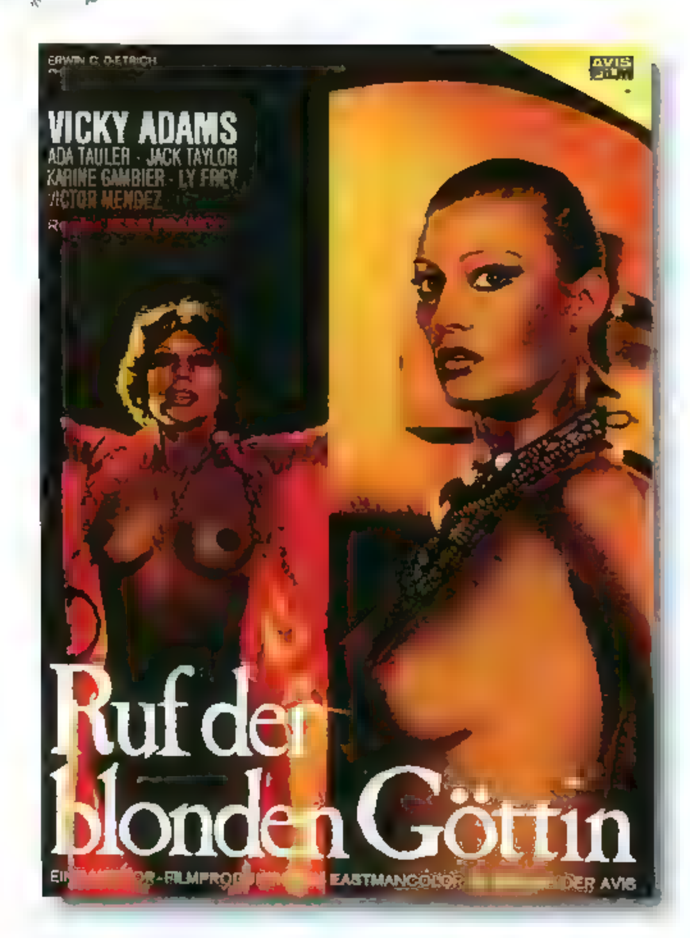
Susan ist die hübsche Gattin des britischen Konsul Jack, der mitten auf Haiti seine Residenz hat und den sie schon seit Jahren nicht mehr gesehen hat. Nach großer Freude und Ankunft auf der Insel kommt allerdings nach und nach die Ernüchterung für Susan. Zuerst einmal ist da die merkwürdige Schwester von Jack, die einerseits lesbisch zu sein scheint und sich dauernd an Susan heranmacht, andererseits aber auch eine unzüchtige Beziehung zu ihrem Mann haben soll. Das nächste Merkwürdige für Susan ist die blonde Inselschönheit Olga, die von den Einheimischen Schwarzen wie eine Göttin behandelt wird. Susan bekommt dadurch schwere Alpträume. Immer wieder sieht sie sexuelle Riten mit Olga und ihrem Stamm, bei dem sie auch immer wieder mit hinein gezogen wird. Auch das Gerede über Voodoo, Zombies, Götter und schwarzer Magie von Jack beunruhigen sie zunehmend. Nachdem sie nadelgespickte Puppen findet und bei folgenden Traumritualen auch noch Tiere geopfert werden, verfällt Susan langsam in eine Art Wahnsinn. Daß Jack gar nicht mehr ihr Mann ist, seine Schwester die Geliebte und es sich um ein riesiges Komplott gegen sie handelt, erkennt sie erst sehr spät



Der Film fängt 7 langweilige Minuten lang mit tanzenden Eingeborenen am Strand zu Bongotrommelnmusik an und hat auch sonst so seine langatmigen, filmfüllenden Szenen. Krampfhaft ver-




ERWIN C. DIETRICH
zeigt
AVIS FILM
FRAUEN
IM LIEBESLAGER
ADA TAULER
INGRID KEHR
WAL DAVIS
REGIE JESS FRANCO
EINE ELITE-FILMPRODUKTION IN EASTMANCOLOR IM AVIS-FILMVERLEIH



sucht Franco hier etwas Spannung und Voodoo-Atmosphäre aufzubauen, endet jedoch nur in einem Strudel von billigem Softsex. Dadurch gehört er zu einem der schlechtesten Dietrich Filmen von Franco. Trotzdem bestechen ab und zu die Inselkulissen und einige schauspielerische Gegebenheiten, zum Beispiel von Jack Taylor. Die ganze Geschichte ist weit hergeholt und hätte, genau wie bei anderen Filmen dieser Periode, bei einem Vermarktungsträchtigeren Titel wie zum Beispiel „Blonde Göttin unter Kannibalen" oder „Nackt unter Wilden" mehr Geld gebracht. Jedenfalls ist die deutsche Version 1981 bei Videophon erschienen. Sehr seltene Kassette, die bereits mit DM 150 gehandelt wird.



SS NAZI CONVOY

Frankreich 1978

Regie als: A.M.Frank (=Jess Franco) • **Länge:** 85 Minuten

Darsteller: Brigitte Parmentier, Jean Marie Lemaire, Monica Swinn, Michel Charrel, Pamela Stanford, Jean Tolzac, Herbert Fiala u.a.

Produktion: Eurocine

Alternativtitel: East of Berlin

Eine Liebesgeschichte zur Zeit des 2.Weltkrieges in Deutschland. Renate und Kapitain von Strassel sind ein Liebespaar, daß sich schon seit der Schule kennt. Leider wird er an die Front in die Sahara gerufen. Trotz heftiger Kämpfe und vielen Toten kann er verletzt den Kampf überleben und kehrt als Held zurück, was ihn auch gleich einen Rang herauf klettern läßt. In der Zwischenzeit ist leider viel passiert und auf einer Festparty der Nazis, die von Orgie und schlechtem Benehmen geprägt ist, erfährt er im Nebenzimmer von Renate, daß ihre Halbschwester von der Gestapo mitgenommen und gefoltert wurde. Man fand heraus, daß sie nicht spanischer, sondern jüdischer Linie war. Ihren Vater hat man dafür ins Konzentrationslager gesteckt. Ihr Treffen ist nur kurz und es bleibt bei dieser einen Liebesnacht, da Renate mit ein paar anderen deutschen Mädels ins Ausland berufen wird. Ein Abschied ist also nicht möglich und so trennen sich ihre Wege.Doch der Convoy wird überfallen. Die restlichen Überlebenden stationieren sich in ein Gasthaus in einem verschneiten Dorf in den Bergen ein. Kapitän von Stassel führt der Weg mit seiner Truppe ebenfalls in dieses Dorf, ohne zu Wissen, daß er dort nach langer Zeit wieder auf seine Renate trifft. Das Treffen wird mit einer heißen Nacht gefeiert. Am nächsten Tag wird das Glück jedoch wieder getrennt, da er durch einen plötzlichen Überfall in den Armen von Renate erschossen wird.



Dieser Film ist auf jeden Fall mit sehr viel Tragik inszeniert worden. Die Liebesgeschichte wird ständig von den dunklen Schatten der SS überdunkelt und von den Grausamkeiten des Krieges. Trotzdem ist dieser Film ein Schnippelprodukt, von dem es noch



viel mehr gibt, da Franco definitiv nicht alles gedreht hat, sondern auch unbekannte Gastregisseure hier ihren Senf dazu gaben. Eurocine hat dies auch bestätigt. Zusätzlich sind mitten im Film noch originale Kriegsaufnahmen eingefügt worden, die aber am unteren Bildrand ganz dezent mit fremden Copyright gekennzeichnet wurden. Daß der Film wegen seiner Thematik nicht nach Deutschland kam, ist wohl klar. In den Niederlanden ist er unter EVC-Video erhältlich. Ich kann diesen Film empfehlen.

COCKTAIL SPECIAL

Frankreich 1978

Regie als: Clifford Brown (=Jess Franco) • **Länge:** 72 Minuten
Darsteller: Touxa Beni, Carole David, Karine Gambier, Nicole Velma, Jean Perrat, Lina Romay, Yves Laporte u.a.
Produktion: CFFP Paris

Eugenie ist die Tochter eines reichen Masochisten namens Raymond. Sie ist sehr begeistert von den erotischen Niederschriften, die Raymonds Geliebte Martine de Bressac zu Papier bringt. Das merkte auch Martine, also ruft sie eines morgens Eugenie zu sich nach Hause. Dort wird sie dann in einen Strudel von sexuellen Fantasien mit hineingezogen, bei denen auch noch Martines Bruder, Francoise, mitmischt. Als dann auch noch die beiden Sex-Sklaven von Martine mit dazu kommen, Ana und Berto, ist die Perversion fast perfekt. Das wichtigste fehlt aber noch: ein leckerer Cocktail aus Rum, Sperma und Urin. Na dann, guten Appetit. Die Geschichte ähnelt im entferntesten an der Franco Film „Eugenie" von 1968, ist jedoch eigentlich ein Hardcore-Film. Deshalb schließe ich nicht aus, daß Franco, der ja eigentlich mehr Voyeur als Aktfilmer ist, das Grundgerüst drehte, wobei die Produzenten Robert de Nestle und Jacques Garcia vielleicht den Rest an Hardcore dazu drehten. Jedenfalls entstand hier ein kleiner Billigporno, der sicherlich ab und zu seine überdurchschnittlichen Perversionen auslebt, ansonsten aber die französische Grenze nie überschritten hat. Deshalb ist dies der erste Franco-Film ohne Alternativtitel.

ELLES FONT TOUT

Frankreich 1978

Regie als: Clifford Brown (=Jess Franco) • **Länge:** 77 Minuten
Darsteller: Lina Romay, Martine Flety, Marius Clavier, Suzanne Hemingway, Didier Aubriot u.a.
Produktion: CFFP Paris
Alternativtitel: Quel Certo Sapore (Italien) • Quel Certo Piacere

In einem Luxushotel an der Meeresküste befinden sich drei Paare, die sich ihren sexuellen Praktiken hingeben. Alle sind von der Nacht geschafft und treffen sich am nächsten Morgen wieder beim Frühstück. Auch die Angestellten des Hotels, zum Beispiel ein schwarzer Diener, sind mit dabei. Leider werden diese auch ständig in dessen erotische Mitleidenschaft gezogen. Richtig aufregend wird es allerdings, als der Pornostar Nini in das Hotel einzieht. Diese arbeitet gerade an dem Streifen „Sucking in the rain". Vielleicht ergibt sich da ja auch eine Chance für die drei geilen Pärchen.

Noch ein Billigporno-Schnellschuß von Robert de Nestle. Nur leider wurde hier zu viel Humor und Comedy eingebaut, so daß der Film weder viel Erotik, noch sonstige erwähnenswerte Qualitäten besitzt. Mit klassischen Hardcore-Streifen hat dieses Werk sicher nicht viel gemeinsam.





JE BRULE DE PARTOUT

Frankreich 1978

Regie als: Jaques Garcia (=Jess Franco) • **Länge:** 82 Minuten
Darsteller: Susan Hemmingway, Brigitte Lahaie, Jean Ferrere, Didier Aubriot, Aida Vargas u.a.
Produktion: CFFP Paris
Alternativtitel: Dossier Mineures - Rapt de Nymphettes

Lorna und ihr Freund haben eine merkwürdige Art und Weise um an Geld zu kommen. Sie gehen in Nachtclubs und suchen sich dort junge hübsche Mädchen aus, die sie dann anschließend entführen, um sie gegen Bezahlung an einen Ring von Frauenhändlern zu verkaufen. Eines Tages kidnappen sie auch Jenny Goldstone. Was sie in diesem Moment natürlich nicht ahnen ist, daß dies die erste Tochter eines sehr einflußreichen und mächtigen Mannes ist. Doch bevor sie das merken, ist sie schon für einen sehr guten Preis weiter gegeben worden. Die glückliche Käuferin, Madame Flora, führt einen gutgehenden Puff. Das besondere daran ist, daß sie einen speziellen Raum dort hat, bei dem die jungen Mädchen einen aphrodisierenden Duft einatmen, der ihren Willen stark in Richtung Kundenwunsch gehen läßt. Der sehr einflußreiche Vater von Jenny ist übrigens auch der Besitzer dieses Etablissements und er kann es kaum glauben, als er seine eigene Tochter dort arbeiten sieht. Natürlich holt er sie dort sofort raus und schließt den Puff obendrein. Doch er hat die Rechnung nicht ohne dem Privatdetektiv Al Pereira gemacht. Dieser war nämlich auf der Spur des Mädchens und schafft es, ihren Vater festnehmen zu lassen. Die Geschichte, hört sich sicher ganz nett an, ist aber unter aller Sau umgesetzt worden. Unsinnige Zusammenfügung der Szenen, fragwürdige Reihenfolge und ein total apruptes Ende, welches dem Film den Rest gibt. Dazu kommt noch eine Synchronisation, die nicht nur kaum zu den Lippen paßt, sondern auch oft zu hören ist, wenn eigentlich niemand was sagt. Auch die Erotikszenen sind langweilig und vorallem in Überlänge, so daß der Zuschauer langsam den Weg zum Vorspulknopf sucht. Persönliche Differenzen traten ebenfalls auf. In einem Interview kritisierte Darstellerin Brigitte Lahaie einmal die Arroganz und Unprofessionalität von Jess Franco. Und als dieser auch noch nach zusätzlichen Hardcoreszenen fragte, war das Faß übergelaufen. Nach einem wortlautem Gefecht reiste sie schließlich ab, während Franco sauer war. Trotzdem arbeiteten die beiden 10 Jahre später in „Dark Mission" zusammen.

EL OPALO NEGRO

Frankreich/Spanien 1978

Regie als: Jack Griffin (=Jess Franco) • **Länge:** 97 Minuten
Darsteller: Barbara Verde, Jennifer Flynn, Gabriella Eckberg, Margarete sachs, Buddy Buick u.a.
Produktion: Enes/Ideal/Eurocine
Alternativtitel: L'opale noire (Frankreich)

Margarete wird Zeuge eines Überfalls in einem Juweliergeschäft. Es wird ein sehr wertvolles Schmuckstück mit einem seltenen, schwarzen Opal gestohlen. Sie ist die einzige, die den Täter gesehen hat, da er beim Wegrennen seine Maske verloren hat. Sie macht Aussagen bei der Polizei und es werden Täterzeichnungen in veröffentlicht. Dies bekommt auch der Täter mit und spürt Margarete auf. Doch wie es das Schicksal so will, empfinden die beiden Sympathie füreinander. Nach einigen erotischen Ausschweifungen hilft sie ihm schließlich und wird damit zur Mittäterin, die dann ebenfalls von der Polizei gesucht wird.
Und noch ein kleiner, billiger Eurocine-Schnellschuß, der von Franco zwar ganz nett in Szene gesetzt wurde, doch gerade mal als Mitternachts-Erotik-Krimi im Nachtprogramm eine kleine Chance hätte. Deswegen ist der Film auch nur in Frankreich und Spanien gezeigt worden. Durch das Pseydonym wird dieser Film allerdings in vielen Franco-Filmografien vergessen, denn auch seine Machart ohne Sex und Gewalt können den Regisseur hier nicht entlarven. Lediglich die langen Kameraschwenks fallen hier auf.

OPALO DE FUEGO

Spanien/Portugal/Frankreich 1978

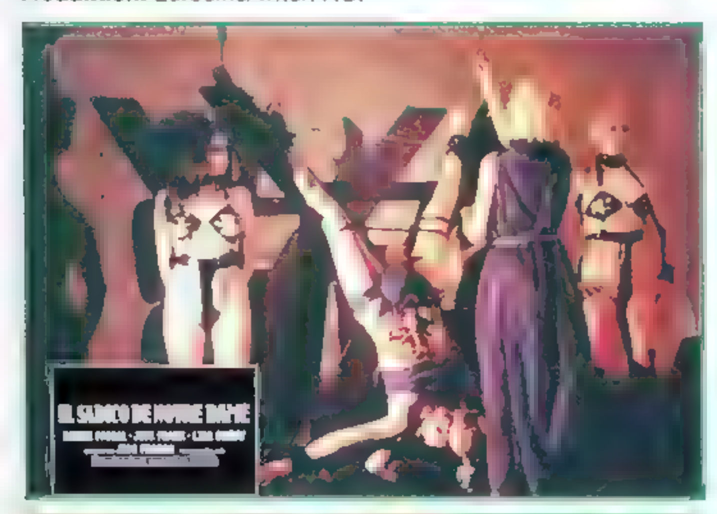
Regie als: Dan Simon (=Jess Franco) • **Länge:** 84 Minuten
Darsteller: Lina Romay, Nadine Pascal, Olivier Mathot, Janett Lee, Mel Rodrigo, Albino Graziani u.a.
Produktion: Triton P.C./Estudio8/Eurocine
Alternativtitel: Two female Spies with flowered Panties (USA) • Deux Espionnes avec un Petit Slip a Fleur (Frankreich)

Zwei junge Frauen, Celine und Brigitte, kommen in einen Gefängnisblock. Beide schließen jedoch mit Senator Conolly einen Packt. Sie versprechen ihm, unter Einsatz ihres Lebens einen riskanten Spionagejob zu unternehmen und dafür im Gegenzug wieder die Freiheit zu erlangen. Sie bekommen beide neue Personalien und machen sich auf den Weg nach Canary Island. Dort werfen sie einen Blick auf den zweifelhaften Nachtclubbesitzer Forbes und dessen Frau. Ein teuflisches Spiel zwischen Sex, Liebe und tödlicher Verfolgung beginnt.
Dieser kleine Spionage-Erotikfilm ist nichts besonderes und hat keinerlei Beachtung bekommen. Nicht mal Lina Romay, die hier wieder unter Pseydonym Candy Coster aufgelistet wird, kann dem Film noch eine bessere Note geben. Hier zeichnete sich eindeutig das Ende ihrer erotischen Karriere ab und sie sollte später

immer häufiger normale Rollen bekommen. Nebendarsteller Muriel Montessey machte allerdings später als Fernsehmoderator in Frankreich größere Karriere und verneinte eindeutig seine anfänglichen, erotischen Darstellereinsätze.

LE SADIQUE DE NORTE DAME

Frankreich/Spanien 1979
Regie als: Jess Franco • **Länge:** 95 Minuten
Darsteller: Lina Romay, Nadine Pascal, Jess Frank, France Nicolas, Pierre Taylou, Oliver Mathot, Yul Sanders u.a.
Produktion: Eurocine/Triton P.C.





Alternativtitel: El Sadistico de Notre-Dame (Spanien) • Demoniac (USA) • Chains and Black Leather (Canada)
Der etwas verschrobene Ex-Priester Vogel irrt durch die Stadt und beobachtet das sündige Treiben der Prostitution und stößt dabei auf eine Show, die in einem düsteren Club abgehalten wird. Dort werden, fast schon schwarze Messen ähnlich, Frauen nackt gedemütigt und merkwürdigen Ritualen unterzogen. Das ganze endet meist mit einer Massenorgie unter den Zuschauern. Was Vogel allerdings nicht wissen kann ist, daß das ganze von den Journalisten Raymond Franval und dessen Sekretärin Anne organisiert wurde, um Zeitungsstoff zu schaffen, und eigentlich gar nichts mit Teufelskult zu tun hat. Vogel wird jedoch immer paranoider und bringt viele Frauen um, die an diesen Shows beteiligt sind. Dabei will er sie immer von ihren Sünden freisprechen. Eine Frau nach der anderen muß sterben und die Polizei steht immer noch vor einem Rätsel. Die Leichen werden auch immer verstümmelter, oft wurden ihnen sogar bestimmte innere Organe entnommen. Auch eine Beichte bei einem Pater in Notre-Dame kann Vogel von seiner für ihn von Gott bestimmten Mission nicht aufhalten, weiter den tötenden Richter zu spielen. Irgendwann kann die Polizei ihm aber eine Falle stellen und Vogel wird vor Notre-Dame unter großer Demut festgenommen und abgeführt.



Dieser Film ist eigentlich zu 60% Material aus dem Franco-Streifen „Exorcisme" von 1974. Auch hier spielt er den Hauptdarsteller, nur das die meisten neu gedrehten Szenen nur Aufnahmen von ihm sind, wie er durch die Gassen von Paris wandert und mit ausdruckslosen Augen seine Umgebung mustert. Unglaublich allerdings ist der Anfang: Da läuft doch ein alter Penner langsam den versufften Fußweg entlang, hat dabei sein altes, verschrobenes Pimmelchen in der Hand, schaut im gehen starr geradeaus und pinkelt dabei in der Gegend herum. Ich mußte dreimal zurückspulen, weil ich diese Aufnahme einfach nicht glauben konnte und immer dachte, es würde sich um eine Bandstörung handeln: Nein, es war aber ein Pissestrahl. Was dieser Neuverfilmung aber sehr gut tut, sind die Nahaufnahmen von Francos Auge und die Nachtszenen in Paris, die sehr gut beleuchtet sind. Ob diese Verfilmung aber besser als die von 1974 ist, wage ich trotzdem zu bezweifeln, obwohl der Streifen unter diesem Titel noch einmal sehr großen Anklang und große Verbreitung fand. In Deutschland kam dieser Film bisher noch nicht auf den Markt, obwohl er sicher die Qualität dafür hatte. Die einzelnen sehr makaberen Erotik-Horror-Sequenzen, die Franco exzellent ausspielte, um seine



Botschaft an den Zuschauer herüber zu bringen, wurde aber in einigen Darstellungen von der Produktionsfirma schon im Vorfeld gebremst.

LAS CHICAS DE COPACABANA

Spanien/Frankreich 1979
Regie als: Jess Franco • **Länge:** 82 Minuten
Darsteller: Michele Hermet, Jeromone Foulon, Leonard Melo, Lina Romay, Nadine Pascal, Olivier Mathot u.a.
Produktion: Triton P.C./Eurocine
Alternativtitel: Les Filles de Copacabana (Frankreich) • Las Muchachas de Copacabana (Spanien)

Jean, Juanita und Hans sind Studenten in Paris. Beide Jungs sind irgendwie in Juanita verliebt und umwerben sie ständig, doch Hans hat durch seine Herkunft aus einem reichen Bankiershaus weniger Chancen bei ihr, da sie lieber das Abenteuer und die dementsprechenden Jungs mag. Eines Tages faßten Juanita und Jean den Entschluß sich auf den Weg zum Karneval nach Rio zu machen. Hans will natürlich nicht mit, da er Angst hat, nicht genug Zeit fur seine bevorstehende Examensarbeit zu haben. Das kommt Jean zwar entgegen, doch sie überreden Hans mitzukommen. Hans' Vater stellt eines seiner Anwesen zur Verfügung. Jetzt beginnen die Feierlichkeiten des Karnevals und jeder der drei wird in erotische Abenteuer verwickelt.

Diese erotische Teenager-Klamotte haut wirklich keinen aus den Socken. Da ist „Schulmädchen-Report" und „Eis am Stiel" wirklich genial gegen diesen Streifen. Unbekannte Darsteller, blöde Liebeleien und unkomische Teenager-Gags lassen den Film so an einem vorbeirauschen. Franco hat auch die ganze Kameraumsetzung schlampig eingeleitet. Drei Jahre später hat Eurocine, wie so oft, Fremdmaterial eingefugt und den Film noch einmal umgemodelt. Ob ihm das noch gut getan hat, wage ich zu bezweifeln.

SINFONIA EROTICA

Spanien/Portugal 1979
Regie als: Jesus Franco • **Länge:** 87 Minuten
Darsteller: Lina Romay, Susan Hemimgway, Albino Graziani, Mel Rodrigo, Armand Mestress u.a.
Produktion: Tritom P.C./Estudio8
Alternativtitel: Cuerpos y Almas (Spanien)

Grafin Martina de Bressac kehrt nach einem längerem Aufenthalt in einer Nervenheilanstalt wieder zu ihrem Mann Armando auf dessen sehr luxuriöses Anwesen zurück. Dabei bleibt sie aber weiterhin in Behandlung ihres Arztes Dr. Louys. Dieser redet ihr ein, daß ihr Mann an ihrem Problemen Schuld ist und es das Beste ware, Ihn dafür zu hassen. Sie aber liebt ihren Mann mit besonderer Hingabe, auch in sexueller Hinsicht. Ihr Mann Armando war in ihrer Abwesenheit aber nicht ganz untätig und ist in der Zwischenzeit eine homosexuelle Beziehung zu Flore eingegangen. Dadurch ist das Interesse an seiner Frau rapide gesunken. Eines Tages entdecken die beiden in einem Garten eine sehr jun-

„Mondo Cannibale 3 - Die blonde Göttin" aka „Jess Franco's Mondo Kannibalen"

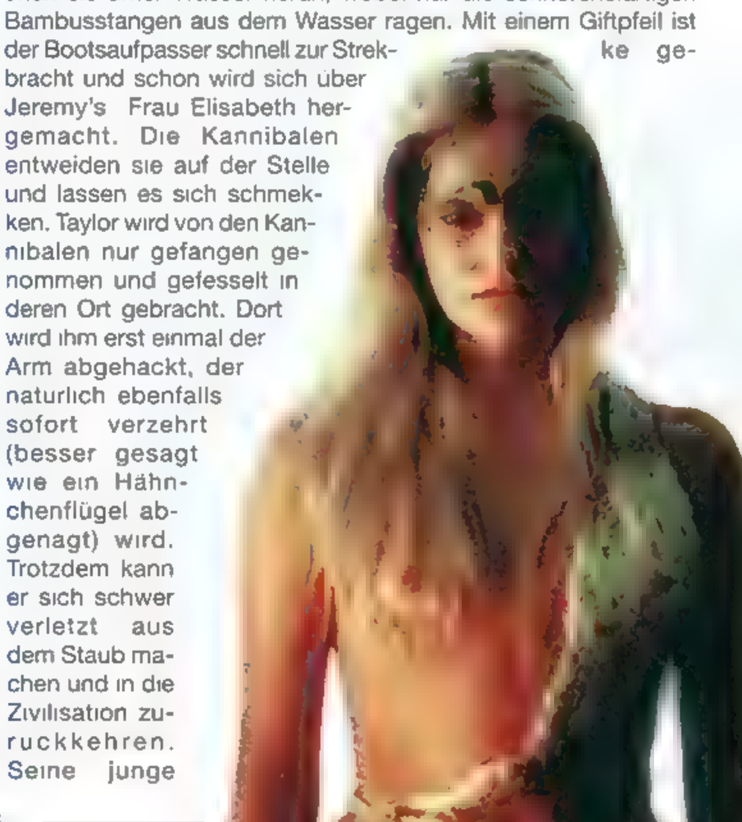


MONDO CANNIBALE
3.Teil Die blonde Göttin

ge Nonne und vergewaltigen sie auf der Stelle. Diese begreift aber dabei, daß das Nonnenleben doch nicht ihre Erfüllung zu sein scheint und kommt mit in den Bressac-Haushalt, um dort für perverse Spiele zur Verfügung zu stehen.
Dieser Film hat sicher ein wenig mehr zu bieten, als viele seiner Vorganger in dieser Art. Alleine schon das Ansprechen von sogenannten Tabuthemen wie Homosexualität, Orgien und Dreiersex sind nicht allgemein ublich und können einem solchen Film immer Ärger bereiten. Lina Romay tritt in diesem Film übrigens unter dem Pseydonym Candice Coster auf. Trotzdem hat es der Film nur in Spanien geschafft auf Video veröffentlicht zu werden. Ob das Ausland vielleicht von dem total häßlichem Werbedesign des Plakates abgeschreckt wurde, das wie aus der Stummfilmzeit aufgemacht ist?

MONDO CANNIBALE 3 - DIE BLONDE GÖTTIN *Originaltitel:* *MONDO CANNIBALE*

Frankreich 1979-80
Regie als: Jess Franco • **Länge:** 81 Minuten
Darsteller: Al Cliver, Sabrina Siani, Jeremone Foulon, Shirley Night, Antonio Mayans, Lina Romay u.a.
Produktion: Eurocine
Alternativtitel: The Cannibals (GB) • White Cannibal Queen (USA) • Barbarian Godness (Griechenland) • La Dea Cannibale (Italien) • Jess Franco's Mondo Kannibalen (Deutschland)
Professor Jeremy Taylor und seine Frau Elisabeth unternehmen mit ihrer Yacht eine Reise auf dem Amazonas. Ihre kleine Tochter Lena ist ebenfalls mit an Bord. Leider endet die Reise anders, als sich die Familie sich das erhofft hat Während einer Rast mit dem Schiff in Ufernähe des Dschungels schleichen sich ein paar wilde eines kannibalistischen Stammes an Bord. Ganz langsam tauchen sie unter Wasser heran, wobei nur die schnorchelartigen Bambusstangen aus dem Wasser ragen. Mit einem Giftpfeil ist der Bootsaufpasser schnell zur Strekke gebracht und schon wird sich über Jeremy's Frau Elisabeth hergemacht. Die Kannibalen entweiden sie auf der Stelle und lassen es sich schmekken. Taylor wird von den Kannibalen nur gefangen genommen und gefesselt in deren Ort gebracht. Dort wird ihm erst einmal der Arm abgehackt, der naturlich ebenfalls sofort verzehrt (besser gesagt wie ein Hähnchenflügel abgenagt) wird. Trotzdem kann er sich schwer verletzt aus dem Staub machen und in die Zivilisation zurückkehren. Seine junge





Tochter, die bisher von den Kannibalen nicht entdeckt worden war, ist bei ihrer Flucht vom Boot ins Wasser gefallen und ans Flußufer angetrieben. Die Kannibalen finden das Mädchen angetrieben und können es kaum glauben. Sie sind der Meinung, die Götter haben ihnen das Kind geschenkt, damit es ihre neue Göttin wird und dem Kannibalenhauptmann als Frau dient, sozusagen als Göttin der Fruchtbarkeit und der Lust. In New York jedoch versucht der einarmige Professor Taylor eine Expedition ins Leben zu rufen, damit er auf die Suche nach seiner Tochter gehen kann. Er ist fest der Meinung, daß sie noch lebt und er sie noch retten kann, auch wenn sie schon seit Jahren verschollen ist. Seine Bitte an die Shilton-Stiftung, für die er arbeitet, Geld für solch einen Trip locker zu machen, wird bitterböse abgeschlagen. Also fliegt er wieder zurück und versucht eine Söldnertruppe im anliegenden Ort aufzutreiben. Diese sogenannten Söldner bekommen aber sofort Angst, als von Kannibalen die Rede ist. Jetzt sieht es für Taylor schlecht aus. Da verhilft ihm der Zufall zu einer unverhofften Hilfe: In einer billigen Absteige in dem Örtchen Malawi lernt er den Chef der Shilton-Stiftung kennen, dem er von seinem Problem erzählt. Dieser unsympathische Zeitgenosse wittert aber das große Geschäft und verbindet die angebliche Rettungsaktion mit einer geldbringenden Touristensafari. Nun, die Leute sind schnell gefunden und schon geht es in den Dschungel. Schon nach kurzer Zeit stößt die Gruppe auf Körperteile und findet Leichen. Der Schreck bei den Leuten ist groß, doch die Sensationslust größer, also geht es tiefer in den Dschungel. Nachdem das Lager aufgeschlagen wurde, ist es soweit: Die Kannibalen greifen an. Die meisten Leute werden durch giftige Blasrohrpfeile erschossen, der Rest wird gleich an Ort und Stelle angefressen. Nur zwei Leute, Taylor und dessen Begleiter, werden verschont und als Proviant mit in das Kannibalendorf genommen. Dort muß Taylor zu seiner Erleichterung feststellen, daß seine Tochter noch lebt und zu einer bildhübschen Frau herangereift ist. Leider will diese zuerst nichts von ihrem vermeintlichen Vater wissen, doch dann erkennt sie ihn und rettet ihn vor dem großen Fressen. In der darauffolgenden Nacht, Taylor und sein Begleiter sind an den Stamm gefesselt, kommt Lena zu den Beiden und befreit sie. Das sieht auch der Häuptling und ist stinksauer auf Lena und die beiden Gefangenen. Sofort wird die Verfolgung aufgenommen. An einem flachen Flußbett kommt es dann zum entscheidenden Finale zwischen Taylor und dem Häuptling. Der ganze Stamm und Lena wohnen diesen Kampf bei. Der Häuptling unterliegt schließlich. Taylor tötet ihn aber nicht. Er läßt ihn zusammen mit seinen Stamm gedemütigt abziehen und kehrt mit seiner geliebten Tochter zurück nach Hause.



Dieser Beitrag von Franco zur damaligen Kannibalenwelle hebt sich sicher von den ganzen anderen Streifen sichtlich ab. Das Budget von Eurocine muß unheimlich gering gehalten worden sein. Die Spezialeffekte sind nicht teuer gewesen, eindringende Pfeile oder sonstige Morde sind sehr oberflächlich gezeigt und die ganzen Entweidungsszenen sind in solcher Nahaufnahme aufgenommen worden, daß man nicht in die Verlegenheit kam, die ganze Leiche zeigen zu müssen, sondern immer nur große Fleichstücke mit dem fressenden Gesicht der Kannibalen. Diese Szenen sind auf Dauer langweilig und würden den Film sogar verbessern. Nur das Abhacken des Armes von Taylor kommt richtig gut heruber. Die Kannibalen selber unterscheiden sich ebenfalls. Die Bemalungen sind recht untypisch, teilweise sind sie zu dick und sie brüllen beim Angriff. Das kenne ich eigentlich nur von den Indianern. Doch das beste ist: Sie können sprechen, und das ohne Dialekt oder sonstigem Gestammel, sondern frei, deutlich und sachlich. Nun gut, die Darstellerbesetzung mit Al Cliver



Auch Jess Franco schwamm in der Kannibalenwelle mit. Nach „Jungfrau unter Kannibalen", der eher Erotik als Kannibalensplatter zum Inhalt hatte, schießt Franco mit „Mondo Cannibale 3" über so manchen Geschmackspunkt hinaus. Eine gute Story, die aber durch geringes Budget an so mancher Umsetzung leidet, jedoch ein recht hohes Maß an Gewalt enthällt. Das Verbot der damaligen UfA-Version ließ den Film vom Markt verschwinden. Erst der französische Directors-Cut, der 1999 unter „X-Rated Kultvideo" erschien, brachte den Film in seiner vollen Länge ans Tageslicht. In der obrigen Abbildung sehen wir das deutsche Kinoplakat von 1980. Leider hat der damalige Verleih nicht das orginale Plakatmotiv aus Frankreich verwendet, welches die blonde Göttin wunderbar als Zeichnung darstellt .

und Erotikstar Sabrina Siani ist vorzüglich gewählt und hat wahrscheinlich einen Hauptteil der Kosten ausgemacht. Nur Lina Romay kommt als Darstellerin gar nicht so richtig herüber, so ganz ohne ihr erotisches Karisma fehlt ihr doch erheblich die Überzeugungskraft. Jess Franco spielt hier in einer Nebenrolle einen Reiseführer. Die Kulissen sind ebenfalls billig. Ich bin der Meinung, ein paarmal angelegte Wanderwege und parkähnliche Gebiete erkannt zu haben. Dafür hat Franco es im Gegensatz zu seinen Filmkollegen vermieden, irgendwelchen Tiersnuff zu verwenden. Dies ist schon viel Wert, obwohl es den Eindruck eines echten Kannibalenfilms erheblich verstärkt hätte. Die Grundstory dieses Films finde ich eigentlich sehr gut und er erzählt mehr eine Geschichte, als so manch anderer Film. Doch man hätte mit ausreichend Geld sicher mehr daraus machen können. Franco wurde in Deutschland mit dem Streifen bei den Fans und bei den Zensoren bekannt. Die deutsche Videokassette von UfA aus dem Jahre 1981 wurde 1988, nachdem er schon 7 Jahre auf dem Markt war, wegen Verstoß gegen Paragraph 131 StGB verboten und stellt seither ein mit 250 DM gehandeltes Sammlerstück dar. 1999, also 20 Jahre nach Entstehung dieses Filmes, kommt er jedoch endlich wieder freigegeben in einer komplett neuen Eurocine-Version bei dem Videolabel „X-Rated Kultvideo" neu in die Videotheken. Der Franco-Nachzügler „Mondo Cannibale 4 – Nackt unter Wilden", den Franco mit ähnlicher Story 1983 hinterher warf, erscheint nun endlich als deutsche Erstveröffentlichung *(siehe Filmografie 1983)*.

GEFANGENE FRAUEN

Schweiz 1979

Regie als: Michael Thomas (=Jess Franco) • **Länge:** 85 Minuten
Darsteller: Karine Gambier, France Lomay, Brigitte Lahaie, Nadine Pascal, Paul Grey Eric Falk u.a.
Produktion: Avis Film
Alternativtitel: Island Women

Ein Haufen junger Frauen bewirbt sich für die diesjährige Misswahl. Schön und hemmungslos präsentieren Sie ihre nackten Körper auf dem Laufsteg und zeigen dabei stolz ihre Nummern. Leider verbirgt sich hinter dieser Aktion auch eine teuflische Falle. Scheinbar braucht ein Arbeitslager auf einer abgelegenen Knastinsel neuen Nachschub für Arbeit und Befriedigung. Und so passiert es. Eine Gruppe der Frauen wird dort gegen ihren Willen eingeliefert und macht auch gleich Bekanntschaft mit der sadistischen und lesbischen Oberaufseherin. Die Tagesordnung ist klar. Alle Frauen mussen ständig erregt sein, man muß für alles offen sein, man darf keinem Geschlecht abgeneigt sein und im Steinbruch wird auf Grund der hohen Verletzungsgefahr nur nackt gearbeitet. Das macht braun und das Auge der Aufpasser arbeitet ja schließlich mit. Ab und zu kommt auch mal die Oberaufseherin vorbei geritten (die einzige angezogene Frau), um sich ein wenig Appetit zu machen. Wenn den Frauen die Arbeit nicht ausreicht, gibt es unter allgemeinem Beifall auch einmal nackte Ringkämpfe unter den „Gegangenen Frauen". Das hebt vor allem die Stimmung beim Zuschauer. Irgendwann jedoch versuchen auch ein paar Frauen, zu flüchten. Nicht alle schaffen natürlich dieses





Vorhaben

Dieser Film war nocheinmal ein Nachzugler der ganzen Frauenknastfilme, die von Erwin C. Dietrich und anderen europäischen Produzenten in den siebziger Jahren auf dem Markt geworfen wurden. Damit lief das Thema in Europa auch aus, erst in Amerika sollten diese Art Filme noch in Unmengen bis Ende der 80er Jahre folgen, nur daß diese Produktionen nicht annähernd soviel nackte Haut und Perversion aufwiesen, wie unsere Filme. In einem Interview Anfang der 90er Jahre behauptete Erwin C Dietrich einmal, aufgrund seiner persönlichen Differenzen mit Jess Franco habe er den Film gedreht und das Pseudonym würde fur ihn stehen. Dies ist gut möglich, vielleicht hat Franco auch nur einen Teil des Filmes gedreht. In allen anderen europäischen Ländern wird der Film jedoch als von Franco gedreht verkauft. Wie die Wahrheit auch ausfallen mag, der Sexploitation-Gehalt ist sehr Franco-mäßig. In Deutschland erschien der Film 1981 bei Videophon und wird mit ca. 150,- DM auf den Börsen gehandelt. Wer etwas billiger wegkommen will, kann sich die deutschsprachige, untertitelte Hollandversion besorgen.

JUNGFRAU UNTER KANNIBALEN *Originaltitel:* *SEXO CANIBALE*

Spanien/Italien/Deutschland 1980

Regie als: Clifford Brown (=Jess Franco) • **Länge:** 91 Minuten

Darsteller: Al Cliver, Ursula Fellner, Gisela Hahn, Werner Pochath, Burt Altman, Robert Forster, Victoria Adams u a.

Produktion: Lisa Films/Filman Rome

Alternativtitel: Il Cacciatore di Uomini (Italien) • The Devil Hunter (GB) • Mandingo Manhunter (USA) • Chasseurs d'Hommes (Frankreich) • Hell Hunter (Belgien)

Der Film beginnt irgendwo auf einer südamerikanischen Dschungelinsel. Dort werden wir Zeuge eines grausamen Rituals, wo eine Eingeborene vom eigenen Stamm dem Kannibalengott Mochi geopfert werden soll. Bei diesem Zeitgenossen handelt es sich um einen potenten, lang-schwänzigen Schwarzen mit unglaublichen Froschaugen, der regelmäßig Jungfrauenfutter von seinem ihn anbetenden Stamm bekommt Es läuft immer folgendermaßen ab: die Frau wird gefesselt, er reißt ihr die Kleider weg (oft hat sie schon gar keine mehr), fummelt an ihr herum und beißt dann ein Stuck aus ihr heraus, bevor er ausgiebig darauf herumkaut Der Stamm freut sich und beobachtet alles gespannt aus den Buschen. Währenddessen in der Zivilisation lernen wir das Star-



model Laura Crawford kennen, die ein Leben in Ruhm und Luxus lebt. Ihre Managerin denkt aber noch weiter und will sich mit einem teuflischen Plan bereichern. Sie heuert drei Gangster an und läßt Laura entführen. Wie es der Zufall so will, wird sie genau auf der Insel versteckt, wo Monchi sein Unwesen treibt. Während man auf das geforderte Losegeld wartet, vertreibt man sich die Zeit mit dem Foltern und Belästigen des gefangenen Fotomodels. Studiobesitzer Goldberg ist sauer und sieht es nicht ein, 6 Millionen Dollar für Laura zu zahlen. Also heuert er Peter an, der zusammen mit seinem alten Vietnamkumpel Jack auf die Insel reist, um sie unbeschadet zu befreien. Der Fund einer Frauenleiche macht die beiden schon stutzig, doch sie machen unbeirrt weiter. Die Entführer mit Falschgeld zu linken, schlägt leider fehl. Ein Kugelhagel ist die Folge, bei dem Paul verletzt wird. Während dieser Auseinandersetzung kann Laura die Zeit nutzen, sich zu befreien und in den Dschungel flüchten. Die Gangster verfolgen sie und stoßen auf Mochi, der dem einen Gangster erst einmal den Kopf abreißt. Peter und Jack hingegen treffen am Strand auf eine Yacht und entern sie ersteinmal. Dabei treffen sie auf die erotische Informantin, die aber behauptet, zu all dem gezwungen worden zu sein. Doch über den Gott Mochi ist sie gut informiert. Danach wird erste einmal so richtig gevögelt, während Laura in die Hände der Kannibalen fällt, die sie sofort befummeln und einreiben. Mochi überfällt in der Zwischenzeit das Schiff und beginnt zu Fressen und Rammeln. Der letzte Entführer Paul und Peter liefern sich einen Kampf, bei dem Paul verliert. Laura ist bereits am Opferbaum und wartet auf den potenten Mochi. Peter kann das verhindern und schubst ihn über die Klippen, wo er tot liegenbleibt. Die restlichen Kannibalen verdrucken sich daraufhin. Paul und Laura fahren mit der Yacht nach Hause

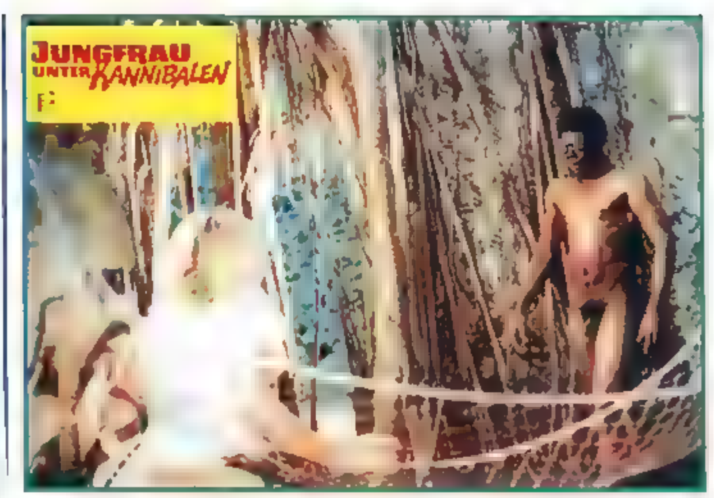
Der Anfang des Films ist schon recht merkwürdig geschnitten

JUNGFRAU UNTER KANNIBALEN

JUNGFRAU UNTER KANNIBALEN



worden: während wir Sternchen Laura sehen, wird immer wieder zu einer nackten Verfolgungsjagd zwischen Wilden und der Frau übergeblendet. Auch sonst ist der Streifen echtes Trashkino, das mal wieder den originellsten und verkaufsträchtigsten Titel in Deutschland hatte. Obwohl viele anderer Meinung sind, ist Francos „Mondo Cannibale 3" konsumierbarer und besser gemacht. Die aufgeklebten Froschaugen von Gott Mochi sind einfach der Bruller. In einigen Auslandsfassungen oder Pressemitteilungen wird er sogar als Zombie dargestellt, dabei ist er nur ein armer Kannibale, der das gleiche Augenproblem wie Schlagersänger Heino hat. Besonders B-Movie-mäßig sind die Kamerafahrten aus der sicht des Kannibalengottes, dessen Blickfang am Rande immer verschwommen dargestellt wird. Die Erotikkomponente wird von Franco ebenfalls in seiner typischen Manier ausgereizt: nackte Frauen und nackte Gewalt. Kannibalistische Szenen sind hier nicht 20% soviel zu sehen, wie in „Mondo Cannibale 3". Nur der Gott tut so wie ein Kannibale, der Rest schaut nur zu. Trotzdem fand das Amtsgericht München das Werk nach §131 StGB gewaltverherlichend und zog den Film am 22.Januar 1988 bundesweit ein, nachdem es bereits 7 Jahre in jeder Videothek stand und sicher ohne das Verbot vergessen worden wäre. Doch genau das Gegenteil ist passiert: Diese Trash-Perle von VPS-Video ist seit dem ein Sammlerstück, für das man bis zu 200 DM hinblättern mußte. Die alte deutsche Version ging nur 79 Minuten. Die Originalversion enthält noch 12 Minuten zusätzliche Dialogszenen.



ZOMBIE LAKE *Originaltitel:* *EL LAGO DE LOS MUERTOS VIVIENTES*

Spanien/Frankreich 1980
Regie als: J.A.Lazer (=Jess Franco) • **Länge:** 80 Minuten
Darsteller: Howard Vernon, Robert Foster, Pierre Escourrou, Marcia Sharif, Nadine Pascale, Anouchka u.a.
Produktion: Eurocine/PJE Films
Alternativtitel: Lac de morts vivants (Frankreich) • Zombies Lake (GB)

In einem abgelegenen französischen Dorf verschwinden junge Mädchen. Die Gemeinsamkeit: alle badeten im kleinen Dorfsee im Schilf. Dabei werden sie unter Wasser von geilen, mordlüsternden Zombiesoldaten erst beobachtet und dann umgebracht. Doch damit nicht genug. Da keine Frau mehr im See badet, wagt sich der erste Wasserzombie sogar kurz an Land und bringt eine Frau mitten im Dorf um, ohne das jemand etwas sieht. Der Bürgermeister ist beunruhigt und scheint mehr zu wissen, als er zugibt. Jetzt kommt auch noch eine Reporterin ins Dorf, die über den kleinen Ort und den sogenannten „See der Verdammten" schreiben will, der wohl auf dem heiligen Ort „Altar des Sotubar" liegt. Beim Bürgermeister erfährt sie mehr: Zur Zeit des 2. Weltkrieges war der Ort von den deutschen Truppen besetzt. Dort verliebte sich das Mädchen Helena in einen Soldaten. Aus dieser Liebe entsteht ein Kind. Kurze Zeit später wird der Trupp deutsche Soldaten über den Haufen geschossen. Die Dorfbewohner haben Angst vor der Rache der Deutschen und verstecken die Leichen im See. Ein alter Fluch scheint sie lebendig zu machen und sie sind jetzt die Diener Sotubars, die für ihn die Opfer holen. Ein Zombiesoldat verläßt schließlich den See, er ist der tote Geliebte von Helena, die nach der Geburt des Kindes ebenfalls verstarb. Da entdeckt er seine mittlerweile 10 jährige Tochter und gibt ihr ein Medaillon, das er von ihrer Mutter Helena hatte. Auch das Mädchen weiß Bescheid und er-





kennt ihren Vater aus Instinkt. Als aber wieder eine Gruppe von Mädchen im See sterben muß, greifen die Dorfbewohner gnadenlos zu. Das Mittel dabei ist Feuer und so gehen die Zombies in Flammen auf.

Sicher ein seltener und merkwürdiger Film, der sich nicht gerade größter Beliebtheit erfreut. Nun gut, einige Stellen sind albern, wie zum Beispiel das Gelaber von Sotubar unter Wasser („Los, nehmt dieses Opfer") oder die vergeblichen Sprachversuche des Zombies beim Hausbesuch seiner Tochter. Trotzdem fand ich diesen Film schon immer recht gut, denn er hat an manchen Stellen eine mich fesselnde Atmosphäre. Auch erzählt der Film eine tragische Geschichte, die mich an Franco's „East of Berlin" erinnert. In vielen deutschen (Lexikon-)Publikationen wird der Film entweder gar nicht erwähnt oder bekommt nur eine Inhaltsangabe mit dem Inhalt "Mädchen verschwinden beim Baden. Punkt". Genau wie „In den Krallen von Zombies" gibt es von diesem Film verschiedene Versionen, die sich durch diverses Schnittmaterial leicht unterscheiden. Die deutsche Version von Horror-Festival ist die erotische und am Besten gemachteste Fassung. Die Frage, wer diesen Film überhaupt gedreht hat, beschäftigt uns schon immer. „Hölle auf Erden" kennt den Film gar nicht, „Die Angst sitzt neben dir" betitelt den Film als von Rollin, hegt aber Zweifel und „Pioniere des Sexfilms" aus dem Goldmann-Verlag sagen eindeutig, ein reiner Franco-Film. Genreautor Detlef Klewer hingegen riet mir dringend ab, den Film als von Franco gedreht anzusehen. In dem Interview mit dem Produzenten Daniel Lecouer habe ich in einem Interview (siehe hinten in diesem Buch) das Rätsel gelöst: beides ist richtig. Franco war für die umfangreichen Kriegsszenen und die Rückblicke sowie einiger anderer Einstellungen verantwortlich (genau wie bei „SS Nazi Convoi"), Rollin war für den Dreh des Story-Gerüstes zur Stelle und spielt schließlich als Nebendarsteller auch selber mit. Der Film kam in Deutschland bei Horror-Festival in der sehr gesuchten Videohartbox heraus. Eine weitere Auflage mit Einleger gibt es auch.

SADOMANIA - HÖLLE DER LUST

Deutschland/Spanien 1980

Regie als: Robert Griffin (=Jess Franco) • **Länge:** 85 Minuten
Darsteller: Ajita Wilson, Ursula Fellner, Robert Forster, Gina Janssen, Andrea Isabelle Guzon, Nadine Pascal u.a.
Produktion: Lisa Film/Metro Film/Residenz Film/Plata Film
Alternativtitel: Prisoners of Flesh (GB) • Hellhole Woman (USA) • Sadomania (Niederlande) • El Infierno de la Pasion (Italien)

Olga und Michael sind frisch verheiratet und sind auf ihrer Tour durch die Flitterwochen. In einer abgelegenen Gegend machen sie mit ihrem Wagen halt und fangen an, sich zu küssen. In diesem Moment stellen sie fest, daß sie von einer Gruppe militanter Frauen umkreist sind, die sie sofort verhaften und mit zur Hacienda Blanca mitnehmen. Dort erfahren sie dann die ganze Wahrheit: Diese Einrichtung ist ein perverses Frauengefängnis mit beiliegendem Arbeitslager im Steinbruch. Sie werden der Chefin Magda Urtado, einer sexbesessenen Schwarzen, vorgestellt. Diese behauptet, Interpol hätte ihr den Auftrag gefaxt, daß Olga bereits wegen Drogenbesitz gesucht wird und hier so lange festgehalten wird, bis Interpol die Auslieferung beantragt hat. Ob dies stimmt oder jemals passiert, kann niemand genau sagen und schon in dem Moment wissen beide, daß dies ein Vorwand ist. Michael wird frei gelassen und muß seine Frau zurücklassen. Diese wird nun mit sämtlichen Perversitäten dieses Etablissements vertraut gemacht. Schon am ersten Tag muß sie im Steinbruck halb nackt arbeiten und wird dort Opfer einer Geflogenheit: Der Gouverneur sucht sich per Fernglas immer eine Frau beim Arbeiten aus, die er für einen Tag dann zwecks Flüssigkeitsaustausch mit zu sich nach hause nehmen darf. Doch die folgenden Tage werden noch schlimmer. Alle Frauen werden bei jeder Gelegenheit sexuell belästigt oder geschlagen. Sehr beliebt ist auch das Zwängen in kleine Käfige, nackt versteht sich, oder folgendes Spiel: Ein Mädchen wird (ebenfalls nackt) am Strandschilf ausgesetzt und von Magda mit dem Gewehr gejagd. Der Tod des Mädchens ist beschlossene Sache und tritt entweder durch Erschießen oder durch Auffressen von einem Krokodil ein. Nebenbei werden auch Frauenkämpfe veranstaltet. Die beiden Mädchen werden in der freien Natur eine Nacht lang in jeweils einen





Käfig gesteckt und dann aufeinander losgelassen. Die Stärkere gewinnt. In der Zwischenzeit versucht Michael seine Frau zu befreien, doch wird leider dabei überwältigt und von Magda als Sexsklave in ihr eigenes Schlafgemach verfrachtet. Doch mit List kann er und Olga doch fliehen. Dabei werden nicht nur ein paar Frauenhändler mit hochgenommen, sondern auch die Leiterin Magda unter großer Freude der Gefangenen ins Krokodil verseuchte Wasser geleitet.

Neben „Greta - Haus ohne Männer" ist dies mit der beste Franco-Film, der hier die Frauengefängnisfilmwelle zum Höhepunkt und gleichzeitig auch fast zum Abschluß brachte. Die Charakter sind alle interessant ausgebaut und wunderbar gespielt. Die Perversitäten sind nicht nur stundenlang ausgebreitet, um reine Voyeure zu befriedigen. Nein, hier wird alles nur so lange wie möglich gezeigt, dafür aber mehr und sinnvoller zur Handlung passend. Ajita Wilson, auch aus vielen anderen Filmen dieser Art bekannt (zum Beispiel „Perverse Oltre le Sbarre" von Enrica Saltutti) ist die Idealbesetzung für Magda. Auch zeigt sie unten herrum hier mehr, als man sonst schon von ihren freizügigen Filmen gewohnt war. Was allerdings der Hammer schlechthin ist, ist die Szene, in der Franco in einer Nebenrolle als schwuler Bordellbesitzer durch ein Fenster in der Hundestellung auf einer Matratze zu sehen ist, während er von einem anderen Mann von hinten durchgebollert wird. Selbst nur als Schauspieler stelle ich mir diese Rolle als sehr unangenehm vor. Die deutsche Erstveröffentlichung von VMP aus





Das Liebescamp
der teuflischen Exzesse
SADOMANIA
Hölle der Lust
SULA FELLNER ERT FOSTER GINA JANSSEN
A WILSON ANDRE OUZONI
MARIE-LUISE LUSEWITZ W. RETZER REGIE: RO
KAMERA: HANNES FÜRBRIN EINE PRODUKTION DER LISA/METR UND PLATA FILM, SA, MADRID



dem Jahre 1981 lief nur 81 Minuten und war demnach gekürzt. Eine längere Version ist 1998 von dem deutschen Label Astro erschienen.

EL SEXO ESTA LOCO

Spanien 1980
Regie als: Jess Franco • **Länge:** 80 Minuten
Darsteller: Lina Romay, Lynn Andersen, Robert Foster, Antonio Rebollo, Laura Garcia u.a.
Produktion: Triton P.C.Madrid
Alternativtitel: Sexostar (Niederlande)

Vier sehr gutaussehende Männer, in Wirklichkeit getarnte Außerirdische, kommen unerkannt auf die Erde, um eine fruchtbare Frau zu finden. Da braucht man auf der Erde nicht lange zu suchen. Sie entführen schließlich die junge Juanita und vergewaltigen sie anschließend. Dadurch ist sie fortschrittlicherweise in der Lage, in einer Stunde über 600 Babys auf die Welt zu bringen. So beginnt ein Theaterstück, welches in einem Nachtclub aufgeführt wird und von der jungen Felisa gespielt wird. In Wirklichkeit ist sie aber sehr unglücklich, da sie ständig auf ihren Mann eifersüchtig ist, weil er dauernd nachts unterwegs ist. Jetzt will sie es genau wissen und verfolgt ihn eines nachts. Dabei gerät sie in eine Falle, die er extra für sie aufgestellt hat. Er ist nämlich dabei, mit einer internationalen Spionagegruppe zusammen zu arbeiten. Da kommt es Felisa in den Sinn, daß das alles nur eine Ausgeburt ihrer Fantasie war und wartet zu hause plötzlich wieder auf ihren Mann. Statt dessen kommen aber die Außerirdischen zurück (diesmal scheinbar kein Theaterstück) und nehmen sie mit ihre Welt für unendlich viele Vergewaltigungen, um eine neue Rasse zu starten.
Da der Film mir zur Bewertung nicht vorlag, kann ich kein persönliches Urteil fällen. Die Inhaltsangabe hört sich allerdings sehr bescheuert an und zeugt nicht gerade von einem Reißer. Kein Wunder, der Film ist aus Spanien auch nie herausgekommen. Die Pressemitteilungen jedenfalls sprechen von einem sehr surrealistischen Film, der auch einen überdurchschnittlichen Erotikanteil bis hin zu pornografischen Szenen hat. Lina Romay tritt hier übrigens wieder unter ihrem Pseudonym Candy Coster auf

DIE NACKTEN SUPERHEXEN VON RIO AMORE

Deutschland/Spanien 1980
Regie als: Jack Griffin (=Jess Franco) • **Länge:** 80 Minuten
Darsteller: Raquel Evants, Katja Bienert, Robert Foster, Ursula Fellner, Bea Fiedler, Tony Skios u.a.
Produktion: Lisa Film/Rapid Film/Plata Film
Alternativtitel: Linda de Stoeipoes (Niederlande) • Captive Woman (USA)



Betsy Norman ist eine Hotelangestellte in Spanien. Dabei verliebt sie sich in Ron, den Besitzer des Hotels. Was sie nicht wissen kann ist, daß er auch gleichzeitig der Chef eines besonderen Bordells ist, welches unter dem Namen „Rio Amore" bei exquisiten Kunden für das gewisse Etwas einen Namen hat. Dort werden ganze Orgien gefeiert und auch Shows aufgeführt, bei denen mit Nebel willenlos gemachte Frauen vor dem gesamten Publikum gedemütigt und praktisch vergewaltigt werden. Betsys Chefin Sheila ist über die Liebelei zwischen ihr und Ron gar nicht begeistert und tauscht einen Gelddiebstahl vor. Dadurch wird Betsy prompt in den Sexclub „Rio Amore" verfrachtet, wo sie erst einmal an der dort üblichen Tagesordnung angepaßt wird. Parallel





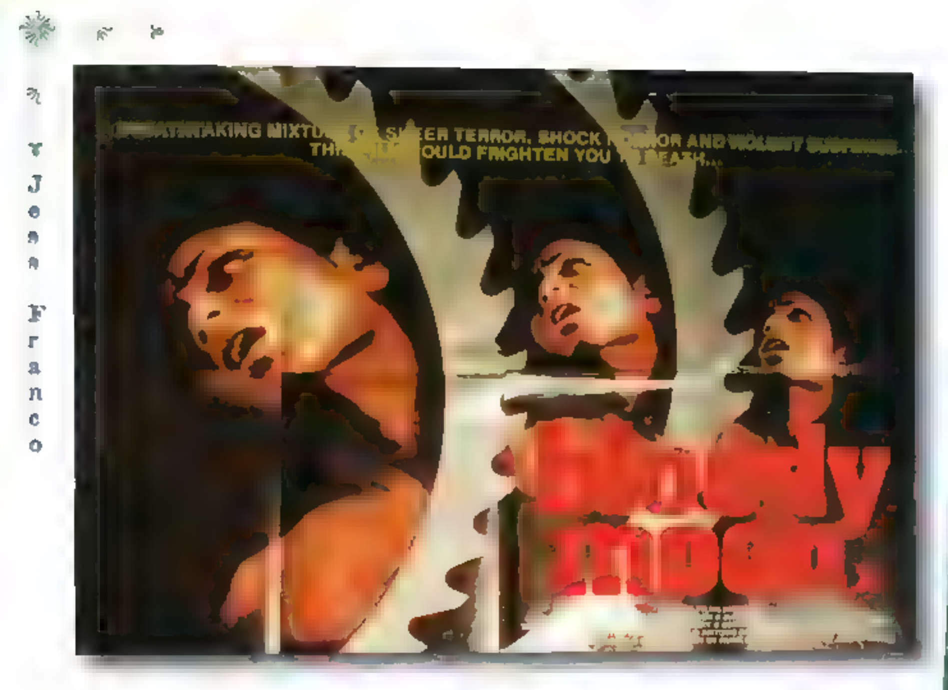
dazu lernt man Betsys Schwester Linda Norman kennen. Diese lebt in einer Klosterschule und will die Ferien dazu nutzen, Betsy einen Besuch abzustatten. Doch vorher muß sie sich noch von ihrer Zimmergenossin verabschieden, die über Linda's Abreise gar nicht erfreut ist. Zum Trost bearbeitet sie Linda mit flinker Zunge und löst so ihren ersten Orgasmus aus. Währenddessen nimmt Ron die Spur der entführten Betsy auf. Nur knapp entgeht er dem Tod durch Sheilas Skorpion, diese wird jedenfalls von einer Prostituierten erschossen. Ron befreit Betsy und sie treffen zum Schluß des Films dann auf Linda, die auf der langen Reise Juan kennengelernt hat und mit ihm so seine Erfahrungen machte.
Im großen und ganzen ein recht merkwürdiger Film. Die Atmosphäre ist ständig am schwanken. Zum einen Krimielemente, dann wieder alberner Softsex und dazwischen Ähnlichkeiten zu den damaligen Aufklärungsfilmen der siebziger Jahre. Man hat wirklich das Gefühl, als ob Franco den Film in zwei Epochen gedreht hat und aus einem Kurzfilm und einem unfertigen Film ein Komplettwerk zusammengefügt hat. Die Szenen mit Linda auf ihrer Reise haben mit der Geschichte eigentlich gar nichts zu tun. Erst als sich die beiden Schwestern am Ende treffen, könnte man auf gegenteilige Gedanken kommen, doch da ist der Film plötzlich zu Ende. Vor allem negativ fallen die teilweise dämlichen Dialoge auf, die entweder ohne Sinn und Verstand sind, oder einem mit Dialekt das Grausen lehren. Trotzdem kann man den Film als „nicht-Francofanatiker" gerade noch so gucken. Die Präsens der hübschen, jungen Katja Bienert macht vieles wieder gut und läßt Männerherzen höher schlagen. Die deutsche Fassung war an einigen Folterszenen etwas geschnitten. Die holländische Fassung hat eine deutsche Synchronisation.

LA CHICA DE LAS BRAGAS TRANSPARENTES

Spanien 1980
Regie als: Jess Franco • **Länge:** 93 Minuten
Darsteller: Rosa Valenty, Lina Romay, Robert Foster, Miguel Aristu, Doris Regina u.a.
Produktion: Luz International Film
Alternativtitel: Pick-Up Girls (GB) • Two female Spies with flowered Panties

Dies ist die Geschichte von dem Privatdetektiv Al Cosby, der auf einer Millionärsparty einen Auftrag erfüllt, der mit dem Reichen Harry Feldman zusammenhangt. Doch daraus entsteht ein Mordfall mit Verwicklungen und Erpressung. Nachdem Harry Feldmann tot aufgefunden wurde, versucht Al Mrs. Feldman zu erpressen. Er erfährt dabei eine ganze Menge über einen großen Reichtum, den sie von ihrem Vater ererbt hat, der in einem angeblichen Autounfall ums Leben gekommen sein soll. Jetzt kommen auch noch die Miezen Coco, Suzy und Bijou ins Spiel, die dem Detektiv ganz schön einheizen.
Dieser Film ist eine Art Kriminalkomödie mit einigen Erotikeinlagen. Auch die bei Franco obligatorischen Sexclubaufnahmen finden hier wieder seinen Platz. Die Story kommt einem sehr konfus vor und auch sonst kommt oft Langeweile auf. Um so wunderlicher ist die Tatsache, daß dieser Schinken auch in Japan veröffentlicht wurde. Die englische Version war in Großbritannien um 5 Minuten Erotik geschnitten worden, um eine Freigabe zu bekommen.





DIE SÄGE DES TODES

Deutschland 1980

Regie als: Jesus Franco • **Länge:** 82 Minuten

Darsteller: Olivia Pascal, Christoph Moosbrugger, Nadja Gerganoff, Alexander Wächter, Jasmin Losensky u.a.

Produktion: Lisa Film/Metro Film/Rapid Film

Alternativtitel: Bloody Moon (GB) • Sexmo (Niederlande) • Profonde Tenebre (Italien) • Colegialas Violadas (Spanien)

Miguel ist ein im Gesicht entstellter junger Mann der auf einer Party ein Mädchen kennenlernt und es mit in ein Hotelzimmer abschleppt. Da er bis dorthin eine Maske trug, ahnt das Mädchen noch nichts von der Deformierung. Als sie ihm schließ-



DIE SÄGE DES TODES

ich seine Maske vom Gesicht nimmt, ist der Schreck und das Geschrei natürlich groß. Das ist für Miguel zuviel und er bringt sie mit einer Schere bestialisch um. Er wird aber gefaßt und in eine Anstalt für psychisch Kranke gesteckt. Nach bereits fünf Jahren schon wird er schließlich wieder entlassen. Dort ganz in der Nähe unterhält die gelähmte Contessa Gonzales eine Sprachschule für Mädchen. Dort lebt auch Miguels Schwester Manuela, die sich aber zum Schuldirektor Alvaro hingezogen fühlt. Die Contessa kann das gar nicht gut heißen und haßt sie dafür. Zur gleichen Zeit, während die Schule wieder ein paar neue Mädchen bekommen hat, beginnt eine mysteriöse Mordserie. Nicht nur viele hübsche Mädchen werden ständig auf sehr grausame Art und Weise umgebracht, sondern auch Contessa Gonzales. Natürlich verdächtigt man den entstellten Miguel, der schon damals für Mord verantwortlich war. Bis man ihn aber stellt und schließlich umbringt, müssen noch viele hübsche Mädchen dran glauben.

Die ganze Aufmachung und technische Umsetzung bei Francos Antwort auf den momentan in den Frühachtzigern populär gewordenen Slasherfilm ist überdurchschnittlich professionell von ihm umgesetzt worden. Dazu kommt noch, daß dies eindeutig der härteste Film in seiner ganzen Filmkarriere ist. Nicht nur die überragenden Schockmomente der Morde und das immer wieder plötzliche Auffinden von Mädchenleichen (zum Beispiel erstochen und mit offenen Augen in einem durchsichtigen Plastiksack am Bügel hängend) sind deutlicher und brutaler als sonst, sondern vor allem die Kultszene, bei der der Frau der Kopf im Sägewerk von einer Riesensäge abgetrennt wird, während sie schreiend und gefesselt auf dem Fließband fest-

gebunden liegt. Unsere Juristen fanden die Szene auch überdurchschnittlich gut gemacht und haben deshalb über das Amtsgericht München den Film von VMP und die Erstauflage von ITT 1986 bundesweit beschlagnahmt und dann eingezogen. Dabei war diese Version ein wenig geschnitten. Ungeschnitten und in deutscher Sprache gibt es den Film mit Untertiteln als holländische Verleihkassette Die deutsche ITT-Kassette wird bereits unter der Hand mit 250,-- DM gehandelt. Bemerkenswert ist, daß bei den österreichischen Plakaten für die Kinovorführung Katja Bienert als Darstellerin mit aufgeführt wurde. Der Grund dafür ist, daß sie auch vorgesehen und gebucht war, im letzten Moment jedoch aus unbekannten Gründen doch abgesprungen ist. Der Film erschien übrigens auch erst 1981 und ist in den meisten Büchern deshalb als solcher gekennzeichnet worden.

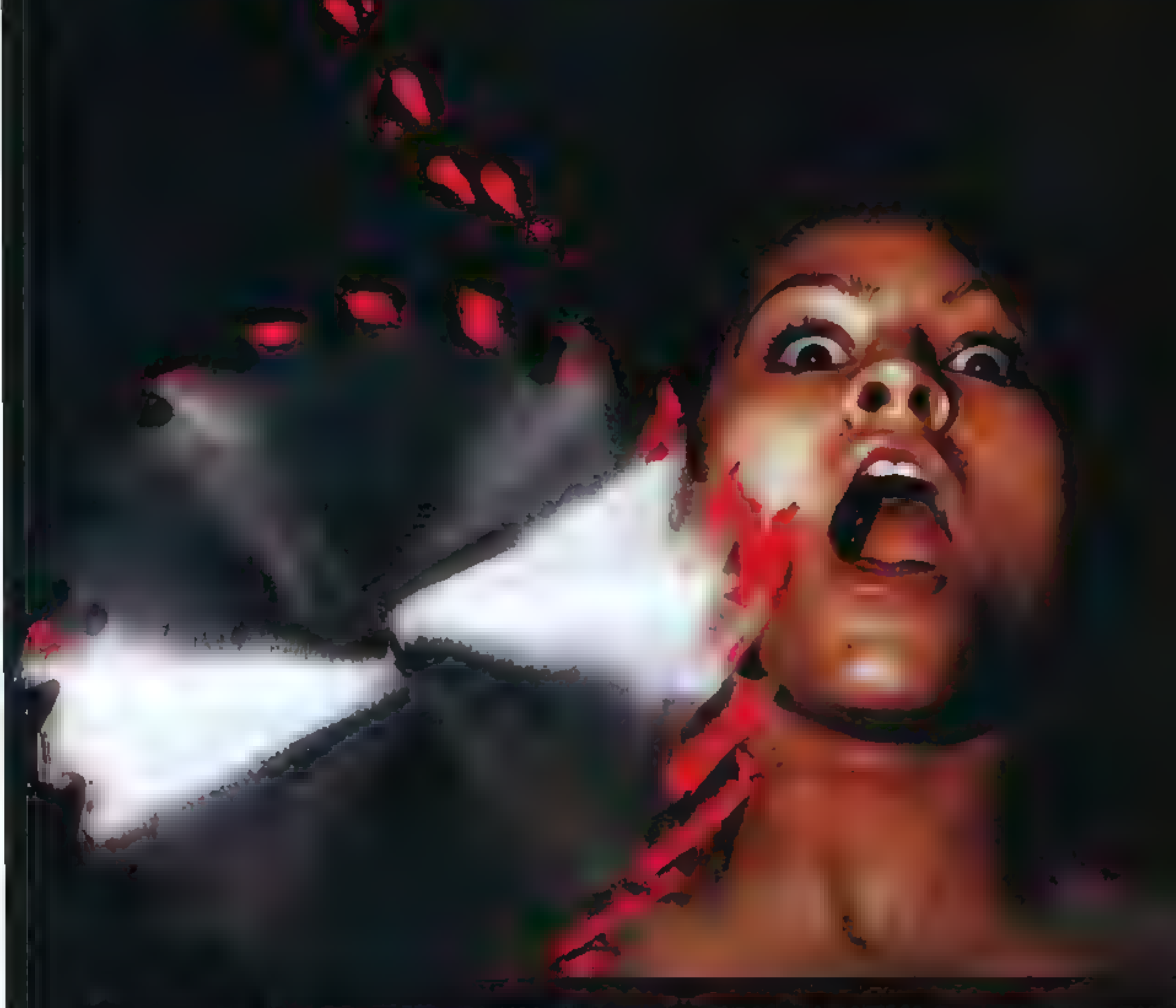
LOLITA AM SCHEIDEWEG *Originaltitel.* *EUGENIE, HISTORIA DE UNA PERVERSION*

Spanien 1980
Regie als: Jess Franco • **Länge:** 88 Minuten
Darsteller: Katja Bienert, Mabel Escano, Robert Forster, Lina Romay, Tony Squios, Melo Costa u.a.
Produktion: J.E.Films
Alternativtitel: Erotismo (USA) • De Sade 2000 (GB)

Eugenie Bressac ist die sehr hübsche, aber auch gleichzeitig sehr launische Tochter eines reichen Diplomaten. Die beiden leben in einem luxuriösen Haus an der Meeresküste in Spanien. Eugenie empfindet für ihren Vater eine grenzenlose Liebe, doch sie wird langsam eine leidenschaftliche Lolita. Immer mehr verbringt sie ihre Zeit damit, sich am Strand zu zeigen und damit ihren Exhibitionismus auszuleben. Auch das Formen von männlichen Körpern in den Sand sind Zeichen ihrer unstillbaren Neugier und Sehnsucht. Dabei trifft sie auf Alberto und Alba, zwei Nachkommen einer noblen Familie. Alberto verliebt sich in Eugenie, doch ihr Vater versucht mit allen Mittel dagegen an zu gehen. Um ihn aber vorerst ein wenig auszuschalten, verführt Alba Eugenies Vater während Alberto mit Eugenie alle Perversitäten freien Lauf läßt. Leider wird diese Leidenschaft durch die unentschlossene und auch unberechenbare Eugenie nicht einfach und führt zu einem Desaster

Dieser Film ist eigentlich recht merkwürdig. Er hat nicht den üblichen Franco-Stil, sondern erhebt meiner Meinung nach in einigen Stellen einen Kunstanspruch und will sicher mehr aussagen, als es Franco letztendlich schafft. Doch die prickelnde Erotik von der hier 13jährigen Katja Bienert ist einfach unübertrefflich und rettet den Film einfach in vielerlei Hinsicht Alleine die berühmt berüchtigte Teddybär-Szene, in der Katja Bienert ihm zwischen den Beinen auf dem Sofa liegt, ist eine Kultszene, die bisher am meisten als Fotomaterial zu diesem Film abgedruckt wurde. Um so mehr verwunderlich ist es, daß sie es trotz solcher Filme und dem dazu gehörigem Schubladendenken geschafft hat, für ganz andere Rollen Jahre später für das deutsche Fernsehen zu arbeiten. Dieser für Voyeure wie geschaffene Film gilt für einige Fanatiker als einer seiner Höhepunkte. Ich kann das allerdings nur bedingt bestätigen. Die deutsche Version ist erheblich kürzer als die spanische Originalfassung und geht nur 77 Minuten. Trotzdem einer der gesuchtesten Filme, der fast gar nicht mehr aufzutreiben ist. Es existiert eine Kassette von VMP und von Spectrum-Video




Das tödliche Geheimnis des BLOODY MOON
DIE SÄGE DES TODES
Olivia Pascal · Christoph Moosbrugger · Nadja Gerganoff · Jasmin Losensky · Corinna Gillwald
Ann-Beate Engelke · Peter Exacoustos · Maria Rubio und Alexander Waechter
Regie: Jesus Franco · Buch: Rayo Casablanca · Kamera: Juan Soler · Herstellungsleitung: Erich Tomek
Architekt: Klaus Haase · Produktion: LISA/RAPID/METRO-FILM, München · Verleih: Residenz-Film

HELLTRAIN - DER ZUG DER GEFANGENEN FRAUEN *Originaltitel:* *LES GARDIENNES DU PENITENCIER*

Deutschland/Schweiz 1980
Regie als: James Gardener (=Jess Franco) • **Länge:** 83 Minuten
Darsteller: Lina Romay, Monica Swinn, Paul Müller u.a.
Produktion: CCF/Elite
Alternativtitel: Woman's Paradis or Hell

Auf die verwirrende Handlung soll hier nicht weiter eingegangen werden, da dieser Film ein reines Abfallprodukt ist. Es wurden einfach unveröffentlichte Archivaufnahmen genommen, die man mit einer Auslandsproduktion namens „Helltrain" bereicherte und zusätzlich noch einen großen Teil von Franco's „Frauengefängnis" verwendete. Letztendlich ist Franco demnach nur für einen gewissen Teil dieses Schnittproduktes verantwortlich (ohne, daß er es selber weiß), der Rest stammt von zwei anderen Regisseuren. Einer von ihnen könnte Allen W. Steeve sein. In deutscher Sprache ist der Schinken bei Highlight Video erschienen.

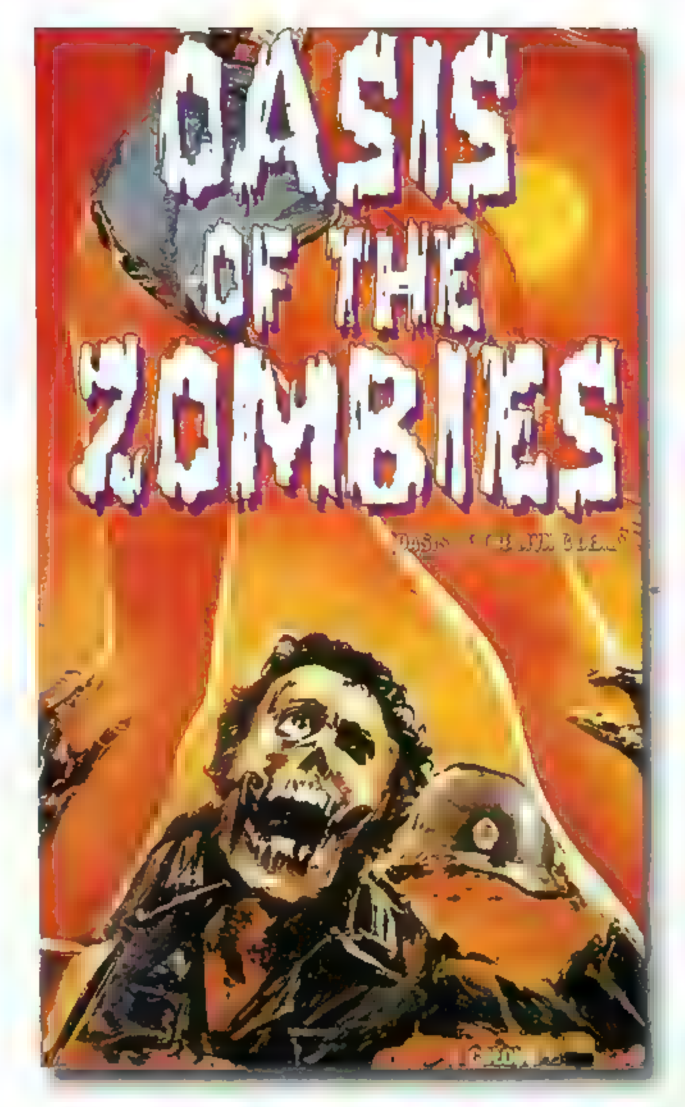
ABERRACIONES SEXUALES DE UNA MUJER CASADA

Spanien 1981
Regie als: Clifford Brown (=Jess Franco) • **Länge:** 87 Minuten
Darsteller: Victoria Adams, Robert Foster, Lina Romay, Antonio de Cabo u.a.
Produktion: J.E.Films
Alternativtitel: La Noche de los Sexos Abiertos (Spanien) • Sexual Aberrations (GB)

Emma lebt in Ceylon mit ihrem Mann Andreas Fangas. Er bewundert seine Frau, obwohl er eigentlich der typische Playboy ist, jung uns attraktiv. Als sich beide vor Jahren in Venice trafen, haben sich beide sofort ineinander verliebt und daraufhin sehr überstürzt geheiratet. Ihr Anwesen ist überwältigend und mit einem sehr exotisch angelegten Garten versehen. Leider tritt auch bei diesen beiden der Alltag wieder ein und Emma merkt mit der Zeit, daß sie weitere Erfüllungen woanders suchen muß. Andreas merkt diese Entwicklung und reagiert mit Verärgerung und Eifersucht. Doch mit der Zeit weiß er, daß er sie sonst nicht länger halten kann und stimmt ihren Machenschaften zu. Nun findet Emma die Zuneigung zu anderen Partnern, wobei sie nicht nur auf Männer fixiert ist, sondern auch Frauen sehr angetan zu sein scheint.
Dieser Film ist nichts überragendes, weder an Krimi, noch an Erotik. Das hier verwendete Pseudonym sagt irgendwie auch schon alles aus: ein kleiner Beziehungs- und Sexfilm, wie es hundert andere auch gibt. Der Film ist demnach auch nur auf dem spanischen Markt veröffentlicht worden. Einzige Ausnahme: Eurocine hat mal wieder einen Teil der Aufnahmen woanders her erstanden (wie vorher auch schon so oft) und sie in ihre französische Produktion „Cecilia" hinein geschnitten.

DIE OASE DER ZOMBIES *Originaltitel:* *LA TUMBA DE LOS MUERTOS VIVIENTES*

Spanien/Frankreich 1981
Regie als: A.M.Frank (=Jess Franco) **Länge:** 82 Minuten
Darsteller: Manuel Gelin, Eduardo Fajardo, Lina Romay, Antonio Mayans, Eric Viellard, Jeff Montgomery, Myriam Landson u.a.
Produktion: Marte/Diasa/Eurocine
Alternativtitel: L'Amime de Morts-Vivants (Frankreich) • Oasis of



the Zombies (Niederlande) • Grave of the living dead (GB) • Treasure of the living dead (USA) • Les Tresor des Morts Vivantes (Frankreich) • Bloodsucking Nazi Zombies

Zwei junge Mädchen stoßen in ihren Ferien in der nordafrikanischen Wuste auf eine Art kleine Oase. Leider ist ihre Freude nur von kurzer Dauer, denn in der Nacht werden sie von Untoten belästigt. Plotzlich schießen zwei Hände aus der Erde und greifen sich die Frauen. Szenenwechsel: Zur Zeit des zweiten Weltkrieges wurde diese Oase von den deutschen Truppen überfallen, doch man hat sich gewehrt und sie mit aller Kraft zurück geschlagen. Einziger Überlebender von damals, Kurt, kehrt nach langer Zeit zurück, um nach dem legendären von Rommels Truppen zu graben. Dabei erweckt er das Grauen, oder besser gesagt die Untoten Soldaten. Er flieht verletzt und hält sich in einem benachbarten Anwesen auf. Währenddessen erreichen Robert Blabert und seine Freunde die Oase, um neben Studienzwecken auch dort einen Teil der Ferien zu verbringen. Trotz vieler Warnungen lassen sie nichts unbelassen,



auch nach dem Schatz zu graben. In der Nacht kommt dann das Grauen zu ihnen. Die Soldaten-Zombies zwängen sich aus der Erde und greifen die jungen Leute an. Es bricht ein Feuer aus und fast alle sterben. Ein Pärchen kann schließlich bis zum Morgen überleben und wird von Kurt aufgenommen. Beide reiten und fahren in den Sonnenuntergang.

Nun ja, dies ist nicht gerade eine Meisterleistung, die Franco da abgeliefert hat. Die Story ist eigentlich total an den Haaren herbeigezogen worden. Warum stehen die Soldaten als Untote wieder aus der Erde (und warum liegen sie da eigentlich noch, werden die normalerweise nicht weggeschafft oder sogar verbrannt?), denn ich kann keine plausible Erklärung dafür finden. Was dem Film sicher auch nicht gut getan hat, ist das mehrmalige Umschneiden und bereichern mit Fremdmaterial. Eurocine hat eine ganz andere Version entwickelt, die Aufnahmen mit Darstellern enthält, die in den spanischen Credits weder in Bild oder Schrift vorkommen. Leider ist diese Version auch in alle anderen Länder gelangt. Die niederländische, die britische und auch die gerade auf den Markt kommende deutsche Version von Astro basieren alle auf diesen Schnitt mit dessen Laufzeit. Die spanische Version, also die Fassung, für die Franco gewissermaßen am meisten verantwortlich ist, gibt es nur in Spanien und läuft 91 Minuten. Übrigens habe ich in der französischen Fassung zwei Szenen von den Kriegsaufnahmen entdeckt, die auch in der Produktion „East of Berlin" von 1978 verwendet worden waren. Der Schluß liegt dabei nahe, das der Rest dieser Kriegsszenen auch in diesem Produktionsprozeß entstanden worden sein müssen. Trotzdem will ich den Film nicht schlecht machen. Die beiden Angriffe der Zombies auf die Leute war teilweise gut gemacht und hat mich an die damaligen Billigzombiefilme wie zum Beispiel „Die Schreckensmacht der Zombies" oder „Zombie Lake" erinnert.





Blutige Effekte hat der Film fast gar nicht, außer Blut auf der Haut oder schreiende Leute in bißfester Umarmung mit den Zombies.

MACUMBA SEXUAL

Spanien 1981
Regie als: Jess Franco • **Länge:** 92 Minuten
Darsteller: Lina Romay, Ajita Wilson, Robert Foster, Lorna Green, Juan Cabral u.a.
Produktion: Golden Film International
Alternativtitel: *keine*

Alice Brooks und ihr Mann Peter machen Urlaub auf einer Insel, die von der Umgebung her recht wüstenartig aussieht. Gleich in der Nacht verfolgen Alice merkwürdige Träume. Sie schläft unruhig, verzehrt sich aber auch vor unbeschreiblicher Lust. Als sie aufwacht, sieht sie ihren Mann tot am Tisch sitzen, auf seinem Kopf ein skelettierter, eingetrockneter Vogel. Dem Schrei folgt die Ernüchterung, denn plötzlich ist dieser weg und alles schien nur ein Traum zu sein. Aus Erleichterung legen die beiden erst einmal eine Nummer hin. Doch die Alpträume gehen weiter. Jetzt taucht sogar eine schwarze Frau dabei auf, die halb nackt ist und von zwei kriechenden Sklaven, ein Mann und eine Frau, an der Kette begleitet wird. Was sie nicht wissen kann ist, daß es diese Person auf der Insel wirklich gibt. Dabei handelt es sich um Prinzessin Tara Obongo, die in einem abgelegenen mysteriösen Gebäude

lebt und eine Art Hexerin ist, die ständig sexuelle Rituale mit schwarzer Magie betreibt. Alice erkundigt sich bei dem Hotelleiter, doch dieser hat nur Augen für sie und beobachtet sie ständig lüsternd, während sie nackt auf dem Balkon liegt. Ein Trip zu Taras Anwesen macht Alice sexuell hörig und beide geben sich mit Hilfe der beiden Sklaven allen Extasen hin. Peter wird in der Zwischenzeit jedoch von Tara in Obhut genommen und nackt als dritter Sklave in einen Käfig gesteckt. Plötzlich liegen beide im Hotelzimmer und wachen auf. War alles nur ein Traum? Doch da tauchen wieder die Woodoo- Figuren auf!

Ein unglaublicher Film. Einerseits ist er von seiner Monotonie, seiner Dialogarmut und den ewigen Kameranahaufnahmen kaum zu ertragen, andererseits entsteht dadurch eine (gewollte?) Atmosphäre, die vor Erregung nur so knistert. Sämtlicher sexuelle Ausschweifungen sind so direkt gezeigt, daß es an manchen Stellen fast an Hardcore heranreicht. Man weiß auch oft nie, ob gerade Traum oder Realität vorherrscht. Der Film kann nicht viel gekostet haben. Eigentlich nur drei Darsteller, darunter die bekannte Ajita Wilson, die ihre Rolle als Woodoo-Queen perfekt beherrschte. Bemerkenswert auch ihre Szene, wo sie im Sand die dildoartige Gottesfigur ausgräbt und sie sich dann von ihrem Sklaven einführen läßt. Für eine Sekunde sieht man sogar das Eindringen in ihre Vagina. Das könnte auf eine längere Hardcore Version schließen lassen. Trotzdem hat diese Fassung in Spanien damals schon genug Aufsehen erreicht. Franco spielt hier übrigens den Hotelchef.

DIE OASE DER GEFANGENEN FRAUEN *Originaltitel:* *L'OASIS DES FILLES PERDUES*

Spanien/Frankreich 1981

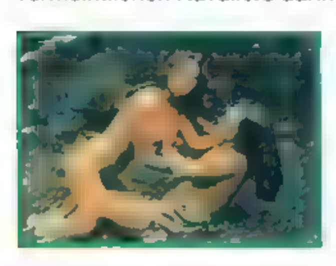
Regie: John Mac Doug (=Jess Franco) • **Länge:** 78 Minuten

Darsteller: Nadine Pascal, Shirley Night, Karin Laure, Francoise Blanchard, Jack Taylor, Olivier Mathot u.a.

Produktion: J:E:Films/Eurocine

Alternativtitel: Das Schiff der gefangenen Frauen *(nur Teilversion, siehe Text)*

In einer Disco werden ahnungslose Mädchen angesprochen und mit Versprechungen ins Hotelzimmer gelockt. Dort greifen die vermeintlichen Kavaliere dann zu Drogen, die sie ihnen in die Getränke schutten. Nachdem sie vergewaltigt wurden, übergibt man sie den Mittelsmännern eines Schiffs, das diese zu einer afrikanischen Oase bringen soll. Selbstverständlich werden sie unterwegs auch vergewaltigt, wie die anderen eingesperrten Frauen auch. Endlich angekommen, verfrachtet man sie in einen Jeep und fährt los. Als die Damen eine Pinkelpause machen wollen, werden sie noch mal, diesmal auf dem Acker, vergewaltigt. Jetzt lernen sie ihr neues zu Hause kennen: ein Oasenpuff für spezielle Kunden. Doch zum Glück hat Interpol schon die Suche begonnen und so können die Frauen mit dessen Hilfe fliehen. Doch das wird nicht einfach. Wilde Verfolgungsjagden mit Schießerei folgen, denn die Gangster wollen ihr Frischfleisch zurück haben.





Der Film bietet zwar das übliche nette „gefangene Frauen" Schauspiel, doch ist leider ziemlich versaut worden. Reichte das Filmmaterial scheinbar nicht aus (Francos Material ergibt zusammen geschnitten etwas 55 Minuten, so hat Eurocine (mal wieder) einfach altes Material (ca.23 Minuten), welches über 15 Jahre alt ist, einfach aus dem Film „Das Schiff der gefangenen Frauen" von Pierre Chevalier hineingefugt. Man sieht sich also den Film an und plötzlich tauchen unbekannte Darsteller auf, wie zum Beispiel Jack Taylor in seinen ganz jungen Jahren. Der Zuschauer ist total verwirrt, da auch das ganze Bild älter aussieht und man sofort (auch an den Autos usw.) die 60er Jahre Atmosphäre im Gegensatz zu der aus den 80er Jahren unterscheiden kann. 10 Minuten vor Schluß wird wieder auf das neue Material umgeschnitten und die Darsteller, die wir ewig nicht mehr gesehen haben, sind alle wieder da. Dies ist der übelste Materialklau, den Eurocine (wie so oft) jemals geleistet hat. Diese Version ist 1981 in Deutschland bei Geiselgasteig-Video erschienen. Die alte Version von „Das Schiff der gefangenen Frauen" kam 1980 bei Action Video auf den Markt.





Links: *Hier sehen wir die seltenen Videocover der deutschen Veröffentlichung zu dem Francomaterial „Oase der gefangenen Frauen". In dem Film „Das Schiff der gefangenen Frauen" sind 23 Minuten herausgeschnitten und in die Fassung von „Oase..." hineingefügt worden. Doch dies war nicht Idee des deutschen Verleihs, sondern des französichen Produzenten „Eurocine".*





EL LAGO DE LAS VIRGENS

Spanien 1981

Regie als: Jesus Franco • **Länge:** 82 Minuten

Darsteller: Katja Bienert, Joaquin Navarro, Doris Regina, Bea Fiedler u.a.

Produktion: Triton P.C./Cegefilms

Alternativtitel: La Isla de las Virgenes

Nacho und sein Großvater Sebastian leben ganz alleine vom Fischen. Sie leben in einem kleinen Dorf am See. Eines Tages entdeckt Nacho eine kleine Insel, von der Gerüchte sagen, daß dort der „See der Jungfrauen" sei. Beim Betreten der Insel stößt er auf eine alte Frau, die hier mit ihren beiden jungfräulichen Töchtern Paula und Flora lebt. Beide Mädchen sind jedoch unfähig zu sprechen. Nacho verbringt einige Zeit bei den dreien und verliebt sich sogar in eines der Mädchen, bis die Mutter stirbt. Mit ihrem letzten Atemzug erzählt sie ihm jedoch von der Existenz eines Schatzes. Also fährt er wieder nach hause, um die Neuigkeiten zu erzählen. Niemand glaubt ihm aber, und so kann er nicht auf Hilfe hoffen. Nur sein Großvater glaubt die Geschichte, doch der schweigt.

Dieser mit Deutschlands Teenie-Star Katja Bienert in Portugal gedrehter Erotikfilm ist eigentlich nichts besonderes. Er erinnert ein wenig an „Die blaue Lagune". Trotz Bienert ist dieser Film nicht nach Deutschland gekommen und wurde außer einer spanischen Kinovorführung nie veröffentlicht

EL HOTEL DE LOS LIGUES

Spanien 1981

Regie als: Jesus Franco • **Länge:** 81 Minuten

Darsteller: Lina Romay, Robert Foster, Ida Balin, Lorna Green u.a.

Produktion: Golden Films International

Alternativtitel: keine

Drei sehr unterschiedliche Leute treffen sich in einem Hotel. Eine leitet ein Eheinstitut, eine ist in der Modebranche und leidet unter ihrem homosexuellen Mann und die dritte arbeitet für die deutsche Regierung. Dabei treffen sie auf Eva Bombon, die eine Cabaret-Tänzerin ist und alle in ihren Bann zieht. Es folgen diverse sexuelle Ausschweifungen.

Wider ein Billig-Erotikfilm, die Golden Films aus Barcelona laufend produzierten. Die Handlung ist nur Träger für Sexdarstellungen. Wahrscheinlich gibt es auch hier eine Hardcore-Fassung. Der Film ist nur in Spanien auf Video erschienen.

HISTORIA SEXUAL DE O

Spanien 1981

Regie als: Jess Franco • **Länge:** 91 Minuten

Darsteller: Alicia Principe, Carmen Carrion, Daniel Katz, Mamie Kaplan, Mauro Rivera

Produktion: Golden Films International

Alternativtitel: keine

Wanda von Karlstein lebt in einem seltsamen Haus mit ihrem Mann. Mit ihm zusammen verführen und vergewaltigen sie Frauen. Eines Tages aber verliebt sich Wandas Mann in eines der Opfer namens Eugenia, die dann versucht, ihn von seiner Frau zu befreien

Das nächste Erotikprodukt, welches ganz wenig Handlung, aber viel Sex und nackte Haut zeigt. Lina Romay ist in den Credits nicht gelistet worden, taucht aber mit auf. Diese Produktion hat

besonders viele Perversitäten und schließt wieder mal eine härtere Version nicht aus.

LA NOCHE DE LOS SEXOS ABIERTOS

Spanien 1981
Regie als: Jess Franco • **Länge:** 87 Minuten
Darsteller: Lina Romay, Antonio Mayans, Eva Palmer, Tony Skios u.a.
Produktion: Golden Films International
Alternativtitel: keine

Die hubsche Tänzerin Moira ersetzt unerwartet ein anderes Mädchen in Las Palmas. Da dieses Mädchen wohl dem Geheimdienst unterstand, bekommt Moira eine geheime Nachricht, die für sie gar nicht bestimmt war. Darum geht es um Unterlagen aus dem 2.Weltkrieg. Mit der Hilfe ihres Geliebten Al Cosby, einem Privatdetektiv, wird sie in einen Strudel von Sex und Kriminalität hineingezogen

Dieser Film zieht nicht ganz so auf das reine zeigen von Körperteilen ab, wie die vier vorhergehenden Golden Films-Produktionen, doch auch die etwas bessere Handlung kann den Film nicht retten. Außer einer spanischen Kinovorführung ist der Film sozusagen im Erdboden versiegt.

MIL SEXOS TIENE LA NOCHE

Spanien 1982
Regie als: Jess Franco • **Länge:** 90 Minuten
Darsteller: Lina Romay, Daniel Katz, Carmen Carrion, Albino Graziani u.a.
Produktion: Golden Films International
Alternativtitel: keine

Irina ist der Star einer Telepathie-Show. Doch der Erfolg kommt durch den hypnotischen Einfluß ihres Mannes Fabian. Doch so langsam fängt sie unter diesem Druck zu leiden an und bekommt Alpträume, in denen sie Leute umbringt. Sie läßt sich daraufhin von einem Arzt untersuchen, der dabei feststellt, daß ihr Mann sie nur für seine Machenschaften und als Sexobjekt mißbraucht. Dieser Schnellschuß ist sehr schwer auf Video zu bekommen und es lag zur Bewertung keine Version vor. Doch läßt sich neben der doch so interessanten Handlung mal wieder ein Spektakel an dialogloser Lust erwarten.

GEMIDOS DE PLACER

Spanien 1982
Regie als: Jess Franco • **Länge:** 88 Minuten
Darsteller: Lina Romay, Robert Foster, Rocio Freixas, Jasmina Bell u.a.
Produktion: Golden Films International
Alternativtitel: keine

Antonio besucht Julia für ein Wochenende in ihrer Villa. Neben einem faulen Diener leben aber noch bedienstete Frauen mit in dem Haus. Julia hilft Antonio dann, sich seiner Frau zu entledigen, die gerade nach längerer Behandlung aus einer Nervenklinik entlassen wurde. Zusammen spiele sie dann in der Villa sämtliche Spiele der Lust und des Sadismuses.

Dieser Billigfilm spielt nur in einem Haus und mit fünf Schauspielern. Golden Films hat also wieder zugeschlagen. Doch Franco nutzte die Gelegenheit und experimentierte herum. Dabei verwendete er neben sehr langen, vorher ausgefeilten Kamerafahrten auch den Winkel des Voyeurs, wie zum Beispiel das Filmen der Sexszenen aus weiter Entfernung oder durch ein offenes Fenster hindurch. Die Grundstory scheint sein zweites Remake zu „Plaisir a Trois" zu sein.



EL SINIESTRO DR. ORLOFF

Spanien 1982
Regie als: Jess Franco • **Länge:** 84 Minuten
Darsteller: Howard Vernon, Robert Foster, Rocio Freixas, Tony Skios, Antonio Rebollo u.a.
Produktion: Golden Films International
Alternativtitel: Experimentos Macabros (Spanien)

Der junge Dr. Orloff ist zwar ein gelehriger Schuler seines Vaters, doch Unfall in der Familie läßt ihn nicht mehr los. Schon immer hatte er eine besondere Beziehung zu seiner Mutter, die er über alles anbetet. Als sie einen Unfall erleidet und dadurch ins Koma fallt, fühlt er sich dadurch verantwortlich und bekommt Schuldgefuhle. Irgendwie muß er ihr versuchen, zu helfen. Also rafft er sein ganzen, junges Wissen zusammen und arbeitet in seinem Labor an einer Heilung. Dafür braucht er aber junge Madchen, dessen Lebenssaft der Schlüssel für seine Heilung darstellen sollen. Perverse Experimente und einige Morde folgen, bis sein Vater ihm auf die Spur kommt. Dieser ist davon gar nicht angetan und versucht seinen Sohn davon abzubringen. Doch dieser ist da

nicht so gewillt. Da sieht sein Vater nur eine Lösung: den Tod seines Sohnes

Dr.Orloff ist zurück. Francos Lieblings-Gruselstory vom Kidnappen junger Mädchen, um einen Kranken zu heilen, ist immer wieder von ihm aufgegriffen worden. Seltsamerweise wurde dieser Film von Golden Films produziert, die zur Zeit eigentlich nur harte Sofsexfilme mit Franco produzierten. Die Geschichte ist zwar ein alter Hut, doch das nach langer Zeit mal wieder Auftauchen von Howard Vernon und der zusätzliche Erotikgehalt im Gegensatz zu den ganz alten Verfilmungen geben dem Film eine höhere Note, als seine letzten 6 Filme mit dieser Firma. Leider haben die Lizenznehmer das nicht so gesehen, deshalb gibt es den Film auch nur in Spanien auf Video.

LA CASA DE LAS MUJERES PERDIDAS

Spanien 1982

Regie als: Jess Franco • **Länge:** 87 Minuten

Darsteller: Lina Romay, Antonio Mayans, Carmen Carrion, Tony Skios u.a.

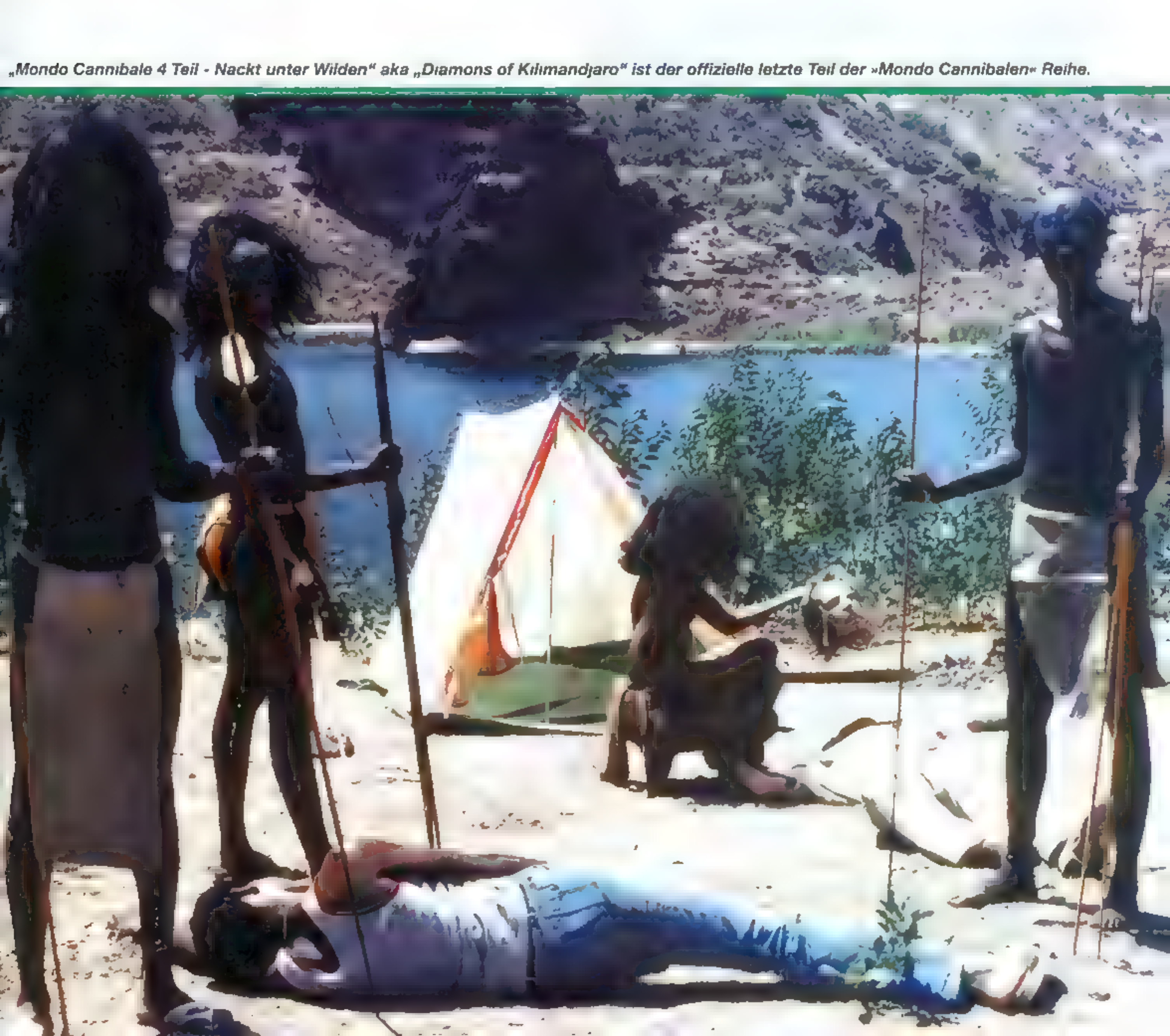
Produktion: Golden Films International

Alternativtitel: Perversion en la Isla Perdida (Spanien)

Die Familie Mendoza sucht wegen politischer Verfolgung Zuflucht auf einer abgelegenen Insel. Mit ihm leben seine beiden Töchter Desde, die nymphomanisch veranlagt ist, und Poulava, die scheinbar geistig nicht ganz richtig ist. Außerdem ist da die Bedienstete Dulcinea, die er als eine Art Stieftochter ansieht Eines Tages bekommen sie Besuch von einer Art Journalist, der dem Mysterium auf die Spur gehen will. Mendoza furchtet jedoch, daß er ein Spion ist und rastet aus. Als er auch noch mitbekommt, daß der Journalist von allen drei Frauen angehimmelt wird und er dann mit Dulcinea durchbrennt, begeht er Selbstmord. Die beiden Töchter bleiben allein zurück.

Eigentlich ein interessanter Film. Diese Mischung aus "Insel ohne Tabus" und „Graf Zaroff" ist sehr selten auf Video in Spanien zu finden. Die Atmosphäre ist eher romantisch als schmuddelig und ist sicherlich ernster zu nehmen, als andere Produktionen von „Golden Films". Durch einige bizarre Stellen könnte man im Laufe des Film denken, daß sich der Streifen noch als Horrorfilm mausert, dem ist aber nicht so

„Mondo Cannibale 4 Teil - Nackt unter Wilden" aka „Diamons of Kilimandjaro" ist der offizielle letzte Teil der »Mondo Cannibalen« Reihe.





BOTAS BEGRAS, LATIGO DE CUERO

Spanien 1982

Regie als: Jesus Franco • **Länge:** 86 Minuten
Darsteller: Lina Romay, Robert Foster, Ida Balin, Alfredo Kier u.a.
Produktion: Golden Films
Alternativtitel: Bottes noires, fouet de Cuir (Frankreich)

Al Pereira ist Privatdetektiv der etwas anderen Art. Sein neuester Auftrag ist es, die verschwundene Handtasche von Lina wieder zu finden. Dafür sollen ihm 4000 Dollar gehören. Dabei kommt er aber in große Schwierigkeiten und wird am nächsten Tag sogar als Mörder gesucht. Lina hilft ihm, sich zu verstecken und verliebt sich in ihn. Dabei findet er aber heraus, daß sie ihn nur einstellte, damit er die Verbrechen ausbaden muß, die eigentlich auf ihre Kappe gehen würden.

Dies ist eigentlich ein kleines Remake von „Die nackten Puppen der Unterwelt", nur das diese Version dagegen für Arme ist. Er ist mit Sicherheit ernster als die Urversion, doch gefällt mir die Fassung mit Franco in der Hauptrolle deutlich besser. Technisch kann man gegen den Film aber nichts sagen, und so fand er in 3 Ländern eine Veröffentlichung.

LAS ORGIAS INCONFESABLES DE EMANUELLE

Spanien 1982

Regie als: Clifford Brown (=Jess Farnco) • **Länge:** 82 Minuten
Darsteller: Vicky Adams, Robert Foster, Ida Balin, Carmen Carrion, Tony Scios u.a.
Produktion: Golden Films
Alternativtitel: keine

Obwohl Emanuelle und ihr Mann Andreas wieder versuchen, die Ehe zu erneuern und die Seitensprünge der Vergangenheit zu vergessen, passiert auf einer Feier leider das Gegenteil. Emanuelle ist total betrunken und macht vor allen Leuten einen Stripp. Andreas ist sauer und geht zu seiner Ex-Freundin Carmen. Emanuelle verbringt dafür mit ihrer Freundin Carmen die Nacht. Trotzdem verzeiht ihr Andreas erneut. Eines nachts wird sie auf dem Weg in eine Bar vergewaltigt und kehrt total fertig nach hause. Von nun an beginnt zwischen den beiden die Nacht der Nächte.

Ganz ernst nehmen kann man den Film nicht. Franco hat in diesen Erotikstreifen eindeutig Comedy-Elemente mit eingebaut. Die Story hat praktisch nichts zu bieten außer viel nackte Haut. Besonders ist hier jedoch, daß Lina Romay nicht mitspielt.

DIE RACHE DES HAUSES USHER *Originaltitel:* *EL HUNDIMIENTO DE LA CASA USHER*

Spanien/Frankreich 1983

Regie als: A.M.Franck (=Jess Franco) • **Länge:** 89 Minuten
Darsteller: Howard Vernon, Lina Romay, Robert Foster, Pablo Villa, Ana Galan, Jean Tolzak, Olivier Mathot u.a.
Produktion: Elite Film/Eurocine
Alternativtitel: Neurosis (Frankreich) • Revenge of the House of Usher (USA)

Am Rande eines verlassenen Ortes auf einem großen Felsen steht das Anwesen der Familie Usher in einer Gegend, die von Einöde und Wüste umgeben ist. Das ganze Gebäude gleicht praktisch einer Burg. Dort lebt der letzte Uberlebende dieses Geschlechts, Dr.Eric Usher, der die letzten Tage seines Lebens hier verbringt und auf eine lange und verrückte Lebensgeschichte als Geisel des Wahnsinns zurückblickt. Nach einer langen Wanderung kommt zufällig ein Mann namens Dr Allen Harker vorbei. Usher bittet ihn ganz höflich, doch eine Weile in seinem Anwesen zu verbringen. Er nimmt das Angebot an und lernt dabei auch Ushers Bedienstete, die scheinbar die einzige Normale zu sein scheint, doch ist einem jungen Angestelltem sehr angetan. Langsam lernt Allen die Schrecken des Hauses kennen. Im dusteren Keller wird eifrig herumexperimentiert, wobei Bluttransfusionen von jungen Mädchen an der Tagesordnung sind, der er will seiner geliebten, kranken Tochter helfen. Dabei wird auch mal zum Skalpell gegriffen. Ushers Ehefrauen jedoch sind alle tot, oder sollen wir besser sagen untot, denn sie spucken als mehr oder weniger blutsaugende Vampire durch das Schloß. Doch die Rache kommt und sie bringen alle drei Eric Usher zum Wahnsinn und damit in den sicheren Tod.

Nach langer Zeit kehrt auch hier Franco mal wieder zu seinen Anfängen wie „Der schreckliche Dr. Orloff" zurück und versucht hier, ähnliche Atmosphäre zu schaffen. Das schafft er natürlich nicht, denn auch er kann nicht 20 Jahre zurück in die Zeit, doch er ist verdammt nah dran. Was allerdings ein Hammer ist, sind die Original-Rückblicke aus „Dr.Orloff" in s/w, hier leicht grünlich eingefärbt, bei dem wir den jungen Howard Vernom gleich nach dem alten sehen. Die Story soll angeblich nach Edgar Allan Poes bekannter Geschichte stammen, doch der Film ist eher ein Oloff-Remake mit der Anreicherung kleiner Poe-Parallelen. Übrigens ist die Jahreszahl dieses Filmes sehr wage zu schatzen. In allen weltweiten Publikationen wird er von 1982 bis hin zu 1985 angegeben. Der Grund dafür ist folgendes: Franco drehte das Material Ende 1982 und beendete den Schnitt 1983, wobei er kurze Zeit

später in Spanien erschien. Eurocine, die auch im Besitz des alten Orloff-Materials sind, drehten noch einige Sachen hinzu. Das merkt man schon am Springen des Balkens der unterschiedlichen Widescreen-Formate innerhalb des Filmes.

LA MANSION DE LOS MUERTOS VIVENTES

Spanien 1983
Regie als: Jess Franco • **Länge:** 86 Minuten
Darsteller: Lina Romay, Robert Foster, Antonio Mayans, Mabel Escano, Eva Leon u.a.
Produktion: Golden Films International
Alternativtitel: keine

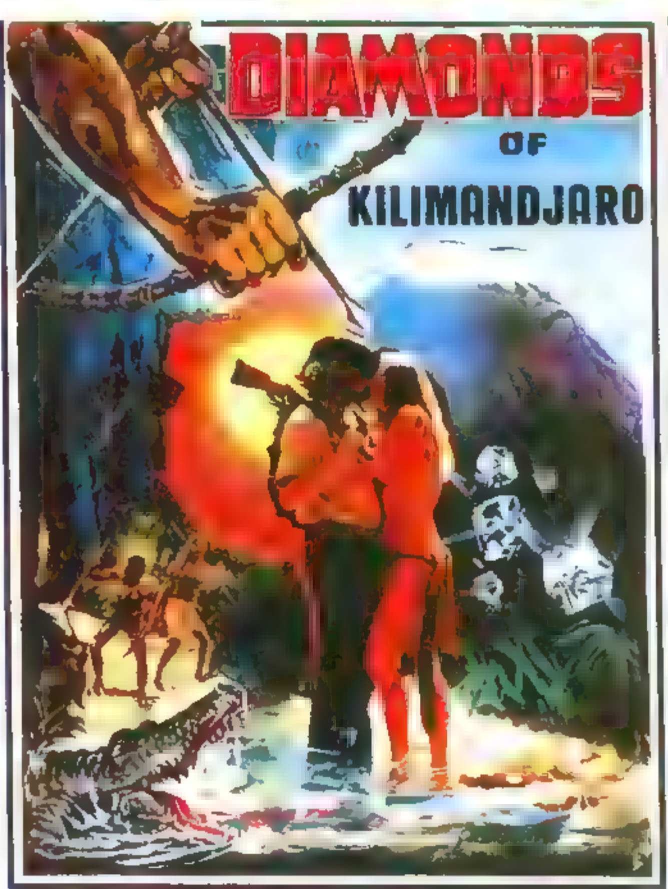
Eine Gruppe junger Leute, Tina, Vicky, Maria und Marta buchen am Strand ein Hotel für ihre Ferien. Als sie das Hotel jedoch sehen, ist die erste Enttäuschung groß. Auch der Portier namens Carlos ist ihnen irgendwie unheimlich. Doch es kommt noch besser, denn bei einem Ausflug entdecken sie die uralten Ruinen längst vergessener Templer. Die Neugier ist größer als die Angst, und so verbringen die vier mehr Zeit an dem Ort, als gesund ist. Plötzlich erfüllt sich ein alter Fluch und die toten Templer steigen mit düsteren Kaputzen aus ihren steinigen Gräbern. Jetzt gibt es kein zurück und vor allem die Mädchen müssen so manche sexuelle Erniedrigung vor ihrem Tode erleiden.
Jetzt mal ehrlich, kommt einem die Geschichte nicht ein wenig bekannt vor? Genau, die reitenden Leichen sind wieder da, diesmal nur ohne Pferde und für Jess Franco Als ich die skelettierten Kaputzenmänner sah, mußte ich sofort an die vier spanischen Leichen-Filme denken. Doch das macht letztendlich auch nichts, da Franco mit wenig Aufwand einen netten, gruseligen und mit nackter Haut angereicherten Horrorfilm zusammen gebastelt hat. Schade ist nur, daß dieses Werk nur in Spanien und Venezuela auf Video erschien und mal wieder nach Deutschland keinen Weg gefunden hat.

SOLA ANTE EL TERROR

Spanien 1983
Regie als: Clifford Brown (=Jess Franco) • **Länge:** 86 Minuten
Darsteller: Robert Foster, Ricardo Palacios, Mabel Escano, Lina Romay, Carmen Carrion u.a.
Produktion: Mundial Film S A.
Alternativtitel: Los Monstruos de fiske Manor (Spanien)

Wir sehen einen Rückblick in die Vergangenheit. Melissa ist noch ein junges Mädchen, als ihr Vater unter merkwürdigen Umständen ums Leben kommt. Seit dieser Zeit lebt sie sehr isoliert und verstört. Nach vielen Jahren hört sie plötzlich Stimmen, die aus dem Jenseits kommen zu scheinen. Scheinbar ist es ihr toter Vater, der von ihr aus dem Reich der Toten zu ihr spricht und von ihr verlangt, seinen Tod durch angeblichen Mord zu rächen. Gleichzeitig wird sie mit übernatürlichen Kräften versehen und scheint von nun an wie in Trance geleitet zu werden.
Dieser kleine Horrorfilm basiert auf eine von Franco geschriebene Story, die schon einmal in ähnlicher Form von ihm verfilmt wurde, und das gar nicht mal so schlecht. Bei uns hätte der Film auf Video sicher Chancen gehabt, doch er erschien bisher nur in Spanien. Übrigens wurde in den Werbematerialien zu diesem Streifen mal wieder Katja Bienert erwähnt, die dann aber doch nicht mitspielte.







Mondo Cannibale 4 Teil - Nackt unter Wilden

SANGRE EN MIS ZAPATOS

Spanien 1983
Regie als: Clifford Brown (=Jess Franco) • **Länge:** 87 Minuten
Darsteller: Robert Foster, Lina Romay, Howard Vernon, Ann Stern, Tony Skios, Juan Cozar u.a.
Produktion: Mundial Film S.A.
Alternativtitel: keine
Der deutsche Wissenschaftler Von Klaus hat in der U.S.S.R. eine geniale Erfindung erarbeitet und flüchtet mit dem Geheimnis außer Lande. Jetzt sind alle drei Supermächte scharf auf diese neue Superwaffe und senden Spione aus, das Geheimnis an sich zu reißen. Auch das CIA ist mit im Spiel, kann aber nichts erreichen. Agent Terry Brown und Carlos Rivas sind der Erfindung am nächsten und finden Hinweise in alten Ruinen in der Nähe einer kleinen Bergsiedlung. Trotz Helikopter-Beschuß können sie mit der Beute entkommen.
Netter kleiner Spionagefilm mit etwas Erotik, Action und Ballerei, der auch wieder nur in Spanien erschienen ist. Trotzdem scheint Franco hier etwas mehr Budget zur Verfügung gehabt zu haben. Er spielt in einer Nebenrolle einen Entführer.

CAMINO SOLITARIO

Spanien 1983
Regie als: Jess Franco • **Länge:** 89 Minuten
Darsteller: Antonio Mayans, Lina Romay, Ricardo Palacios, Carmen Carrion u.a.
Produktion: Manacoa Film
Alternativtitel: keine
Alfredo Pereira ist Privatdetektiv, doch kann viele Aufträge nicht so ausführen, wie er das gerne hätte, da er für seine siebenjährige Tochter Flavia sorgen muß. Doch der nächste Auftrag rollt heran und er lernt eine wunderhübsche Frau kennen, Eva Radneck. Sie ist die Frau eines ausländischen Bankiers und bringt ihn in ein Netz von Intrigen, Brutalität und Mord. Im letzten Moment werden ihm die Augen geöffnet und er kann sich von Eva losreißen, um wieder zu der Frau seines Lebens zurückzukehren, Flavia, seine Tochter.
Dieser seltene Film, von dem mir auch kein Videorelease bekannt ist, konnte nicht gesichtet werden. Doch seine Seltenheit spricht sicher auch für seine Qualität und scheint nur ein kleiner Krimi zu sein.

LOS BLUES DE LA CALLE POP

Spanien 1983
Regie als: Jesus Franco • **Länge:** 87 Minuten
Darsteller: Robert Foster, Lina Romay, Trino Trives, Mary Sad, Jose Liamas u.a.
Produktion: Manacoa Film
Alternativtitel: Aventuras de Felipe Malboro Volume 8
Maria Lucky ist ein hübsches Mädchen aus Ohio und heuert den Detektiv Felipe Malboro an, um ihren Freund Macho Jim wiederzufinden, der unter unerklärlichen Umständen verschwunden ist. Seine Ermittlungen führen ihn schließlich in die kleine, heruntergekommene Stadt Shit City, wo nur Punks, Penner und korrupte herumlaufen. In einer kleinen Kneipendisco stößt er nicht nur auf den vermißten, sondern auch auf eine riesige Verschwörung.
Auch dieser seltene Film lag zur Sichtung nicht vor. Er ist nur in Spanien erschienen und beinhaltet die von Franco so beliebte Detektiv-Thematik. Er selber spielt als Nebendarsteller mit.



Katja Bienert in „Mondo Cannibale 4 Teil - Nackt unter Wilden"



MONDO CANNIBALE 4 – NACKT UNTER WILDEN *Originaltitel:* *EL TESORO DE LA DIOSA BIANCA*

Spanien 1983
Länge: 92 Minuten • **Regie als:** Jesus Franco
Darsteller: Katja Bienert, Robert Foster, Albino Grazianni, Javier Maiza, Lina Romay, Olivier Mathot u.a.
Produktion: Elite Films
Alternativtitel: Les Diamants du Kilimandjaro (Frankreich)
Ist es nicht gemein, daß die Beute eines Diamantenraubes gerade in der Gegend eines wilden Eingeborenenstammes versteckt wurde? Bob Foster wird dies zum Verhängnis, denn er ist von einer Horde mordgieriger Wilder umzingelt, die seinen Kopf wollen. Doch da taucht ein fast nacktes, weißes, bildhubsches Mädchen auf, das ihn aus der Mißlage befreit. Wieder zu hause, berichtet er von dem Vorfall. Ist dieses Mädchen vielleicht sogar die als Kind vermißte Nichte Diana der reichen Lady de Winter, welches dort nach einem Flugzeugabsturz verschwunden war? Eine Expedition wird zusammengestellt, doch nicht alle Beteiligten haben das gleiche Ziel. Die einen wollen das Mädchen, die anderen die versteckten Diamanten. Naturlich kommt es da zu persönlichen mit mordlusternder Gier verbundenen Differenzen. Als die Gruppe auch noch auf die Wilden stößt, scheint alles vorbei zu sein. Fast alle werden getötet, bis auf Expeditionsleiter, der große Zuneigung für Diana entwickelt und auch auf Erwiderung stößt. Doch ganz zum Schluß wird er durch einen dummen Zufall erschossen und von Diana beweint. Der Diamantenschatz bleibt in den Händen der Wilden.
Anfang der 80er Jahre hatten Mondo- und Kannibalenfilme in Deutschland und Italien Hochkonjunktur, egal ob Kannibalen oder nicht oder egal ob mit oder ohne Tiersnuff. Die Filme „Mondo



Cannibale 1-3 waren sicherlich nicht annähernd so hart wie Filme wie „Die Rache der Kannibalen“ oder „Lebendig gefressen“, doch sie hatten alle eine Gemeinsamkeit: jemand aus der Zivilisation wird in die Wildnis verschlagen oder wächst komplett dort auf. Mondo Cannibale 4 baut auf das selbe Prinzip. Statt dem Mädchen aus dem Fluß (Teil 3) wird das Mädchen aus dem Flugzeugabsturz zur Gottin der Wilden. Erotikstar Katja Bienert ist die Idealbesetzung für die Rolle, auch wenn einige Aufnahmen etwas albern wirken. Nicht nur die Dialoge mit dem Affen, sondern auch die Szenen, wie sie sich durch die Bäume schwingt, sind etwas fehl am Platz. Doch trotz dieser Umstände und trotz teilweise fehlenden Spezialeffekten und Härte funktioniert der Film, der Mitte der 80er Jahre eine deutschsprachige Aufführung im schweizerischem Kino hatte. In Deutschland ist der Film 1999 zum ersten mal veröffentlicht worden. Diese Version ist auch ungeschnitten und ein wenig länger als die spanische Originalfassung. Lina Romay spielt hier übrigens keine erotische Rolle, sondern die alte und kranke Lady de Winter, die kurz vor ihrem Tod steht.

LIANE, FREI GEBOREN *Originaltitel:* ***LILIAN***

Spanien 1983

Regie als: Clifford Brown (=Jess Franco) • **Länge:** 82 Minuten

Darsteller: Katja Bienert, Lina Romay, Jose Llamas, Robert Foster, Emilio Lindner u.a.

Produktion: Golden Films International

Alternativtitel: La Virgen Pervertida (Spanien)

Detektiv Al Pereira findet am Rande einer abgelegenen Straße ein nacktes, hubsches Mädchen Er nimmt es mit zu seinem Bekannten Bernado nach hause. Dort erfahrt er von ihr, wie es dazu kam und was passiert ist. Ihr Name ist Lilian. Vor kurzem hatte sie Irnia Miranda kennengelernt, die Besitzerin eines Nachtclubs ist. Irnia lud Lilian dazu ein, die Ferien doch bei ihr zu hause verbringen zu durfen, und das ohne Geld haben zu wollen. Doch sie und ihr Mann Jorge wollten sie nur für ihre kleinen, perversen Spiele benutzen. Ein paar Drogen verschaffen Lilian die Willenlosigkeit, die die beiden haben wollen. Mit aller Kraft kann sie dann völlig erschöpft entkommen.

Diese Geschichte gab es in der Art von Franco auch schon einmal, nur daß hier etwas härter zur Sache gegangen wurde. Einige Aufnahmen von Kaja Bienert wurden ersetzt durch eine Pornodarstellerin, so daß diese Version etwas an Qualität verliert. Die deutsche Fassung, die nur eine kurze Aufführung genoß, doch nie auf Video erschien, enthielt diese Szenen nicht. Franco schien hier von der Bienert so fasziniert gewesen zu sein, daß er an alte Zeiten mit Lina und Soledad erinnert wurde und dementsprechend seine voyeuristische Ader spielen ließ. Franco spielt hier selber mit als Bernado.

EN BUSCA DEL DRAGON DORADO

Spanien 1983

Regie als: James P.Johnson (=Jess Franco) • **Länge:** 85 Minuten

Darsteller: Ivana Mayans, Flavia Hervas Mayans, Li Yung, Luis Rodriguez, Josette Graff u.a.

Produktion: Golden Films International

Alternativtitel: keine

Almanda bekommt von ihrer Großmutter ein sehr altes Pergament. Das besondere daran ist, daß durch Zufall eine geheimnisvolle Karte entdeckt wird, während das Schriftstuck über eine Flamme gehalten wird. Scheinbar wird dort der Weg zu einem wertvollen Goldschatz beschrieben. Der Text ist allerdings voller Rätsel. Trotzdem entschließt sich Almanda und ihre Freundin Flavia zusammen mit ein paar Freunden einer spanischen Verbindung auf die Suche zu gehen. Man reißt in die Wildnis und ist sämtlichen Gefahren ausgesetzt: wilde Tiere und unbekannte Gangster. Doch nicht ohne Grund beherrscht man diverse Kampftechniken und so kommt man doch noch zum Ziel

Dieser Film sticht etwas aus der Reihe. Vielleicht verwendete Franco deshalb eines seiner etwas selteneren Pseudonyme. Eine Mischung aus Abenteuerfilm mit einer kleinen Spur von Kung Fu erwarten hier den Zuschauer. Angeblich soll Franco das Drehbuch aufgrund der Geschichte „Der goldene Scarabäus“ von Edgar Allen Poe verfasst haben. Franco-typische Umwandelungen der Geschichte sind ja wohl klar. Der Film ist auf Video nicht aufzutreiben und lief damals nur im spanischen Kino.

FURIA EN EL TROPICO

Spanien 1983

Regie als: Jesus Franco • **Länge:** 84 Minuten

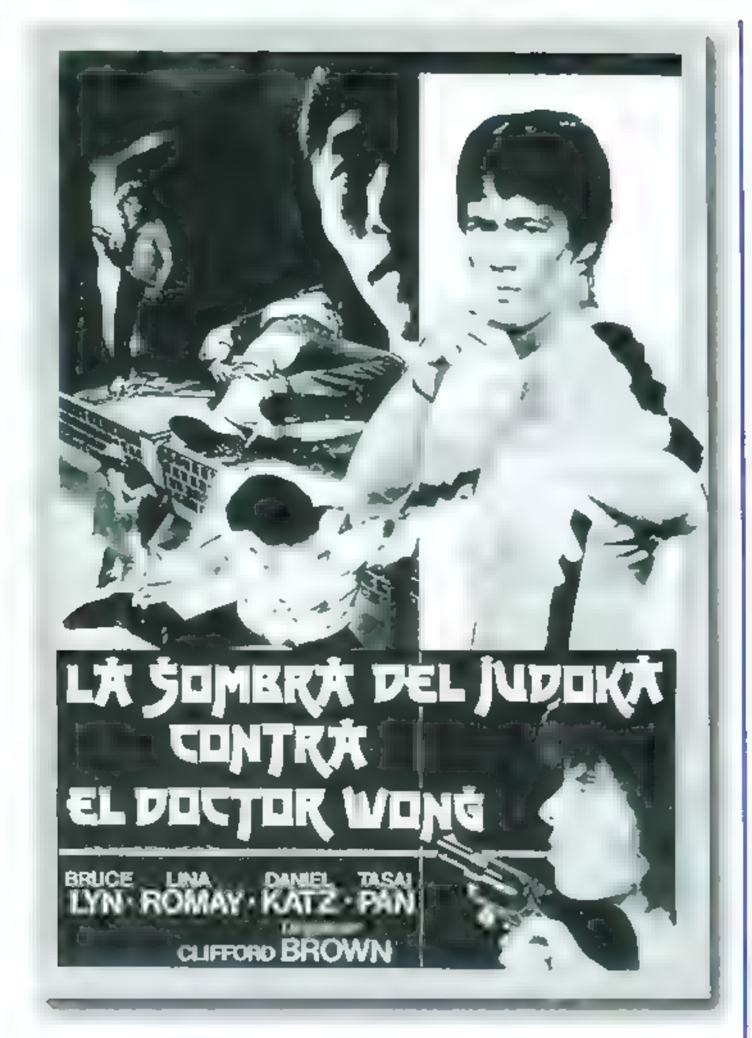
Darsteller: Lina Romay, Robert Foster, Ricardo Palacios, Veronica Setton u.a.

Produktion: Fervi Films

Alternativtitel: Mujeres Acorraladas (Spanien) • Orgasmo Perverso

Marga ist eine Agentin, die mit ein paar anderen Untergrundkämpfern gegen die tyrannische Obrigkeit in Zentralamerika kämpft. Mit großer Überzeugung schafft sie es dann auch, Vater Rodrigo auf ihre Seite zu bringen, der als spiritueller der Rebellen schon seit langem gesucht wird. Durch seine Krankheit muß er sich dann aber außer Land verstecken. Doch dabei wird Marga von den Jägern der Regierung festgenommen und in ein Frauengefängnis gesteckt, welches von Folter und Perversität beherrscht wird. Doch dort findet sie Kontakt zu Chano, der ihr Freund wird und sie aus der Holle befreien kann.

Ob der Film von Fervi-Films nur produziert wurde, um ihn mit Hardcore zu verschönern und unter dem Titel „Orgasmo Perverso“ zu veröffentlichen, entzieht sich meiner Kenntnis, da eine Rezession hier nicht möglich war. Jedenfalls erschien der Film in nur Spanien, und zwar als Normal- und Pornofassung.



LA SOMBRA DEL JUDOKA CONTRA EL DOCTOR WONG

Spanien 1984

Regie als: Clifford Brown (=Jess Franco) • **Länge:** 86 Minuten
Darsteller: Bruce Lyn, Daniel Katz, Lina Romay, Tsai Pan, Lia Kaplan u.a.
Produktion: Golden Films International
Alternativtitel: keine

Bruce, dessen Vater Amerikaner und Mutter Chinesin war, hat von seinem Großvater die seltene Kampftechnik des Dacoits beigebracht bekommen. Er arbeitet in einer Polizeiorganisation, die sich mit Drogenschmuggel beschäftigt. Eines Tages kommt er auf die Spur eines Schmuggels, der am Hafen von statten geht. Dabei hängt ein englisches Ehepaar, Inma und Johnathan, mit drin, welches für die Überführung zuständig war. Leider bekommt der Fall ein neues, erschreckendes Gesicht, als Bruce mitbekommt, daß Agent Spencer, der für die gleiche Organistaion wie er arbeitet, scheinbar unter einer Decke mit den Schmugglern steckt. Jetzt hilft nur noch seine Kampftechnik.

Beim Schreiben des Drehbuchs für diesen Film hat sich Franco scheinbar zu viele alte Fernsehkrimis mit Bruce Lee angesehen. Eine Bewertung fällt wegen fehlender Filmsicht hier schwer, doch die Geschichte ist auf jeden Fall was ganz anderes, als man von Franco sonst gewohnt ist. Er spielt hier übrigens den Doktor Wong.

DER GOLDENE TEMPEL DER AMAZONEN *Originaltitel:* *LES AMAZONES DU TEMPLE D'OR*

Spanien 1984

Regie als: James Gardener (=Jess Franco) • **Länge:** 88 Minuten
Darsteller: William Berger, Joan Virly, Antonio Mayans, Olivier Mathot, Yul Sanders u.a.
Produktion: Eurocine
Alternativtitel: Thundra y el Templo del Sol (Spanien)

Es gibt im afrikanischen Dschungel einen Ort, den noch nie ein Mensch von außerhalb betreten hat. Mitten auf einer Goldader steht dort ein riesiger Tempel, eigentlich einer Festung gleich, der aus einer Zeit lange vor uns entstanden ist. Dort leben die Amazonen, die von einer Frau namens Uruck und einem Prister angeführt werden. Vor 15 Jahren jedoch wurde der Tempel von einem Forscher entdeckt, der zusammen mit seiner Frau und seiner kleinen Tochter dort eine Expedition unternahm. Die Amazonen verteidigten natürlich ihr Geheimnis und brachten die beiden um. Das kleine Mädchen jedoch, Liana, wurde von ihnen aufgenommen und zur Amazone erzogen. Jetzt ist sie herangewachsen und alt genug, selber in der Gruppe zu jagen und zu agieren. Von einem Vertrauten der sie wie die eigene Tochter die ganzen Jahre behandelte, erfährt sie die ganze Wahrheit über ihre Herkunft und ist dementsprechend sauer. Jetzt hat sie nur noch ein Ziel: grausame Rache und das Finden der Mörder ihrer Eltern. Dabei stößt sie auf Kampf und Aufruhr, doch findet bei einigen Amazonen ihre Hilfe wieder.

Sicherlich ist dieser Film ein kleiner Versuch von Eurocine, der derzeitigen Mode von Barbaren-Filmen wie zum Beispiel »Conan« gerecht zu werden, doch das gelingt ihnen natürlich nicht. Außerdem ist es gar nicht mal so sicher, ob Franco überhaupt den ganzen Film gedreht hat. Im Jahre 1985 war der Film nämlich immer



noch nicht auf den Markt und wurde mit Fremdmaterial nur so vollgestopft. Auch diverse Kürzungen und Umschnitte mußte er über sich ergehen lassen, so daß man schließlich das "kein Mensch weiß wer den Film gedreht hat"-Pseudonym James Gardener verwendete. Eurocine selber gibt noch Regisseur Alain Payet an. Trotzdem hat es der Streifen geschafft, 1985 bei Geiselgasteig-Video mit deutscher Synchronisation zu erscheinen. Auch in Venezuela, Spanien und Frankreich konnte man die Amazonen auf Video bewundern.

JUEGO SUCIO EN CASABLANCA

Spanien 1984

Regie als: Jess Franco • **Länge:** 99 Minuten

Darsteller: William Berger, Analia Ivars, Carlos Mendy, Antonio Mayans, Lina Romay u.a.

Produktion: Manacoa Films

Alternativtitel: keine



Bisher hatte Dean Baker immer Glück. Er ist einer der erfolgreichsten Schriftsteller und mit der reichen Shirley verheiratet. Doch eines Tages verläßt sie ihn und er unternimmt Selbstmordversuche. Diese scheitern jedoch und so lernt er Jill kennen, die für einen Pokerring arbeitet. Sie schleust ihn in das Casino ein, wo er mit einem 4-Asse-Trick ganz bestimmten Leuten Gewinne zuspielt. Leider kommt er dabei in Lebensgefahr, und als seine Frau plötzlich zu ihm zurück kommt, versucht er aus der Sache wieder heraus zu kommen.

Mit diesem kleinen Drama hat Franco bewiesen, daß er auch in der Lage ist, ein komplett fremdes Drehbuch zu verfilmen und auch selbst zu produzieren. Trotzdem ist der Film recht langweilig und reißt auch einen Franco-Fan nicht vom Hocker. Bisher nur in Spanien gezeigt worden.

CUANTO COBRA UN ESPIRA?

Spanien 1984

Regie als: Jess Franco • **Länge:** 84 Minuten

Darsteller: Lina Romay, Juan Soler Cozar, Antonio Mayans, Eva Leon, Emilio Lindner u.a.

Produktion: Manacoa Films

Alternativtitel: keine

Das gerade verheiratete Pärchen Juan und Ana stecken in Geldnot. Da bekommt Juan einen Auftrag, eine Komposition zu erstellen, die sich „Butterfly 2" nennt. Durch Zufall geraten die Aufzeichnungen zu diesem Stück in die falschen Hände und man glaubt, daß es sich um geheime Unterklagen fremder Mächte handelt. Es werden Spione auf den Fall angesetzt.

Der Film ist insgesamt gesehen total langweilig und bietet nichts sehenswertes. Von Zeit zu Zeit stellt man komödiantische Elemente fest, zum Beispiel die recht unbeholfenen Agenten bei der Suche des Geheimnisses. Der Film ist ebenfalls nur in Spanien erschienen.

BAHIA BLANCA

Spanien 1984

Regie als: Jess Franco • **Länge:** 97 Minuten

Darsteller: Eva Leon, Lina Romay, Antonio Mayans, Tony Skios, Trino Trives u.a.

Produktion: Manacoa Films

Alternativtitel: keine

Ein Fischer wird bei den Klippen von White Bay tot aufgefunden. Die Leiche wird vom örtlichen Pathologen untersucht und es wird von Mord ausgegangen. Mit großer Wahrscheinlichkeit hängt der Fall mit den beiden abgelegen wohnenden Schwestern zusammen, die ab und zu in die Seemannsbar gehen, um Seefahrer abzuschleppen. Andy und Paul sind die nächsten Opfer, doch Inspektor Fernandez ist der Sache schon auf der Spur.

Obwohl Franco hier sehr sorgfältig auf Kameraführung und Bildkomposition geachtet hat, war dieser Film ein totaler Flop. Er kann sich auch nicht richtig entscheiden, ob die Stimmung mehr Erotik, Drama oder Thriller werden soll. Lina Romay überzeugt in ihrer Rolle als Nymphomanin auch nicht mehr so wie früher

UN PITO PARA TRES

Spanien 1985

Regie als: Candy Coster (=Jesus Franco) • **Länge:** 77 Minuten

Darsteller: Lina Romay, Jose Liamas, Daniel Katz, Marina Lamete u.a.

Produktion: Fervi Films

Alternativtitel: keine

Dies ist der erste reine Hardcorefilm von Franco, der hier als Pseudonym das von Lina Romay verwendete. Das Wort "Pito" bedeutet in der Umgangssprache soviel wie "Penis". Der Film erschien nur in Spanien.

LAS ULTIMAS DE FILIPINAS

Spanien 1985

Regie als: Jess Franco • **Länge:** 86 Minuten

Darsteller: Lina Romay, Helena Garret, Flavia Hervas, Jose Moreno u.a.

Produktion: Manacoa Films

Alternativtitel: keine

Flavia und Fernanda sind während der Kriege auf den Philippinen Waisen geworden. Die Gouvernante schafft es jedoch es zu regeln, daß die beiden aus dem gefährdeten Gebiet weggebracht werden können, indem sie mit auf ein Schiff durfen. Leider zerschellt das Schiff unterwegs und die beiden landen alleine auf einer einsamen Insel, die sich aber doch dann als mehr entpuppt. Diese politische Version von Robinson Crusoe wurde nur auf dem spanischen Markt veröffentlicht und enthielt im Endschnitt praktisch keine Erotikszenen, da er auch für das jüngere Publikum gedacht war.

VIAJE A BANGKOK ATAUD INCLUIDO

Spanien 1985

Regie als: Jesus Franco • **Länge:** 89 Minuten

Darsteller: Howard Vernon, Joes Liamas, Helena Garret, Christian Bock, Trino Trives u.a.

Produktion: Manacoa Films

Alternativtitel: keine
Major Daniel J. Blimp gehört zum britischen Geheimdienst und reist nach Bangkok, um den mysteriösen Tod eines britischen Botschafters zu klären, der von einem Amokläufer während einer Party in seiner Residenz ermordet wurde. Der Amokschütze konnte gestellt werden und wurde schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert. Blimp tritt in Kontakt mit dem Secret Service Agenten Jonathan Keats, mit dem er feststellt, daß der Verletzte nicht nur blind ist, sondern auch mutationsartige Spuren am Kopf aufweist. Als auch noch Keats umgebracht wird, spitzt sich die Sache zu. Agent Philip Sanders wird als zusätzliche Hilfe eingesetzt und man kommt einer Sekte auf die Spur.
In etwas abgewandelter Form ist dieser Film ein Remake von Francos „Karten auf den Tisch", nur das ich Howard Vernon wesentlicher genialer als Eddi Constantine in der Rolle finde. Nur die Action kommt hier etwas zu kurz, dafür ist mehr Witz drin. Übrigens wurde für den Film ursprünglich Katja Bienert vorgesehen, die dann aber abgesprungen ist. In einigen Werberatschlägen steht sie noch als Darstellerin aufgelistet.

BANGKOK CITA CON LA MUERTE

Spanien 1985
Regie als: Clifford Brown (=Jess Franco) • **Länge:** 87 Minuten
Darsteller: Lina Romay, Antonio Mayans, Eduardo Fajardo, Helena Garret, Christian Bork, Jose Llamas u.a.
Produktion: Golden Films international
Alternativtitel: keine
Marta Flanagan, die Tochter eines sehr reichen Industriellen, wird von einer piratenähnlichen Gangstergruppe aus dem Orient entführt. Das besondere daran ist, daß die Gruppe von einer Frau namens Amania angeführt wird. Diese arbeitet mit einem Drogendealer zusammen, der sich Malko nennt und obendrein auch als Mörder bekannt ist. Der Vater von Marta ist in der Zwischenzeit aber auch nicht ganz untätig und heuert einen Kopfgeldjäger an, der für eine sehr hohe Belohnung das Mädchen wieder befreien soll. Dadurch kommt es auch nicht zur geplanten Lösegeldübergabe, sondern zu einer Befreiung von Marta.
Ein kleiner unbedeutender Actionfilm, dem keine Beachtung geschenkt wurde und der bei uns nie zu sehen war. Lediglich an die Dreharbeiten kann sich Franco noch erinnern, von denen er mal in einem Interview schwärmte, weil er von den Künsten des deutschen Schauspielers Christian Bork sehr angetan war.

LA ESCLAVA BLANCA

Spanien 1985
Regie als: Clifford Brown (=Jess Franco) • **Länge:** 84 Minuten
Darsteller: Jose Liamas, Mabel Escano, Miguel Ros, Lina Romay, Augustin Gil u.a.
Produktion: Manacoa Films
Alternativtitel: keine
Mary und Oliver sind gerade frisch verheiratet und entschließen sich, die Flitterwochen mit einer Safari zu verbringen. Leider geraten sie an zwei Gangster, die die Reiserute so legen, daß sie genau an einem Stamm vorbeikommen, der junge Mädchen als Opfer im Tausch gegen Diamanten eintauscht. Da schon öfters Frauen verschwunden sind, ist die Polizei schon auf der Spur, doch vorher muß das Paar noch ein paar Abenteuer bestehen.
Dieser Film scheint nicht auf Video erschienen zu sein, deshalb ist eine Rezession auch nicht möglich. Insgesamt handelt es sich aber um eine von Franco selber produzierte Low-Budget-Produktion.

EL CHUPETE DE LULU

Spanien 1985
Regie als: Lulu Laverne (=Jess Franco) • **Länge:** 81 Minuten
Darsteller: Lina Romay, Jose Liamas, Mabel Escano u.a.
Produktion: Fervi Films
Alternativtitel: keine
Hardcore-Porno, bei dem Jess Franco das Pseudonym von Lina Romay benutzte. Lina Romay spielt hier als Candy Coster.

EL OJETE DE LULU

Spanien 1985
Regie als: Lulu Laverne (=Jess Franco) • **Länge:** 79 Minuten
Darsteller: Lina Romay, Jose Liamas, Mabel Escano u.a.
Produktion: Fervi Films
Alternativtitel: keine
Hardcore-Porno, bei dem Jess Franco wieder das Pseudonym von Lina Romay benutzte. Dieser Film entstand gleichzeitig mit „El Chupete de Lulu".

ENTRE PITOS ANDA EL JUEGO

Spanien 1985
Regie als: Lulu Laverne (=Jess Franco) • **Länge:** 68 Minuten
Darsteller: Lina Romay, Mabel Escano, Jose Liamas u.a.
Produktion: Fervi Films
Alternativtitel: keine
Hardcore-Porno mit Pseudonym von Lina Romay, der etwas mit Humor zu sehen ist.

EL MIRON Y LA EXHIBICIONISTA

Spanien 1985
Regie als: Lulu Laverne (=Jess Franco) • **Länge:** 60 Minuten
Darsteller: Lina Romay, Rossy Pussy, Antonio Mayans u.a.
Produktion: Fervi Films
Alternativtitel: keine
Hardcore-Porno, der laut Franco sein einziger romantischer Film dieser Art ist, der auch Atmosphäre besitzt und sehr wenig Hardcore, dafür mehr Voyeurismus. Lina Romay war für den größten Teil der Geschichte und somit auch teilweise für die Regie verantwortlich.

LAS CHUPONAS

Spanien 1986
Regie als: Candy Coster (=Jess Franco) • **Länge:** 70 Minuten
Darsteller: Lina Romay, Jose Liamas, Maria del Carmen Nieto u.a.
Produktion: Fervi Films

Alternativtitel: keine
Dieser Pornofilm, den Franco mit Lina Romay zusammen drehte, ist einer der seltensten Hardcore-Filme von ihm.

PARAS LAS NENAS LECHE CALENTITA

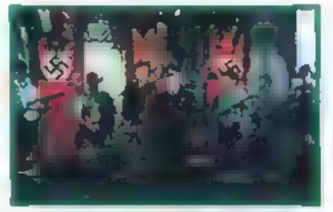
Spanien 1986
Regie als: Candy Coster (=Jess Franco) • **Länge:** 71 Minuten
Darsteller: Lina Romay, Jose Miguel Garcia Marfa, Antonio Mayans, Rossy Pussy u.a.
Produktion: Fervi Films
Alternativtitel: keine
Seltener Hardcore Film von Franco und Lina Romay, der vom Titel her übersetzt soviel wie „Warme Creme für die Babys" heißt.

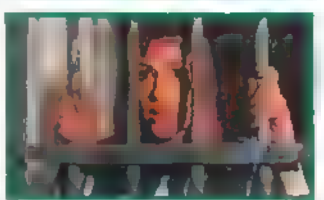
TELEPORNO

Spanien 1986
Regie als: Jesus Franco • **Länge:** 54 Minuten
Darsteller: Mabel Escano, Lina Romay, Jess Franco u.a.
Produktion: Fervi Films
Alternativtitel: Bragueta Story
Hardcore-Material, welches ursprünglich zwei Filme werden sollte und offiziell nie in die spanischen Videotheken kam.

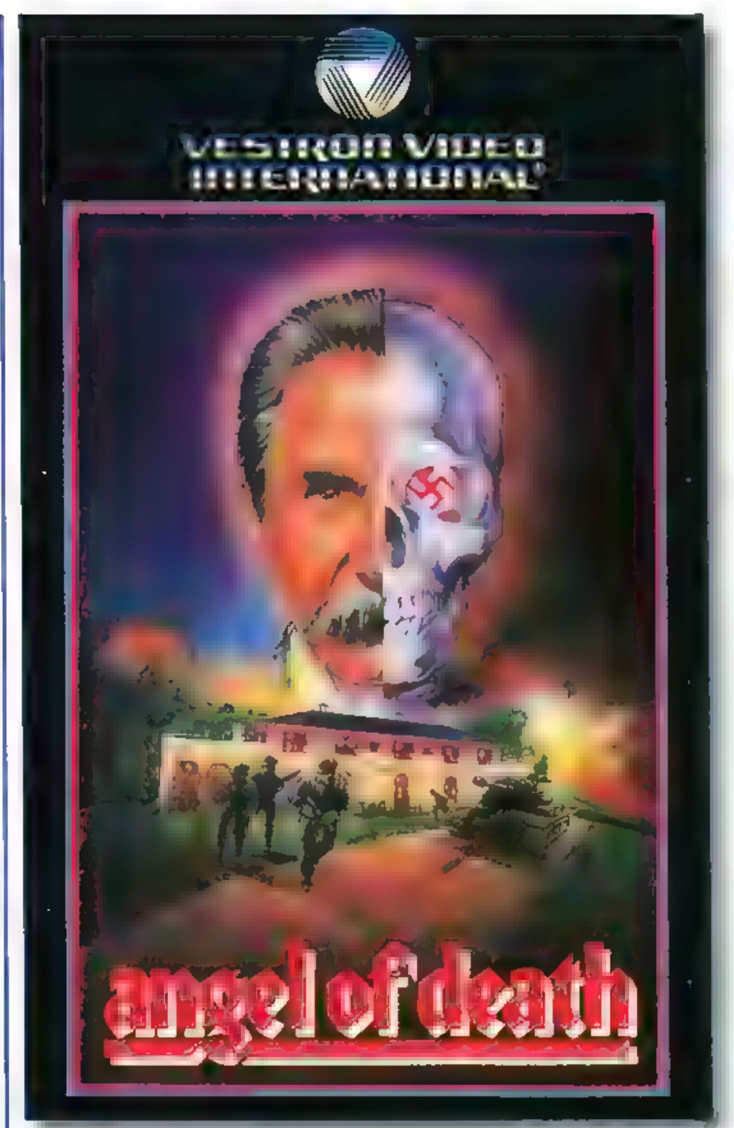
COMMANDO MENGELE

Frankreich 1986
Regie als: A.Frank Drew White (=Jess Franco) • **Länge:** 88 Minuten
Darsteller: Jack Taylor, Christopher Mitchum, Suisanne Andrews, Fernado Ray, Howard Vernon, Fernando Rey u.a.
Produktion: Eurocine
Alternativtitel: L'Ange de la Mort (Frankreich) • Angel of Death (Niederlande) • Gente del Rio (Spanien)
In einer abgelegenen Villa bei Rio de Janeiro bildet sich eine geheime Untergrundorganisation heraus, die von dem Deutschen Karl Herrmann geleitet wird. Dieser Mann besitzt nicht nur die verschwundenen Unterlagen von Dr. Mengele, die seit dem zweiten Weltkrieg nicht mehr gesehen wurden, sondern lebt auch nach den nationalsozialistischen Lehren der Hitler-Ära. Sein Buro ist voll von Hakenkreuzen und Fuhrerbildern, und auch seine angeheuerte Gruppe wird zu treuen Anhängern und guten Kämpfern ausgebildet. Leider werden sie auch für kriminalistischen Machenschaften verwendet, wobei ganze Gangstergruppen von ihnen erschossen werden. Wolfgang von Backey und seine journalistische Freundin kommen der Sache auf die Spur. Mit fremder Hilfe kommt es schließlich zum Finale in der Villa und man kann dem Treiben ein Ende machen.





Dieser Film ist sehr undurchsichtig und scheint große Lücken im



Drehbuch aufzuweisen. Wahrscheinlich liegt es an dem mit Unterbrechungen versehenem Drehverlauf, denn Franco begann den Film bereits 1985 zu drehen, brach die Arbeiten an diesem Projekt aber aus unbekannten Grunden wieder ab. Das restliche Material wurde von Andrea Bianchi fertiggestellt und von Daniel Lesoeur zusammengebaut. Herausgekommen ist ein billiger, unverständlicher Actionfilm, der auch zum wiederholtem Male von Eurocine das deutsche Nazi-Thema anschneidet. Die erfreuliche Tatsache, das Howard Vernon mitspielt wird dadurch wieder zu nichte gemacht, daß seine Rolle nichtssagend gespielt und dargestellt wird. Außerdem wirkt Vernon unheimlich alt und unmotiviert in diesem Streifen. Wirkliches Highlight fand ich jedoch am Anfang die Schießereien, bei denen gute Körpereinschuß-Effekte gebastelt wurden. Für Franco-Fans, obwohl dieser Film nur bedingt ein Franco-Film ist, gibt es noch das NL-Tape zu bestellen.

ESCLAVAS DEL CRIMEN

Spanien 1986
Regie als: James Lee Johnson (=Jess Franco) • **Länge:** 87 Minuten
Darsteller: Lina Romay, Marco Moriarty, Maite Saury, Jose Llamas, Erik Raymond u.a.
Produktion: Garcia Calvo Film
Alternativtitel: keine

Die Tochter eines für seine Verbrechen bekannten Arztes lebt in einer abgelegenen Dschungelgegend. Sie tritt in die Fußstapfen ihres verstorbenen Vaters und hegt erpresserische Pläne. Nachdem eine Gruppe von hübschen Sklavinnen angeheuert wurde, werden diese auf naheliegende Nachtclubs angeheuert, um dort ahnungslose, sexvergnügliche Kunden zu ködern und zu entführen. Gegen Lösegeld sollen Freigaben erfolgen. Als man aber sogar eine ganze Gruppe von Musikern entführt und einer der Gefangenen die Hilfe von einem befreundeten Detektiv bekommt, fliegt der ganze Plan auf.
Dieser Film war ein reiner Schnellschuß von Franco und hat auch keine Firma gefunden, die dieses Ding letztendlich in die Videothek stellte.

LA CHICA DE LOS LABIOS ROJOS

Spanien 1986
Regie als: Jesus Franco • **Länge:** 84 Minuten
Darsteller: Lina Romay, Mabel Escano, Jess Franco, Antonio Mayans, Jose Llamas u.a.
Produktion: Gabriel Iglesias Martin Productions
Alternativtitel: keine
Nachdem Privatdetektiv Terry Morgan der Polizei nach erfolgreicher Vermittlung den Schmuggler Mathias übergeben hat, bekommt er gleich den nächsten Auftrag. Er wird von dem reichen Emir Ahmed Kalmahan angeheuert, seine verschwundene Tochter Melissa zu finden, die obendrein noch mit seiner wertvollsten Juwelenkollektion behangen war. Steckt vielleicht der Gitarist Bryan Hudson dahinter? Mit Hilfe von Al Pereira kommt er hinter das Geheimnis.
Auch hier lag keine Kopie vor, da dieser Film auch nicht den Weg in die Videothek geschafft hat. Doch die Story scheint auch nichts neues vorzuweisen und wurde von Franco schon viele male ausgenuddelt.

DARK MISSION *Originaltitel:* OPERACION COCAINA

Spanien/Frankreich/Portugal 1987
Regie als: Jess Franco • **Länge:** 88 Minuten
Darsteller: Christopher Mitchum, Christopher Lee, Christina Higueras, Alicia Moro, Daniel Katz u.a.
Produktion: Eurocine/Siodmak
Alternativtitel: Colombian Cobbectiob (USA) • Flowers of Evil
Derek Carpenter ist beim CIA und gehört zu der besonderen Art der sogenannten „Undercover-Agenten". Er bekommt den gefährlichen Auftrag, den oberen Drahtzieher im amerikanischen Drogengeschäft, Don Luis Morel Montana, Ding fest zu machen Leider kommt Carpenter die hübsche Tochter von Morel, Linda, ihm in die Quere und er verliebt sich in sie. Jetzt hat er auch noch die Untergrund-Aktivisten auf dem Hals, die Linda in einem Hotel attakieren und die Derek gerade noch befreien kann. Als er ihr von den Machenschaften ihres Vaters erzählt, glaubt sie ihm kein Wort. Erst folgenden Ereignisse öffnen ihr schließlich die Augen und ein Sondereinsatz mit Helikoptern und bewaffneter Sondereinheit können Montana stürzen. Leider läßt er dabei sein Leben Obwohl dieser Blockbuster sicher einer der großen Majorproduktionen von Eurocine ist, kann man dem Streifen eigentlich nicht viel abgewinnen. Man sieht bei diesem Streifen durch seine Professionalität Francos Stil einfach nicht, der bei Billigfilmen viel besser zur Geltung kommt. Lediglich das hohe Budget, daß so-



gar den Einsatz von Helikoptern erlaubte, und die Anwesenheit von Weltstar Christopher Lee haben den Film Anerkennung und Bekanntheit verschafft. Franco selber brachte diese Regiearbeit kurze Zeit später den Auftrag für „Faceless", der sein bestes Werk (für die Allgemeinheit) werden sollte Der Film ist in Deutschland bei VPS erschienen.

FALO CREST

Spanien 1987
Regie als: Lennie Hayden (=Jess Franco) • **Länge:** 77 Minuten
Darsteller: Lina Romay, Gina Corrington, Andre White, John First, Elisa Mateo u.a.
Produktion: Phalos Films
Alternativtitel: Caprices Sados pour Salopes du plaisir (Frankreich)
Angela Channing läd alle ihre Nachkommen und Verwandten in ihre Villa „Phallo Crest" ein, um eine wichtige Familienangelegenheit zu klaren. Dort wird uber die Geschichte der Familie und darüber erzählt, wie man an das Anwesen mit dem ganzen Weinanbau gekommen ist. Auch ein besonderes Rezept über ein erotisierendes Getränk, welches speziell aus diesem Anbau entsteht und den folgenden Abend sehr beeinflußt.
Diese kleine Familiengeschichte haut auch keinen Franco-Fan aus den Socken. Weder sein Stil, noch die Geschichte prägen diesen Streifen und lassen Unterhaltung aufkommen.

PHOLLASTIA

Spanien 1987
Regie als: Betty Carter (=Jess Franco) • **Länge:** 78 Minuten
Darsteller: Lina Romay, Melanie Robson, Bruce Leduc, Traci King, John Olms u.a
Produktion: Phalos Films
Alternativtitel: Fellations Sauvages (Frankreich)

Familie Carrington steht am Rande des finanziellen und rufmäßigen Ruins, da Blake, der Mann, den Unterhalt nicht mehr bestreiten kann. Die Tochter macht heimlich Sex mit einem Liebhaber, den sie im Wandschrank versteckt. Der Sohn Alan, der eigentlich homosexuell ist, wird andauernd vom Dienstmädchen angebaggert und die Ex-Frau von Blake terrorisiert alle ständig mit ihren Ansprüchen auf Unterhalt und Besitz. Alles endet schließlich in einem Taumel von Sex und Drogen.

Dieser nur in Frankreich erschienene Film ist eine Art Gesellschaftssatire mit einem Schuß Erotik. Doch nichts besonderes eigentlich, denn man könnte diesen Film auch im Fernsehen senden. Hier wurde so langsam das Ende der Franco-Ära eingeleutet.



FACELESS

Frankreich 1988
Regie als: Jess Franco • **Länge:** 94 Minuten
Darsteller: Helmut Berger, Brigitte Lahaie, Telly Savalas, Christopher Mitchum, Caroline Munro, Christiane Jean, Anton Diffring u.a



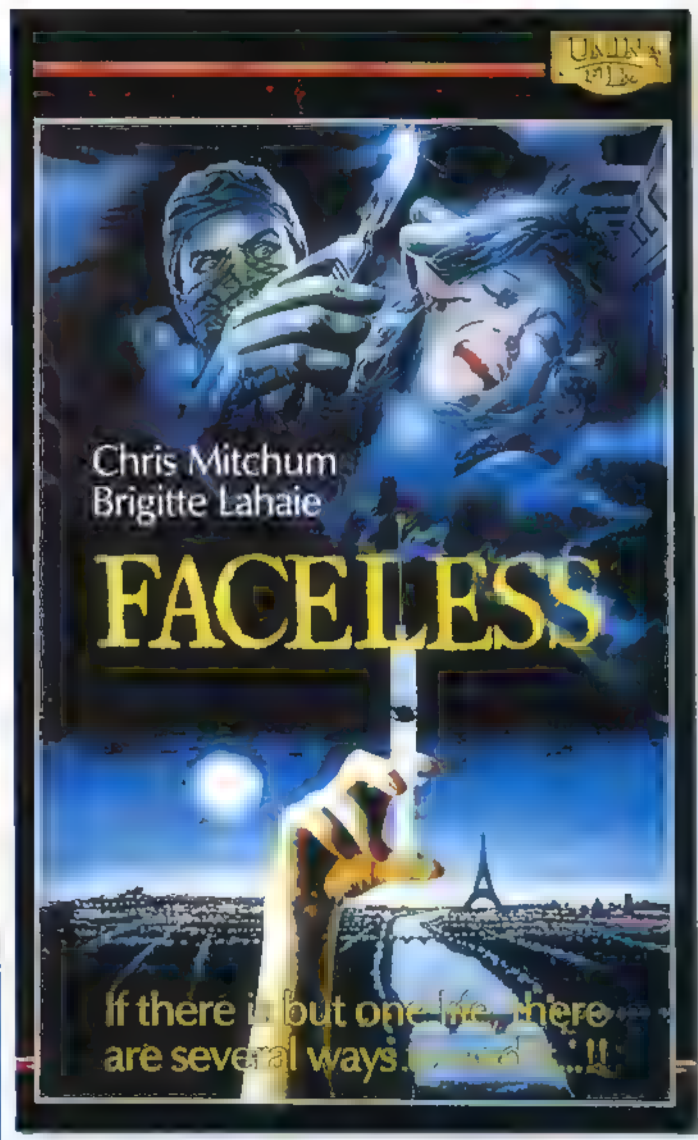
Produktion: René Chateau Produktion
Alternativtitel: Les Predateurs de la Nuit (Frankreich) • Los Depredadores de la Noche (Spanien)

Doktor Frank Flamand ist einer der besten Chirugen in Paris. Sein Spezialgebiet ist die Schönheitsoperation und die Gesichtschirugie. Leider ist eine seiner Kundinnen nicht so zufrieden, wie das sonst so der Fall ist. Durch einen Fehler ist ihre eine Gesichtshälfte sehr häßlich entstellt worden und schlimmer als vorher. Aus Rache lauert die Frau Dr. Flamand auf, der gerade in einer Parkgarage mit seiner Frau Ingrid zu seinem Auto geht. Die Frau beschimpft den Doktor und kippt seiner Frau eine Säure ins Gesicht, die sie noch unansehnlicher als sie selber macht. Von nun



an verändert sich Dr. Flamand. Seine Klinik beherbergt geheime Räume, in denen entführte Frauen festgehalten werden, um für seine Hautversuche hinzuhalten, um seine entstellte Frau wieder zu heilen. Auch seine Assistentin scheint pervers veranlagt zu sein und schaut die Frauen, meist nackt, durch die Zellenfenster zwischen die Beine. Doch noch besser ist der total verstörte und kranke Assistent Gordon, der die Frauen auch regelmäßig handgreiflich belästigt. Jetzt kommt es zum äußersten und die ersten Operation beginnen, bei denen einer Frau die komplette Gesichtshaut abgezogen wird. Leider schafft es in der Zwischenzeit auch das ebenfalls entführte Fotomodell Barbara, aus ihrem Gefängnis auszubrechen und mit Hilfe des Privatdetektivs Sam Morgan dem verrückten Arzt das Handwerk zu legen.





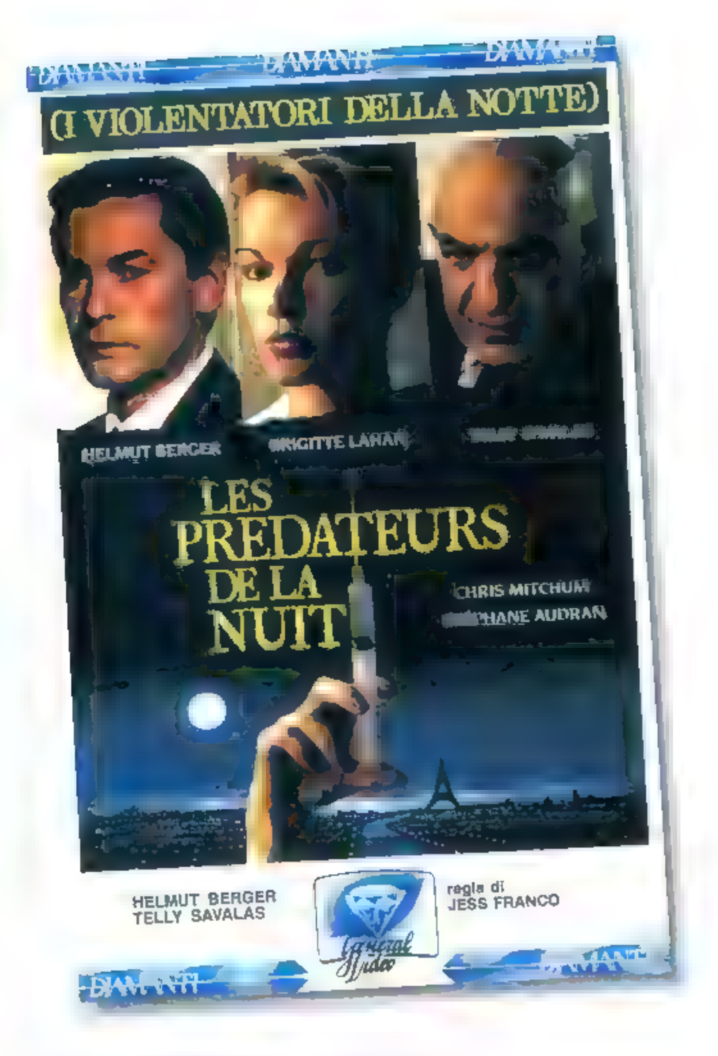
Abgesehen von einigen alten und klassischen Billigproduktionen, die nur für ein spezielles Franco-Publikum waren, ist dieser Film eindeutig die größte, teuerste, professionellste und teilweise härteste Filmproduktion, die Franco in seiner ganzen Karriere je drehen durfte. Durch den Erfolg von „Dark Mission“ hat er diesen Wahnsinnsauftrag bekommen und auch perfekt realisiert. Man kann eigentlich sagen, dies war die Krönung und der Abschluß seines Schaffens, den jetzt folgten nur noch wenige Filme. Neben der Starbesetzung von Telly Savalas, der eher eine Nebenrolle genießt, und Caroline Munro kann der Streifen auf exzellente Spezialeffekte zurückgreifen, wie zum Beispiel eine Spritze ins Auge, ein Bohrer in den Kopf und zahlreiche blutige Operationen. Das Drehbuch hat Franco mit dem Produzenten Rene Chateau zusammen verfaßt und die Ähnlichkeiten zur Arzt-Thematik wie bei „Dr. Orloff“ sind auch hier mal wieder nicht von der Hand zu weisen. Warum dieser tolle Film nie seinen Weg nach Deutschland fand, kann ich nicht verstehn.

ESMERALDA BAY

Spanien 1989

Regie als: Jess Franco • **Länge:** 88 Minuten

Darsteller: Robert Foster, George Kennedy, Fernando Rey, Ramon



Sheen, Silvia Tortosa, Lina Romay u.a
Produktion: Eurocine/Lluria
Alternativtitel: La Bahia Esmeralda (Spanien)
Es herrscht Burgerkrieg in Mittelamerika. Wie viele andere auch, ist auch Puerto Santo eine Gegend von vielen, die durch die Situation bedroht sind. Präsident Ramos ist schwach und machtlos gegenüber den Rebellen und kommt auch noch in Bedrängnis unter dem herrschsüchtigen und korrupten Kollonell Madero. Einer von den reichsten Männern in Puerto Santo, Wilson, beliefert die Rebellen sogar ständig mit Waffen Seine Frau Linda jedoch ist die heimliche Geliebte von Madero und verrät naturlich alle Geheimnisse uber ihren Mann. Doch es kommt noch schlimmer für Wilson, denn seine Tochter Ana nämlich ist die Geliebte des Rebellen-Führers Andres Durch Zufall kommt sie aber hinter die Machenschaften ihrer Stiefmutter und uberfuhrt sie zusammen mit ihrem Vater. In Esmeralda Bay stellen sie den Truppen eine Falle
Ein weiterer Blockbuster von Eurocine, der meiner Meinung nach etwas interessanter gemacht ist, als "Dark Mission". Nicht nur die Handlung ist besser inszeniert und zu verstehen, auch die Darsteller sind ideal besetzt worden. Trotzdem bietet auch dieser Streifen nicht die typisch gewohnte Franco-Unterhaltung und kann getrost aus der Sammlung gelöscht werden. Die deutsche Version ist damals bei Virgin-Video erschienen

LA CHUTE DES AIGLES

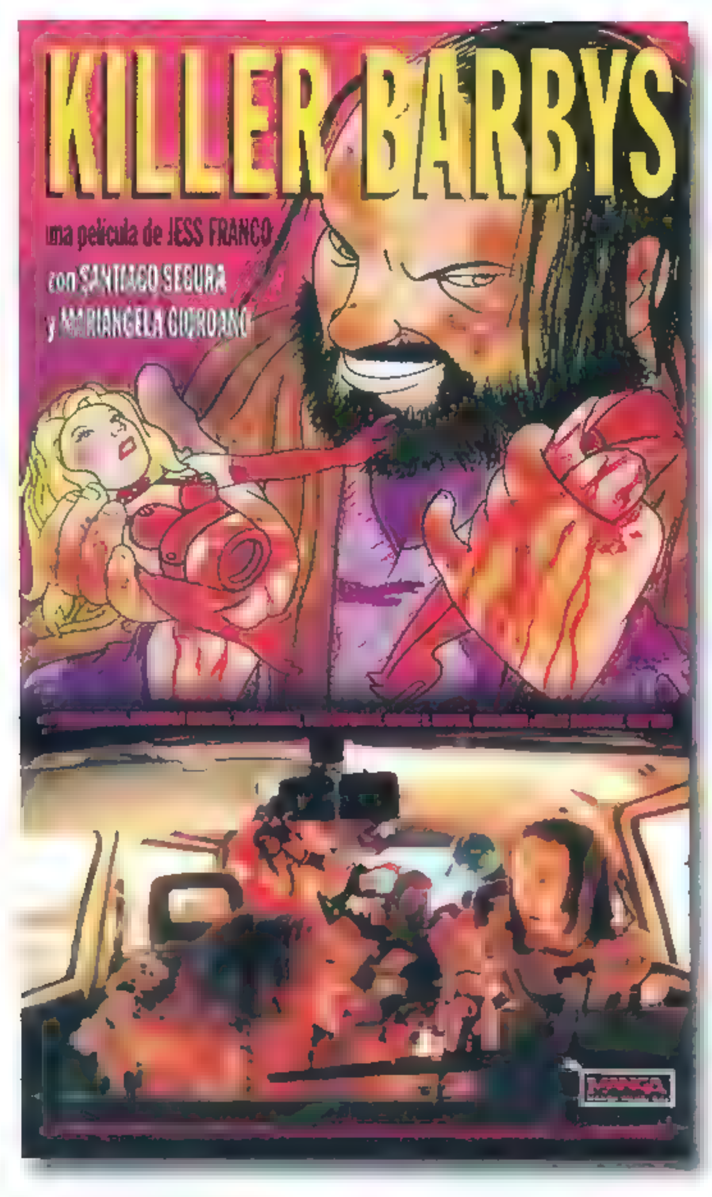
Frankreich 1990
Regie als: Jess Franco • **Länge:** 88 Minuten
Darsteller: Christopher Lee, Ramon Sheen, Mark Hamill, Alexander Ehrlich, Daniel Grimm u.a
Produktion: Eurocine
Alternativtitel: Una Cancion para Berlin (Spanien) • War Zone
Wir schreiben das Jahr 1939: Lilli ist die Tochter von Walter Strauss, einem wichtigen Bankier, der hohes Ansehen in den Reihen des Dritten Reichs hat. Peter Fröhlich, ein Gegener des Regimes, versucht eine Beziehung mit seiner Tochter an, doch diese schwärmt nur für Karl Holbach, der wiederum ganz andere politische Meinungen hat Wie es der Zufall so will, werden beide zusammen eingezogen. Als Peter verwundet wird und kurz vor dem Tod zu stehen scheint, verspricht sie ihn aus Mitleid zu heiraten Was wird nun aus Karl und ihrem Vater, den sie im bebombten Berlin zurücklassen mußte.
Dieser Film leutete ebenso den Verfall der italienischen und französischen B-Movie-Branche ein, wie auch den endgultigen Tod der Eurocine-Kriegsfilme. Dies ist einer der schlimmsten Franco-Filme, bei dem er wirklich total unmotiviert gewesen sein mußte. Es sollte wohl ein ernstes Kriegsdrama gedreht werden, welches gar nicht gelungen ist. Auch die Kriegsaufnahmen in s/w, die von Zeit zu Zeit eingefugt wurden, nerven und langweilen zugleich. Franco hatte deshalb auch Streitereien mit Eurocine und verließ die Produktion, bevor die Synchronisation endgultig fertig war, um einen letzten Regieauftrag anzunehmen.

DOWNTOWN HEAT

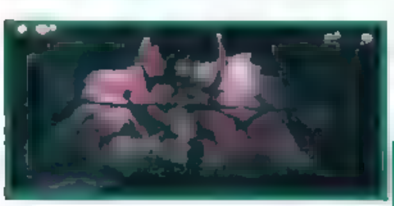
Spanien/Frankreich 1991
Regie als: Jess Franco • **Länge:** 87 Minuten
Darsteller: Mike Connors, Josephine Chaplin, Oscar Ladoire, Craig Hill, Lina Romay u.a.
Produktion: E.L.M.Paris/Fervi Films
Alternativtitel: La Punta de las Viboras (Spanien) • Vipers (Frankreich)
Die beiden Drogenfahnder Al Romero und Carlos Rivas versuchen ein paar Dealer einzufangen. Leider kommt es zu einem Zwischenfall, Carlos wird getötet. Der Mörder ist kein Unbekannter mehr, sondern Gangstergröße Flores Fuentes. Dieser kann mit dem Wagen entkommen, da Romero zur Zentrale von Bodal zurückgerufen wird. Der Wagen wird aber als von der columbianischen Mafia identifiziert. Als auch noch Korruption in den eigenen Reihen auftaucht, ist Al sauer, den Tod seines Kollegen nicht rächen zu können und trifft durch Zufall einen Jazz-Pianisten, dessen Frau Drogenprobleme hat. Daruber kommt er nicht nur an die Mafia heran, sondern organisiert aus Rache auch noch die Entführung von Lupita, der Tochter des Drogenchefs Tomas Radeck.
Dieser Film hat aber auch gar nichts mit Franco zu tun, so scheint es jedenfalls. Dazu kommt noch, daß der Film nie auf Video erschien, da Franco und Eurocine Unstimmigkeiten hatten. So schlummert er in irgend einem Archiv herum. Doch es ist nicht schade drum, da er einem wie eine billige Imitation von Miami Vice vorkommt. Dies war auch Francos vorerst letzter Film, bevor er viele Jahre später auf eigene Faust wieder die Liebe zum Sexploitation-Film fand.

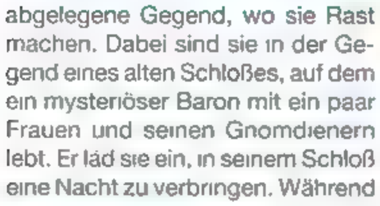
KILLER BARBYS

Spanien 1995
Regie als: Jess Franco • **Länge:** 88 Minuten
Darsteller: Santiago Segura, Mariangela Giordano, Aldo Sanbrell, Silvia Superstar, Angie Barea u.a.



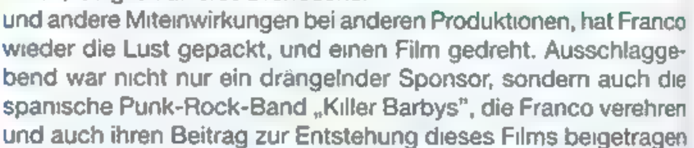
Produktion: One-Shot-Production
Alternativtitel: keine
Die Killer Barbys sind eine beliebte und abgefahrene Rockband aus Spanien, die durch das Land touren und Konzerte machen. Auf ihrem Weg kommen sie auch in eine





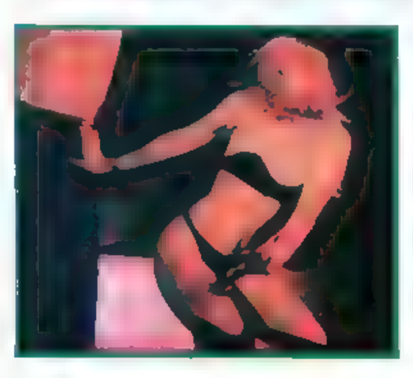
abgelegene Gegend, wo sie Rast machen. Dabei sind sie in der Gegend eines alten Schloßes, auf dem ein mysteriöser Baron mit ein paar Frauen und seinen Gnomdienern lebt. Er läd sie ein, in seinem Schloß eine Nacht zu verbringen. Während die Freunde durch die Nebelschleier zum Anwesen schreiten, machen ein Pärchen im Bandbus noch so richtig einen los, bis die Karre schwankt und wackelt. Im Schloß jedenfalls beginnt die Nacht des Schreckens. Einer nach dem anderen stirbt unter perversen Umständen, einer sogar beim Sex und im anschließenden Blutrausch. Auch das Pärchen im Bus wird von den Gnomen mit einer Sense attackiert. Die letzte Überlebende wankt durch das Schloß und findet grausam zugerichtete Leichenteile, die an Eisenhaken von der Decke hängen.





Nach langen Jahren ohne Regiearbeit, lediglich diverse Drehbücher und andere Miteinwirkungen bei anderen Produktionen, hat Franco wieder die Lust gepackt, und einen Film gedreht. Ausschlaggebend war nicht nur ein drängelnder Sponsor, sondern auch die spanische Punk-Rock-Band „Killer Barbys", die Franco verehren und auch ihren Beitrag zur Entstehung dieses Films beigetragen haben. Nach so langer Pause und den eher untypischen Filmen Ende der 80er Jahre hat Franco wieder zu seinen Wurzeln und Lieblingsthema zurückgefunden. Er bietet dem Zuschauer viel nackte Haut, eine nette Story, düstere Atmosphäre, fetzige Musik und eigentlich recht derbe Splattereffekte. Sicher sind die Körperteile an den Haken etwas aus Hellraiser abgeguckt, doch die Härte und Echtheit dieser Szene schockt und unterhält zugleich. Auch die Szene, bei der der Typ von einer Dampfwalze überfahren wird, ist brutal und deutlich zugleich. Vor allem schafft es Franco, moderne Elemente mit klassischen Elementen zu vermischen. Hört man in einem Moment Rockmusik, sieht man im nächsten Moment den Baron, wie er in einem Boot durch den nebelver-hangenden Burggraben fährt. Ich liebe diesen Film und habe mich als Franco-Fan sehr über seine Rückkehr mit diesem Streifen gefreut. Es ist einfach halt imposant, wie ein fast 70jähriger Mann in seinen alten Tagen aufrafft, mit jungen Leuten solch einen Film zu machen. An den spanischen Kinokassen klingelte jedenfalls mal wieder die Kasse und Franco's Gesicht schillerte seit langem mal wieder auf diversen spanischen Titelbildern der Magazine. Selbst in Deutschland könnte der Film sicher Anklang finden, wenn er mit Synchro mal den Weg zu uns finden würde. Leider haben die ganz großen Firmen im letzten Moment einen Rückzieher gemacht, da angeblich zu lange filmfullende und monotone Szenen enthalten sein sollen.





TENDER FLESH

Spanien 1997
Regie als: Jess Franco • **Länge:** 92 Minuten





Darsteller: Monique Parent, Amber Newman, Lina Romay, Analia Ivars, Aldo Sanbrel, Alain Petit u.a
Produktion: One-Shot-Produktion

Alternativtitel: Boccato di Cardinale (Spanien)
Ein Nachtclub dient als Vorwand, junge Männer und Frauen praktisch zu locken und zu entführen, damit sie perversen Spielen dienen können. Die Fadenzieherin ist die bizarre Frau Gorgona, die das junge und unerfahrene Mädchen Paula mit ihrem Freund Carlos aus diesem Club mit auf ihre Yacht zu ihrer Privatinsel mitnimmt. In dessen Anwesen stoßt Paula dann auf eine Ansammlung von reichen Mannern und Frauen, die alle möglichen Spiele mit ihr vorhaben. Die richtig Zutat in ihrem Drink tut da ihr bestes. Es folgen Massenorgien und Erniedrigungen, jeder fummelt mit jedem und Paula ist immer der Kernpunkt der Zeremonie. Dabei muß Paula nicht nur an Figuren mit Riesenpenissen liebkosen, sondern auch Peitschenhiebe und Natursekt uber sich ergehen lassen, den Furi im stehen auf dem Eßtisch in eine Schüssel abgelassen hat und auch gleich vom angeblichen Chefkoch persönlich mit einem Löffel probiert wurde. Doch das Spiel geht noch weiter und ist viel mörderischer, als vorauszusehen ist. Nach den Zeremonien wird aus dem Liebespiel eine Jagd auf das Mädchen angekurbelt. Der Sieger aus dem Hause Radeck soll nach der Menschenjagd die Trophäe gebraten oder geschmort zubereitet auf dem Eßtisch vorfinden durfen. Paula kann zwar guten Widerstand leisten, kommt aber ums Leben. Ihr Freund hat ebenfalls schlechte Karten und finden seinen Kopf mit einer Karotte im Mund auf einem Tablett wieder

Franco zieht in seinem neu erwecktem Filmwahn alle Register seines Könnens: viel nackte Haut, sehr makaberer Humor, perverse Ideen bis an die grenzen einiger Tabus, Kritik an der Lebensart der Reichen, ein wenig Graf Zaroff-Literatur und eine abgefahrene Acid-Jazz-Hintermalung, die man auch auf der parallel veröffentlichten Soundtrack-CD erstehen kann. Hauptdarstellerin Monique Parent ist der neue Star des Films und hat mit 16 Jahren in der Hoffnung auf eine Karriere eine Brustoperation

zur Verschonerung und Vergroßerung mit sich machen lassen. Da sie daß nicht von Dr.Orloff hat machen lassen, sind die Dinger auch recht ansehnlich geworden. Die reinen Dreharbeiten beliefen sich auf 2 Wochen hintereinander, die Gesamtkosten sammelten sich auf 130.000 Dollar an. Premiere hatte der Streifen auf dem Fantastico-Festival in Montreaux 1997. Obwohl die Fans begeistert waren, konnten es natürlich so schwarze Schafe wie Kritiker Lons Curci nicht lassen, den Film in den Dreck zu ziehen. Doch die Fans irren sich nie!

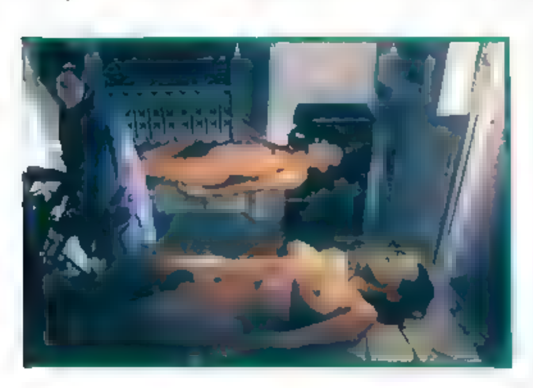




korperlich fit. Die mittlerweile bekannte Erotikgröße Linea Quigley gerät in die Fange der verruckten Lia Romay und wird bei Fluchtversuchen immer wieder von dem weiblichen Frankenstein-Monster angegriffen. Ich liebe diesen Sex-Trash.

LUST FOR FRANKENSTEIN

Spanien 1998
Regie als: Jess Franco • **Lange:** 88 Minuten
Darsteller: Linnea Quigley, Michelle Bauer, Lina Romay u.a.
Produktion: One-Shot-Produktions
Alternativtitel: Frankenstein (Niederlande) • Lady Frankenstein
Der Film ist zwar abgedreht, doch momentan noch in Bearbeitung und somit unveröffentlicht. Luina Romay spielt eine Art weiblichen Frankenstein und macht Menschenversuche mit Mannern und Frauen. Daß dabei die sexuelle Komponente ganz hoch angesiedelt ist, sollte eigentlich jedem klar sein. Die dabei entstandenen weiblichen Kreaturen haben naturlich nie etwas anzuziehen und mussen ständig vor ihrer Herrin knien und ihre Wünsche erfüllen. Selbst Lina Romay ist in ihrem Alter immer noch komplett nackt zu sehen. Sicher sieht man ihr das Alter an, von erotischer Korperausstrahlung ist keine Spur mehr zu merken, doch anscheinend halten Erotikfilme



MARIE COOKIE AND THE KILLER TARANTULA

Spanien 1999
Regie als: Jess Franco • **Länge:** 81 Minuten
Darsteller: Linnea Quigley, Analia Ivars, Mavi Tienda, Alex King, Michelle Bauer u a.
Produktion: One-Shot-Productions
Alternativtitel: Maricuqui (Spanien) • Wanted the Taratula Gang
Uber die genaue Handlung kann bei diesem gerade entstehenden Film noch keine Angaben gemacht werden. Nach Sichtung der ersten Drehfotos kann man sich aber professionellsten Trash vom feinsten erhoffen. Alleine die Umstände, daß ein Großteil des Materials schon während der Dreharbeiten zu "Frankenstein" gleichzeitig entstanden, ist nicht nur Wahnsinn, sondern erinnert auch an die guten alte 70er Jahre bei Franco. Probleme gab es beim Drehen wohl wegen den unterschiedlichen Sprachen. Analia Ivars konnte zum Beispiel nichts mit dem Drehbuch anfangen, da sie kein englisch sprach, also mußte Lina Romay ihr zur Hand gehen. Auch konnte sie ihre übergroße Erfahrung mit Erotikszenen weitergeben, als einen ganzen Tag lang in einer Wanne Sexszenen geprobt und gedreht wurden. Ich bin auf den fertigen Film gespannt und glaube jetzt fast, daß Franco noch lange nicht am Ende seines unglaublichen Filmschaffens angelangt ist.



Anhang zur Franco-Filmographie

In der folgenden Aufstellung sind eine Vielzahl von Filmen aufgelistet, bei denen Franco in irgend einer Weise mitgearbeitet hat. Dabei sind auch die Filme berücksichtigt worden, die Franco als Regisseur angefangen hat zu drehen, aber nie beendet wurden. Alle Arbeiten von Ihm, ob als Assistent oder als sonstiger kleiner Rolle, die vor seinem ersten Film „El Arbol de Espana" von 1957 waren, sind hier nicht berücksichtigt worden, da sie eigentlich zu seiner „Lehrzeit" gehören, bevor er Filmemacher wurde. Nähere Informationen aus dieser Zeit (1952 bis 1956) sind aber in dem ersten Kapitel dieses Buches erläutert worden.

ANA DICE SI

Spanien 1958
Regie: Pedro Lazaga
Franco spielt hier eine kleine Nebenrolle.

LUNA DE VERANO

Spanien 1958
Regie: Pedro Lazaga
Franco schrieb für diese Erotik-Komödie das Drehbuch.

LIEGARON LOS FRANCESES

Spanien 1959
Regie: Leon Klimovsky
Auch hier schrieb Franco das Drehbuch. Es handelt sich um ein Drama zur Zeit 1808.

AMA ROSA

Spanien 1960
Regie: Leon Klimovsky
Franco ist hier am Drehbuch beteiligt gewesen.

ZORRO DER SCHWARZE RÄCHER

Spanien 1962
Regie: Joaquin Luis Romero Marchant
Franco war hier nicht nur am Drehbuch beteiligt, sondern drehte auch ein paar Aufnahmen. Mitte der 70er Jahre wurde der Film umgeschnitten und sogar noch einige neue Aufnahmen mit Monica Swinn angereichert. Diese neue Version trug dann den Titel „Zorro – Das Geheimnis von Alamo". Beide Filme sind mit deutscher Synchronisation verschwunden.

55 DAYS IN PEKING

USA 1963
Regie: Nicholas Rey
Franco hatte während dieser Zeit die Möglichkeit, in dieser großen Produktion mit Charlton Heston und David Niven als Co-Produzent zu arbeiten. Dies war aber alles inoffiziell, und so taucht sein Name auch nicht in den Credits auf.

EL EXTRANO VIAJE

Spanien 1964
Regie: Fernando Gomez
Franco, der mit dem Regisseur gut befreundet war, spielt hier eine etwas größere Rolle.

AGENTENFALLE LISSABON

Italien/Frankreich/Spanien 1965
Regie: Tulio Demicheli
Franco hat für diesen Streifen sein Drehbuch zu „La Muerta Silba un Blues" umgeschrieben.

LA ISLA DEL TESORO

Spanien 1965
Dieser Film wurde von dem Produzenten Emiliano Piedra in Auftrag gegeben und von Franco angefangen zu drehen. Der Film wurde zwar nie beendet, doch es gehen Gerüchte um, daß ein Teil der Aufnahmen in einer späteren Version verwendet wurden.

CUADRILATERO

Spanien 1969
Regie: Eloy de la Iglesia
Franco ist neben Daniel J.White hier für die Musik verantwortlich gewesen.

DEINE ZÄRTLICHKEITEN

Deutschland 1969
Regie: Peter Schamoni
Franco spielt in diesem Erotikfilm als kleine Nebenrolle einen Pianisten, der eine Nackttänzerin beglotzt. Übrigens ist hier in einer größeren Rolle der junge Ulli Lommel zu sehen.

EL MISTERIO DEL CASTILLO ROJO

Spanien 1972
Dieses sollte die erste Produktion für seine eigene Firma „Manacoa Films" werden. Ein verrückter Wissenschaftler will eine neue Rasse von Zombies erschaffen. Schade, daß dieses Werk nie fertig gestellt worden ist, denn die Handlung versprach Trash und guten Horror.

RELAX BABY

Spanien 1973
Obwohl dieser Film in der Presse und auch in vielen Filmographien genannt wurde, ist dieser harte Krimi von Franco aber nie vollendet worden.

LE MANOIR DU PENDU

Spanien 1973
Während der Dreharbeiten zu „Im Schatten des Mörders" hatte Franco mal wieder eine Eingebung und drehte parallel dazu diesen Film. Leider schaffte er die Fertigstellung nicht, da noch viele Aufnahmen fehlten.

WEISSE HAUT UND SCHWARZE SCHENKEL

Schweiz/Deutschland 1976
Regie: Erwin C. Dietrich
Franco spielt hier eine Nebenrolle und ist in einer Liebesszene mit einer Schwarzen zu sehen.

POSEIDA

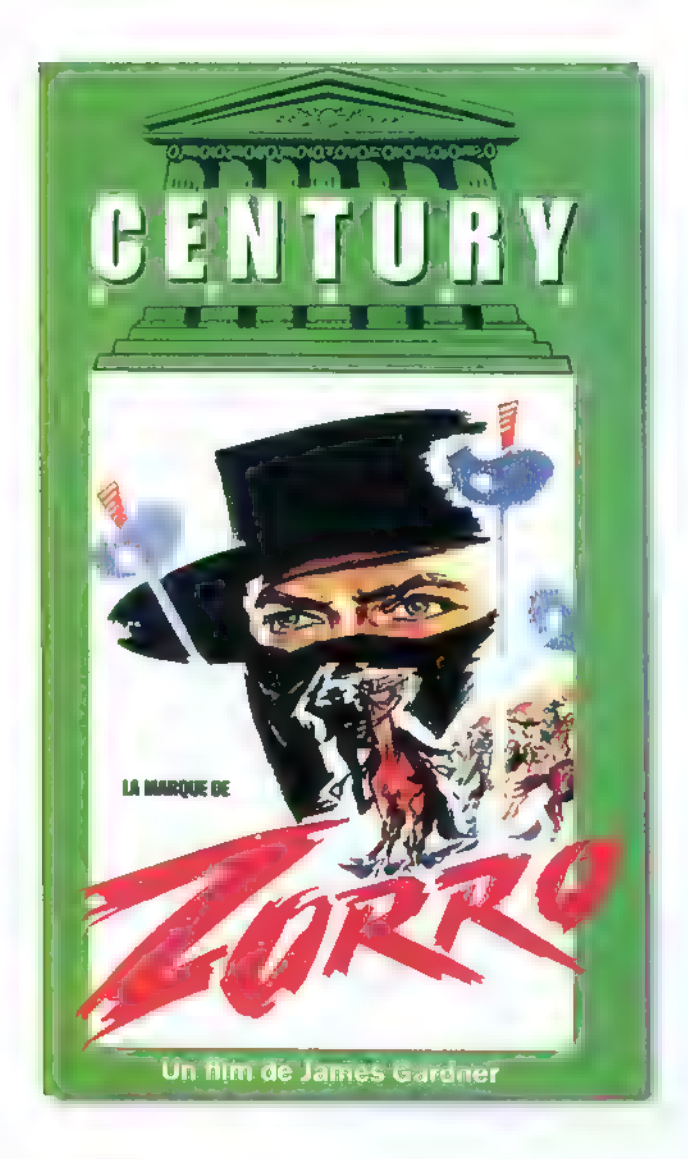
Spanien/Italien 1978
Regie: Guilio Petroni
Für diesen Horrorfilm, der eine Art „Exorzist"-Verschnitt ist und in Deutschland nie erschienen ist, hat Franco die Musik gemacht.

L'HOMME DE LA GUYANE

Schweiz/Deutschland 1979
Diese größere Major-Produktion, die von Franco im Auftrag von Erwin C.Dietrich entstehen sollte und sogar mit dem mittlerweile zum Megastar avancierten Klaus Kinski in der Hauptrolle sein sollte, wurde aus finanziellen Gründen doch abgesagt

EL ESCARABAJO DE ORO

Spanien/Schweiz 1979
Dieser Film wurde Franco in Auftrag gegeben, worauf hin er das



Drehbuch schrieb und alles in die Wege leitete. Trotz Umwerbung kam das Projekt dann in letzter Minute dann doch nicht mehr zu Stande.

CONFESIONES INTIMAS DE UNA EXHIBICIONISTA
Spanien 1982
Regie: Lina Romay
Hier erzählt man uns die Geschichte einer Striptease-Tänzerin, die aus ihrem Leben berichtet. Franco schrieb mit Romay das Drehbuch zusammen und führte Co-Regie.

UNA RAJITA PARA DOS
Spanien 1982
Regie: Lina Romay
Ein Agentenfilm, bei dem es um das Auffinden eines geheimen Mikrofilms geht. Franco machte nicht nur Co-Regie, sondern auch die Kamera.

SCARLET
Spanien 1983
Eine Art Banditenfilm, der von Franco gedreht, aber nie als Endprodukt fertig gestellt wurde.

BARRIO CHINO
Spanien 1983
Schon wieder ein Krimi mit Al Pereira, Francos Lieblingsdetektiv. Der Film ist defenitiv abgedreht, doch wurde nie endbearbeitet, da er keine Produktionsfirma fand.

LAS CHICAS DEL TANGA
Spanien 1984
Regie: Lina Romay
Bei dieser Regiearbeit von Lina Romay unter dem Pseudonym von Rosa Almirall geht es eigentlich nur um Geschichten, die sich am Badestrand ereignen. Franco schrieb das Drehbuch und führte Co-Regie.

EL ASESINO LIEVABA MEDIAS NEGRAS
Spanien 1984
Ein unfertiger Film, den Franco aber immer noch gerne beenden würde. Es ist ein Jazz-Film mit politischem Hintergrund, weswegen auch keine Produktionsfirma in Spanien gefunden wurde.

VOCES DE MUERTE
Spanien 1984
Franco drehte diesen unfertigen Film an den selben Schauplätzen wie „Lolita am Scheideweg". Die Geschichte sollte auf einenLegende und ein Buch basieren, wo Leute aus den Fenstern geworfen werden.

UNA DE CHINO
Spanien 1985
Obwohl dieser Titel in vielen Filmografien von Franco auftaucht, hat er ihn niemals gedreht, sondern nur als Projekt in Planung auf die Beine gestellt.

EL RINOCERONTE BIANCO
Spanien 1986
Der Film mit dem Titel „Das weiße Rinozeroß" wurde in der Mitte der Dreharbeiten abgebrochen.

LAS TRIBULACIONES DE UN BUDA BIZCO
Spanien 1986
Diesen Abenteur-Film hat Franco drehtechnisch beendet, doch er wurde von Golden-Films niemals zu Ende gemastert und veröffentlicht.

MISSION SIDA
Spanien 1986
Diesen Film hat Franco praktisch fertig gedreht, doch er wurde von Eurocine niemals fertig gestellt. Die Story soll ähnlich wie „Shining Sex" sein, nur die Aliens wurden durch die Massenkrankheit Aids ersetzt.

ESA COSA CON PLUMAS
Spanien 1987
Regie: Oscar Ladoire
In dieser Komödie hat Franco eine kleine Nebenrolle als Darsteller.

DON QUIJOTE
Spanien 1957-92
Regie: Orson Welles
Franco ist hier nach Jahren für die Endbearbeitung und die Uraufführung verantwortlich gewesen.

JUNGLE OF FEAR
Spanien/USA 1994
Franco leistete Regiearbeit und wurde als Co-Produzent bei dieser Kooperation mit den USA eingesetzt.



KATJA BIENERT

Lolita am Scheideweg

Seit 42 Jahren dreht Franco nun schon Filme und so manche Darstellerin hat seinen Weg dabei gekreuzt. Sicher gab es viele Schauspielerinnen, die nur kurze Zeit mit ihm arbeiteten, andere waren mit der Zeit fester Bestandteil seiner spanischen Filmcrew geworden, da Franco sehr beständig immer wieder gerne mit den selben vertrauten Gesichtern arbeitete. Neben *Lina Romay*, seiner heutigen Frau, die in über 100 seiner Filme mitspielte, gibt es auch Frauen wie *Monica Swinn, Soledad Miranda, Suzanne Hemingway* oder *Pamela Stanford*, die immer nur eine ganz gewisse Filmepoche für Franco agierten. Man könnte meinen, Franco war von einer Darstellerin immer nur eine Zeit lang fasziniert, bis er alles mit ihr ausgereizt hat oder sie ihm nicht mehr attraktiv genug erschien. Auch seine unterschiedlichen Genresprünge machten bei der Extravagants seiner benötigten Rollen es nicht immer möglich, jede gewünschte Darstellerin für jede Rolle zu bekommen. Eine von den Frauen, die einen Teil seiner Epoche miterlebt haben ist *Katja Bienert*, die schon in sehr jungen Jahren auf Franco traf und durch ihre frühe Reife und große Begabung nicht nur Franco, sondern auch das deutsche Publikum begeisterte. Was macht den Reiz dieser Frau aus und wie kam sie zum Film. Fangen wir bei Ihrer Mutter an, die sicher sehr dazu beigetragen hat. In einem Drei-Generationen-Haus lebt Mutter Evelyne Gutkind-Bienert mit ihrer Tochter Katja und ihrer Großmutter, einer ehemaligen Artistin, zusammen unter einem Dach. Schon von ihrer Mutter wurde Evelyne zur Artistin ausgebildet und verbrachte ihre Kindheit in Australien, wo sie auch ihre ersten Bühnenauftritte hatte. Schnell wurde sie überall bekannt, ob im Cabaret oder Variete, ob in München oder San Francisco oder als Schlangenmensch in Paris. Ganz nebenbei absolvierte sie erfolgreich die Schauspielschule. Darüberhinaus spricht das Multitalent fließend fünf Sprachen, malt, fotografiert und schreibt Songtexte (z.B. für Gunter Gabriel). Durch ihre artistischen Fähigkeiten stellte sich bei ihr die Vorliebe für Stunts heraus und so konnte man sie als Stuntfrau in Filmen wie „Gruppenbild mit Dame" mit Romy Schneider oder in Fernsehfolgen von „Nonstop Nonsens" bewundern. Ist es da verwunderlich, daß aus dieser Künstlerfamilie nicht noch



eine Künstlerin entstehen sollte? Am 1 September 1966 wurde Katja Bienert geboren. Durch ihre unglaubliche Fruhentwicklung, mit elf Jahren sah sie eigentlich wie 16 aus, und die sich bemerkbar machende Begabung nahm ihre Mutter das Management in die Hand und vermittelte Katja für ihren ersten Film „Die Schulmädchen vom Bahnhof Zoo". Dort spielt sie die junge Petra, die durch ihre drogenabhängige Freundin und ihrem Freund Mick mit der Heroin- und Rotlichszene in Verbindung kommt. Trotz des sehr lehrreichen Inhalts und der damals sehr aktuellen Thematik ist dieser Film sicher nur ein mittelmäßiger Abklatsch des Klassikers „Wir Kinder vom Bahnhof Zoo". *Katja Bienert* hingegen spielt mit ihren gerade mal 11 Jahren die Rolle ohne vorherige Erfahrung verblüffend gut. Die vielen Nacktszenen waren natürlich in diesem Alter ein Hammer und brachten in ihrem Umfeld sicher Probleme mit sich. Doch schaut man sich die Fotos zu dem Film an, läßt als uninformierter Zuschauer das Alter auch in keiner Weise erraten. Weitere Filme folgten, wie „Kenn ich, weiß ich war ich schon" (1979), in der sie ebenfalls einen Teenie spielte oder der sehr bekannte „Schulmädchen-Report 13", bei dem sie in der ersten Episode ein Mädchen spielt, welches in einem Kaufhaus beim Diebstahl eines Slips erwischt wird und vom Kaufhausdetektiv zu sexuellen Handlungen gezwungen wird. Doch danach traf sie auf Jess Franco (siehe Interview), mit dem sie eine ganze Reihe von Filmen drehte. Hatte sie bei „Linda" noch eine Nebenrolle, bei der man den Eindruck hatte, ihre Szenen wurden völlig zusammenhangslos getrennt von den übrigen Aufnahmen gemacht, so war sie als Hauptdarstellerin der Star in „Lolita am Scheideweg", bei dem Franco wirklich ihre ganze enorme erotische Ausstrahlung einfing und in dem Film verarbeitete. Hatte sie am Anfang noch ihr Pseudonym »Katja Caroll« verwendet, gab sie jetzt ihren Originalnamen an. Es folgten ein paar Franco-Filme wie „El Lago de las Virgens", „Lilian" oder auch „El Tesoro de la Diosa Blanca", die entweder nur in Spanien zu sehen waren, oder höchstens in der Schweiz oder in Österreich kurze Zeit liefen. Das war der Punkt, wo sie erst einmal ihre Schule beenden mußte, bis sie danach zum Fernsehen ging. Mittlerweile beherrscht sie Gesang, Orgelspiel, Fechten und Ausdruckstanz. Auch eine Schauspielausbildung und Sprecherziehung wurden absolviert, so daß sie fortan auch als Synchronsprecherin arbeitete. Im Fernsehen konnte sie Erfolge verzeichnen wie "Praxis Bülowbogen" (20 Folgen), „Der Landarzt", „Derrik" oder 5 Folgen in „Gute Zeiten, schlechte Zeiten". Neben vielen Auftritten im Theater Bad Godelsberg oder im Komödienstadtl München hat sich in letzter Zeit auch die Vorliebe des Drehbuchschreibens herauskristallisiert. Seit kurzem packt sie wieder die Lust für längere Filmproduktionen, 1998 spielte sie zum Beispiel in dem direct-to-Video-Krimi „Unhappy End" mit. 1999 sollen weitere Filme folgen. Im März 1999 traf ich für ein Interview Katja Bienert (KB) in einem Berliner Restaurant. Ihre natürliche Ausstrahlung und Freundlichkeit wurde nur noch von ihrem blendenden Aussehen übertoffen.



AB: „Frau Bienert, die Franco-Epoche war für Sie eine interessante Zeit am Anfang ihrer Karriere. Wie sind Sie überhaupt in so jungen Jahren zum Film gekommen und wie trafen Sie Jess Franco?"

KB: „Im Jahre 1978, mit gerade mal elf Jahren drehte ich meinen ersten deutschen Kinofilm mit dem Produzenten Carl Spiehs. Dies war der Film „Die Schulmädchen vom Treffpunkt Zoo" unter der Regie von Walter Boos, der 1979 in die deutschen Kinos und

1980 bei Ufa-Video in die Videotheken kam. Meine Mutter Evelyne Gutkind-Bienert, selber Schauspielerin und Stuntgirl aus über 200 Filmen, hatte diese Zusammenarbeit durch ihre Kontakte vermittelt und übernahm von diesem Zeitpunkt an mein persönliches Management. Zu der Zeit war ich schon sehr groß, hübsch und diszipliniert. Anfang 1980 trafen wir beide in Alicante auf Jess Franco, der für einen erkrankten deutschen Regisseur eine angefangene Carl Spiehs-Produktion beendete. Jess Franco hielt mich zuerst wegen meines braunen Teints und der dunklen Haare für eine Spanierin. Dadurch wurde ich schnell Bestandteil seines spanischen Teams. Antonio Mayans, Mabel Escano sowie Kameramann Juan Soleil, der sehr traumhaft fotografiert und später für den Weltspiegel Berichte aus Südamerika drehte, blieben mir bis heute in bester Erinnerung."

AB: **„Wenn Sie ihren Eindruck über Jess Franco mit anderen Regisseuren vergleichen, mit denen Sie später arbeiteten, gibt es da nennbare Unterschiede?"**

KB: „Auf jeden Fall ja, denn Jess Franco besaß die Leichtigkeit und Lebensfreude eines Südländers, ohne jedoch sein Ziel vor Augen zu verlieren. Er besaß darüber hinaus auch einen großen Schuß Genialität und war für mich der Vorläufer von Regisseuren wie Almodovar und Bigas Luna, die ich später auch noch kennenlernte. Bei Franco konnte man noch das ausleben, was später beim deutschen Fernsehen zur Fließbandarbeit wurde und verloren ging."

„In welcher Sprache hat Franco Ihnen Regieanweisungen gegeben?"

„Franco beherrschte damals sieben oder acht Sprachen, darunter auch deutsch. Unter Rücksicht aber auf das restliche Filmteam spachen wir in einem Mischmasch aus Englisch und Spanisch."



„Hatten Sie das Gefühl, daß Franco sehr künstlerisch arbeitete und sich dabei nicht immer an das Drehbuch hielt, oder ging er immer stur nach Text?"

„Jess Franco hatte stets vor Drehbeginn den Inhalt des

Drehbuchs grob umrissen im Hinterkopf. Alles andere bei ihm war reine Improvisation und Inspiration. Selbst wenn es ein komplettes Drehbuch und einen deutschen Koproduzenten gab, ignorierte er die stets. Es konnte auch passieren, daß er plötzlich eine spontane Eingebung hatte und dann in einem anderen Land eine bestimmte Szene zu drehen begann, obwohl sie für einen anderen Film zu einem anderen Zeitpunkt war."

„Wie denken Sie heute über Filme wie „Lolita am Scheideweg" oder „Die nackten Superhexen von Rion Amore"? Sagen Ihnen diese Streifen nach längerer Zeit immer noch so zu, wie in ganz jungen Jahren oder wollen Sie sich davon distanzieren?"

„Ganz im Gegenteil, sie sagen mir immer noch zu. Ich würde heute immer noch Fortsetzungen zu diesen Filmen machen".

„Wußten Sie eigentlich, daß ihr Name Mitte der 80er Jahre als Hauptdarstellerin bei einigen Franco-Filmen auf die Plakate gedruckt wurde (Zum Beispiel „Die Säge des Todes" oder „Sola ante el Terror"), obwohl sie dort gar nicht mitspielten?"

„Nein, ist mir völlig unbekannt, stört mich aber auch nicht."

„Wie ging es nach dem Ende dieser Filmwelle für sie weiter (Rollen, Angebote? Hatten Sie Probleme, durch eventuelles Schubladendenken vieler Leute durch ihre Erotikfilme andere Rollen zu bekommen?"



„Nein. Nach der Zusammenarbeit mit Jess Franco beendete ich erst einmal die Schule und machte Abitur. Erst danach fing ich an, eine Karriere beim Fernsehen zu starten. Seit dem habe ich in mittlerweile 64 Filmen und Serienfolgen mitgespielt. Zum Fernsehen ging ich damals, weil ich des Reisens und der Turbulenzen müde war, die so eine Spielfilmproduktion mit sich brachte. Erst in den letzten Jahren habe ich wieder angefangen, im Ausland und fürs Kino zu drehen."

Foto ©Christine Blohmann



Foto ©Christine Blohmann

„Hat die Franco-Epoche heutzutage noch irgendwelche Auswirkungen für Sie oder ist dies komplett vergessen für Sie?"

„Noch sehr oft werde ich auf Jess Franco angesprochen, denn seine Filme sind beliebt geworden und besitzen Trash-Kult. Außerdem ist mir die Zusammenarbeit mit ihm stark in Erinnerung geblieben, weil es dabei sehr fröhlich und familiär zuging. Wir alle waren ein gutes Team."

„An was arbeiten Sie zur Zeit?"

„In ein paar Wochen beginnen die Dreharbeiten für einen Thriller auf PRO7, welche ein paar Drehtage für mich bedeuten. Danach synchronisiere ich eine Robin Hood-Serie und drehe im Sommer meinen ersten Horrorfilm (»Il Ritorno dei Demoni 2«), der in Deutschland aber erst im Herbst 2000 zu sehen sein wird."

„Was sind ihre Pläne für die Zukunft und was ist eines ihrer größten Traumziele?"

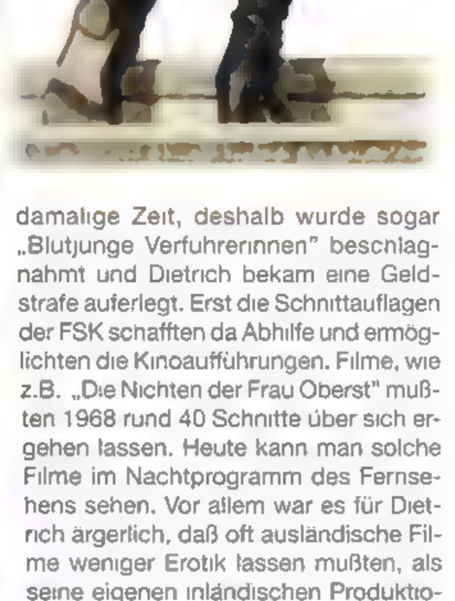
„Kurzgeschichten, Treatments und Drehbücher zu schreiben und möglichst gewinnbringend zu verkaufen und umzusetzen."

„Vielen Dank für das Gespräch und weiterhin viel Glück!"

ERWIN C. DIETRICH

Der König des deutschen Sexploitation

Da auch der schweizerische Filmproduzent Erwin C.Dietrich einen große Rolle in dem Schaffen von Jess Franco spielte, ist es selbstverständlich, ihm dieses Kapitel in den Franco-Chronicles zu widmen. Trotz des Zusammenbruchs der damaligen Softerotik-Welle trägt Dietrich den Titel als „Europas größter Filmproduzent", und das zu Recht, denn sein Schaffen umfaßt mittlerweile über 120 Filme als Regisseur oder Produzent. Anfang der 60er Jahre hat er angefangen, Heimatfilme zu produzieren. Das war aber auf Dauer nicht seine Erfüllung und so bewegte er sich nach und nach dem erotischen Film zu. Zuerst drehte Dietrich noch Filme für fremde Filmfirmen, wobei sein guter Bekannter Peter Baumgartner von Anfang an mit ihm zusammenarbeitete und die Kamera schwank. Es wurden Filme wie „Die Nylonschlange"auf eigene Kosten produziert und an Firmen wie „Team-Film" verkauft. Das sollte sich mit der ersten eigenen Firma namens „Urania-Filmverleih" ändern. Den Begriff Softerotik gab es zu der Zeit noch nicht, sondern die Bezeichnung erotischer Film. Dietrich drehte seine ersten Filme dieser Art, wobei er ab sofort das Pseudonym Michael Thomas verwendete und seine neue Firma nun »Elite-Film« nannte. Leider war er damit gleich auf die Abschußliste der schweizerischen Gerichte gesetzt worden. Filme wie „Hinterhofe der Liebe" (1968) oder „Blutjunge Verführerinnen" (1970) waren wegen der vielen nackten Bruste das Schlimmste überhaupt fur die damalige Zeit, deshalb wurde sogar „Blutjunge Verfuhrerinnen" beschlagnahmt und Dietrich bekam eine Geldstrafe auferlegt. Erst die Schnittauflagen der FSK schafften da Abhilfe und ermöglichten die Kinoaufführungen. Filme, wie z.B. „Die Nichten der Frau Oberst" mußten 1968 rund 40 Schnitte über sich ergehen lassen. Heute kann man solche Filme im Nachtprogramm des Fernsehens sehen. Vor allem war es für Dietrich ärgerlich, daß oft ausländische Filme weniger Erotik lassen mußten, als seine eigenen inländischen Produktionen. Also drehte er den Film „Nackter Norden" in Skandinavien, doch die FSK roch den Braten und brummte ihm wieder eine deftige Schnitt-



links:
MADCHEN DIE SICH HOCHARBEITEN
oben. ***DIE STUARDESSEN***


AVIS FILM
blutjunge verführerinnen
DER SENSATIONELLE 2. TEIL
FSK

auflage auf. Trotzdem waren diese Filme populär und paßten sehr gut in die angehende Aufklärungswelle der siebziger Jahre. Den richtig großen Coup landete Dietrich jedoch mit der Entdekkung von Ingrid Steeger. Ihre Premiere hatte sie in „Ich, ein Groupie" im Jahre 1970. Ursprünglich wollte Dietrich den Film nur produzieren und engagierte den Amerikaner Jack Hill als Regisseur. Dieser kam aber weder mit der noch unerfahrenen und sensiblen Ingrid Steeger zurecht, noch hielt er sich an den kurzen Zeitplan. Dietrich drehte schließlich selber den Film. Aber erst der Film „Die Blonde mit dem süßen Busen" ließ Ingrid Steeger zum Star werden. Als sie nach vielen Produktionen auch mit anderen Regisseuren wie zum Beispiel Eberhard Schröder („Hot Dogs und Bananeneis") drehte, später dann zum Fernsehen ging und mit der Ulkserie Klimbim zum Megastar wurde, wollte sie von ihren Anfängen nichts mehr wissen. Trotzdem wurde sie aber in eine Schublade gesteckt. Dietrich jedoch drehte unermüdlich weiter und arbeitete dabei mit folgendem zeitsparendem Prinzip. Anstatt den Darstellern die Dialoge aufzuerlegen, sagte er ihnen nur ungefähr, worum es geht. Diese mußten dann improvisieren, wobei der Sprachton nicht einmal aufgenommen wurde. Erst nach dem Schnitt wurde alles nachvertont und die Dialoge nachträglich festgelegt und auf die Lippen gesetzt. Auch das Prinzip der Fassungsveränderung und die Verwendung von bestimmten Material in anderen Filmen war an der Tagesordnung. So unterscheiden sich die Filme „Die Blonde mit den süßen Busen" von „Blutjunge Verführerinnen Teil 3" nur in einigen Aufnahmen und einem anderem Schnitt. Das Gleiche passierte 1974 mit „Mädchen die sich selbst bedienen". Im Gegensatz zu seinen italienischen Kollegen haben Dietrichs Filme aber zwei gravierende Unterschiede zu anderen Produktionen. Oft ergreifen die Frauen die Initiative und der Mann ist der Verführte. Außerdem zeigt Dietrich auch Männer völlig nackt, was nicht alltäglich war. Obwohl die Übergänge und Grenzen zwischen Softerotik und Porno in seinen Filmen immer fließender wurden, beteuert er immer wieder, nie richtigen Geschlechtsverkehr in seinen Filmen und am Set gehabt zu haben. Nach und nach wurden Dietrichs Produktionen reine Fließbandprojekte. So war es nicht selten, daß er für verschiedene Filme zur gleichen Zeit am selben Ort drehte und innerhalb von nur vier Wochen einen Film im Kasten hatte. Mit dieser Denkweise konnte er 1975 an keinen geringeren geraten, als an Jess Franco, der diese Arbeitsweise nur zu gut kannte. Durch Zufall saßen die beiden eines schönen Ta-



Die Sex-Spelunke von Bangkok



Der Film „Gefangene Frauen" wurde nach dem Bruch zwischen Dietrich und Franco definitiv von Dietrich zu Ende gedreht. Als Pseudonym

ges an einem Tisch. Franco konnte Dietrich von Anfang an für sich begeistern, da er für Dietrich ein absoluter Alleskönner war, der mit wenig Geld in kurzer Zeit arbeiten konnte. Seine einzige Eigenart war, daß Franco am liebsten in Abwesenheit des Produzenten arbeitete. Dietrich ließ sich darauf ein, indem er ihn mit monatlichem Festgehalt drei Jahre lang unter Vertrag nahm und ihm komplette Narrenfreiheit gab. Nicht nur, daß Franco auch unter »Elite-Film« oft das Pseudonym *Michael Thomas* verwendete, was dazu führte, daß man in den Jahren 1975 bis 1978 nicht immer wußte, ob ein Film von Dietrich oder Franco gedreht wurde. Außerdem hat Franco seine Freiheiten gnadenlos ausgenutzt. Als er den Film „Frauengefängnis" in Dietrichs Abwesenheit drehte, produzierte er mit einer anderen Kamera, den selben Darstellern und den Kulissen den Film „Woman behind Bars" für einen andren Verleiher, bei dem er wohl noch Schulden zu haben schien. Nicht einmal die Darsteller am Set merkten, daß sie für zwei verschie-



für beide wurde dann mal wieder „Michael Thomas“ verwendet.

dene Filme drehten. Das konnte eben nur Jess Franco. Trotz des großen Betrugs gegenüber Dietrich ließ, er Franco, den er immer noch für einen Alleskönner hielt, für sich weiterarbeiten. Er schickte jedoch immer einen Produktionsleiter vorbei, der aufpaßte, daß Franco nicht wieder einen zweiten Film mit einem Budget drehte. Während Dietrich mit Francos Freundin Lina Romay den Klassiker „Rolls Royce Baby“ (1975) drehte, filmte Franco für Dietrich einen seiner größten Erfolge, nämlich "Jack the Ripper" mit Klaus Kinski. In nur 8 Tagen spielte Kinski hier die Rolle des Frauenmörders ein, wobei bei Kinski ein Tag bis zu 24 Stunden Drehzeit dauern konnte. Es folgten Klassiker wie „Downtown“, „Liebesbriefe einer portugiesischen Nonne“ oder „Greta – Haus ohne Männer“. In dem Film "Weiße Haut auf schwarze Schenkel" spielte Franco 1976 als Darsteller sogar eine Liebesszene mit einer Schwarzen. Erst als die Filme immer niveauloser und billiger wurden, wie zum Beispiel „Ruf der blonden Göttin“ (1978), entschlossen sich beide Parteien, der Vertag nicht mehr zu verlängern. Für Dietrich war die Zusammenarbeit definitiv ausgereizt und Franco wollte wieder auf Wanderschaft nach Frankreich und Spanien gehen. Die letzte Produktion „L'Homme de la Guyane“ mit Klaus Kinski fing Dietrich zwar an zu produzieren, doch wurde er von Franco aber nie wahrgenommen und somit 1979 zu den Akten gelegt. Ebenso mußte Dietrich seinen Erfolg „Gefangene Frauen“ 1979 selbst beenden. Anfang 1980 kam dann die Pornowelle nach Deutschland,



was den absoluten Tod für den Softsexfilm bedeutete. Dietrich war aber fest entschlossen, keine Pornos zu machen und distanzierte sich ganz plötzlich von der Erotikschiene. Deshalb produzierte er von nun an Action- oder Kriegsfilme wie „Codename Wildgänse", aber das Hauptaugenmerk war das Einkaufen von Lizenzen für die Schweiz zwecks Filmverleih. Heute plant Dietrich nur noch für andere und dreht unter dem Pseudonym Michael Thomas keine Filme mehr.

Filmografie der wichtigsten Filme, die Erwin C.Dietrich unter dem Pseydonym Michael Thomas in der Erotikwelle 1968 bis 1980 drehte und veröffentlichte.

»HINTERHÖFE DER LIEBE
BRD 1968

»DIE NICHTEN DER FRAU OBERST TEIL 2 - MEIN BETT IST MEINE BURG
BRD 1968

»CHAMPAGNER FÜR ZIMMER 17
BRD 1969

»NACKTER NORDEN
Skandinavien/BRD 1969

»DIE NEFFEN DES HERRN GENERAL
BRD 1969

»SCHWARZER NERZ AUF ZARTER HAUT
BRD 1969

»DIE SEXABENTEUER DER DREI MUSKETIERE
BRD 1970

»DAS MÄDCHEN MIT DEM EINWEGTICKET (oder: ICH, EIN GROUPIE)
BRD 1970

»BLUTJUNGE VERFÜHRERINNEN
BRD/Schweiz 1970

»DIE STEWARDESSEN
Schweiz 1971





»DIE BETT-HOSTESSEN
Schweiz 1972

»BLUTJUNGE MASSEUSEN
Schweiz 1972

»BLUTJUNGE VERFÜHRERINNEN 2.TEIL
Schweiz 1972

»DIE MÄDCHENHÄNDLER
Schweiz 1972

»MÄDCHEN MIT OFFENEN LIPPEN
BRD/Schweiz 1972

»EINE ARMEE GRETCHEN
Schweiz 1973

»HEISSER SEX IN BANKOK
Schweiz 1973

»MEIN KÖRPER WILL GENOMMEN SEIN (oder: MÄDCHEN DIE NACH LIEBE SCHREIEN)

»DIE BUMSFIDELEN MÄDCHEN VOM BIRKENHOF
Schweiz 1974

»FRAUEN DIE FÜR SEX BEZAHLEN
Schweiz 1974

»MÄDCHEN DIE SICH HOCHARBEITEN
Schweiz 1974

»DER TEUFEL IN MISS JONAS
Schweiz 1974

»MÄDCHEN DIE SICH SELBST BEDIENEN
Schweiz 1974

»HEISSER MUND AUF FEUCHTEN LIPPEN
Schweiz 1975

»MÄDCHEN OHNE MÄNNER
BRD 1975

»ROLLS ROYCE BABY
Schweiz 1975

»WEISSE HAUT AUF SCHWARZEN SCHENKELN
Schweiz 1976

»IN 80 BETTEN UM DIE WELT
Schweiz 1977

»MÄDCHEN NACH MITTERNACHT
Schweiz 1978

»DIE NICHTEN DER FRAU OBERST
(Remake) *Schweiz 1979*

»SECHS SCHWEDINNEN IM PENSIONAT
Schweiz/Frankreich 1979

»JULCHEN UND JETTCHEN (oder: DIE VERLIEBTEN APOTHEKERS-TÖCHTER)
Schweiz 1980

SECHS SCHWEDINNEN VON DER TANKSTELLE
Schweiz 1980

SECHS SCHWEDINNEN AUF DER ALM
BRD 1983

Blutjunge Verführerinnen - Teil 2

Jess Franco und DIE ZENSUR

Als Filmemacher muß man nicht nur mit Kritiken, sondern auch mit Zensuren rechnen Gerade die Filmfreunde in Deutschland wissen das zu genüge. Was das Thema Horrorfilme angeht, müssen Filmemacher wie auch Freaks und Sammler Verbote und Kürzungen an fast jedem etwas härterem Film hinnehmen. Franco bildet in diesem Land bis auf wenige Gegenbeispiele eigentlich eine Ausnahme und konnte eigentlich sogar eher Vorteile hinnehmen Schon oft hat er versucht, der strengen Zensur aus Spanien zu entkommen. Deshalb hat er auch nach seinem heftigen Auseinandersetzungen mit der Justiz wegen seines Filmes „Necronomicon" angefangen, andere Länder zu bereisen und dort zu filmen Neben Frankreich hat er auch in Deutschland einen guten Verbundeten gefunden, bei dem er sich filmisch besser auslassen konnte und seiner Besessenheit, tabubrechende und voyeuristische Filme drehen zu müssen, freien Lauf ließ. Während man bei Horrorfilmen jedes bißchen Phantasie und Blutvergießen, welches einfach zum Genre Horrorfilm gehört, zensierte, ist man im Erotik- und Sexbereich sehr freizügig. In den USA sind beispielsweise Filme wie „Basic Instinkt" wegen zu viel Erotik im Kino gekürzt worden. Im Gegensatz sazu liefen sie bei uns in Deutschland im Fernsehen. Dafür läuft in den USA der etwas gewalttätige Film „Predator" spät am Nachmittag im Fernsehen ungekurzt, während er bei uns auf Video trotz der Freigabe von »ab 18 Jahren« total geschnitten worden ist. Franco hat diese Tatsache wohl auch erkannt. Sonst hätte ersicher solche Filme wie "Vampyros Lesbos" nicht realisieren können, wenn der Hauptproduzent nicht aus Deutschland gekommen wäre. Definitiv war auch die bei uns gezeigte Version die interessantere. Stellen wir uns mal vor, Franco hätte solche Filme wie „Frauengefängnis" oder „Liebesbriefe einer portugiesischen Nonne" in Spanien produziert. Man hätte ihn wahrscheinlich ausgewiesen. Deshalb war, meiner Meinung nach, auch gerade die Zeit mit





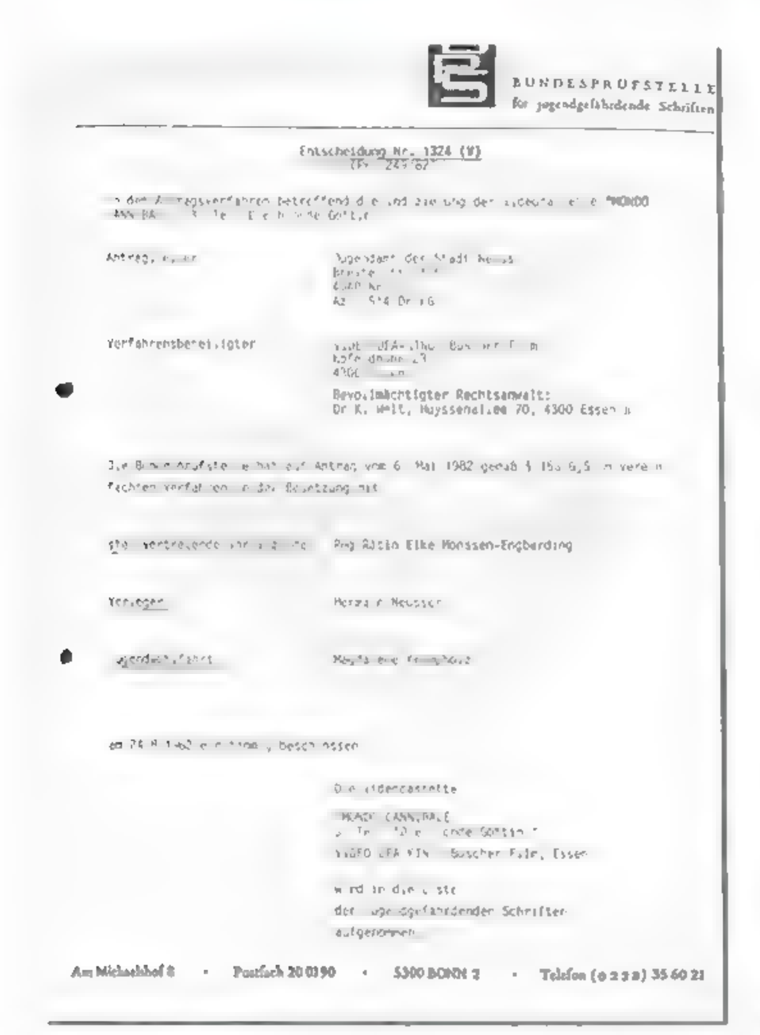
JUNGFRAU UNTER KANNIBALEN



Erwin C. Dietrich eine seiner wichtigsten Epochen, die ihm keine Filmwunsche offen ließ, abgesehen vom Budget vielleicht, doch da stellten sich bei Franco bekanntlich fast alle Firmen an. Bei vielen seiner Erotikfilme gab es in Deutschland die längsten Fassungen. Der Film „Erotikkiller" hatte in der deutschen Videofassung außer Italien die meisten angedeuteten Sexszenen zum Inhalt wie kein anderes Land zuvor. Sogar mit den Horrorfilmen gab es in Deutschland vorerst keine Probleme. Bis auf Handlung und Dialogen, die alleine schon oft fassungsbe-dingt anders waren oder fehlten und deshalb mit Zensur nichts zu tun haben, gab es keine Unterschiede zum Ausland. Filme wie „Mondo Cannibale 3" wurden fur das Kino mit einer »FSK 18« ungeschnitten auf die Leinwand gebracht, obwohl dort minutenlange Freßorgien zu sehen waren. Leider aber verschärften sich die Ansichten diverser Leute. Mitte der 80er Jahre, ausgelost von hysterischen Hausfrauen, von Tageszeitung



und von sensationsgierigen Medien, die die ganze Thematik um Jugendschutz und Gewaltverherrlichung in Fernsehsendungen so richtig breittraten, kam eine Welle von Verboten in Gang, die in so kurzer Zeit und bei so vielen Titeln seinesgleichen sucht. Knapp



BUNDESPRÜFSTELLE
für jugendgefährdende Schriften

Entscheidung Nr. 1324 (V)
(Pr. 249/82)

[illegible] Antragsverfahren betreffend die [illegible] der [illegible] "MONDO [illegible]

Antrag[illegible]	Jugendamt der Stadt [illegible] [illegible] Az [illegible]
Verfahrensbeteiligter	[illegible] Bevollmächtigter Rechtsanwalt: Dr K. Welt, Huyssenallee 70, 4300 Essen [illegible]

Die Bundesprüfstelle hat auf Antrag vom 6 Mai 1982 gemäß § 15a [illegible] vereinfachten Verfahren in der Besetzung mit

[illegible] vertretende [illegible]	Reg Rätin Elke Monssen-Engberding
Verleger	[illegible]
[illegible]	[illegible]

am [illegible] 1982 [illegible] beschlossen

Die Videocassette

"MONDO CANNIBALE [illegible]"
[illegible] "Die [illegible] Göttin"
VIDEO UFA [illegible] Buscher Film, Essen

wird in die Liste
der jugendgefährdenden Schriften
aufgenommen.

Am Michaelshof 8 · Postfach 20 01 90 · 5300 BONN 2 · Telefon (0 2 2 8) 35 60 21

Pr. 249/82 2

Sachverhalt

Die Firma UFA ist Eigentümerin der verfahrensgegenständlichen Video Cassette Sie wird von der Firma Büscher Film, Essen [illegible] vertrieben [illegible] Sie hat eine Laufzeit von ca 90 Minuten. Die Cassette kann in Videotheken [illegible] Geschäften [illegible] Kaufhäusern u.a. zum Preise von [illegible] DM pro Tag bis zu 20 [illegible] DM pro Woche geliehen werden

Der angeblich inhaltsgleiche Kinospielfilm soll [illegible] Aufdruck auf der Kassettenhülle und lt. Ausführungen des Verfahrensbeteiligten von der FSK ab 18 Jahre freigegeben worden sein

Der Antragsteller führt neben einer ausführlichen Inhaltsangabe zur Begründung seines Indizierungsantrages aus

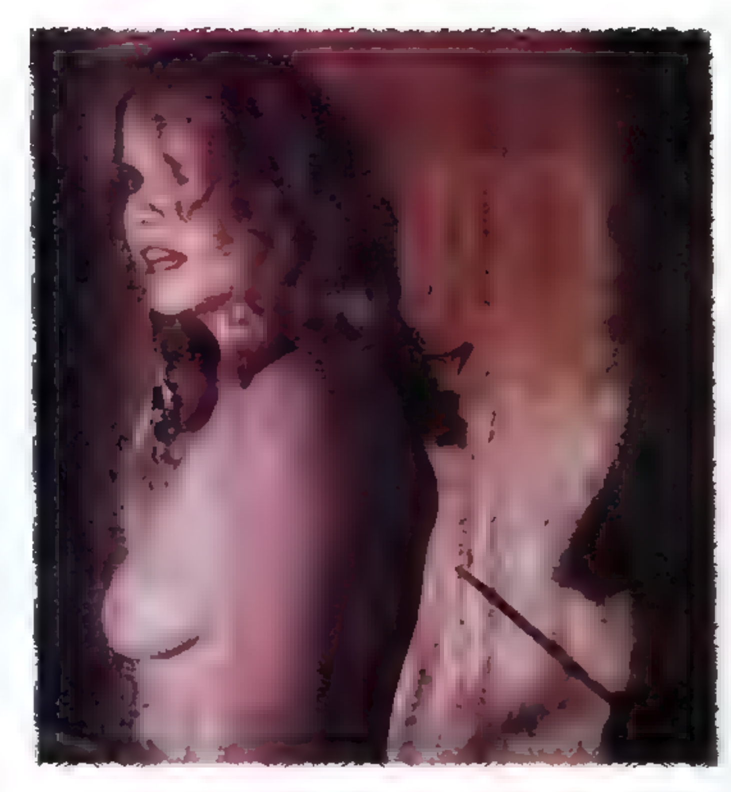
"Ein junges Forscherehepaar macht sich mit seiner kleinen ca 6jährigen Tochter auf die Reise nach Malavi. Vor der Insel angekommen wird das Schiff von den Eingeborenen Malavis, die Kannibalen sind überfallen. Der Mann wird verletzt die Frau wird getötet und anschließend noch auf dem Schiff von den Kannibalen verspeist Diese Szene wird minutenlang ausführlich gezeigt Der Frau werden die Gedärme und andere Innereien herausgerissen und in rohem Zustand unter Schmatzen von den Kannibalen aufgefressen

Der Mann wird auf die Insel verschleppt [illegible] Kannibalen [illegible] Forscher [illegible] Die Tochter des Ehepaares [illegible] die Tochter auf und verehren sie in Zukunft [illegible]

[illegible]

Der Wissenschaftler soll ebenfalls [illegible] von den Eingeborenen getötet werden [illegible]

hundert Filme wurden mit einem Aufwand und einer Vorgehensweise vom Markt genommen, als würde es sich hier um Drogen oder Kinderpornos handeln. Dabei handelte es sich nur um frei erfundene Fiktionen von der Unterhaltungsindustrie für den Videofreund. Filme von Jess Franco waren auch dabei. Es fing am 02. April 1986 mit seinem Titel „Die Säge des Todes" von ITT-Contrast-Video, dem Vorläufer von VMP (Video Medien Pool) an. Das Jugendamt Pforzheim war der Meinung, für die Jugendlichen ein gutes Werk zu tun, wenn sie den Erwachsenen einen Film wegnehmen lassen. Der Antrag trug Früchte und wurde unter dem Aktenzeichen Az:3Gs 158/86 stattgegeben. Nach der vorläufigen Beschlagnahme wurde dann nach 11 Monaten harter Aktenarbeit (zum Beispiel alle Unterlagen bündeln und mit einem Gummiband zusammenhalten, damit auf einem Blick die Dicke dieser Akte in der Kiste „unerledigte Vorgänge" sofort zu erkennen ist) der endgültige Einziehungsbeschluß durch das Amtsgericht München bestätigt. Laut Juristen hatte der Film Tötungsszenen, die nach StGB§131 gewaltverherrlichend sind und die Würde des Menschen verletzten. Sicher hat der Film einige gute Ansätze dazu, doch erkennt man zum Beispiel bei der Köpfungsszene eindeutig den künstlichen Kopf, wodurch die gezeigte Darstellung ein wenig an Echtheit verliert. Jess Franco sagte nach der Aufführung dieses Streifens einmal in einem Interview: *„Der Film ist ein Schokker. Geheimnisvoll und faszinierend, aber auch mit psychologischem Hintergrund. Ich glaube, uns ist da eine gute Mischung gelungen"*. Die Fans finden das auch, der eben erwähnte Hintergrund ist ebenfalls nicht ganz von der Hand zu weisen. Als nächstes traf es dann seinen Kannibalen-Trash „Jungfrau unter Kannibalen" von VPS-Video. Auch dieser Film war schon 5 Jahre auf dem Markt und war mittlerweile tausendfach als Kopie in irgendwelchen Wohnzimmerregalen vertreten, als das Amtsgericht München sagte: *„So wie der langschwänzige und immer potente Kannibaleguru Munchi mit Jungfrauen umgeht, kann einen erwach-*



Pr. 249/82 - 3 -

heiratet hat kämpft nach alter Stammessitte um seine Frau. Zunächst kämpft er mit dem jungen Mann, den er tötet. Danach kämpft er mit dem Vater, der ihn besiegen kann. Auf Bitten seiner Tochter tötet er den Stammeshäuptling nicht. Nunmehr dürfen Vater und Tochter nach Hause gehen.

Der Inhalt des Video Filmes ist offenbar geeignet, Kinder und Jugendliche sozial ethisch zu desorientieren, wie das Tatbestandsmerkmal "sittlich zu gefährden" in GjS § 1 Abs. 1 Satz 1 auszulegen ist.

Der Film verletzt in eklatanter Weise die Würde des Menschen. Der Film besteht aus minutenlanger Aneinanderreihung von Brutalitäten grausamster Art, die von Menschen gegen Menschen verübt werden. Der Mensch wird in dem Film zum Objekt degradiert, an dem die unterschiedlichsten Tötungsmethoden dargestellt werden. Der Film verstößt in schamloser Weise gegen die natürlichen Tabugrenzen.

Aus den genannten Gründen ist ein Verbreitungs- und Werbeverbot nach dem GjS §§ 3 bis 5 für den Video-Film erforderlich, damit die Jugendlichen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung nicht beeinträchtigt werden.

Ich bitte im Interesse des Schutzes der Jugend um eine baldige Entscheidung.

Der Verfahrensbeteiligte beantragt Ablehnung des Indizierungsantrages. Zur Begründung führt er aus:

Die Darstellungen sind auch für einen jugendlichen Betrachter so fern jeglicher Wirklichkeit, daß von einer unsittlichen oder verrohenden Gefährdung bei einem sich normal entwickelnden jungen Menschen nicht ausgegangen werden kann. Eine Identifizierung mit den Handlungen der Kannibalen ist abwegig und nicht zu erwarten. Auch kann wegen der für das Vorstellungsvermögen unwahrscheinlichen Darstellungsweise nicht auf Verrohungstendenz geschlossen werden. Die Scheinrealität ist so deutlich, daß das Betrachten des Filmes auch von einem Jugendlichen als "märchenhaft" eingestuft wird.

Wegen der weiteren Einzelheiten des Sach- und Streitstandes wird auf den Inhalt der Prüfakte und der Video-Cassette, die Gegenstand der Verhandlung waren, Bezug genommen.

G r ü n d e

Die verfahrensgegenständliche Videokassette "Mondo Cannibale 3. Teil Die blonde Göttin" war gemäß § 15a GjS zu indizieren. Der Inhalt der Cassette ist offenbar geeignet, Kinder und Jugendliche sozialethisch zu desorientieren, wie das Tatbestandsmerkmal sittlich zu gefährden in § 1 Abs. 1 Satz 1 GjS auszulegen ist.

Ausnahmetatbestände gem. § 1 Abs. 2 GjS lagen nicht vor.
Ein Fall von geringer Bedeutung gem. § 2 GjS konnte schon wegen der Schwere der von der Cassette ausgehenden Jugendgefährdung nicht angenommen werden.

Die Eignung einer Schrift zur sozialethischen Desorientierung ist nach der Spruchpraxis der Bundesprüfstelle und nach der Rechtsprechung immer dann anzunehmen, wenn grundrechtlich geschützte Werte durch ein Medium beeinträchtigt werden.

Pr. 249/82 - 4

Insoweit besteht in Rechtsprechung und Literatur zum GjS Übereinstimmung, daß das Grundgesetz die sittlichen Werte beinhaltet, die vor Desorientierung geschützt werden sollen, um die Erziehung der Jugendlichen zu einem [illegible] und humanen Umgang mit anderen Menschen zu gewährleisten und zu ermöglichen.

Einer dieser Grundwerte ist die Würde des Menschen (Art. 1 Abs. 1 GG).

Die Würde des Menschen ist getroffen, wenn der konkrete Mensch zum Ding degradiert wird, das "total erfaßt", "abgeschossen", "registriert", [illegible] usw. werden kann. 1)

Der Film verletzt in eklatanter Weise die Würde des Menschen. Er besteht aus einer Aneinanderreihung von Brutalitäten der widerwärtigsten und grausamsten Art, die von Menschen an Menschen verübt werden. Die wenigen [illegible] Handlungen, in denen keine Gewalttätigkeiten geschildert werden, dienen ausschließlich dazu, die Darstellung der Gewaltszenen erneut vorzubereiten.

Der Film ist systematisch auf die genüßliche Ausmalung der Tötungsmethoden und Verzehrgewohnheiten der Kannibalen ausgerichtet. Diese Tötungshandlungen und Freßszenen werden immer wieder dem jugendlichen Zuschauer in Großaufnahme minutenlang präsentiert. Dabei wird kaum eine [illegible] erregende Grausamkeit ausgelassen, zu deren Erfindung das menschliche Gehirn in der Lage ist.

So werden den Opfern der Kannibalen bei lebendigem Leib Gliedmaßen abgetrennt, der Bauch aufgeschlitzt, sei es mit dem Messer, aber auch mit dem [illegible]. Eingeweide werden herausgerissen, Gedärme aus dem Leib gezerrt. Die [illegible]stücke werden in die Luft gehalten, dort von den Kannibalen zerteilt und danach unter genüßlichem Schmatzen und Stöhnen aufgefressen, wobei den Verzehrenden das Blut am Kinn herunterläuft. Während dieser gesamten Tötungszeremonie schreien die Opfer immer wieder vor Schmerzen auf, was jedoch die Kannibalen in keiner Weise stört. Als Höhepunkt wird dann dem jugendlichen Zuschauer der ausgehöhlte Brustkorb einer toten Frau von innen gezeigt.

Der Mensch wird auf diese Weise zum Objekt degradiert, welches beliebig mißhandelt werden kann und an dem unterschiedliche Tötungsmethoden ausprobiert und dargestellt werden können. Eine solche Darstellung verletzt die Würde des Menschen in erheblichem Maße.

Der Inhalt der Kassette wirkt weiterhin durch die Art der Gewaltdarstellung verrohend.

Grausame Inhalte können insbesondere dann zu schwerer [illegible] bei dem jugendlichen [illegible] führen, wenn Gewalt im großen Stil und in epischer Breite geschildert wird. 2)

Dabei besteht das Risiko des Films nicht darin, daß Jugendliche das ihnen hier Präsentierte unverzüglich nachahmen werden, sondern darin, daß hier die [illegible] [illegible]

[illegible] gen. Der Film verschiebt auf diese Weise jegliche Wertmaßstäbe der Jugendlichen

1) So Maunz Dürig Herzog, Kommentar zum Grundgesetz, Anm. 28 zu Art. 1 GG

2) Bauer/Selg in BPS-Report 5/81 S. 11 unter Bezugnahme auf die Studien von [illegible]son

senen Menschen in seiner Entwicklung (welcher?) erheblich stören und verletzten. Sind wir doch mal ganz ehrlich zu uns selber. Der Film ist doch nur totaler, billiger Trash, den man weder ernst nehmen kann, noch sonst welche Störungen außer Lachanfälle bekommt.“ Doch als einziges Land auf der ganzen Welt wurde auf das Verbot beharrt und das Urteil vom 22.01.88 nach diesmal etwas schnellerer Bearbeitungszeit am 24.11.88 mit einem Einziehungsbeschluß bestätigt und gefestigt. Doch Franco sollte in Deutschland noch eine dritte Chance bekommen, und die hieß “Mondo Cannibale 3.Teil – Die blonde Göttin”. Schon der Werbeslogan verheißt uns Franco-Unterhaltung, wie sie im Buche steht: Ein Inferno aus Wollust und Grausamkeiten. Bereits der Entschluß, den Film am 27.08.82 zu indizieren, läßt in der Begründung eindeutig erkennen, daß schon hier Vorahnungen eines Verbotes und auch Ungläubigkeit gegenüber dieses Filmes herrschte. Wir haben keine Kosten und Mühen gespart, Euch hier erstmalig einen solchen Beschluß präsentieren zu können, um Euch eine Argumentation vorzusetzen, die ebenfalls seinesgleichen sucht. Nach einer Inhaltsangabe, die ich nicht hätte ausführlicher und gewalttätiger hätte beschreiben können (siehe Blatt 2), wird auf Blatt 4 begründet, warum der Film für Erwachsene nichts ist. Doch lese ich da folgenden Satz: “Der Inhalt des Films ist geeignet, Kinder sozialethisch zu desorientieren”? Hätte man sich nur einmal die Arbeit gemacht, auf das Cover zu schauen und damit festzustellen, daß der Film für Kinder gar nicht geeignet ist, sondern mit »FSK ab 18 Jahren« beschriftet ist, hätte man uns Steuergelder sparen können. Außerdem bräuchte man Kinder nicht vor einer Kassette schützen, die nur an Erwachsene ausgehändigt wird. Doch Moment mal, die haben doch drauf geschaut! Auf Seite 5 steht nämlich „der Hinweis auf die Freigabebescheinigung der FSK ist dem 3er Gremium nicht ganz verständlich”. Kann es da sein, daß also das Problem die Leute sind, die solche Filme Kindern geben und nicht die Kassetten selber? Dann sollte man diese Leute eindeutig in die Bannrolle der indizierten Bundesburger aufnehmen und ihnen weder persönlich, noch auf dem Postweg solche Filme zugänglich machen. Aber die Krönung ist, daß gleich unter diesem Satz auf einmal behauptet wird, der Film habe der FSK nie vorgelegen. Aber am Ende hat alles Nichts geholfen, der Film wurde am 17.03.1988 endgultig vom Amtsgericht München durch einen Einziehungsbeschluß vom Markt entfernt. Sicherlich hätte sich niemand mehr um diese Trash-Filme gekümmert und kaum jemand hätte sich diese Dinger noch angeschaut. Durch die Urteile jedoch sind diese Filme begehrte Sammlerobjekte geworden, die Jahr für Jahr von Independent-Anbietern, legal oder nicht, angeboten und vertrieben werden und damit in ganz Deutschland Tag für Tag auf der Mattscheibe flimmern. Übrigens hat es Franco nur mit 3 Titeln auf Platz 2 der 131-Regisseure geschafft. Der von uns allen geliebte Lucio Fulci hat immerhin sogar 4 verschiedene Filme in diesem als Suchliste gleichzusetzenden Verzeichnis.



Pr 249/82 - 5 -

bezüglich der Mitmenschen. Während nämlich Schule und Elternhaus sich darum bemühen, Kinder und Jugendliche dazu zu erziehen, die Würde und die körperliche Unversehrtheit der Mitmenschen zu achten, wird hier ein vollkommen un[illegible] Menschenbild präsentiert, in der der Mensch in einer ekelerregenden [illegible] dargestellt und damit auf eine unmenschliche Stufe seiner Entwicklung zurückgeworfen wird.

Der Film ist offenbar geeignet, Kinder und Jugendliche sittlich zu gefährden [illegible]. Für die offenbare Eignung zur Jugendgefährdung genügt eine gewöhnliche normale Jugendgefährdung, wenn sie nur klar und für den unvoreingenommenen Betrachter zweifelsfrei zutage tritt. 3)

Die jugendgefährdende Wirkung der verfahrensgegenständlichen Videocassette ist zweifelsfrei erkennbar. Ähnlich wie pornographische Handlungsabläufe als offensichtlich schwer jugendgefährdend vom Gesetzgeber angesehen werden (§ 6 Nr. [illegible]) [illegible] sozialen Orientierung geschützt werden sollen, so sind auch Filme der vorliegenden Art von Kindern und Jugendlichen fernzuhalten. [illegible] Ein Film, der wie der verfahrensgegenständliche unter Ausklammerung [illegible] Handlungen brutalster Art aneinanderreiht und dabei, ohne [illegible] Handlungssequenzen [illegible] nur auf das [illegible] Interesse des Zuschauers an sadistischen Quälereien abzielt, ist offenbar geeignet, Kindern und Jugendlichen jede Achtung vor der körperlichen Unversehrtheit und vor der Würde des Mitmenschen zu nehmen und damit offenbar jugendgefährdend.

Der Hinweis auf die Freigabebescheinigung der FSK ist dem 3er Gremium nicht ganz verständlich.

Zum einen ist diese Freigabebescheinigung für die Videokassette recht unbedeutend, da der FSK der Videofilm nie vorgelegen hat.
Zum anderen bestätigt die Freigabebescheinigung der FSK ab 18 Jahre für den gleichnamigen Kinospielfilm doch allenfalls, daß der Videofilm, wenn er mit dem Kinofilm identisch ist, nicht in die Hände von Kindern und Jugendlichen gehört.

Rechtsbehelfsbelehrung

Sie haben das Recht, innerhalb eines Monats nach Zustellung dieser Entscheidung zu beantragen, daß hierüber in dem 12er Gremium erneut entschieden wird (§ 15a Abs. 4, § 9 [illegible]). Sie können aber auch [illegible] innerhalb eines Monats schriftlich oder zu Protokoll der Geschäftsstelle bei dem Verwaltungsgericht in Köln, Appellhofplatz, Anfechtungsklage erheben.

Unabhängig von diesen beiden Möglichkeiten ist aufgrund der obigen Entscheidung die gesetzlich vorgeschriebene Eintragung in die Liste erfolgt und die Bekanntmachung der Eintragung im Bundesanzeiger veranlaßt. Das Verwaltungsgericht in Köln kann auf Antrag die vorläufige Aussetzung der Vollziehung anordnen.

Monssen Engberding

3) VG Köln Urteil v. 22.5.79 - Az. 10 K 1990/78


EUROCINÉ
Un film de Jess FRANCO
avec Al CLIVER
MONDO
CANNIBALE

JESS FRANCO IN ZUSAMMENARBEIT MIT EUROCINÉ

Die französische Filmfirma Eurocine ist schon seit langer Zeit in Europa ein Begriff. Mit einer großen Anzahl von Filmproduktionen, die sehr oft im Low-Budget-Bereich lagen, wurde in allen Bereichen wie Erotik, Horror, Komödie oder auch Kriegsfilme produziert. Schon gleich am Anfang von Francos Karriere als Regisseur im Jahre 1960 arbeitete er zum ersten Mal an einer spanisch-französischen Coproduktion, an der auch Eurocine beteiligt war. Schon sehr bald erkannte Eurocine wohl die Qualitäten von Franco, billig und kreativ arbeiten zu können und es folgten in den letzten 40 Jahren eine große Anzahl von Filmen von Franco fur Eurocine. Filme wie „Der schreckliche Dr. Orloff" und „Mondo Cannibale 3" oder Mondo Cannibale 4" waren bei uns hier sicher die Bekanntesten Veroffentlichungen. Grund genug für mich, mit dem Chef und gleichzeitig Produzenten Daniel Lesoeur ein persönliches Gespräch zu führen. Über Katja Bienert hatte ich schon viel Erfreuliches über den Pariser gehört, doch seine Kooperation mit uns für diesen Beitrag zu diesem Buch wurde nur von seiner Freundlichkeit übertroffen. Das Interview wurde im April 1999 geführt.

„Perverse Emanuelle" aka „Tender and Perverse Emanuelle"

unten *„Jess Franco's Kannibalen"*





chen könnten. Das haben wohl alle ernst genommen und es in die Tat umgesetzt. Da Jess Franco mit ihnen gerade in Kontakt stand, wurde er uns vorgeschlagen.

AB: Wie erklären Sie sich, das der Film trotz deutschsprachiger Kinoaufführung niemals in Deutschland auf Video erschien?

DL: Das kann ich mir auch nicht erklären, schade.

AB: Wissen sie etwas uber den Verbleib der damaligen für die Schweiz entstandene Synchronisation?

DL: Davon ist mir gar nichts bekannt, würde ich aber gerne mehr drüber erfahren.

AB: Gerüchte sagen, daß eine

AB: Wann wurde ihre Firma gegründet und mit welchen Produktionen fing das alles an?

DL: Die Firma „Eurocine" ist im Jahre 1937 gegründet worden. Dabei entstand unter unserem Logo auch der Film „Grand Pere", bei dem aber noch jemand anders als ausführender Produzent eingesetzt wurde. Gründer Marius Lesoeur, mein Vater, trat mit dem Film „Une Belle Garce" zum ersten Mal als Produzent in Erscheinung.

AB: Hatte man vor, sich zuerst nur auf ein bestimmtes Filmgenre zu spezialisieren oder gab es da keine konkreten Planungen?

DL: Nein, wir wollten uns auf kein Genre festlegen.

AB: Im Jahre 1960 dreht Franco seinen zweiten richtigen Film „Marquita, Fille de Tabarin", den Eurocine produzierte. Wie kamen sie auf Jess Franco und wie waren die ersten Eindrücke bezüglich seiner noch sehr unerfahrenen Arbeit?

DL: Jess Franco wurde von dem spanischen Co-Produzenten Serge Newmann zu uns gebracht. Erste Eindrücke kann ich da nicht schildern.

AB: Im Jahre 1961 entstand unter Eurocine Franco's Erfolg „The Awful Dr.Orloff". Erzählen sie ein wenig uber die Produktion!

DL: Da es sich um eine Koproduktion mit Spanien handelte, war Eurocine als Produzent nicht alleine dafür verantwortlich. Die Idee zu diesem Film kam ursprünglich von Maria Comas Bara, die die Partnerin von Serge Newmann war. Als sie bei einem Abendessen mit Marius Lesoeur saß, sagte sie aus Spaß heraus, warum wir denn nicht mal einen Horrorfilm ma-



Skalpellszene aus „Dr. Orloff" in einen anderen Eurocine-Film von Simon Lecoeur eingefugt wurde (Caroline Mannequin Nue). Ist dies richtig und wer ist Simon Lecoeur?

DL: In diesem Film geht Caroline ins Theater, in dem „Der schreckliche Dr.Orloff" aufgeführt wird. Deshalb wurde analog Material übernommen. Der Regisseur war aber Dan Simon, und nicht Simon Lesoeur.

AB: Ist es richtig, das der Eurocine-Film „Zorro – Das Geheimnis von Alamo" (La Marque de Zorro), bei dem Jess Franco das Drehbuch mit verfasste, sogar in deutscher Sprache vorhanden war und wenn ja, gibt es die Synchro noch dazu?

DL: Ja, sie haben recht. Franco arbeitete tatsächlich an diesem Streifen mit. Dieser Film wurde für das Kino damals auch nach Deutschland verkauft und deutschsprachig vertont. Leider weiß niemand mehr, was aus diesen Bändern geworden ist und ich habe es bisher nicht geschafft, an diesen Ton heran zu kommen.

AB: Aus unseren Nachforschungen geht hervor, daß sie mit Franco erst nach über 10 Jahren wieder einen Film produzierten, nämlich „La Comtesse Noire/Erotikiller" im Jahre 1973. Wieso erst nach so langer Zeit?

DL: Das lag einfach daran, daß Franco dann anfing, andere Länder zu be-



Perverse Emanuelle



große Erotikwelle der 7oer Jahre in Frankreich und Österreich?

DL: Das Jahr 1968 brachte eine Sinneswandlung mit sich. Alles wurde liberaler und lockerer. Dieses erreichte Anfang der 70er natürlich auch die Produzenten und Filmemacher, die sich danach verhielten. Diese Entwicklung hat Franco halt genau so mitgemacht, wie Deutschland selber.

AB: Ist es richtig, daß bei vielen dieser Filme zusätzlich Hardcore-Szenen für eine zweite Version gedreht wurden, da sie sonst nicht genug Geld einspielten?

DL: Das war nicht der Grund. Nur bei wenigen Filmen bot sich das an. Als es dann keine Tabus mehr gab und die Pornobrache entstand, versiegte dieser Markt auch wieder.

Katja Bienert in „Mondo Cannibale 4 Teil" Bild unten links. *„Mondo Cannibale 4 Teil"* Bild unten rechts: *„Mondo Cannibale 3"*

AB: Ist ihnen bekannt, daß der Eurocine-Film „Midnight Party" in Deutschland unter „Heisse Berührungen" ge-

reisen, um dort Filme zu drehen. Erst nach einer langen Periode kam er wieder nach Frankreich zurück und nahm Auftrage für uns an.

AB: Uber „Erotikiller" gehen viele Gerüchte um. Gab es jemals eine Fassung mit allen Sex- und Horrorszenen und wie lange würde die gehen?

DL: Nein, es gibt nur zwei verschiedene



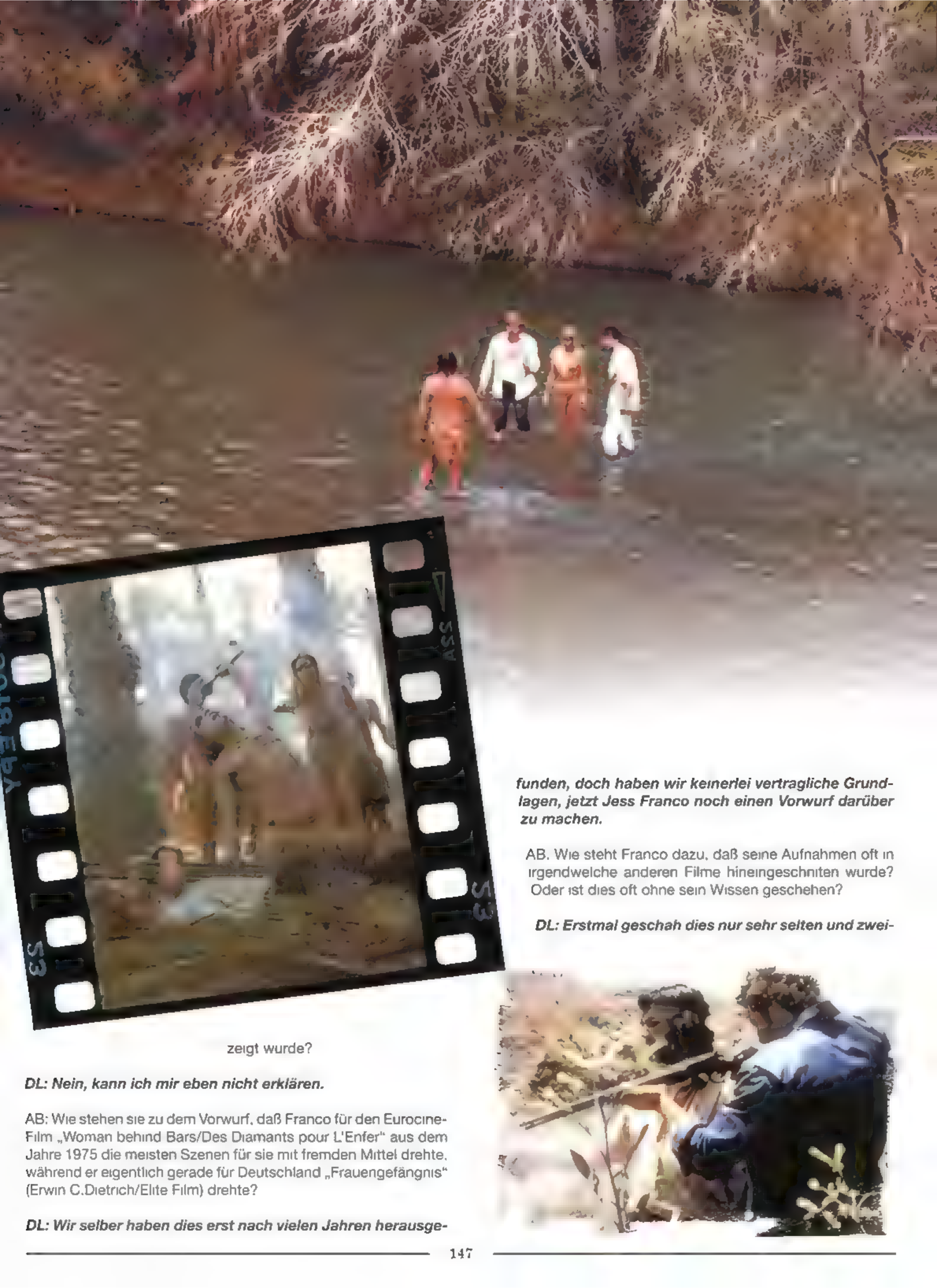
Version, die sich von einigen Aufnahmen und der Grundaussage unterscheiden. Die eine Fassung hat den Sex als Schwerpunkt. Die Handlung sieht hier vor, das die Vampirin menschlichen Samen zum Überleben braucht. Die andere Version hat den Horror zum Schwerpunkt, bei der die Vampirin ganz klassisch Blut braucht.

AB: Ist es richtig, daß Sie 1973 bei solchen Filmen wie „Mais qui donc a viole Linda" das erste Mal selber auch mitproduzierten?

DL: Nein, das war erst ein wenig später.

AB: Wie beurteilen sie 20 Jahre später die





zeigt wurde?

DL: Nein, kann ich mir eben nicht erklären.

AB: Wie stehen sie zu dem Vorwurf, daß Franco für den Eurocine-Film „Woman behind Bars/Des Diamants pour L'Enfer“ aus dem Jahre 1975 die meisten Szenen für sie mit fremden Mittel drehte, während er eigentlich gerade für Deutschland „Frauengefängnis“ (Erwin C.Dietrich/Elite Film) drehte?

DL: Wir selber haben dies erst nach vielen Jahren herausgefunden, doch haben wir keinerlei vertragliche Grundlagen, jetzt Jess Franco noch einen Vorwurf darüber zu machen.

AB. Wie steht Franco dazu, daß seine Aufnahmen oft in irgendwelche anderen Filme hineingeschnitten wurde? Oder ist dies oft ohne sein Wissen geschehen?

DL: Erstmal geschah dies nur sehr selten und zwei-

tens hat sich Franco niemals darüber beschwert.

AB: Der Film „Mondo Cannibale 3" hat in Deutschland viel Aufsehen erregt und wurde wegen vieler Szenen als UfA-Videokassette verboten. Ist ihnen die strenge deutsche Zensur bekannt und wie stehen sie dazu?

DL: Mir ist mittlerweile die strenge Zensur bekannt, vorallem was die Verbindung zwischen Sex und Gewalt verbindet. Ich weiß auch, daß es bei euch Einschrankungen für Werbung und Ausstellung zu solchen Titeln gibt.

AB: Wie steht es mit der franzosichen Film-Zensur? Gibt es da Richtlinien?

DL: Offiziell gibt es hier keine Zensur. Lediglich bei pornographischen Filmen und bei Filmen mit Angriffen auf die Würde des Menschen gibt es eine Kennzeichnung mit »Spezial Classification X«. Damit ist bei uns eine besondere Gebühr verbunden, eine Art Steuer.

AB: Erzählen Sie uns etwas über die Produktion von „Barbarian Goodness". Wer ist zum Beispiel Anouchka Lesoeur?

DL: Die Dreharbeiten zu diesem Film haben bei allen Beteiligten einen tollen Eindruck hinterlassen. Trotzdem haben wir überlegt, durch die Zensur in so vielen Ländern die langen kannibalistischen Szenen zu entfernen und ihn damit neu zu vermarkten. Eure Version (Anmerkung: Kultvideo „Jess Franco's Mondo Kannibalen) ist aber noch die längste Fassung, die alles Dialog- und Horrormaterial enthält.



AB: Der Film „Esmeralda Bay" aus dem Jahre 1989 war die letzte Eurocine-Produktion mit Franco. Glauben Sie noch einmal an eine Zusammenarbeit oder glauben Sie, daß seine Zeit als Regisseur von 160 Filmen langsam vorbei ist?

DL: Es ist ein ganz neuer Film mit Franco und uns geplant. Ich bin der Meinung, seine Arbeit als Regisseur ist noch lange nicht zu Ende.

AB: Wie erklären Sie sich, das trotz der Umstrittenheit und Einfachheit die Franco-Filme immer mehr Fans finden?

DL: Alle Franco-Filme haben irgendwie einen magischen Touch und faszinieren. Rationelle Gründe gibt es wohl nicht.

AB: Ich bedanke mich recht herzlich für das Interview.


Eurociné presents
tender
Emmanuelle

ANHANG

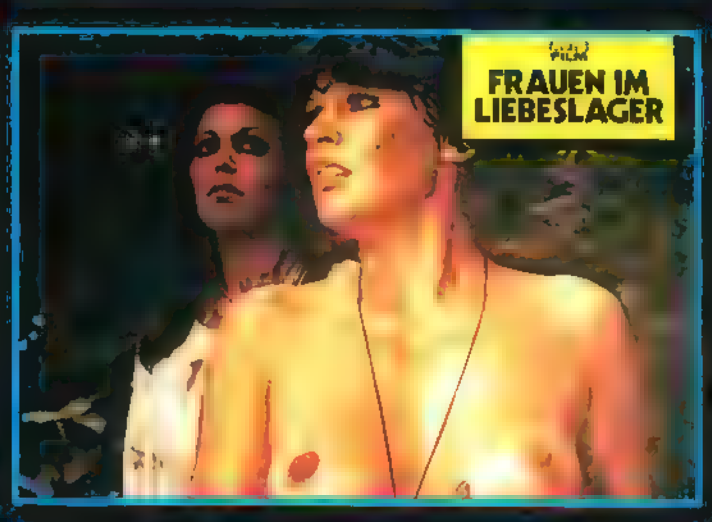


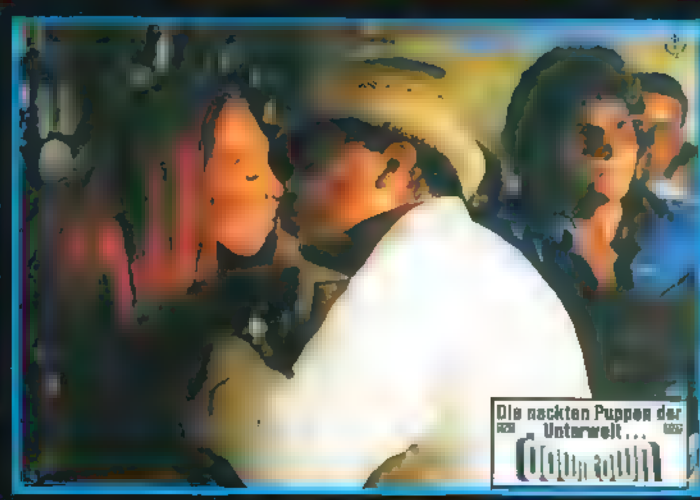




links: Lina Romay in „La Comtesse Noire". Kaum ein Film von Franco erschien in Europa in so vielen Fassungen, da gerade hier neben dem Horror der Erotikanteil in sehr detaillerter und obszöner Weise dargestellt wurde. Im naher Zukunft soll dieser Film endlich in remasteter Version nach Deutschland kommen.

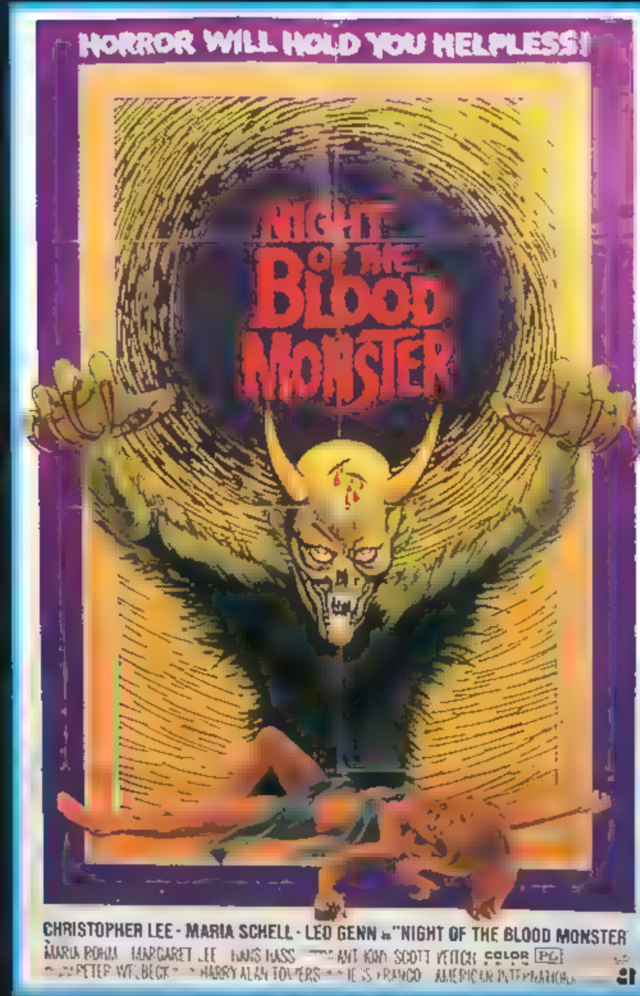

Die nackten Puppen der
Unterwelt ...
Downtown


FILM
FRAUEN IM
LIEBESLAGER


Die nackten Puppen der
Unterwelt ...
Downtown

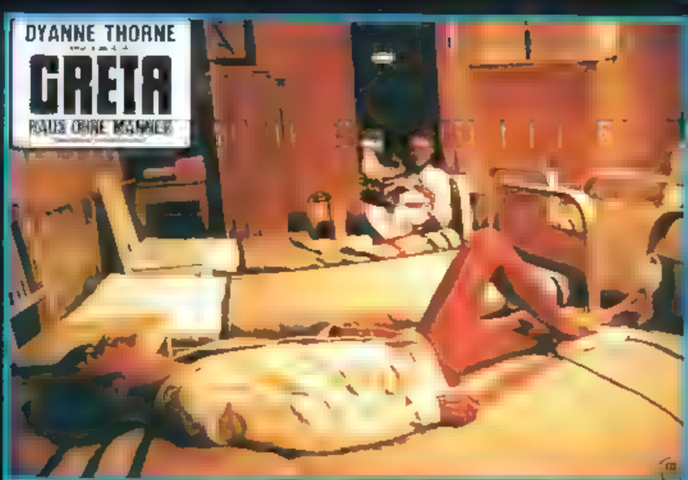

Die nackten Puppen der
Unterwelt ...
Downtown


ERWIN C. DIETRICH
DYANNE THORNE
bekannt als «ILSA»
GRETA
HAUS OHNE MÄNNER

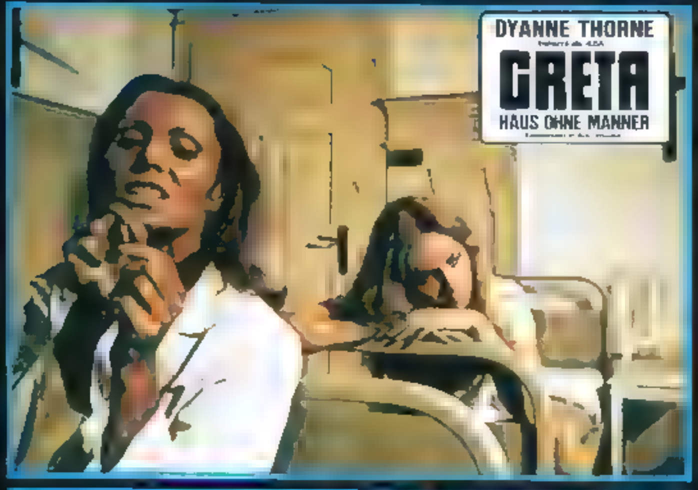

HORROR WILL HOLD YOU HELPLESS!
NIGHT OF THE BLOOD MONSTER
CHRISTOPHER LEE · MARIA SCHELL · LEO GENN in "NIGHT OF THE BLOOD MONSTER"


Frauen für
ZELLEN-
BLOCK
9


Frauen für
ZELLEN-
BLOCK
9


DYANNE THORNE
GRETA
HAUS OHNE MÄNNER


DYANNE THORNE
GRETA
HAUS OHNE MÄNNER


DYANNE THORNE
GRETA
HAUS OHNE MÄNNER


DYANNE THORNE
GRETA
HAUS OHNE MÄNNER


DYANNE THORNE
GRETA
HAUS OHNE MÄNNER


DYANNE THORNE
GRETA
HAUS OHNE MÄNNER


DYANNE THORNE
GRETA
HAUS OHNE MÄNNER


DYANNE THORNE
GRETA
HAUS OHNE MÄNNER





„Gefangene Frauen" von 1979.




JUNGFRAU UNTER KANNIBALEN


JUNGFRAU UNTER KANNIBALEN

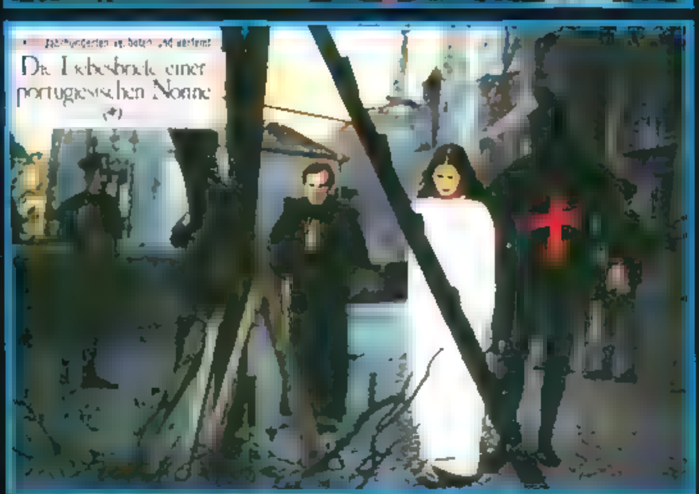

Die Liebesbriefe einer portugiesischen Nonne


Die Liebesbriefe einer portugiesischen Nonne






Die Liebesbriefe einer
portugiesischen Nonne




Seit 3 Jahrhunderten verboten und verfemt
Die Liebesbriefe einer
portugiesischen Nonne
(*)



Nachts, wenn
Dracula
erwacht
Ein Gloria-Farbfilm







Kaum zu glauben, daß Franco für seine Dracula-Verfilmung „Nachts wenn Dracula erwacht" den berühmtesten aller Darsteller, Christopher Lee, bekommen hat. Wahrscheinlich war der Film deshalb auch so ein Erfolg. Doch auch Herbert Lom und Klaus Kinski steigerten diesen Streifen ungemein.

DIE SÄGE
DES TODES





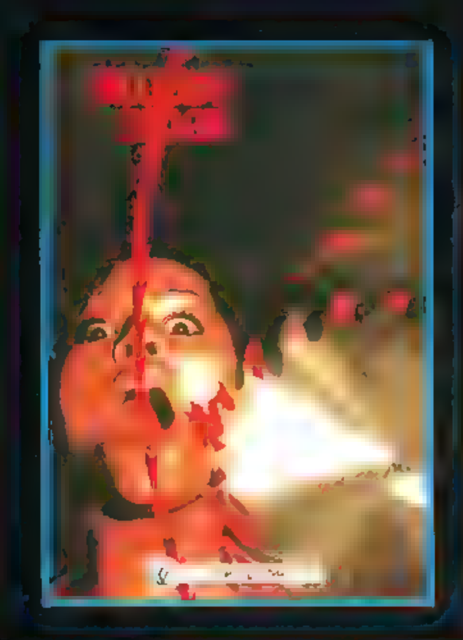

DIE SÄGE
DES TODES


DIE SÄGE
DES TODES


DIE SÄGE
DES TODES


COLEGIALAS
VIOLADAS


contrast video
VHS
Verkaufsprogramm
ITT
Das tödliche Geheimnis des BLOODY MOON
DIE SÄGE
DES TODES
Olivia Pascal · Christoph Moosbrugger · Nadja Gerganoff
Jasmin Losensky · Alexander Waechter
Farbfilm - Laufzeit 81 Minuten - Ab 18 Jahre
6103

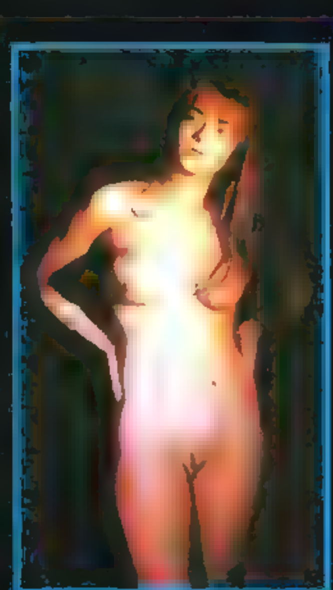




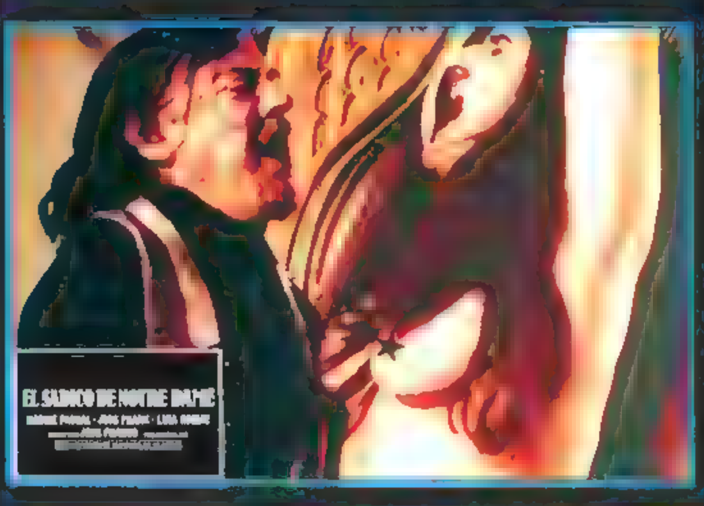


Szenen aus dem 1997er Franco „Tender Flesh". Nach jahrelanger Abstinenz kehrt Franco hier zur Freunde seiner Fans zu dem Sexploitation der 70er Jahre zurück.











»Die nackten Superhexen vom Rio Amore«







Im Schloß der
blutigen
Begierde

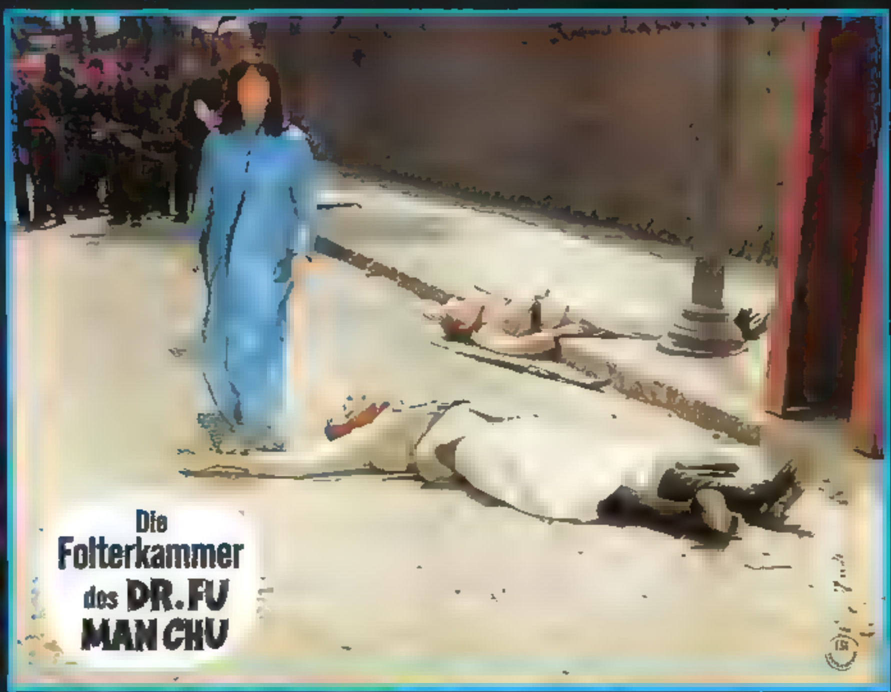

Im Schloß der
blutigen
Begierde


Im Schloß der
blutigen
Begierde


Im Schloß der
blutigen
Begierde


Im Schloß der
blutigen
Begierde


Die
Folterkammer
des DR. FU
MAN CHU


Die
Folterkammer
des DR. FU
MAN CHU











links und rechts: Diese Filme sind zwar nicht von Franco, wurden aber von seinem Produzenten Erwin C. Dietrich gedreht. Man sieht deutliche Unterschiede zum Stil von Franco. Vorallem mehr Naivität und ein wenig Klamauk zeichnet diese Filme aus.

ERWIN C
zeigt:

HELGA BLABST · PETER CARR
NADINE DE RANGO
MONIQUE RHODE

Regie: Michael Thoma

AVIS FILM

Die bumsfidelen Mädchen vom Birkenhof

Grafik Georges Mori

EINE ELITE-FILM PRODUKTION IN EASTMANCOLOR IM AVIS-FILMVERLEIH


MARQUIS DE SADE
Justine


Justine


MARQUIS DE SADE
Justine


MARQUIS DE SADE
Justine

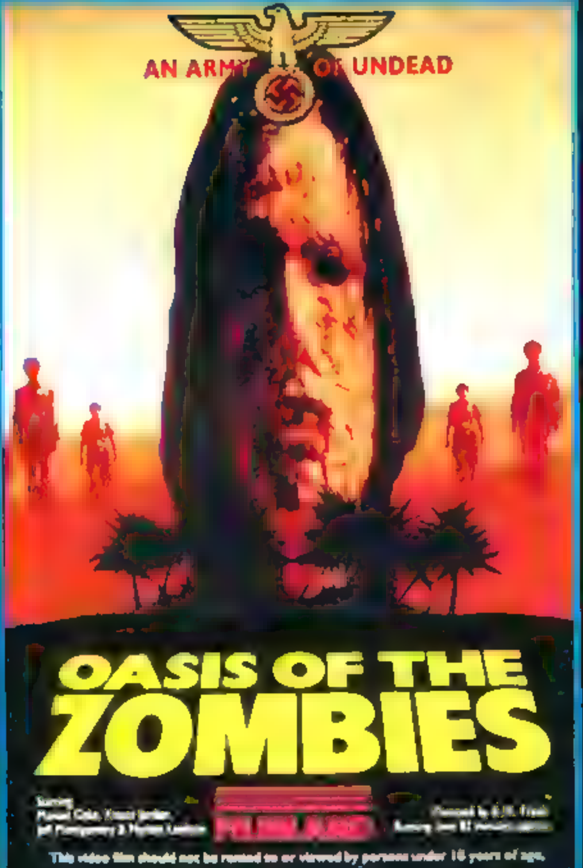

MARQUIS DE SADE
Justine


MARQUIS DE SADE
Justine





Der
Hexentöter
von
Blackmoor



oben: Eine Szene aus dem Film „Ruf der blonden Göttin". Franco versuchte hier nicht ganz erfolgreich, Erotik mit Voodoo zu verbinden. Letztendlich gehörte diese Produktion zu einer der letzten dieser Art, die er für Dietrich drehte.

Ruf der blonden Göttin






Bryan Edgar Wallace
Der
Todesrächer
von Soho


Bryan Edgar Wallace
Der
Todesrächer
von Soho


Bryan Edgar Wallace
Der
Todesrächer
von Soho


Bryan Edgar Wallace
Der
Todesrächer
von Soho


Bryan Edgar Wallace
Der
Todesrächer
von Soho





Mondo Cannibale 3





Mondo Cannibale 4 Teil - Nackt unter Wilden





Mondo Cannibale 4 Teil - Nackt unter Wilden



Mondo Cannibale 3







Gordon Douglas ist sehr besorgt um seine Frau Emanuelle. Diese hat seit längerem das Problem, daß ihr Geisteszustand nach und nach abnimmt. Die Angst davor und das ständige Zunehmen dieser Krankheit veranlaßt Emanuelle schließlich, ihren Freund und Psychiater Michael Dreville aufzusuchen. Er rät ihr, ein paar Tage unter Aufsicht zu verbringen, damit er eine Prognose über eine mögliche Therapie machen kann. Am Abend als er Emanuelle besuchen will, ist sie verschwunden. Am nächsten Tag findet ein Landstreicher ihre Leiche blutüberströmt in den Klippen. Die Polizei beginnt den Fall zu untersuchen. Es sieht zunächst nach Selbstmord aus. ... nachdem wie ... alle unter Mordverdacht ... besonders ihr Psychiater ... seine Ge... ebenfalls Nachforschungen an. Dabei kommt es nicht nur zu mörderischen ..., sondern auch zu sexuellen Ausschweifungen.

++++MUSTER++++

Ungekürzte Originalversion
Spielfilm
Frankreich 1973
Länge ca. 75 Minuten
Widescreen 1:2,00

„So schmutzig können Filme sein"
Erleben sie dieses Feuerwerk aus Sex und Mord



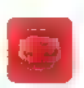
Best.-Nr. 6863
Verleihkassette für den autorisierten Fachhandel

Darsteller: Lina Romey, Jack Taylor, Norma Castel, Alberto Dalbes, Alice Arno u.a.
Regie: Jess Franco
Originaltitel: Tender and Perverse Emanuelle



©COPYRIGHT PROGRAMM: Alle Urheber- und Leistungsschutzrechte vorbehalten. Vervielfältigung und Gestaltung (c) MPW GmbH 1999. Ausschließlicher Verwendungszweck: MPW Video Programme X-Rated KultVideo, sind urheberrechtlich geschützt und nur für den privaten Gebrauch zu Hause bestimmt.





Laufzeit ca. 75 Min.

Best.-Nr. 6863



DES FRISSONS SUR LA PEAU
Regie: JESS FRANCO • Darsteller: LINA ROMEY
JACK TAYLOR, NORMA CASTEL u.a.



Jess Franco's

MONDO KANNIBALEN

MONDO KANNIBALEN

++++MUSTER++++

Zum ersten Mal in langer Kino-Fassung und remasterter Bildqualität können Sie den Höhepunkt des europäischen Kannibalenfilms miterleben!

Director's Cut

X RATED Kult Video

DEUTSCHE ERSTVERÖFFENTLICHUNG

MONDO CANNIBALE

4.Teil Nackt unter Wilden

MONDO CANNIBALE 4.Teil Nackt unter Wilden

++++MUSTER++++

Laufzeit ca. 91 Min

Best Nr 6862

JESS FRANCO

X RATED Kult Video

INDEX



Perverse Emanuelle



PERVERSE EMANUELLE


FSK
5
FREIGEGEBEN


GUY DE MAUPASSANT'S
Erotisches Meisterwerk verfilmt!
Die Nichten der Frau Oberst
ASCOT
ASCOT

Jess Franco

In diesem Buch erfährt der Leser in ausführlicher Weise alles über das unergründliche Franco-Universum. Lassen Sie sich in eine Welt entführen, die sie zugleich schockiert und fasziniert. Wer war eigentlich Jess Franco und wo sind seine Wurzeln? Wie konnte es dieser Mann schaffen, zu solch einem Mythos zu werden? Welche Leute kreuzten seine Laufbahn und wie kam er mit der Zensur zurecht? Dieses Buch gibt auf all diese Fragen Antworten!
Zum ersten Mal in deutscher Sprache gibt es eine ausführliche Filmografie über alle seine 162 Filme, die seit seinem ersten Film 1957 bis hin ins Jahr 1999 komplett aktualisiert ist. Alle Rätsel werden gelöst und kein Alternativtitel muß mehr fremd sein. Dazu runden interessante Hintergrundberichte und Interviews das Buch ab. Jeder einzelne Film wird mit Stabangaben, Inhaltsbeschreibung und vielen Informationen dem Leser ans Herz geführt. Dazu gibt es in nie dagewesener Menge zu allen seinen Filmepochen unglaublich seltenes und schönes, farbiges Bildmaterial. Damit wird dieses Buch nicht nur ein unverzichtbares Nachschlagewerk für Neueinsteiger sein, sondern auch Franco-Fans werden voll auf ihre Kosten kommen.



DER AUTOR

X-Rated-Redakteur Andreas Bethmann, den Genrefreunden bereits durch das Buch „Freitag der 13. Chronicles“ und dem Sexploitation-Film „Der Todesengel“ bekannt, gibt hier nach langen Recherchen sein ganzes Wissen über die Welt des Jess Franco preis. Die Grundlage für dieses Buch bildet nicht nur seine umfangreiche Videosammlung, sondern auch sein großes Bildarchiv. Obwohl der Autor selber großer Fan des spanischen Regisseurs ist, versucht er die Filme objektiv zu analysieren und zu bewerten. Dabei geht er zusätzlich darauf ein, ob und in welchen Fassungen seine Filme schon in Deutschland erschienen sind. Werden die mit Andreas Bethmann zum Voyeur und werfen Sie mit ihm zusammen einen »feuchten« Blick auf seine Darstellerinnen.



